Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Fernsprecher-Amt:
„Tagblatt-Haus" Nr. 8650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 30 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 407. Freitag, 1. September 1911. 59. Jahrgang.

62 8665 (3)

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Die Bagdadbahn und Weiteres.

Nach dem jetzt geschlossenen Abkommen zwischen der Bagdadbahngesellschaft und der türkischen Regierung soll die Bahn in fünf Jahren bis Bagdad fertig sein. Es wird an mehreren Stellen mit Beschleunigung gearbeitet. Meißner-Pascha, der Erbauer der Mekkabahn, jetzt Chefingenieur der Bagdadbahn, ist bereits in Bagdad, um die Arbeiten von dort aus nordwärts in Angriff zu nehmen. Die Beschleunigung liegt namentlich unter politischen Gesichtspunkten im dringenden Interesse der Türkei, deren gegenwärtige Regierung denn auch weiß, worauf es ankommt und gegen wen sie sich rechtzeitig und mit allen Kräften einzurichten hat, nämlich gegen England. In diese so bedeutenden, wegen ihrer Zusammenhänge mit weltpolitischen Problemen so wichtigen Dinge wirft ein schöner Aufsatz von Paul Rohrbach im Septemberheft der „Neuen Deutschen Rundschau" (Berlin, S. Fischer) ein paar aufklärende Strahlen. Der gute Kenner des Nahen Orients, der die betreffenden Gebiete wiederholt bereist hat, stellt mit Genugtuung fest, daß die Jungtürken von ihrer anfänglichen Begeisterung für England als die „Mutter der Freiheit" längst abgekommen sind. Ein starkes türkisches Staatswesen ist für England politisch höchst unbequem, und das hat sich auch bald genug praktisch gezeigt. Gleich nach der Revolution von 1908 suchte die englische Regierung den Englandenthusiasmus der Jungtürken fruchtbar zu machen, indem das Schiffahrtsmonopol auf dem Euphrat und Tigris einer englischen Gesellschaft, der Lynch-Company, zugeschanzt werden sollte. In Konstantinopel war man drauf und dran, ja zu sagen, aber die Bevölkerung in Bagdad und in Vilajet erhob so heftigen Widerspruch gegen die Auslieferung der Tigrisschiffahrt an die Fremden, daß die Verhandlungen ins Stocken kamen, und ob sie jetzt noch zu dem von England gewünschten Ziele führen können, ist fraglich, denn mittlerweile sind die wahren Grundlagen der englischen Politik auch den führenden Persönlichkeiten innerhalb des Jungtürkentums deutlich geworden. Die jungtürkische Erhebung beruhte von vornherein auf der Armee; die Armee hat seitdem auch die politische Leitung des Reichs in der Hand behalten; sie hat das Programm der allgemeinen türkischen Regeneration aufgestellt und unter ihrem Schutz und ihrer Aufsicht wird es durchgeführt, dazu sollen alle Kräfte und alle Nationalitäten unter dem Halbmond zusammengefaßt werden. Der Generalissimus und jetzige Kriegsminister Mahmud Schefket-Pascha äußerte in einer Unterhaltung mit Paul Rohrbach, wie dieser in der „Neuen Rundschau" erzählt, über die Armeereform: „Wir wollen alle Kräfte dem ottomanischen Vaterlande dienstbar machen, wir werden alle Nationen und Bekenntnisse zum Heeresdienst heranziehen, wir werden liberaler sein als Sie und sogar Juden zu Offizieren machen." Alle materiellen und moralischen Kräfte innerhalb der Türkei werden jetzt auf das eine Ziel hin angespannt: Wehrhaftmachung des Staats. Die Stimmung in den sogenannten militärischen Kreisen ist ganz ähnlich wie zwischen 1861 und 1866 in Preußen, nur daß die parlamentarische Opposition gegen die Voranstellung der Armeereform vor alle anderen Ziele fehlt oder doch so schwach ist, daß sie sich öffentlich nicht hervorwagt. Diese Männer, Mahmud Schefket, der Marineminister Mahmud Mukhdar und ihr Stab, glauben, daß nur eine militärisch starke Türkei ihre nationalen Angelegenheiten nach innen und außen selbständig besorgen könne. Daher wird alles für die Wehrhaftmachung eingesetzt. Als man aber Geld brauchte, um die Flotte zu vermehren, um die Armee neu zu bewaffnen, um Festungswerke und einige strategisch wichtige kleinere Eisenbahnlinien herzustellen, da versagte erst Frankreich und dann England. Unerwarteterweise sprang dagegen Deutschland ein. Diese Erfahrung hat wohl das Entscheidende zu dem Entschluß beigetragen, den Bau der Eisenbahn nach Bagdad mit allen Mitteln zu fördern. Die Turken aber, so fährt Rohrbach fort, können sicher sein, daß sie die englische Politik, sei es maskiert, sei es unmaskiert, auf allen Wegen finden werden, die der türkischen Kraft abträglich sind. Was Deutschland betrifft, so ist seine gebotene Stellungnahme in diesem Spiel sehr einfach. Die einzige Gefahr, die unserer nationalen Zukunft droht, ist ein von der englischen Seite herkommender Angriffskrieg. Jede Macht, die für uns als Bündnisfaktor gegen die Gefahr wertvoll werden kann, müssen wir fördern und stützen. Durch Anatolien und Syrien führt der Weg vom Bosporus nach Ägypten, der Weg, den 1516 und 1517 Sultan Selim I. von Konstantinopel aus marschiert ist und den 300 Jahre später Ibrahim-Pascha in umgekehrter Richtung an der Spitze seines Heeres zurücklegte. In Ägypten kann England die Antwort auf den Angriff gegen eine europäische Festlandsmacht fast mit derselben Wirksamkeit erhalten wie vor der Themsemündung, aber nicht mit Hilfe einer schwachen, sondern nur mit Hilfe einer starken Türkei. Paul Rohrbach schließt seine interessanten Ausführungen also: Wenn die Bagdadbahn fertig ist, wird die erneuerte Türkei einer der stärksten Faktoren der gesamten europäisch-orientalischen Politik zwischen Themse und Indus sein. Gerade darum könnte es aber sein, daß wir noch den Versuch erleben, sie unschädlich zu machen, bevor die Dinge soweit sind. Noch zwei bis drei Jahre, dann pfeift die Lokomotive in Aleppo und die Bauzüge rollen über den Euphrat. Vielleicht nimmt man aus dem Brunnen Rebekkas Wasser für die Kessel der Bagdadbahn. Wenn es soweit ist und es ist Friede bis dahin geblieben, dann werden Deutsche und Türken die kritische Periode ihrer nationalen Konsolidierung glücklich überstanden haben.

Politische Übersicht.

Eine Unwahrheit und die Lehren aus ihr.

Welchen Unfug eine gewissenlos arbeitende Presse anstiften kann, dafür hat man ein beredtes Beispiel in der Behauptung des „Neuen Wiener Journals", es erhalte von einer Persönlichkeit der internationalen Diplomatie, welche über den Gang der Marokkoverhandlungen gut unterrichtet ist, die Information, daß die Marokkofrage wahrscheinlich auf folgender Basis zur Lösung gelangen werde: Deutschland verzichtet auf jede größere territoriale Kompensation und konzediert Frankreich die Vorherrschaft in Marokko. Dafür erkennt Frankreich feierlichst die durch den Frankfurter Frieden geschaffene Rechtslage an und tritt dadurch zu Deutschland in ein engeres Verhältnis. Soviel Worte, soviel Lügen. Man würde sich um diese Erfindung nicht zu kümmern brauchen, wenn es nicht von publizistischem Interesse wäre, ihrem Ursprung nachzugehen. Die fixe Wiener Redaktion hat sich nämlich ihren papiernen „internationalen" Diplomaten aus den beiden Artikeln herausgeschnitten, die der Legationsrat a. D. vom Rath im „Tag" und in der „Neuen Freien Presse" kürzlich veröffentlicht hatte, und in denen er es so darzustellen beliebte, als habe Herr v. Kiderlen-Wächter in der Tat die nochmalige feierliche Anerkennung des Frankfurter Friedens durch die Regierung der Republik zum Hauptstück seiner Forderungen gemacht, und als seien die Verhandlungen gerade in diesem Punkte ins Stocken geraten. Auf die Autorität des Herrn vom Rath also und der beiden Blätter, in denen er seine Privatmeinungen so wiedergeben durfte, daß wichtige Beziehungen vermutet werden konnten, fabriziert jetzt das „Neue Wiener Journal" eine ganz bestimmte Nachricht, und auch dieser Unsinn wird von der Donau in alle Welt telegraphiert. Damit die Komödie aber ihren regelrechten Abschluß finde, gibt es unkundige deutsche Blätter, die hinter den Kühnheiten des genannten Wiener Sensationsblattes irgendwelche geheime Machenschaften der österreichischen Politik vermuten. Davon kann nun in diesem Falle wirklich keine Rede sein; wir kennen die Zusammenhänge und dürfen versichern, daß man sich nicht zu beunruhigen braucht. Indessen ist uns das wunderliche Schicksal der Artikel des Herrn vom Rath gerade recht,

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Hühnerjagd.

Agthustag (1. September) ist gekommen, der große Tag des Aufgangs der Hühnerjagd, von den Jägern, jung und alt, von den wirklichen und solchen, die es sein möchten, sehnlichst erwartet. Wer die Zeit nicht abwarten konnte, hat sich jenseits der Elbe, wo in einzelnen Bezirken die Hühnerjagd schon am 18. August, dem gesetzlich zulässigen frühesten Termin, aufging, den Abschuß von so und so vielen Hühnern gekauft. Das ist modern, wer das nötige Geld in die Hand nimmt, kann sich ja heute — auch was Jagd anlangt — ziemlich alles kaufen, vom jagdbaren Hirsch bis zum Karnickel. Man nehme nur einmal Jagdzeitungen zur Hand. Angebot und Nachfrage decken sich. Merkwürdig, daß es immer Chiffre-Annoncen sind; ganz deutlich wird die Sache wohl nicht immer sein. Der typische Zusatz bei Nachfragen: „Strengste Diskretion zugesichert", sagt viel.

Mancher ist schon vorher mit seinen Hunden ins Feld gegangen. Je nachdem hat er mit Freuden gesehen, wie die Felder allmählich leer wurden und das hochflutende Meer der reifen Saaten immer mehr verschwand; oder aber, wie in diesem Jahre trotz seiner um mehrere Wochen verfrühten Ernte sieht er mit Kummer das Feld noch bedeckt mit wogendem Weizen, üppig grünenden, fast undurchdringlichen Bohnenbreiten und zahlreichen Haferstücken mit ihren ungeschriebenen Warnungstafeln: noli me tangere — wenigstens für jeden, der billige Rücksicht auf den Landmann nimmt und es mit ihm nicht verderben will. Da sind die Aussichten für den ersten Jagdtag mit seinem immer neuen Reiz bedenklich geschmälert. Dann ist's im Helberevier mit seinem leichten Boden noch am besten. Der Roggen ist bereits in den Scheunen, der Hafer liegt in Schwaden und in dunkelgrünen Streifen durchziehen die Kartoffel- und Rübenstücke die gelbe Stoppel. Im Garten blühen die Astern, die Früchte strohlen an den Obstbäumen und ziehen die Zweige zur Erde; dann ist es Zeit, mit der Rebhühnerjagd zu beginnen, den Lohn zu ernten für sorgsame Hege und Pflege, Fütterung in den schlimmen Zeiten der Wintersnot, Reinhalten des Reviers von Raubgesindel jeder Art, mit Haaren oder Federn, vier- oder zweibeinig.

So ein schöner Herbstmorgen, kühl und frisch, mit seiner harten Luft, hat etwas eigentümlich Erquickendes. Am Frühmorgen überzieht noch ein Nebelschleier die Erde, den Boden tränkend, als ob es geregnet hätte, aber bald bricht die Sonne durch, nicht drückend wie im Sommer, sondern belebend. Es ist schön und fein in der Natur! Sie will sich noch einmal in ihrem schönsten Schmuck zeigen, ehe sie für dieses Jahr zu Grabe geht.

Die mancherlei Vorbereitungen für die Jagderöffnung geben schon eine gewisse Vorfreude; sicherlich werden sie nicht als Last empfunden. Die Schießapparate und was dazu gehört, werden in Ordnung gebracht und die Hunde mit noch größerer Aufmerksamkeit behandelt, damit der große Tag und die auf ihn folgenden anstrengenden Wochen sie in guter Kondition finden. Die meisten haben in der faulen Zeit zu starke Taillen bekommen. Sie müssen schon vorher trainiert werden, d. h. sie erhalten bei kräftigem Futter ausgiebige Bewegung, damit sie magerer werden. „Denn nichts", heißt es in einer alten Anweisung zur Behandlung der Jagdhunde, „ist der Bewegung hinderlicher wie zuviel Fett." Das sollten sich auch manche Menschen merken! In der Zopfzeit mit ihren sonderbaren, vielfach auf krassestem Aberglauben beruhenden Bräuchen war es allgemein üblich und wurde für durchaus notwendig gehalten, die Hunde vor der Jagdzeit, um sie würdig vorzubereiten, einer Purgierkur zu unterziehen. Wie erzählt wird, hätten besonders kluge Hunde den Zweck der Übung wohl begriffen und sich den Termin gemerkt. Nachdem ihr Herr sie mehrmals in der Mitte des Augustmonats zu einem Tierarzt geschickt, um sie purgieren zu lassen, liefen die klugen Tiere, kaum daß im nächsten Jahre der 15. August angebrochen, beide zum Tierarzt. Dieser hörte sie an seiner Tür eifrig kratzen und öffnete ihnen. Die Hunde, eingedenk der Zeit, welche sie nun bald wieder auf die Jagd führen sollte, trugen ihm ihr Anliegen in ihrer Weise vor; der Tierarzt, ebenso klug, verstand sie ohne weiteres und erfüllte ihre Wünsche. „Ich glaube diese Geschichte nur zur Hälfte", sagt übrigens der sonst sichere Gewährsmann selbst. Vielleicht tut er den Tieren Unrecht, denn daß ein intelligenter Hund die bevorstehenden wichtigen Ereignisse, soweit sie die Jagd angehen, meistens ahnt, wissen wir Jäger doch zur Genüge. Wie schwierig, wenn nicht unmöglich ist es z. B., einem Hunde, der aus irgend welchen Gründen nicht mit zur Jagd genommen werden soll, das Fortgehen des Herrn zu verheimlichen, um ihm den Kummer zu ersparen. Alle Mittel, wie Einsperren, Anziehen des Jagdschutzzeugs erst an der Haustür und leises Fortschleichen auf den Fußspitzen, verfangen nicht. Der Hund merkt den heimlichen Fortgang des Herrn zur Jagd trotzdem, wenn nicht anders durch Zählen der Gewehre im Gewehrschrank; wenigstens hat ein alter Jäger, dessen Hunde sich immer durch besondere Bravourstücke auszeichneten, mich dies allen Ernstes versichert.

Schnellfeuer eines Haufen von Schützen bringt selten viel Hühner aus der Luft, gefährdet aber um so öfter Menschen und Tiere, die nicht zur Gattung der Rebhühner gehören, z. B. Hunde, Pferde und Kühe. Kommt wirklich das eine oder andere Huhn herunter, so wollen es alle geschossen haben. Um von vornherein ein- für allemal hier vorzubeugen, soll der Jagdherr, wenn er mehrere Gäste hat, stets folgende Regeln festsetzen: 1. Je zwei und zwei gehen zusammen, nicht mehr. Dabei wird es vorkommen, daß einer sagt: „Ich gehe am liebsten allein." Dieser soll des Jagdneides dringend verdächtig behandelt und künftig zu Hause gelassen werden. 2. Jeder schießt das Huhn, welches nach seiner Seite herausfliegt, und zwar so, daß es dem, welcher schießt, mit beiden Rohren gehört. Einzelne Hühner werden abwechselnd beschossen.

Wird die Sache so gemacht, dann gibt es keinen Neid, der oft das Vergnügen stört, und man bleibt mit seinem Partner auch bei bisheriger Unbekanntschaft immer im guten Einvernehmen. Es ist überhaupt ein eigen Ding um den Jagdneid, ein psychologisches Rätsel. Ein jagdneidischer Jäger schlimmster Art kann eventuell sonst im

um daran eine nicht unwichtige Erinnerung zu knüpfen. Was jetzt nicht wahr ist, das hat sich tatsächlich einmal zugetragen, nämlich es ist wirklich von Berlin aus eine Anregung, wie sie Herr vom Rath wünscht und wie das „Neue Wiener Journal" sie plump und frech behauptet, von Berlin aus an die französische Regierung gelangt. Dies war beim Ausbruch des Burenkrieges. Damals handelte es sich um Bemühungen, eine Verständigung zwischen Petersburg, Berlin und Paris über ein gemeinsames Vorgehen zugunsten der südafrikanischen Republiken herbeizuführen. Diese Bemühungen gingen von Paris aus. Im Verlaufe der sich entspinnenden Unterhaltungen zwischen den Staatsmännern der drei genannten Länder wurde in Berlin zu verstehen gegeben, daß der Sache näher getreten werden könne, wofern zuvor Frankreich in eine weitergehende Verständigung willigen, also den bestehenden Rechtszustand zwischen beiden Staaten nicht bloß formal (wie das ja hinreichend im Frankfurter Frieden geschehen), sondern auch moralisch anerkennen würde. Mit anderen Worten, es sollte gründlich reiner Tisch in friedlichem und freundschaftlichem Sinne gemacht werden. Die Antwort war, daß die eingeleiteten Besprechungen schneller aufhörten, als sie begonnen hatten. Wenn Herr v. Kiderlen-Wächter jetzt etwa versucht hätte, gelegentlich der Marokkosache gleiche Wege zu wandeln, so würde er es mit der sicheren Aussicht auf Mißlingen getan haben, eine Rolle, die man gerade diesem ungemein realpolitisch angelegten Diplomaten schon gewissermaßen aus Geschmacksgründen nicht zutrauen soll. Er hat sich denn auch gehütet, solche Rolle zu übernehmen. Es ist selbstverständlich nichts mit den „Informationen" des „Neuen Wiener Journals", es ist aber auch nichts mit den Träumereien des Herrn vom Rath. Man kann sagen, es ist schade darum, daß es nichts damit ist, aber darum wird die Sache nun einmal nicht anders.

Zum deutsch-russischen Abkommen über Persien.

L. Berlin, 30. August.

Heute, deren Ahnungslosigkeit nur von ihrer Gehässigkeit übertroffen wird, haben das deutsch-russische Abkommen über Persien wie etwas behandelt, dessen wir uns eigentlich zu schämen hätten. Wir sollten so gut wie nichts erreicht haben, wir sollten die russische Regierung um die Unterzeichnung förmlich angefleht haben, damit uns wenigstens die ärgste Blamage erspart bleibe. Wie dumm und blöd das ist, wollen wir nicht nochmals sagen, aber von Interesse ist es doch, über das Abkommen das Urteil des Historikers Dr. Daniels zu hören, der im Septemberheft der „Preußischen Jahrbücher" folgendes schreibt: „Die Russen haben auf die Beendigung der Transaktionen über Persien gedrängt; Berlin hat sich den definitiven und formellen Abschluß der Verhandlungen, so gelegen er ihm im schwebenden Augenblick kam, obendrein noch bezahlen lassen. Denn wie man den Petersburger Zeitungsstimmen entnehmen kann, ist in dem deutsch-russischen Abkommen eine Stipulation enthalten, welche während der Potsdamer Entrevue noch nicht vorgesehen war und welche der öffentlichen Meinung Rußlands ein erhebliches Unbehagen bereitet. Es handelt sich um den letzten Passus von Artikel 2 des Abkommens. Hier wird festgesetzt, daß nach Herstellung der die Bagdadbahn mit der persischen Grenze verbindenden Zweiglinie die Russen nur zwei Jahre Frist haben, um ihrerseits von Chanekin an der persisch-türkischen Grenze bis Teheran weiterzubauen. Halten sie diesen Termin nicht ein: ‚so wird die russische Regierung die deutsche Regierung davon benachrichtigen, daß sie auf die Konzession für diese letztere Linie verzichtet'. Der deutschen Regierung soll es in diesem Falle freistehen, ihrerseits die Konzession nachzusuchen." Ob das nun aber jemals geschehen wird? Vielleicht kann es den Russen im Hinblick auf ihr unsicheres Verhältnis zu England in Zukunft doch einmal erwünscht sein, wenn Deutschland als dritte in Persien interessierte Großmacht auftritt und Wünsche wirtschaftlicher Natur geltend macht. Aber so bald wird das wohl nicht geschehen.

Deutsches Reich.

* **Die Aufgaben der Herbstsession des Reichstags.** Nach den bisherigen Verlautbarungen aus Regierungskreisen legt die Regierung im Reichstag zunächst großen Wert auf die Verabschiedung des Privatbeamtenversicherungsgesetzes, des Schiffahrtsabgabengesetzes, des Hilfskassengesetzes, des deutsch-japanischen Handelsvertrags und des deutsch-englischen Handelsprovisoriums für 1912/13. Die Vorlagen sollen sofort nach dem Wiederzusammentritt des Reichstags zur Beratung gestellt werden. In zweiter Linie wird die Verabschiedung der Strafprozeßreform und der Strafgesetznovelle gewünscht. Ob es gelingen wird, die Novelle zur Gewerbeordnung zu erledigen, erscheint recht zweifelhaft. Zu den Vorlagen, deren Verabschiedung kaum noch in Frage kommen, zählen das Arbeitskammergesetz, das Kurpfuschergesetz und die Fernsprechgebührenordnung. Man nimmt an, daß die Tagung des Reichstags nur bis Ende November währen wird.

÷ **Zur Frage der Futtermittelzölle.** Wie sich die Maiseinfuhr in einem viehzüchtenden Lande hebt, wenn eine Zollermäßigung für Mais stattgefunden hat, das zeigt Schweden. Hier hob sich in der ersten Hälfte des Jahres 1911 die Maiseinfuhr infolge der im Frühjahr vorgenommenen Zollverminderung von 3926 auf 8859 Tonnen. Auch in Deutschland würde sich unzweifelhaft bei einer Herabsetzung des Maiszolles die Einfuhr dieses nützlichen Futtermittels außerordentlich heben.

* **Der Umfang des deutschen Telegraphennetzes** einschließlich Bayern und Württemberg beträgt nach der neuesten Statistik 210 269 Kilometer. Hierzu kommen 48 171 Kilometer Telegraphenlinien der Eisenbahnen und 6293 Kilometer Linien in den deutschen Schutzgebieten und in China. Von den Linien sind 196 069 Kilometer oberirdisch, 9699 Kilometer unterirdisch und 4531 Kilometer unterseeisch geführt. Die Zahl der Telegraphenstationen beläuft sich auf 41 276, dazu kommen 118 in den Kolonien und in China. Die deutsche Telegraphie verfügt über 51 422 Telegraphenapparate, von denen 13 035 Morse- oder Klopfer-, 1204 Hughes-, 33 746 Fernsprech-, 9 Baudot-, 14 Wheatstone- oder Rekorder- und 9 Murray-Apparate sind.

* **Keine wahltaktische Einigung des Deutschtums in der Ostmark.** Die seit vielen Monaten schwebenden Verhandlungen über ein gemeinsames Vorgehen aller deutschen Parteien in der Provinz Posen bei den bevorstehenden Reichs- und Landtagswahlen sind nach der „Köln. Ztg." im letzten Augenblick auf einen toten Strang geraten und müssen, wenn nicht wieder neue Überraschungen eintreten, leider als endgültig gescheitert betrachtet werden. Das cölnische Blatt gibt den Konservativen die Schuld, da sie ihre bei den Verhandlungen in Aussicht gestellten Zugeständnisse plötzlich zurückgezogen und die Gewährung ihrer Wahlhilfe an Bedingungen geknüpft hätten, die für die Liberalen ganz unannehmbar seien.

* **Die Freilassung der beiden unter Spionageverdacht verhafteten Engländer** in Kiel scheint doch übereilt erfolgt zu sein, wenn man liest, was z. B. die „Voss. Ztg." an Einzelheiten über das Ergebnis der Nachsuchungen auf dem fraglichen dänischen Fischermotorboot aus Kiel zu melden weiß. Sie schreibt: „An Bord des Motorbootes waren photographische Platten mit Aufnahmen von Kriegsschiffen, die in Sonderburg stationiert sind, vorgefunden. Die Aufnahmen waren gemacht, wie Amateure es zu tun pflegen. Die Behauptung der Engländer sie seien auf einer Erholungsreise begriffen, stand die auffällige Tatsache gegenüber, daß das dänische Motorboot sehr klein ist und nur einen einzigen Raum hat, der gleichzeitig als Wohn-, Schlaf- und Kochraum benutzt werden muß. Der Eigentümer des Bootes erklärte, die Engländer hätten das Fahrzeug vor 14 Tagen gemietet und seitdem in der westlichen Ostsee gekreuzt. Die Charter laufe bis Mitte September und erstrecke sich auf die Ostsee und die Nordsee. Er bekomme täglich 20 Kronen Miete und freie Station an Bord. Im Besitze der beiden Engländer wurde die Rechnung eines Hotels aus Kolding über 300 Kronen gefunden. Sie haben also schon längere Zeit in Kolding gewohnt. Wace besaß eine Rechnung, die von einem Londoner Offizierskasino über 97 Schill. ausgestellt war und auf seinen Namen lautete. Zur Erklärung gab er an, Reserveoffizier und Leiter einer Jugendwehr zu sein. Hagg hatte nur ein wertloses Stück Papier, das seinen Namen enthielt, im Besitz. Legitimationspapiere hatte keiner von beiden. Ihre Entlassung erfolgte, weil Belastungsmaterial nicht in ihrem Besitz war. Die politische Polizei beobachtete schon vor einigen Wochen ein dänisches Motorfischboot, das ebenfalls zwei Engländer an Bord hatte. Damals lag zu einem Eingreifen aber kein direkter Anlaß vor."

* **Münchener Judenausweisungen.** Wie durch Zeitungsmeldungen bekannt wurde, hat die Münchener Polizei eine Art Razzia unter den in München eingewanderten galizischen, ungarischen und russischen Juden veranstaltet, deren Folge zunächst die Ausweisung von vier solcher Leute war, während gegen mehrere andere noch die Untersuchung im Gange ist. Es handelt sich um Geschäftsleute, die von München aus ganz Bayern, das Innviertel, Oberösterreich, Salzburg und sogar Teile von Steiermark mit schwindelhafter Ware, hauptsächlich Wäsche, versorgten. In welchem Umfang sie ihr Geschäft betrieben, geht daraus hervor, daß einer dieser Händler sich vom Münchener Magistrat über 200 Legitimationskarten für seine Reisenden ausstellen ließ. Diese Reisenden erhielten zum Teil bis zu 50 v. H. Provision. Dem Publikum wurde durch sie zu teuren Preisen völliger Schund angeschwindelt. Als Kuriosum teilt das „Bayer. Vaterland" mit, daß zu den von ihnen „Eingeseiften" auch mehrere dem bayerischen Landtag angehörende Pfarrer zählen, die für Hemden, die die Händler notorisch 2 M. 50 Pf. kosteten, volle 12 M. bezahlen mußten. Angesehene jüdische Firmen Münchens sollen selbst an den Magistrat mit der Bitte herangetreten sein, diesem den reellen Handel schädigenden Unfug ein Ende zu machen. Auch das Münchener Rabbinat soll schon vor zwei Jahren jene exotischen Geschäftsleute vor den Folgen ihrer unlauteren Geschäftspraxis gewarnt haben.

* **Der Bericht über die erste Generalversammlung des Verbandes für handwerksmäßige und fachgewerbliche Ausbildung der Frau** ist erschienen und von Fräulein Weißscheider, Berlin W., Linkstraße 11, gegen Einsendung von 55 Pf. zu beziehen. Der Bericht enthält die Referate über: Neuzeitliche Lehrlingsausbildung, a) in den Fachklassen der Fortbildungsschule von Fortbildungsschuldirektor Scharf, Magdeburg; b) im Betriebe von Ingenieur Stolzenberg, Leiter der Fachschule von Ludw. Loewe u. Ko., Berlin; Die Ausbildung der Frau im Buchbindereigewerbe von Buchbindermeister Maria Lühe; Die Ausbildung im Photographiegewerbe von Marie Cundt; Lehrstellennachweise für gewerbliche Lehrlinge von Aletta Vogel, Berlin; Die Bedeutung der Damenkonfektion für Industrie und Handel von Dr. Ehlers, Syndikus der Handelskammer Berlin; Lehrlingsausbildung, Gesellen- und Meisterinnenprüfung im Gewerbe für Damenschneiderinnen von Dr. Curvus, Syndikus der Handwerkskammer für Schwaben und Neuburg. Ebendort gegen 25 Pf. erhältlich: Statistik über den gegenwärtigen Stand der handwerksmäßigen Ausbildung der deutschen Frau.

Heer und Flotte.

Der Kaiser gegen die hohen Mützen. Wie man der „Tägl. Rundschau" schreibt, hat sich der Kaiser kürzlich mißbilligend darüber geäußert, daß Offiziere vielfach Mützen tragen, die den Vorschriften der Bekleidungsordnung nicht entsprechen.

Eine weitere Verbesserung unseres Linienschiffstyps. Auf der kaiserlichen Werft werden jetzt Vorbereitungen getroffen für die Kiellegung des Linienschiffes „S". Sein Bau wurde bereits vor Wochen der Wilhelmshavener Werft übertragen, konnte aber noch nicht in Angriff genommen werden, weil der kleine Kreuzer „Straßburg" noch die Helling besetzt hielt. Der Neubau ist seit langer Zeit der erste Vermehrungsbau des

---

Leben ein uneigennütziger, liebenswürdiger, herzensguter Mensch sein, von tadellosen gesellschaftlichen Manieren, die ihm, weil auf gehabter guter Kinderstube fußend, auch in kritischen Momenten — Alkohol! — nicht abhanden kommen. Aber — auf der Jagd!!

Er kann es nicht vertragen, kann es nicht sehen, wenn ein Jagdgenosse mehr erlegt wie er; mit bitter-freundlichem Gesicht sieht er auf den reich behangenen Hühnergalgen des glücklicheren Genossen. Die Galle tritt ihm ins Blut; es ist nicht mit ihm auszukommen, gerade, daß er nicht persönlich unangenehm wird. Mancher läßt die üble Laune an seinem Hunde aus, behandelt ihn mit Fußtritten dafür, daß er selbst fortwährend geschludert hat. Fehlt ihm dieser Mitableiter, macht er die anderen Hunde schlecht, die ihn doch zum Schuß gebracht haben. Mit dem in allen, auch den anständigsten Jägern steckenden Hang, die Grenzen immer „scharf mitzunehmen", die Hühnerketten durch den Hund herüberholen zu lassen oder von der Grenze aus, ins Feindliche hinein, ein Huhn zu schießen, mit jenem eigenartigen Gelüste nach dem Wilde des Nachbars — hat dieser Jagdneid nichts gemeinsam.

Ernst Schlotfeldt.

Aus Kunst und Leben.

Das Ende des „süßen Mädels".

Man schreibt uns aus Wien: Auf einmal zeigt das gute Wien einen neuen Geschmack, einen mondäneren, dekorativen Geschmack, der immer empfangsbereit, repräsentationsfähig sein will, nicht nur bei außergewöhnlichen festlichen Anlässen, sondern ganz alltäglich, im Haus, auf der Straße. Früher war das ganz etwas anderes. Daß sich die Wiener Frauen zu kleiden verstanden, das ist nichts Neues. Aber vor zwei, drei Jahren taten sie es auf andere, mehr Wienerische Art, die eine Vorliebe für die schlichte Linie, die bescheiden getönte Farbe hat und immer ein bißchen an das liebe alte kleinstädtische Wien erinnerte. Nun ist auf einmal großstädtische Prachtentfaltung in den Toiletten, den Hüten, den Taschen und Schirmen der Frauen.

Vor einiger Zeit las man in einem Wiener Blatt die beweglich Klage eines Feuilletonisten: das süße Mädel gibt es nicht mehr. Dieses kleine Mädel, das von April bis zum Oktober seinen kurzrandigen Girardihut trug und Mitte Oktober das Naphtalin von seinem Pelzkäppchen stäubt — es hat sich seltsam verwandelt. Auch das süße Mädel muß seinen riesigen Radhut haben. Pleureusen trägt's allerdings nicht, dafür ist eine gewaltige Menge Band zu erstaunlichen Türmen, gigantischen Flügeln, kunstvollen Nestern verbraucht. Die einfache Bluse genügt nicht mehr. Man birgt sie — selbst im heißesten Sommer — unter einer knielangen leinenen Jacke, die mit dem Rock zusammen ein veritables Kostüm gibt. Selbstverständlich verlangt diese noble Toilette auch eine noble Szenerie, ein Auto, einen Barraum. Das süße Mädel, das den Himmel voller Geigen sah, wenn es im Prater unten, im 3. Kaffeehaus ein Gulyas mit Militärmusikbegleitung gab — die Großstadtgeste hat es aus unserem Weichbilde gefegt. Was ist das jetzt für eine überschwängliche Pracht, wenn man abends über den Korso schlendert! Ist plötzlich ein Pariser, ein Londoner, ein Berliner Einschlag in die Wiener Mode geraten? Jedenfalls hat sie einen fremdartigen, apparten Zug. An den Koketterien irgendeiner Kleinigkeit, an einer herrlichen, um die Taille geschlungenen Quaste, an der absonderlichen Form eines Schirmgriffes, der wie ein Degen aussieht, erkennt man's. Man sucht Anknüpfungspunkte, will sich an einer drastischen Erinnerung diese Umwandlung klar machen. Und schließlich findet man: alle diese exotisch kostümierten Frauen und Mädchen, scheinen sie nicht geraden Wegs von einem Kostümfest zu kommen; hier eine Gestalt aus dem Directoire, da ein Figürchen aus Japan mit seltsam geschlungenem seidenem Überwurf, dort ein Mädchen aus der Werther-Zeit, den naiven Hut mit breiten Bändern unterm Kinn gebunden?

Auf der Wiener Straße spielt man jetzt täglich Komödie. Ein bezauberndes Ausstattungsstück; was für Farbenverbindungen! Da ist eine Dame in tabakfarbenem Tuchkostüm, dazu ein bernsteinfarbener Schleier am strohgelben Hut, dazu rehlederne Handschuhe und ein rauchtopasfarbiger Schirm. Da ist eine ganz in Lila gekleidet. Man findet diese koloristischen Kombinationen fix und fertig in den Schaufenstern der Geschäfte. Auch die sind mit einem Schlage anders geworden, sie verraten künstlerische Beihilfe, die ihnen auch wirklich oft von Alfred Roos und von den Jüngern der Wiener Werkstätte zuteil wird. Nicht mehr die alten, unpersönlichen Schaufenster sind das, einfache Spiegelscheiben von gleichgültigem Holz umrahmt. Man verwendet fein poliertes Mahagoni, das Holz der Blaueiche und am liebsten eine geradezu begeisternde Kombination von Untersberger Marmor und Messing. In den Schaufenstern stehen einzelne Auslagkästchen, jedes auf eine besondere, einzige Farbe gestimmt; jedes mit dem Inhalt einer völligen Ausrüstung. Und diese Herrlichkeiten finden selbstverständlich ihre Käufer, die — ebenso selbstverständlich — nicht eine, sondern mehrere solcher kompletten Farbensinfonien besitzen müssen. Man hat in letzter Zeit sehr viel von allerlei Wiener Großstadtnöten, von Fleisch-, Milch- und Wohnungssorgen gehört. Es steht nicht so schlimm. Die Wiener Straße prangt herrlicher als je.

Dr. H. V.

K. **Was die Londoner Theatersaison bringt.** Die Londoner Theatersaison hat bereits mit der englischen Erstaufführung von Hermann Bahrs „Konzert" im Duke of York's Theatre begonnen; jede Woche werden sich nun bis zum November Neuheiten folgen, bis in diesem allgemeinen Rennen um den Erfolg die zugkräftigen Stücke gefunden sind. Das Neue Theater und His Majesty's Theatre beginnen am 2. und 5. September mit Neueinstudierungen Shakespearescher Stücke, „Romeo und Julia" und „Macbeth". Im Prince of Wales-Theatre wird am 7. Dezember ein neues Lustspiel „Der große Name" aufgeführt; das Original ist von einem deutschen Autor und bereits in Deutschland gegeben. Die neue Komödie des erfolgreichen Dramatikers Henry Jones, „Der Oger", erlebt am 11. September in St. James's Theatre seine Uraufführung, während den Tag darauf das neue Lustspiel von Alfred Sutro, „Der verblüffte Gatte", in Wyndham's Theatre zum erstenmal über die Bretter geht. Das Drury Lane-Theatre bereitet ein Sportdrama vor, das den Titel „Die Hoffnung" führt und von Cecil Raleigh und Henry Hamilton geschrieben ist. Die Neuheit des Shaftesbury Theatre wird eine große Ausstattungsoperette sein, die in Japan spielt und alle bunten Wunder des Mikadoreichs auf die Bühne bringen will.

Flottenplans, er trägt die laufende Nummer 38, das heißt die Letzte des Sollbestandes der Linienschiffe des Flottengesetzes. Bis zu seiner Bereitstellung, die im Jahre 1913 zu erwarten ist, werden bereits die ältesten Linienschiffe des Sollbestandes, „Brandenburg“ und „Wörth“, die jetzt in der Reserveflotte aufgebraucht werden, aus den Listen der Kriegsschiffe verschwunden sein. „S“ wird einen neuen Typ unserer Kriegsschiffe repräsentieren, der sich als eine Verbesserung der „Ostfriesland“ und neuen „Kaiser“-Klasse darstellt. Zur „Kaiser“-Klasse gehören außer „Kaiser“ das im Juni in Hamburg vom Stapel gelaufene Kampfschiff „Friedrich der Große“ sowie die Neubauten „Ersatz Odin“, „Ersatz Aegir“ und „Ersatz Hagen“, die in Kiel, bezw. in Danzig erbaut werden. Die erste Rate für den Neubau „S“ hat der Reichstag im Frühjahr mit 5 500 000 Mark bewilligt. Die gleiche Summe wurde für die nach dem gleichen Typ zu erbauenden Linienschiffe „Ersatz Weißenburg“ und „Ersatz Kurfürst Friedrich Wilhelm“ zur Verfügung gestellt, die, wie schon gemeldet, an Privatwerften vergeben sind.

Rechtspflege und Verwaltung.

Zum deutschen Anwaltstag. Wie bereits gemeldet, wird der Deutsche Anwaltstag in Würzburg am 11., 12. und 13. September 1911 stattfinden und über den sogenannten numerus clausus sowie über die Vorbildung der Juristen verhandeln. Nun hat der Vorstand des Deutschen Anwaltsvereins außerdem noch in letzter Stunde einen Vortrag des Rechtsanwalts Soldan (Mainz) für den 10. September angesetzt über das Projekt einer Treuhandgesellschaft der Rechtsanwälte, deren Gründung Rechtsanwalt Soldan vor einigen Monaten in einer Broschüre vorgeschlagen hat.

Deutsche Kolonien.

Die deutsch-belgische Grenzregulierung. Die auf deutscher Seite von Major Schlobach geführte deutsch-belgische Grenzkommission hat Ende Juli ihre gemeinsame Tätigkeit im Gebiete der Kiwusee-Vulkane begonnen und jetzt den ersten Bericht an das Reichskolonialamt gesandt.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Die polnischen Katholiken Österreichs gegen Fürstbischof Kopp. Die Krakauer Blätter bringen Nachrichten über eine starke Agitation, die zurzeit unter den polnischen Katholiken Galiziens und Österreichisch-Schlesiens im Gange ist, um eine Losreißung dieser Landesteile in kirchlicher Hinsicht von der fürstbischöflichen Gewalt des Breslauer Stuhls zu erreichen. Als Grund dafür wird die angeblich parteiische Haltung des Kardinalfürstbischofs Dr. v. Kopp angegeben, der mit allen Kräften an der Germanisierung des polnischen Klerus arbeite.

Eine Prämie auf die Madjarisierung. In der deutsch-ungarischen Gemeinde Bulkeß wollte der dortige Gemeindearzt Dr. Karl Czibur seinen Patriotismus für ewige Zeiten dadurch dokumentieren, daß er aus Anlaß seines 25jährigen Jubiläums als Gemeindearzt der evangelischen Kirchengemeinde eine Stiftung antrug, aus deren Zinsen jährlich das deutsche Schulkind belohnt werden sollte, das in der madjarischen Sprache die besten Fortschritte gemacht habe. Den braven deutschen Bauern des Presbyteriums schien es offenbar wichtiger, daß ihre Kinder trotz aller amtlichen Hemmnisse ihre deutsche Mutittersprache ordentlich erlernten, sie beschlossen daher nach den Mitteilungen des Vereins für das Deutschtum im Ausland einstimmig, diese Stiftung kurzerhand abzuweisen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Winke für die Spieler der Königl. Preuß. Klassenlotterie.

Obgleich auf den Losen der 1. bis 4. Klasse der Preußischen Klassenlotterie angegeben ist, bis wann die Erneuerung der Lose zur nächsten Klasse zu erfolgen hat — nämlich bis spätestens am vierten Tage, abends 6 Uhr, vor Ziehungsbeginn —, und obgleich in den Zeitungen jedesmal ausführlich an diese Bestimmung erinnert wird, so versäumen dennoch viele Spieler die rechtzeitige Erneuerung ihrer Lose. Vielleicht tritt eine Besserung ein, wenn nachfolgend im Interesse der Spieler deren Nachteile kurz erörtert werden, welche durch die nicht rechtzeitig erfolgte Erneuerung der Lose entstehen können. Wie schon oben angedeutet wurde, muß die Erneuerung der Lose bis spätestens am vierten Tage, abends 6 Uhr, vor Ziehungsbeginn stattgefunden haben. Nach dieser Zeit ist das Los für den seitherigen Spieler verfallen; der Lotterie-Einnehmer ist alsdann berechtigt, das Los zum Vorteil für die Lotterieverwaltung unter Erhebung des Einsatzes für die Vorklassen anderweit als Kauflos abzusetzen, wird aber meistens von dieser Befugnis nicht sofort Gebrauch machen, sondern das betreffende Los einstweilen noch bis zum Abend vor dem Ziehungsbeginn für den alten Spieler reservieren und diesen sogar noch — ohne dazu verpflichtet zu sein — an die Einlösung schriftlich erinnern, denn der Einnehmer behält lieber den alten Spieler bei, als erst wieder einen neuen zu suchen. Über diesen alleräußersten Einlösungstermin hinaus — also nach dem Abend vor dem Ziehungsbeginn — kann das Los unter keinen Umständen zurückgelegt werden, es muß vielmehr sofort der Generallotteriedirektion als nicht eingelöst gemeldet werden. Durch die Außerachtlassung dieser Bestimmung würde der Einnehmer sich einer ganz empfindlichen Bestrafung aussetzen. Man sollte nun glauben, daß alle diejenigen Spieler, welche sämtliche Klassen durchzuspielen beabsichtigen, nach Empfang der Erinnerungskarte die Einlösung sofort bewirken würden. Dem ist aber nicht so, indem immer noch viele Spieler ausschreiben, und es muß daher angenommen werden, daß diese die ihnen erwachsenden Nachteile nicht recht erwägen. — In den ersten vier Klassen der Preußischen Klassenlotterie sind die Gewinnaussichten so gering — auf 416 000 Lose entfallen in diesen Klassen zusammen nur 32 000 Gewinne mit 6 759 967 M. —, daß es vollständig verfehlt wäre, nur eine oder alle dieser Vorklassen zu spielen und die fünfte (Hauptklasse) fahren zu lassen, welche allein 142 000 Gewinne und 2 Prämien mit zusammen 52 056 000 M. enthält, also die größten Gewinnchancen bietet. Spieler, die von vornherein diese Absicht haben, sollten lieber gar nicht zu spielen anfangen. Will ein Spieler, der die rechtzeitige Erneuerung seines Loses unterlassen hat, dieses — wenn es noch vorhanden sein sollte — oder ein anderes Los weiterspielen, so muß er die sämtlichen Vorklassen noch einmal bezahlen. Es kommt regelmäßig vor, daß die meisten Spieler ihre Lose erst am letzten Einlösungstag erneuern, wodurch naturgemäß in den Lotterieeinnahmen ein großer Andrang entsteht, eine schnelle Abfertigung unmöglich wird und bei der übersturzten Arbeit auch leicht eine Verwechselung der Losnummern eintritt, was für den Spieler u. U. sehr verhängnisvoll werden kann, wenn sein eigentliches Los mit einem Gewinn gezogen werden sollte. Es empfiehlt sich daher sehr, wenn die Spieler beim Empfang der neuen Lose die Nummern vergleichen und etwaige Verwechselungen sofort richtigstellen lassen. Um sich dem langen Warten und sonstigen Unannehmlichkeiten am letzten Einlösungstag nicht auszusetzen, empfiehlt es sich, die Lose schon früher abzuholen. Dieselben werden etwa schon fünf Tage nach beendeter Ziehung abgegeben, die Freilose etwa 8 Tage später. Die Lose der 1. Klasse werden den seitherigen Spielern sofort nach beendeter Ziehung der 5. Klasse verabfolgt, in der Regel aber nur bis zum 15. Tage nach beendeter Ziehung der 5. Klasse für die alten Spieler reserviert. Nach dieser Zeit muß der Einnehmer darüber verfügen. Will ein Spieler sein altes Los weiterspielen, muß er dem Einnehmer wenigstens schriftlich oder mündlich davon Mitteilung machen.

— **Die Abnahme der Tage** tritt jetzt schon recht merklich in die Erscheinung. Vom 1. Juli, der mit 16 Stunden 41 Min. nur um 4 Minuten kürzer ist als der längste Tag des Jahres, betrug die Abnahme der Tageslänge bereits 1 Stunde 8 Min.; diese verringerte sich im Laufe des August wieder um 1 Stunde 50 Min. Während am 1. August die Sonne noch um 4 Uhr 33 Min. auf- und um 7 Uhr 58 Min. unterging, erfolgte am Monatsende der Aufgang erst um 5 Uhr 21 Min., der Untergang aber schon um 6 Uhr 59 Min. Die verkürzte Lichtdauer macht sich demzufolge besonders am Abend bemerkbar.

— **Jugendgottesdienst in der Lutherkirche.** Vom nächsten Sonntag, den 3. September, findet auch in der Lutherkirche wie in den anderen Kirchen alle 14 Tage regelmäßiger Jugendgottesdienst statt. Er beginnt 8½ Uhr vormittags. Da dieser Gottesdienst vorläufig nur von den Schülern einer Schule besucht wird, ist auch noch Platz für Erwachsene, denen diese frühe Stunde gelegener ist, und die an dieser Art eines liturgisch reicher ausgestatteten Gottesdienstes Freude haben.

— **Krankenversicherung und freie Hilfskassen.** Die neue Reichsversicherungsordnung hat das Fortbestehen der freien Hilfskassen, wenn sie als Ersatz für die Versicherung in der Zwangskasse gelten wollen, von der Mitgliederzahl 1000 abhängig gemacht. Durch diese Bestimmung will man den Schwindelkassen das Handwerk legen, auch soll dadurch eine Abwanderung der Versicherten in kleine und kleinste Käßchen vermieden werden. Von den bestehenden freien Hilfskassen haben heute noch eine ganze Anzahl die Berechtigung gemäß § 75 des Krankenversicherungsgesetzes, daß jede bei ihnen versicherte Person von der Zugehörigkeit oder vom Beitritt zu einer Gemeinde-, Orts- oder Betriebskrankenkasse befreit ist. Wenn jedoch demnächst die Reichsversicherungsordnung in Kraft tritt, dann kommen von den zurzeit bestehenden 1620 Hilfskassen nur noch 127 in Frage, die als Ersatz für die Zwangskassen gelten. Hierauf hinzuweisen halten wir für notwendig, da viele Personen ihr Versicherungsverhältnis mit der Zwangskasse zu Ablauf des Jahres lösen. Man richtet sich dabei nach den gesetzlichen Vorschriften, nach welchen der Austritt aus der Zwangskasse nur zum 1. Januar jedes Jahres nach vorausgegangener schriftlicher Kündigung, die bis zum 30. September im Besitz der Zwangskasse sein muß, erfolgen kann. Es kommt noch hinzu, daß durch die Ausdehnung der versicherungspflichtigen Gehaltsgrenze auf 2500 M. der Kreis der versicherten Angestellten bedeutend erweitert wird. Es muß darum besonders darauf aufmerksam gemacht werden, daß der Eintritt nur in solche Hilfskassen erfolgt, deren Mitgliederzahl höher als 1000 Personen ist. Die Reichsversicherungsordnung hat u. a. auch anerkannt, daß für die kaufmännischen Angestellten die Versicherung in einer freien Hilfskasse zweckdienlicher als in einer Zwangskasse erscheint, weil durch die gewährleistete Freizügigkeit die Interessen der Handlungsgehilfen an der Krankenversicherung wirksame Berücksichtigung finden. Nicht nur, daß den Versicherten die einmal erworbenen Mitgliedsrechte an allen Orten des Reichs erhalten bleiben, wenn sie mit der Stellung zugleich den Aufenthaltsort wechseln, sind auch die Leistungen der größeren freien Hilfskassen bei geringeren Beiträgen viel günstiger wie die der Zwangskassen. Unter den für die kaufmännischen Angestellten in Frage kommenden freien Hilfskassen ist die Kranken- und Begräbniskasse des Vereins der deutschen Kaufleute (Sitz Berlin) die älteste. Sie ist im Jahre 1880 gegründet und zählt heute nahezu 7000 Mitglieder.

— **Haftung des Mieters für den Untermieter.** Mit dieser Frage, die im täglichen Leben häufig genug aktuell ist, befaßte sich das Frankfurter Oberlandesgericht anläßlich eines Prozesses. Der Besitzer einer Gärtnerei hatte diese vermietet, der Mieter hatte sie weiter vermietet, und der Untermieter hatte aus den Treibhausanlagen die Heizungsrohre entfernt und verkauft. Er war deshalb wegen Sachbeschädigung und Unterschlagung bestraft worden. Der Besitzer machte den Mieter für den entstandenen Schaden haftbar, da er der Ansicht war, daß dieser ihn zu tragen hätte. Schließlich wurde der Eigentümer gegen den Untervermieter klagbar. Nachdem schon in erster Instanz die Klage abgewiesen worden war, kam das Frankfurter Oberlandesgericht als Revisionsinstanz zu dem gleichen Urteil. In den Gründen wird u. a. ausgeführt, daß das Wesen des Miet- und Pachtvertrags in der zeitlich begrenzten Überlassung des Gebrauchs eines Gegenstandes besteht. Demgemäß geht die Verpflichtung des Mieters dahin, den Gegenstand nicht anders als vertragsmäßig zu gebrauchen oder durch andere gebrauchen zu lassen, den Gebrauch also so zu gestalten, daß der Miet- oder Pachtgegenstand dabei, abgesehen von den durch rechtmäßigen Gebrauch herbeigeführten Veränderungen und Verschlechterungen, unversehrt bleibt und nach Beendigung des Gebrauchs zurückgewährt werden kann. Nur in diesem Sinne besteht für den Mieter eine sogenannte Obhutspflicht. Aus dieser Obhutspflicht kann eine Haftpflicht für Fälle, wie den vorliegenden, nicht hergeleitet werden. Hätte der Untermieter sich bei dem Gebrauch der gemieteten Sache durch Handlungen oder Unterlassungen schuldhaft gemacht, so wäre die Haftung des Mieters gegenüber dem Vermieter gegeben gewesen. Der Untermieter hat aber von den Heizungsanlagen gar keinen Gebrauch gemacht, sondern eine rechtswidrige Verfügung über sie getroffen, eine Handlung, die aus dem Rahmen des Mietvertrags vollkommen herausfällt. Für eine derartige Handlung kann nach den gesetzlichen Bestimmungen der Untervermieter seitens des Vermieters nicht in Anspruch genommen werden.

— **Turnverein.** Die Turnhalle des Turnvereins, Hellmundstraße 25, ist während den Schulferien der Neuzeit entsprechend hergerichtet worden und wird am Samstag, den 2. September, abends 9 Uhr, dem Betrieb wieder übergeben. Gleichzeitig wird hiermit eine Feier für die aus den diesjährigen Wettkämpfen hervorgegangenen Sieger verbunden werden. Für Unterhaltung ist bestens Sorge getragen. Turnerische Vorführungen, wie Kürturnen am Barren und Reck, Musterfreiübungen der aktiven Turnerschaft, Walzereigen der Damenabteilung, Marmorgruppen, ferner Gesangsvorträge des Sängerchors, Solovorträge, humoristische Vorträge und der Inhalt einer Kommerszeitung werden den Abend ausfüllen. Die Feier ist mit Familie und beginnt um 9 Uhr.

— **Lungengymnastik beim Wandern.** Wenn im Herbst die Früchte reifen und allmählich das Grün der Wälder in das herrliche bunte Farbenspiel überzugehen beginnt, wenn nicht mehr glühend, sondern in mildem Strahl, aber doch noch wärmend, die Sonne die Erde bescheint, dann ist so recht die Zeit zum Wandern. Nicht in den heißen Sommermonaten, sondern im Frühling und Herbst zeigt sich uns die freie Natur in ihren größten Schönheiten, und besonders der Städter sollte diese Zeit nicht unbenutzt vorübergehen lassen. Bald fesselt ihn ja der Winter in die engen Mauern und zwingt ihn zu einer körperlichen Untätigkeit, die leicht allerlei unerwünschte Abfallstoffe im Körper ansammeln läßt, da die Teilnahme am Wintersport immer nur sehr wenigen möglich sein wird. Daher ist es gleich gut für den Körper wie für den Geist, die letzten Wochen noch zu benutzen, wo wir Wald und Berg durchstreifen können, und der wird am meisten von der Natur haben, der mit dem Stab in der Hand und dem leichten Ränzel auf dem Rücken fröhlichen Gemüts sie durchwandert. Bei der ununterbrochenen Luftbewegung im Freien gewährt solche Wanderung gleichzeitig ein vorzügliches Luftbad, da die Luft durch die Kleidung bis auf die Haut dringt und stärkend und kräftigend auf diese einwirkt; aber auch die innere Durchlüftung des Körpers möge bei dieser Gelegenheit nicht vergessen werden, und das geschieht durch die Atmung. In langsamen, tiefen Zügen soll die köstliche Luft eingeatmet werden, aber auch hinterher in gleicher Tiefe die Ausatmung erfolgen, damit durch letztere aus dem Körper die gasförmigen Verbrauchsstoffe entfernt werden, die bei der Tätigkeit seiner Zellen abgeschieden werden. Also die Ausatmung, die häufig nicht genügend berücksichtigt wird, hat die gleiche Bedeutung wie die Einatmung. Doch nicht mit offenem Munde darf solche Lungengymnastik geübt werden, sondern allein durch die Nase. Wenn auch die Luft im Freien ziemlich frei ist von den Verunreinigungen der Stadt, so ist sie doch im Herbst schon merklich abgekühlt, und es ist immerhin möglich, daß bei der Einatmung dieser kühleren Luft in die durch das Wandern besonders blutreiche Lunge der letzteren schädliche Wärmeverluste zugefügt werden, wenn die Luft unmittelbar durch den Mund in sie hineintritt. Unsere Atmung soll durch die Nase erfolgen, deren anatomische Anordnung so getroffen ist, daß die durch die Nasenmuscheln streichende Luft in ihnen einmal von Schmutz gereinigt und zweitens genügend vorgewärmt wird für den Eintritt in das Brustorgan. Diese physiologischen Verhältnisse möge auch der Wanderer nicht vergessen, und ihre Beachtung wird ihm nur von Vorteil sein.

— **Neue Bahnstrecke.** Dem öffentlichen Verkehr soll am 1. September im Bezirk der Eisenbahndirektion Frankfurt (Main) die 6,12 Kilometer lange vollspurige Verbindungsbahn Marienberg-Langenbach-Erbach (Westerwald) übergeben werden.

— **Kindesaussetzung.** Vorgestern nachmittag erschien eine Dame in dem Hause Bleichstraße 34, 1. St., mit dem Bemerken, das Dienstmädchen möge ihr auf einige Augenblicke ihr Kind abnehmen. Die Wohnungsinhaberin ahnte nichts Gutes und schickte das Mädchen sofort nach, doch die Dame war verschwunden. Durch Telephongespräch stellte man fest, daß das Kind von einer Försterfrau aus der Nähe von Idstein hierher gebracht worden war, um Verwandte des Kindes aufzusuchen, sie fand dieselben aber nicht und gab das Kind in dem erwähnten Hause ab und reiste wieder davon. Das Kind soll einem Restaurateur gehören, welcher vor kurzer Zeit von hier verzogen ist. Heute noch befindet es sich bei den Leuten, die sehnsüchtig der Abholung harren.

— **Lebensüberdruß.** Der 21 Jahre alte Kellner Wilhelm Ullmann, wohnhaft Nerostraße 39, versuchte gestern nachmittag in seiner Wohnung sich mit Salzsäure zu vergiften. Der Grund zu der Tat soll in Stellenlosigkeit liegen. Die Sanitätswache brachte den Lebensmüden nach dem städtischen Krankenhaus. Lebensgefahr ist nicht zu befürchten.

— **Der sprechende Kanarienvogel.** Zu den sprechenden Hunden, den sprechenden Borstentieren (Oui) und den sprechenden Katzen (Mau) gesellt sich auch noch der sprechende Kanarienvogel, den ein Niederländer auf Messen zeigt. Fragt er ihn nämlich: Wat willst lieber ham, e Zigaar oder en Piep? dann sagt der Vogel sofort — Piep.

— **Justiz-Personalien.** Gerichtsdiätar Höfler in Rüdesheim ist zum Amtsgerichtsassistenten daselbst ernannt. — Der Gerichtsvollzieher Hockes von Hochheim ist nach Wiesbaden versetzt. — Der Rechtskandidat Metzerl hat die erste juristische Staatsprüfung bestanden, ist zum Referendar er-

nannt und als solcher dem Amtsgericht in Braubach zur Beschäftigung überwiesen. — Der Aktuar Schneider von Frankfurt ist an das Amtsgericht in Idstein versetzt.

— **Offizieller Führer durch Frankfurt a. M. und Umgebung.** Soeben ist die 5. Auflage des vom Verkehrsverein für Frankfurt a. M. und Umgebung herausgegebenen Führers erschienen und gelangt in einer Massenauflage in den öffentlichen Verkehrsbureaus, Auskunftsstellen und Hotels des In- und Auslandes zur Verteilung. Der übersichtlich angeordnete Inhalt zeigt gegenüber den früheren Ausgaben eine weitere Verbesserung, da manches überflüssige beseitigt und statt dessen manche willkommene Neuerung getroffen wurde. Dem Führer ist ein farbiger Stadtplan im Maßstabe 1 : 12 500 beigegeben. Auch enthält derselbe kurze illustrierte Beschreibungen von Cronberg, Eppstein, Homburg v. d. H., Königstein, Langenschwalbach, Bad-Nauheim, Soden a. T. und Wiesbaden.

Israelitischer Gottesdienst. Israelitische Kultusgemeinde. (Synagoge: Michelsberg.) Gottesdienst in der Hauptsynagoge: Freitag: abends 7 Uhr, Sabbat: morgens 8.30 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 7.55 Uhr. Wochentag: morgens 6.30 Uhr, nachmittags 6.45 Uhr. Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10 bis 10½ Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde. (Synagoge Friedrichstraße 33.) Freitag: abends 6¾ Uhr, Sabbat: morgens 7 Uhr, Mussaph 9¼ Uhr, Jugendgottesdienst 3¼ Uhr, nachmittags 4 Uhr, abends 7.55 Uhr. Wochentage: morgens 6½ Uhr, abends 6½ Uhr. — Betsaal, Taunusstraße 66: Freitagabend 7.30 Uhr, Sabbatmorgen 8.30 Uhr.

Talmud Thora-Verein Wiesbaden, Nerostraße 16. Sabbat-Eingang: 6.45 Uhr, morgen 8.30 Uhr, Vormittag und Mussaf 9.15 Uhr, Mincha 4 Uhr, Ausgang 8 Uhr. Wochentage: morgens 7 Uhr, Mincha und Schma 6.45 Uhr. Maarif 7.50 Uhr.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Residenz-Theater.** Heute Freitag wird die neue Spielzeit, die eine Fülle von neuen Stücken bringt, mit Grillparzers Lustspiel „Weh dem, der lügt", eröffnet. Die zweite Vorstellung, morgen Samstag, bringt in neuer Einstudierung den Schlager der vorigen Spielzeit „Meyrrs", der zurzeit auf dem Spielplan fast sämtlicher Bühnen steht.

* **Walhalla-Operettentheater.** Samstag, den 2. September, findet die Eröffnung des renovierten Theaters unter der Leitung der Herren Heller und Westermeier statt. Die Operette „Die Musterweiber", die an diesem Abend zur Aufführung kommt, ist von dem Textdichter Emil Rothmann einstudiert und szenisch ausgestattet worden und der Komponist des Werkes, Franz Werther, hat seinen Besuch am Premierenabend angemeldet. Bemerkt sei noch, daß der Restaurationsbetrieb im Theater selbst eingestellt wird, daß dasselbe vollständig bestuhlt worden ist, und daß jeder, auch der billigste Platz, numeriert ist.

* **Wiesbadener Künstler auswärts.** Fräulein Hedwig Feldt, Schülerin der Hochschule des Königlichen Konservatoriums zu Dresden, Tochter von Frau Hauptmann Feldt hierselbst, brachte am Sonntag, den 27. August, während des Hauptgottesdienstes in der katholischen Kirche zu Swinemünde das Ave Maria von Cherubini zum Vortrag. Die „Swinemünder Ztg." sagt aus diesem Anlaß: Die junge Dame verfügt über eine höchst klangvolle Sopranstimme mit warmem Timbre. Der Vortrag zeigte bemerkenswerte künstlerische Auffassung.

Vereins-Nachrichten.

* Das Sängerquartett „Eintracht" veranstaltet am Sonntag, den 3. September, nachmittags 4 Uhr beginnend, als Nachfeier seiner Fahnenweihe im Saale „Zur Waldlust", obere Platter Straße, eine gesellige Zusammenkunft mit Tanz.

* Für den „Verein für Zeppelinfahrten" nimmt Anmeldungen als Mitglied Herr Heinrich Rormer, Buch- und Kunsthandlung, Langgasse 48, entgegen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

= **Aus dem Landkreise Wiesbaden.** Wir erhalten folgende Zuschrift: In Nr. 403 dieses Blattes wird aus Schierstein geschrieben, daß unter den Weinbergsbesitzern Entrüstung darüber herrsche, daß der hiesige Jagdpächter den Traubenschützen das Tragen von Jagdflinten nicht gestatten wolle und daß der Grund zu dieser Maßnahme in Verdächtigungen seitens eines Jagdaufsehers zu suchen sei. Der Verfasser sagt ferner, daß, während die Regierung die Winzer in der Bekämpfung der Rebschädlinge unterstütze, der Jagdpächter sie verhindere, Stare und Dachse zu verscheuchen. Diesen Ausführungen muß entschieden, als den Tatsachen nicht entsprechend, entgegengetreten werden. Der Jagdpächter hat nie etwas dagegen gehabt, daß die Traubenschützen Rebschädlinge mit der Schußwaffe verscheuchen, er ist aber der Ansicht und mit ihm noch viele andere, daß hierzu nicht unbedingt die Jagdflinte nötig sei, sondern daß die Pistole vollständig ausreiche. Trotzdem wollte er im vorigen Jahre den Traubenschützen gestatten, ein Gewehr zu führen, wenn auch gleichzeitig seinem Jagdaufseher gestattet würde, die Weinberge während des Schlusses derselben zu betreten. Dieses Angebot, gegen das doch eigentlich kein Mensch etwas haben konnte, wurde von den Beteiligten aber abgelehnt. Man muß sich wirklich fragen, weshalb wurde es abgelehnt? Hat man vielleicht geglaubt, der Jagdaufseher würde sich an den wenigen Trauben vergreifen oder glaubte man denselben aus anderen Gründen fernhalten zu müssen? Wenn wirklich Stare usw. in den Weinbergen schädlich werden, so liegt es doch im Interesse der Vertilgung derselben, wenn man den Jagdaufseher sich an der Vertilgung beteiligen läßt. Die Tatsache, daß in früheren Jahren, als die Traubenschützen Gewehre führten, bei der vom Pächter veranstalteten Treibjagd nie mehr als etwa 25 Hasen zur Strecke gebracht wurden, dagegen im letzten Jahre, nachdem sie keine Gewehre geführt hatten, 75 Stück erlegt wurden, sollte doch auch jedem Unbeteiligten zu denken geben. Es wird auch bestritten, daß Dachse besonders zahlreich auftreten und daß jemals ein Traubenschütze in die Lage gekommen ist, einen solchen zu schießen, selbst wenn er Erlaubnis hierzu gehabt hätte, aus dem einfachen Grunde, weil Dachse nur zu später Nachtzeit ihren Bau verlassen und vor Tagesanbruch wieder zurückkehren. Verscheuchen kann man sie aber wie Stare ebenso gut mit der Pistole wie mit dem Gewehr.

= **Erbenheim,** 31. August. Gestern nachmittag fiel die Frau Elise Merten, Besitzerin der Ringofenziegelei am Bahnhof, so unglücklich von einer Leiter, daß sie sich einen Beinbruch zuzog. — Kommenden Sonntag unternimmt der Radfahrerklub einen Ausflug nach Heidelberg. — Am 18. September d. J. beginnen die Herbstferien.

Nassauische Nachrichten.

Die Spar- und Darlehnskasse Langendernbach.

F. C. **Langendernbach,** 30. August. Im Gasthaus von Becker fand heute die ordentliche Generalversammlung der Spar- und Darlehnskasse Langendernbach, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung, statt, die von ca. 250 Mitgliedern aus den Kreisen Westerburg, Limburg, Oberlahn besucht war und von dem Landwirt Philipp Hartmann (Langendernbach) geleitet wurde. Verbandsdirektor Petitjean (Wiesbaden) berichtete über die Vereinslage und führte aus, daß die von dem neuen Vorstande ausgearbeitete Jahresrechnung und Bilanz für 1910 eine äußerst schwierige Aufgabe gewesen sei. Die Bilanz sei aber nunmehr auch in allen Teilen als zuverlässig anzusprechen und bliebe nach Aufrechnung der vorhandenen Reserven von rund 35 531 M. und der bereits eingezahlten Geschäftsanteile von rund 107 000 M. zunächst der von den alten Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern für versäumte Pflichterfüllung und hierdurch entstandenen Schaden von rund 90 000 M., zusammen 232 531 M. ein effektiver Verlust von 303 100 M. 70 Pf. Zur Deckung desselben sei keine Erhöhung des Geschäftsanteils erforderlich, da im § 27 des Statuts derselbe bereits auf 750 M. bei Gründung des Vereins bestimmt worden sei. Lediglich sei die Pflichteinzahlung, welche früher nur 1/30 dieser Summe betrug, dergestalt zu ändern, daß sofortige Volleinzahlung des Geschäftsanteils bestimmt wird. Durch diese Maßnahme würde es möglich sein, im Laufe der Jahre die völlige Ausgleichung des Verlustes vorzunehmen. Systematische Unterschlagungen seien bei der erschöpfenden Revision der alten Geschäftsführung nicht zutage getreten, sondern es hätte eine bodenlos leichtsinnige Kreditgewährung stattgefunden. Bei allen Verbandsrevisionen seien die in der Geschäftsführung der Genossenschaft vorliegenden Mängel erkannt und in den schriftlich erstatteten Revisionsberichten niedergelegt worden. Hierauf trug Rendant Laux die Bilanz für 1910 vor, welche an Aktiven nach Abschreiben aller zweifelhafter Posten 1 149 377.88 M., an Passiven 1 875 009.58 M. aufweist und einstimmig genehmigt, jedoch dem alten Vorstand und Aufsichtsrat der Kasse keine Entlastung erteilt. Eine Änderung des § 37 Absatz 2 und 3 des Statuts wurde einstimmig genehmigt. Bürgermeister Hölper (Willmenroth) und Landwirt Gugelsberg (Hausen) wurden in den Aufsichtsrat neu gewählt und die Aktiv-Kreditgrenze auf höchstens 10 000 M. festgesetzt.

= **Aus Nassau,** 30. August. Schulpedanten scheinen am Lehrerseminar zu Dillenburg zurzeit wieder tüchtig an der Arbeit zu sein. Die Anstalt ist Externat, d. h. die Schüler wohnen in der Stadt bei Bürgersleuten. Sie erfreute sich vor Jahrzehnten des Rufes, ihre Zöglinge durch möglichste Gewährung persönlicher Freiheit zur Selbständigkeit und Selbstverantwortlichkeit zu erziehen. An Sonntagen z. B. besuchte man die Kirche und war dann ein freier Mann für den ganzen Tag; es genügte, am Montag im Unterricht zu zeigen, daß man die gewährte Freiheit nicht mißbraucht hatte. Heute ist genau vorgeschrieben, was in den Wochenstunden sowie an Sonntagen zu geschehen hat. Die „Tagesordnung", die sich jeder Schüler abschreiben muß, lautet beispielsweise für Sonntag: 7 Uhr: Aufstehen, 8½ Uhr erstes Frühstück, 8½ bis 9½ Uhr Beschäftigung im Hause, 10 bis 11 Uhr Kirchgang (Antreten im Seminarhof), 11 bis 1 Uhr Freizeit, 1 bis 3 Uhr Arbeitszeit, 3 bis 5 Uhr Freizeit, 5 bis 7 Uhr Arbeitszeit, 7 bis 8 Uhr Abendessen, 8 bis 9½ Uhr Arbeitszeit, 9½ bis 9¾ Uhr Reinigen der Kleider, 9¾ Uhr Schlafengehen. In der Arbeitszeit findet Kontrolle seitens der Anstaltslehrer statt. Seminaristenbuden müssen mit einer Schelle versehen sein; auf das gegebene Schellenzeichen seitens des kontrollierenden Lehrers hat der Wohnungsinhaber am Fenster zu erscheinen. Die Dillenburger Straßenjungen kennen die Einrichtung und übernehmen gern und unentgeltlich die Vertretung der Seminarlehrer. Man denke, daß es sich hier um die Erziehung 17- bis 20jähriger Leute handelt, die nach dem Verlassen der Anstalt einen ganzen und selbständigen Mann neben stehen. Soll man sich wundern, wenn dies dem jungen Volksschullehrer dann nicht immer gelingt?

= **Usingen,** 30. August. Geh. Regierungsrat Landrat Dr. Beckmann hat dem Gesangverein „Eintracht" zum 50jährigen Fahnenjubiläum einen silbernen Pokal zum Geschenk gemacht.

s. **Königstein,** 30. August. Die evangelische Kirchengemeinde dahier errichtet in der Nähe des Schlosses, auf einem von der Großherzogin geschenkten Platze, ein Schwesternheim. Die Baukosten belaufen sich auf 31 000 M., welche ganz durch Geschenke aufgebracht wurden.

b. **Rüdesheim,** 30. August. Unter dem Vorsitz des Landrats Geh. Regierungsrat Wagner tagte hier eine Versammlung Rheingauer Obstzüchter, um zu der Frage der diesjährigen Abhaltung eines Rheingauer Obstmarktes in Wiesbaden Stellung zu nehmen. Allgemein war man der Ansicht, daß die Veranstaltung eine dauernde werden müsse und demgemäß wurde die Abhaltung des Marktes einstimmig beschlossen.

!! **Hilsen a. Rh.,** 30. August. Die Frühburgunder sind infolge des niedergegangenen Regens in ihrer Reife derart weit vorgeschritten, daß in etwa 8 Tagen mit der Lese derselben begonnen werden kann. Der Behang ist bei dieser Sorte ziemlich gut und die Qualität dürfte vorzüglich werden. Auswärtige Weinhändler haben sich daher auch schon beeilt und sämtliche Trauben zu 31 Pf. für das Pfund aufgekauft, ein Preis, der bis jetzt für Frühburgunder noch nicht erlöst wurde.

× **Diez,** 30. August. Lehrer Wenig konnte dieser Tage auf eine 40jährige Dienstzeit an der hiesigen Realschule und eine 45jährige Dienstzeit im Schuldienst zurückblicken.

× **Diez,** 30. August. Infolge der in hiesiger Gegend stattfindenden Manöver sind alle Lebensmittel rar und teuer geworden. So kostet ein Ei 9 Pf., ein Pfund Butter 1.60 M. bis 1.70 M. und ein Pfund Kartoffeln 6 Pf. Dagegen werden wir mit täglichen Konzerten der verschiedenen Militärkapellen höchlich erfreut.

a. **Eltz,** 30. August. Hier rettete ein zehnjähriger Schüler, ein ausgezeichneter Schwimmer, einen achtjährigen Knaben in der Elb vor dem Ertrinken.

= **Niedershausen,** 30. August. Die hiesige „Freiwillige Feuerwehr" feiert am Sonntag, den 3. September, ihr 10jähriges Stiftungsfest und hat die Wehren des Oberlahnbezirks hierzu eingeladen.

+ **Weilburg,** 30. August. Heute vormittag verunglückte beim Neubau der Unteroffizier-Vorschule der Arbeiter Schermuly von Ahausen beim Legen von Sprengschüssen. Die Verletzungen sind derartig, daß der Verunglückte sofort in die Klinik nach Gießen gebracht wurde.

= **Herborn-Seelbach,** 30. August. Der Sohn des Weichenstellers hier, welcher vor kurzem während des Schulunterrichts plötzlich die Sprache verloren hatte, ist wieder in den vollen Besitz derselben gelangt. Ein nervöses Leiden soll die Ursache des Sprachverlustes gewesen sein.

Aus der Umgebung.

-r. **Biebenkopf,** 30. August. Die diesjährige Kreislehrerversammlung fand gestern von 11 bis 2 Uhr bei Gastwirt Jung statt. Auf der Tagesordnung stand als Hauptvortrag: „Die Fortbildungsschule als Mittel der Jugendpflege". Referent war Herr Hauptlehrer Eckhard aus Gladenbach, der in seinen Ausführungen nicht allein in der Aneignung von neuen und Befestigung von früher gelernten Kenntnissen und Fertigkeiten das Lehrziel der Fortbildungsschule erblickte, sondern auch auf ästhetische Erziehung und Willensbildung mehr Gewicht gelegt wissen wollte. Nur dann kann die Fortbildungsschule eine rechte Sammelstätte aller in den Rahmen der Jugendpflege fallenden Arbeit sein. Der Redner forderte Freiheit für den Lehrer in Stoff- und Lehrplan, anderenteils aber auch solche Jugendbildner, die diese Freiheit zu schätzen und, auf den Erfahrungen unserer klassischen Pädagogen fußend, sich vor den Auswüchsen eines unberechtigten „Individualismus" zu hüten wissen. Wenn auch die Fortbildungsschule Erziehungsschule sein soll, so müssen wir, wie weiter ausgeführt wurde, doch die ostelbische Forderung des Religionsunterrichts als Lehrfach ablehnen. Im übrigen aber muß der Unterricht, wie in jeder anderen Schule, vom religiösen Geiste getragen sein, im Geiste der Nächstenliebe. Dieser These widersprachen fast sämtliche anwesenden geistlichen Konferenzmitglieder, indem sie betonten, daß der Religionsunterricht prinzipiell an erster Stelle stehen müsse, wo erziehlich gewirkt werden sollte, indessen seien die zur Verfügung stehenden Stunden nicht ausreichend, um ein weiteres aufzunehmen.

Gerichtliches.

Aus Wiesbadener Gerichtssälen.

wo. **Das Züchtigungsrecht des Lehrmeisters.** Ein Schlossermeister von Wiesbaden hatte einen Lehrling, mit dem er nicht ganz zufrieden gewesen zu sein scheint. Geschäftliche Ausgänge soll er, indem er die ihm dabei übertragenen Kommissionen unerledigt ließ, zum Spazierengehen benutzt, den Telephonautomaten im eigenen Interesse entleert und obendrein Briefmarken geraubt haben. Zum Schluß wollte der Junge die Lehre verlassen, und der Meister war zwar damit einverstanden, er verlangte aber, daß ihm die festgesetzte Vertragsbruchsstrafe mit 50 M. vorher bezahlt werde. Damit war der Junge aber nicht einverstanden. Er gab Widerworte und hatte dafür eine Ohrfeige sowie einen Schlag mit einem eisernen Lineal auf den Arm zu besehen. Das Schöffengericht, vor dem der Meister daraufhin wegen Körperverletzung zur Rechenschaft gezogen war, hielt für feststehend, daß um die kritische Zeit das Lehrverhältnis noch fortbestanden, daß dem Meister demgemäß ein Züchtigungsrecht zugestanden und daß er dieses, indem er den Lehrling, wie geschehen, traktiert, nicht überschritten habe. Es erging daher ein Freispruch.

wo. **Ein Unverbesserlicher.** Der Taglöhner Jakob Hier von Wiesbaden ist 19mal vorbestraft, darunter allein 13mal wegen Betrugs. Eines Tages im Juli stieß er in einer Wirtschaft an der Waldstraße auf einen Mann, welcher ihm erzählte, daß er ein Pferd zu verleihen habe, welches in einer Erdmühle gehen könne. Bald darauf telephonierte Hier von Eltville aus unter dem Namen Brink, daß er auf das Pferd reflektiere, holte dasselbe später selbst ab und wurde nicht allzulange nachher in dem Momente festgenommen, als er mit einem Pferdemetzger wegen des Verkaufs des Pferdes unterhandelte. Wegen krimineller rückfälliger Betrugs verurteilte ihn die Strafkammer zu zwei Jahren Zuchthaus nebst 300 M. Geldstrafe und erklärte ihn im weiteren der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren für verlustig.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

— eh. **Beleidigung des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha.** Eine beleidigende Äußerung über die Jugend des regierenden Herzogs Karl Eduard von Sachsen-Coburg-Gotha brachte einem Kaufmann von Gotha eine Anklage wegen Majestätsbeleidigung ein. In der Verhandlung, bekundeten verschiedene Zeugen übereinstimmend, daß die inkriminierte Äußerung in einem Wirtshaus gefallen sei. Der Angeklagte habe auch, als der Titel des Herzogs aus dem Gesetzesblatt vorgelesen wurde, daran abfällige Bemerkungen geknüpft. Der Angeklagte behauptete demgegenüber, daß er die fragliche Äußerung nicht getan habe, bezw. sich nicht mehr daran erinnere; weiter behauptete er, die Anzeige sei ein Racheakt, und erst erfolgt, als er in dem fraglichen Wirtshaus nicht mehr verkehrte und die geschäftlichen Beziehungen zu dem Wirt gelöst hatte. Da der Herzog keinen Strafantrag gestellt hatte, so beantragte der Verteidiger Einstellung des Verfahrens. Dem gab der Gerichtshof aber nicht statt, sondern erkannte wegen Beleidigung des Herzogs auf eine Gefängnisstrafe von 1 Monat.

Sport.

L. K. **Rhein- und Taunusklub Wiesbaden, E. V.** Nach längerer Pause findet am kommenden Sonntag, den 3. September, die 8. Hauptwanderung statt, die wie folgt ausgeführt wird: Abfahrt vom Hauptbahnhof 6.05 Uhr, an Mainz 6.22 Uhr, ab Mainz 6.33 Uhr mit Sonntagsfahrkarte Bacharach, 1.90 M., an Bacharach 7.58 Uhr. Unverzüglich wird die Wanderung angetreten durch das althistorische Städtchen an dem „alten Haus", 1568 erbaut, mit schönem Holzfachwerk und der Peterskirche aus dem 12. Jahrhundert und hinauf zur Wernerskapelle, 1287 erbaut, jetzt Ruinen. Von dort zur Ruine Stahleck, 1689 von den Franzosen zerstört. Alsdann über Neurath nach Winzberg — unterwegs herrliche Blicke nach dem Rhein —. Ankunft 10 Uhr. Um 10½ Uhr ist Mannbach erreicht, wo im Gasthaus von Otto 1 Stunde bis 11½ Uhr gerastet wird. Nun bergab nach Oberdiebach und Ober-Heimbach, alsdann durch hübschen Wald langsam bergansteigend zur Lauschhütte — idyllisches Plätzchen, woselbst Rast von 1½ bis 2¼ Uhr. In ¾ Stunde ist der Ernst-Ludwig-Turm auf dem Salzkopf, 640 Meter hoch, erreicht. Auf schattigen Waldwegen wird nach dem Forsthaus Jägerhaus marschiert, wo die Wanderer etwa 3½ Uhr ankommen, hier Kaffeerast bis 4¼ Uhr. Immer durch prächtigen Wald marschierend, am Forsthaus Heilig Kreuz vorbei hinauf zur Elisenhöhe, der herrliche aussichtsreiche Platz des Bismarck-Denkmals. Ankunft 5½ Uhr. In einigen Minuten bergab zum Hotel Elisenhof, wo um 6 Uhr das gemeinschaftliche Mittagessen stattfindet. Teilnehmerkarten bis Samstagabend an den bekannten Stellen. Gesamtmarschzeit etwa 6½ Stunden. Liederbücher mitbringen.

sr. **Der Deutsche Fußball-Bund** hat jetzt endgültig die Fußballtermine für die kommende Saison 1911/12 bekanntgegeben und in nachstehender Reihenfolge festgelegt: 1911: 10. September Deutschland-Österreich in Dresden, 8. Oktober Pokal Vorrunde, 29. Oktober Deutschland-Schweden in Hamburg, 12. November Pokal Zwischenrunde, 17. Dezember Deutschland-Ungarn in München, 1912: 24. März Holland-Deutschland, 28. April Meisterschafts-Vorrunde, 5. Mai Deutschland-Schweiz in St. Gallen, 12. Mai Meisterschafts-Zwischenrunde, 26. Mai Entscheidung der Meisterschaft in Hamburg.

Kleine Chronik.

20 000 M. veruntreut und durchgebracht. Eine junge Buchhalterin und Kassiererin in einer Fischgroßhandlung zu Cöln, der großes Vertrauen entgegengebracht wurde, hat über 20 000 M. unterschlagen, was sie durch Fälschungen der Bücher geschickt zu verdecken wußte. Bei ihrer Verhaftung fand man nur noch 200 M. bei ihr vor. Sie will die unterschlagene Summe in einem halben Jahre für sich und ihren Schatz verausgabt haben.

Ein gefährliches Spiel. Die drei Söhne eines Bergmanns in Lütgendortmund spielten mit einer Dynamitpatrone, die sie im elterlichen Hause gefunden hatten, und brachten sie zur Explosion. Alle drei Knaben wurden schwer verletzt. Dem einen wurde ein Auge ausgerissen, dem zweiten ein Teil der linken Hand abgerissen und dem dritten drang ein Teil der Patrone in den Leib.

Aus Eifersucht. In einem Schanklokal der Grenadierstraße 11 zu Berlin erschoß der Klempner Elias Schmickler den Händler Adolf Sokol aus Eifersucht und verletzte seine frühere Braut Marie Waldberger schwer.

Die Orkankatastrophe, von der Charleston (Südkarolina?) heimgesucht wurde, forderte 15 Todesopfer. Der Materialschaden wird auf über 1 Million geschätzt. Der Dampfer „Apache" konnte nur mit Mühe den Hafen erreichen. Während der Sturm am ärgsten wütete, meuterten die Kohlenleute. Der Kapitän zwang aber mit der Pistole in der Hand die Leute, den Dienst fortzusetzen und rettete so das Schiff.

Ein Ehedrama. In Petersburg wurde die beliebte Chansonettensängerin Jablonskaja beim Verlassen des Varietés „Villa Rohde" Gegenstand eines entsetzlichen Attentates ihres eigenen Mannes. Als die Jablonskaja

noch der Vorstellung aus dem Theater trat, sprang ihr Mann auf sie zu und schlug ihr mit einem schweren geschliffenen Glase das rechte Auge aus. Die Sängerin brach zusammen, wurde ohnmächtig und erwachte erst im Hospital, wo sie vor Entsetzen über ihr entstelltes Gesicht und den Verlust eines Auges einen Tobsuchtsanfall bekam. Der Mann wurde verhaftet. Er war seit mehreren Jahren administrativ verschickt und nun ohne Erlaubnis der Polizei heimlich nach Petersburg zurückgekehrt, um, wie er selbst erklärte, seine Frau, die ein recht lockeres Leben führte, absichtlich zu entstellen.

Eine hartnäckige Selbstmörderin. In Glotkau bei Zoppot ließ sich eine unbekannte 18jährige junge Dame von einem Fischer in See rudern und sprang plötzlich über Bord. Nachdem es dem Fischer gelungen war, die Ertrinkende zu retten, stürzte sich das Mädchen bald darauf in einem unbewachten Augenblick von neuem über Bord und ertrank.

Eine heftige Feuersbrunst zerstörte das Geschäftsgebäude der Verlagsfirma Ward Lock u. Ko. am Salisbury Square und Fleetstreet zu London. Eine ganze Feuerwehrbrigade arbeitete an der Löschung und eine Abteilung Kundschafterknaben half. Es gelang, den Brand auf das Gebäude zu beschränken, obgleich eine Zeitlang für die Nachbarschaft große Gefahr bestand. Verletzt wurde, soviel bekannt, niemand. Der Schaden ist enorm.

Ein Lustmord. Einem bestialischen Mädchenmord ist man jetzt in Spittel bei Trier auf die Spur gekommen. Zwei Unbekannte vergingen sich an einem 12jährigen Mädchen und ermordeten es dann auf gräßliche Weise. Erst später fand man die Leiche des unglücklichen Kindes in einer Senkgrube.

Die Cholera. In Monastir sind wieder 36 Cholerafälle vorgekommen, von denen 26 tödlich verliefen. Gegen 1000 Familien verließen die Stadt. Außerdem kamen unter den Soldaten 13 Todesfälle vor. Aus Ochrida werden sieben Cholerafälle und aus Valona 17 Todesfälle gemeldet. In Novibazar wurde der Sanitätskordon durchbrochen und die Seuche dadurch verschleppt. Die Folge waren 47 Todesfälle innerhalb 24 Stunden. In Saloniki wurde die Quarantäne gegen Monastir auf 48 Stunden erhöht.

56 Häuser abgebrannt. In der Gemeinde Csegöld (Ungarn) ist ein Feuer ausgebrochen, das bisher 56 Häuser samt Nebengebäuden, dem eingeführten Getreide und Futter einäscherte. In Csegöld hat schon vor zwei Wochen ein großer Brand gewütet, dem 26 Häuser und viele Nebengebäude zum Opfer fielen.

Opfer der Berge. Auf dem Monte Cristallo ist ein erprobter Bergführer namens Gaspori aus Cortina d'Ampezzo infolge eines plötzlichen Unwohlseins abgestürzt. Er war sofort tot.

Letzte Nachrichten.

Marokko.

Prämienerhöhung für Kriegsversicherung.

da. **London,** 31. August. Während der Lloyd in den letzten Wochen nur 2 Prozent für Kriegsversicherung als Prämie erhob, fordern die Versicherungsagenten jetzt 4 Prozent. Die plötzliche Steigerung ist dem Umstand zuzuschreiben, daß einige Finanziers ihre Börsenspekulationen gegen Ausbruch eines Krieges zu decken suchen.

*

wb. **Madrid,** 31. August. Im Verlauf der gestrigen Operationen bei Melilla gegen die Urheber des Angriffs vom 24. August wurde ein Spanien befreundeter Kaid getötet. Sonst haben die Spanier keine Verluste erlitten.

Die Reisedispositionen des Kaisers.

Berlin, 31. August. Der Kaiser, die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise werden am 15. September in Cadinen erwartet. Der Aufenthalt daselbst ist diesmal nur auf mehrere Tage berechnet. Am 20. September soll die Abreise nach dem Forstrevier Rominten erfolgen, wo das Kaiserpaar etwa 14 Tage zuzubringen gedenkt. Auf der Rückreise von Rominten soll der übliche Besuch in Marienburg und Landsuhr erfolgen.

Herzog Adolf Friedrichs Heimkehr.

Hamburg, 31. August. (Eigener Drahtbericht.) Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg ist heute vormittag mit dem Reichspostdampfer „König" von seiner zweiten Forschungsreise durch Afrika zurückgekehrt. Zur Begrüßung hatten sich eingefunden der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Herzog Paul Friedrich, mehrere Mitglieder des Senats und andere. Eine reiche wissenschaftliche Ausbeute befindet sich auf verschiedenen Woermann-Dampfern, die demnächst erwartet werden.

Der Termin der Erschöpfung der englischen Kohlenlager.

wb. **Portsmouth,** 31. August. In der Jahresversammlung der British Association hielt Professor Sir William Ramsay als Vorsitzender eine Rede, in der er ernstlich vor einer Erschöpfung der englischen Kohlenlager warnte, die, wie er sagte, nur noch 175 Jahre ausreichten. Ein Gesetz, das die ökonomische Ausnutzung seitens der Industrie sichere, sei dringend erwünscht.

Zum großen Brandunglück in Gengenbach.

Offenburg, 31. August. (Eigener Drahtbericht.) Über den Brand in Gengenbach berichtet der „Ortenauer Bote" des näheren: Ein furchtbarer Brand hat heute nacht Gengenbach heimgesucht. Gegen 1 Uhr brach in dem Wohngebäude des Zimmermanns Karl Börschig Feuer aus. Das Gebäude bestand aus drei Stockwerken, von denen das erste unbewohnt war. Den zweiten Stock hatte die kinderlose Familie Börschig inne, und den dritten bewohnte der Maurer Sievers mit Frau und sechs Kindern. Das abgebrannte Haus liegt neben der Armbrustischen Weinhandlung, von der ebenfalls ein Schuppen durch Feuer vernichtet wurde. Der Brand griff mit so rasender Schnelligkeit um sich, daß nur fünf der Sieversschen Kinder gerettet werden konnten, während an die Rettung der übrigen Bewohner des Hauses nicht mehr zu denken war. Verbrannt sind der Zimmermann Karl Börschig und Frau, der Maurer Sievers mit Frau und zwei Kindern. Bis heute früh 9 Uhr waren fünf Leichen geborgen, von denen nur die Identität der Frau Börschig festzustellen war, während die übrigen vollständig verkohlt sind. Bis 11 Uhr vormittags war die sechste Leiche noch nicht geborgen. Über die Entstehungsursache ist noch nichts bekannt.

Schweres Explosionsunglück in einem Steinbruch.

hd. **Wien,** 31. August. In einem Steinbruch in Göttweig explodierte vorzeitig eine Mine, die mit $2\frac{1}{2}$ Kilogramm Dynamit geladen war. Durch die herabstürzenden Gesteinsmassen wurden 18 Arbeiter verschüttet. Vier waren sofort tot, die anderen mehr oder weniger schwer verletzt.

Aufrührerische Korrektionszöglinge.

hd. **Petersburg,** 31. August. Korrektionszöglinge brachen im Moskauer Zeughaus ein und vollführten große Diebstähle. Als man sie entdeckte, begingen sie allgemeinen Aufruhr und erkletterten bewaffnet das Dach der Anstalt. Polizei und Feuerwehr holten die Widerstrebenden herunter.

Eine vierfache Giftmörderin?

hd. **London,** 31. August. Großes Aufsehen erregt hier die Verhaftung einer jungen Amerikanerin, aus deren Familie vier Mitglieder innerhalb weniger Monate unter verdächtigen Umständen gestorben sind, nämlich der 73jährige Vater, zwei Schwestern und der 27jährige Bruder. Das Mädchen wird angeklagt, sämtliche Familienmitglieder durch Vergiftung aus der Welt geschafft zu haben. Die Polizei hat zahlreiche Verdachtsmomente, so daß die Verhaftung aufrecht erhalten wird, trotzdem sie die Tat energisch leugnet.

** **Petersburg,** 31. August. (Eigener Drahtbericht.) In Nikolajew hat die Ausweisung sämtlicher Juden begonnen, welche nach dem Jahre 1906 dort zugezogen sind. In den Städten des Südwestgebietes hat die Aufnahme jüdischer Kinder in die Elementarschulen aufgehört, so daß nunmehr den Juden auch diese Schulen unzugänglich gemacht werden.

wb. **Lissabon,** 31. August. Mehrere Kohlenwagen, die von der republikanischen Garde geleitet wurden, wurden von Ausständigen angegriffen. Die Polizei zerstreute die Ruhestörer.

wb. **Lima,** 31. August. Das neue Kabinett setzt sich folgendermaßen zusammen: Präsidium, Justiz und Unterricht: Austin Ganoza; Äußeres: German Legnia; Inneres: Jean Salazar; Finanzen: Austin Delatorre; Krieg und Marine: Emanuel Delatorre; Industrie: Daniel Castillo.

*

Cöln, 31. August. (Eigener Drahtbericht.) Unter Zurücklassung seiner Familie flüchtete der Geschäftsführer des sozialdemokratischen Konsumvereins in Münster, Wopratzki. Ob Veruntreuungen vorliegen, muß erst festgestellt werden.

Spandau, 31. August. (Eigener Drahtbericht.) Auf dem Schleppdampfer „Anna" benutzte während der Fahrt um Saatwinkel der 15jährige Heizerlehrling Angrick Petroleum zum Feuermachen. Seine Kleidung geriet in Brand. Die Mannschaft warf ihn ins Wasser und erstickte die Flammen. Angrick wurde durch Brandwunden schwer verletzt und mußte ins Krankenhaus verbracht werden.

Innsbruck, 31. August. (Eigener Drahtbericht.) Ein heftiges Gewitter mit Orkan richtete bei Hall großen Schaden an. In St. Gerold im Vorarlberg kamen bei einem Brande zwei kleine Kinder um.

wh. **Kopenhagen,** 31. August. Von den fünf bei der Explosion auf dem Torpedoboot „Havhesten" Verletzten sind zwei Heizer und ein Maschineningenieur gestorben.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börse.

Berlin, 31. August. (Eigener Drahtbericht.) Die Börse nahm heute einen schwankenden Verlauf. Bei Eröffnung des Verkehrs waren die meisten Werte etwas befestigt. Kleine Kursbesserungen zeigten sich namentlich am Montanmarkte. Im späteren Verlaufe trat eine Abschwächung ein und die Tendenz neigte eher zur Schwäche. Die Börse in unregelmäßiger lustloser Haltung. Elektrowerte schienen befestigt, ebenso Industrieaktien. Warschau-Wiener konnten sich nach einem weiteren 5prozentigen Rückgang behaupten. Kanadaaktien erholt. Heimische Renten konnten sich teils behaupten, teils ihre Besserung fortsetzen. Tägliches Geld war zu 4 Prozent und darunter erhältlich. Privatdiskont $3\frac{3}{4}$ Prozent.

Eine neue Bankinsolvenz in Berlin.

** **Berlin,** 31. August. (Eigener Drahtbericht.) Nachdem erst vor einigen Tagen das Bankhaus Kwiet und Gans polizeilich geschlossen wurde, wird heute bekannt, daß das alte und sich eines gewissen Ansehens erfreuende Bankhaus von Otto Ramdohr u. Ko. in der Neuen Promenade 8 seine Zahlung einstellen mußte, nachdem der einzige Inhaber, Georg Viechert, der in Halensee eine sehr gut eingerichtete Wohnung besaß, wahrscheinlich durch Selbstmord dort endete. Es heißt, daß Viechert sich an den ihm anvertraut gewesenen Depots vergriffen und diese verspekuliert habe. Eine neue Prüfung der Bank, die von den Angestellten vorläufig weiter betrieben wurde, findet soeben statt.

Stahlwerksverband.

wb. **Düsseldorf,** 31. August. In der heutigen Hauptversammlung des Stahlwerksverbandes wurde über die Geschäftslage folgendes mitgeteilt: In Halbzeug verlief das Inlandsgeschäft weiterhin zufriedenstellend und der Abruf hält sich infolge guter Beschäftigung der Verbraucher in dem bisherigen Umfange. Der Verkauf für das letzte Viertel des Jahres wurde heute zu den bisherigen Preisen und Bedingungen freigegeben. Die neulich gemeldete festere Lage des Auslandsmarktes hat sich aufrecht erhalten bei steigenden Preisen. Der Absatz war gut trotz der Beeinträchtigung, die er durch die Ausstände der Seeleute, Hafenarbeiter und Eisenbahnangestellten in Großbritannien erfahren mußte. In schwerem Oberbaubedarf haben nun auch die württembergischen Staatsbahnen ihren Jahresbedarf aufgegeben, der das Vorjahr wieder etwas übertrifft. Das Auslandsgeschäft in schwerer Schienen lag nach wie vor gut und brachte eine weitere Anzahl größerer Abschlüsse herein. In Rillen- und Grubenschienen war der Abruf befriedigend. Der Eingang von neuen Aufträgen verlief etwas ruhiger. In Formeisen (Inland) ist der Auftragseingang, und besonders der Abruf rege geblieben und stärker, als in der gleichen Vorjahreszeit. Die Freigabe des Verkaufs für das letzte Vierteljahr zu den früheren Preisen und Bedingungen wurde heute beschlossen. Das Auslandsgeschäft verlief in den meisten Ländern befriedigend und der Eingang von Spezifikationen war recht rege; in Großbritannien blieb allerdings während der dortigen Streikunruhen der Abruf ganz aus, jedoch besteht die Hoffnung auf ein günstiges Herbstgeschäft. Die nächste Hauptversammlung ist auf den 30. September anberaumt.

*

hd. **Berlin,** 31. August. Dem Petersburger Vertreter der „Vossischen Zeitung" ist auf eine Anfrage im Auftrage des Finanzministers Kokowzew mitgeteilt worden, das Ministerium sei mit der Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes über die Verstaatlichung der Warschau-Wiener Bahn beschäftigt und werde ihn im Ministerrat einbringen, der entscheiden wird, ob der Entwurf den gesetzgebenden Organen unterbreitet werden soll.

Schiffs-Nachrichten.

Red Star Line. Agent in Wiesbaden: W. Bickel, Langgasse 20. F 318

Bewegung der Dampfer: „Mackinaw" am 25. Aug. von Baltimore nach Antwerpen abgegangen. „Lapland" am 26. Aug. von Antwerpen nach New York abgegangen. „Finland" am 26. Aug. von New York nach Antwerpen abgegangen. „Marquette" am 26. Aug. in Philadelphia von Antwerpen angekommen. „Menominee" am 27. Aug. von Antwerpen nach Boston und Philadelphia abgegangen. „Manitou" am 25. Aug. 175 Meilen von Bishop Rock passiert, von Boston und Philadelphia kommend. „Kroonland" am 29. Aug. in Antwerpen von New York angekommen. „Vaderland" am 29. Aug. in New York von Antwerpen angekommen. In Antwerpen erwartet: „Finland" gegen 5. September von New York via Dover. „Mackinaw" gegen 15. September von Baltimore via London.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Die heutigen Zeitverhältnisse bedingen so manches, wovon wir vor gar nicht zu langer Zeit noch gar nichts wußten, und was wir damals gar für abnorm und unmöglich gehalten hätten, es jetzt aber als etwas Selbstverständliches betrachten und uns auch mit der Zeit daran gewöhnt haben. Die Wohltätigkeitsanstalten, Erholungsstätten usw. wachsen wie Pilze aus dem Boden; Lohnerhöhungen der Arbeiter, Verbesserung der Beamten-, Lehrergehälter usw. sind an der Tagesordnung, überall wird verbessert! Nur eine Kategorie von Menschen muß anstatt Verbesserung der Lebenslage stets eine größere Verschlechterung erfahren, und diese sind die Hausbesitzer. Jetzt endlich beginnt man ja, etwas unterstützend einzugreifen, indem gerechterweise Wassergeld usw. auf die Mieter abgewälzt werden soll, aber der größte Mißstand bedarf noch, und zwar einer recht baldigen Beseitigung, und das ist die Entrichtung der Wohnungsmieten. Fast täglich kann man aus Prozessen erfahren, wie wenig Schutz hierin der Hausbesitzer hat und welche Schwierigkeiten entstehen, sobald ein fauler Mieter, nachdem er seine Zeit ruhig verwohnt, einfach nicht zahlt, und man erfahren muß, daß die von ihm eingebrachten Möbel überhaupt nicht sein Eigentum sind, sondern schon verpfändet oder gar noch dem Abzahlungsgeschäft gehören. In den meisten Fällen bekommt der Vermieter kein Geld und hat noch das Risiko freistehender Wohnungen. Somit wäre es auch endlich an der Zeit, hier etwas reformwirkend einzugreifen, den alten Zopf zu beschneiden und es gleich vielen norddeutschen Städten gleichzutun, es obligatorisch einzuführen, daß die Mieten in Zukunft stets im Voraus bezahlt werden. Manchem mag dieser Antrag auch als abnorm erscheinen, aber es ist eine nur gerechte Forderung im Interesse der Vermieter, woran man sich auch, wie an so vieles, recht bald gewöhnt. Und je eher der Hausbesitzerverein sich dieser Sache annimmt, desto besser ist es. Mögen die Besitzer gemeinsam mit ihm vorgehen.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden.

(Rathaus, Zimmer Nr. 20; geöffnet an Wochentagen von 8 bis 1/2 1 Uhr; für Eheschließungen nur Dienstags, Donnerstags und Samstags.)

Geburten:

21. Aug. dem Taglöhner Peter Paul e. S., Philipp.
21. „ dem Feldarbeiter Joseph Glaßzgat e. S., Stephan.
21. „ dem Oberkellner Wilhelm Rother e. S., Georg Emil Johannes.
22. „ dem Gärtner Wilh. Erckel e. T., Sofie Elsa.
23. „ dem Schirmmacher Wilhelm Kirchhof e. S., Alfred.
23. „ dem Taglöhner Friedrich Geid e. T., Dora Maria Paula.
23. „ dem Hausdiener Joh. Weber e. S., Jakob Wilhelm.
23. „ dem Tapezierer Karl Friedrich Ernst Krahenberger e. S., Heinrich.
24. „ dem Schuhmacher Franz Simon e. T., Agathe.
24. „ dem Maler Adolf Schmidt e. T., Lina Elisabeth.
25. „ dem Malergehilfen August Dauster e. S., Richard.
25. „ dem Telegraphenarbeiter Heinrich Horz e. T., Emma Anna.
25. „ dem Gürtler Peter Theis e. S., Karl Wilhelm Peter.
26. „ dem Hausdiener Karl Georg Gerhardt e. S., Karl Georg.
26. „ dem Schmiedegehilfen Johannes Thierfelder e. T., Margarete Käthe Anna.
26. „ dem Malergehilfen Karl Lotz e. S., Otto Alfred.
28. „ dem Kaufmann Herm. Wilmer e. S., Franz Erich.

Aufgebote:

Fuhrmann Wilh. Joseph Daubern in Östrich mit Franziska Salize daselbst.
Friseur Julius Max Kurt Schellenberg in Finsterwalde mit Emma Margarete Ella Mey in Cottbus.
Koch Karl Gustav Dehmse in Berlin mit Emilie Gertrud Büttner in Landsberg.
Fuhrmann Karl Balzer mit Elise Kuffatz hier.
Damenschneider Franz Söhnlein mit Käthe Krahenberger hier.
Hausdiener Franz Schmidt mit der Witwe Henriette Leicht, geb. Rübsamen, hier.
Gütervorsteher Karl Hill in Grünthal mit Klara Kufus hier.
Friseur Friedrich Küstner mit Johanna Jacobi hier.
Prakt. Arzt Dr. med. Georg Klepper in Mainz mit Helene Ochs hier.
Metzger und Gastwirt Karl Wiedmann in Rotenburg an der Fulda mit Martha Schäfer in Markgröningen.

Standesamt Bierstadt.

Geburten:

10. Aug. dem Zimmermann Karl Feucht e. T., Emma.
14. „ dem Maurer Heinrich Peter Becker e. S., Philipp.

Aufgebote:

Handelsmann Sali Lazarus in Bierstadt mit Sara Kupfer in Schmalnau.
Maurer Ludwig Karl Müller in Bierstadt mit Lina Bach das.

Eheschließungen:

Spengler und Installateur August Hugo Jansen in Bierstadt mit Sophie Luise v. Lünen daselbst.

Sterbefälle:

14. Aug. Philipp, S. d. Maurers Heinrich Peter Becker, 1/4 St.
25. „ Ella, T. d. Schlossers Alwin Höhn, 8 M.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 18 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Chefredakteur: M. Schulte vom Brühl.
Verantwortlich für Politik und Handel: A. Hegerhorst; Feuilleton: [illegible]; für Stadt und Land: [illegible]; für Gerichtssaal, Vermischtes, Sport und Briefkasten: [illegible]; für die Anzeigen und Reklamen: H. [illegible]; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1 Pfd. Sterling	ℳ 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. G.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone	» —.85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	ℳ 1.125

Kursbericht vom 31. Aug. 1911.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. ◦ Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	ℳ 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	» 2.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Whrg.	» 12.—
1 Mk. Bko.	» 1.50

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4.	D.-R.-Anl. unk. 1918 ℳ	102.10
4.	D. R.-Schatz-Anw. »	100.10
3½	D. Reichs-Anleihe »	92.70
3.	» » »	83.
4.	Pr. Cons. unk. b. 18 »	102.20
4.	Pr. Schatz-Anweis. »	100.20
3½	Preuss. Consols »	93.00
3.	» » »	83.75
4.	Bad. Anleihe 08 »	100.75
4.	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	100.30
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	90.80
3½	» » ℳ	93.50
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	—
3½	» » » 1892 u. 94 »	—
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	91.20
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	—
3½	» » 1904 » » 1912 »	90.60
3.	» » » v. 1896 »	—
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	—
4.	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	100.90
4.	» » » » » 15 »	101.
3½	» E.-B. u. A. A. »	90.60
3.	» E.-B.-Anleihe »	80.75
4.	Pfälz. E. B. Prioritäten	100.40
3.	Elsass-Lothr. Rente »	81.60
4.	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	—
3½	» St.-Rente »	—
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	—
3½	» » 91, 93, 99, 04 »	92.30
3.	» » » » 86, 97, 02 »	83.
4.	Gr. Hess. 1899 »	100.10
4.	» » 1906 »	100.40
4.	» » 1908, 1909 »	101.10
3½	» » » (abg.) »	90.50
3½	» » » »	90.50
3.	» » » »	79.50
3.	Sächsische Rente »	—
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	101.90
4.	Württemb. unk. 1915 »	101.60
3½	» v. 1875-80, abg. »	94.90
3½	» » 1881-83 »	91.90
3½	» » 1885 u. 87 »	91.
3½	» » 1888 u. 1889 »	90.80
3½	» » 1893 »	91.90
3½	» » 1894 »	92.70
3½	» » 1895 »	92.
3½	» » 1900 »	91.40
3½	» » 1903 »	91.00
3.	» » 1896 »	84.70

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zf.		In %
3.	Belgische Rente Fr.	92.50
3.	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	85.
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	100.
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	96.80
4½	» u. Herzegowina »	91.60
5.	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	102.75
3.	Französ. Rente Fr.	97.50
4.	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	96.30
4.	» Propination ö. fl.	90.
2½	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	51.40
1¼	» Mon.-Anl. v. 87 »	50.50
	» » 87 2500r »	50.10
3.	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	88.50
4.	Ital. amort. 89 S. 1 u. 4 Le	101.30
4.	» Kirchgüt. Obl. abg. »	—
3½	cons. stfr. Rte. i. G.	
3½	10000/20000 Le	101.50
3½	» » 100-4000 »	—
	» Rente i. G. »	103.90
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	88.70
3½	Norw. Anl. v. 1894 ℳ	—
3.	» cv. » v. 1888	—
4⅕	Öst. Papierrente ö. fl.	96.
4.	» Goldrente ö. fl. G.	98.75
4⅕	» Silberrente ö. fl.	95.80
4.	» einheitl. Rte. cv. Kr.	93.10
4.	» » » 1.5./11. »	93.50
4.	» Staats-Rente 2000r »	93.50
4.	» » 20,000r »	93.40
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	99.
4½	do. inn. amort. stfr. v. 05 »	83.25
3.	do. unif. 1902 S. 1416 »	60.20
3.	do. » S. III »	68.75
3.	do. » S. III (Spec.) »	11.25
5.	Rum. amort. Rte. v. 03 »	104.
4.	» Conv. »	92.00
4.	» » v. 1890 »	92.20
4.	» » » 1891 »	92.50
4.	» inn. Rte. (½ 89) »	—
4.	» äuss. Rte. (½ 89) »	—
4.	» amort. » v. 1894 ℳ	92.20
4.	» » » » 1896 »	—
4.	» » » » 1898 »	92.70
4.	» » » » 1905 »	91.85
4.	» » » » 1908 »	92.70
4.	» » » » 1910 »	92.70
4½	Russ. Staatsanl. stfr. 05 »	100.15
4.	do. Conv.-Anl. v. 1880 »	91.80
4.	do. Gold- do. v. 1889 »	94.50
4.	do. C. E. B. S. I u. II 89 »	97.
4.	do. do. S. III stf. v. 90 »	92.75
4.	do. Gold-A. Em II v. 90 »	97.50
4.	do. » » III v. 90 »	93.
4.	do. » » IV v. 90 »	93.50
4.	do. » » VI v. 94 »	93.
4.	» St.-R. v. 94 s. K. Rbl.	88.70
4.	» » » 1902 stfr. ℳ	91.70
3½	» Conv. A. v. 98 stfr. »	88.50
3½	» Goldanl. » 94 » »	86.50
3.	» » » 96 » »	93.00
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	91.50
3½	» » 1886 »	92.90
3½	» » 1890 »	94.00
3.	» »	—
3½	Schweiz. Eidg. unb. 1911 Fr.	94.50
4½	Serb. stfr. Gold ℳ	92.40
4.	» amort. v. 1895 »	88.20
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	96.75
3½	Türk.-Egypt.-Trb. £	91.
4.	» cons. » v. 1890 ℳ	95.
4.	» (Administr.) 1903 »	86.20
4.	» (Bagdad) S. I »	86.70
4.	» com. u. v. 1903, 06 Fr.	84.10
4.	» Anl. von 1905 ℳ	85.90
4.	» » » 1908 »	86.
4.	Ung. Gold-R. 2025r »	93.75
	» » 1012,50r »	93.80
	» Staats-Rente Kr.	91.15
4.	» » 10,000r »	90.50
3½	» St.-R. v. 1897 stf. »	80.30
3.	» Eis. Tor Gold ℳ	80.30
4.	» Grundtl. v. 89 ö. fl.	93.20
	» 5000r » »	93.50
	» » 500r » »	93.30

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %
5.	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes	—
5.	» » » abgest. »	102.
5.	» 1887 unk. 1912 »	100.70
5.	» 1907 gb. ab 1910 »	100.20
5.	» äuss. E.-B. i. G. 90 £	102.
4½	» innere von 1888 ℳ	99.60
4.	» äuss. G.-Anl. 1888 £	95.20
4½	» » v. 1897 ℳ	88.50
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	90.75
4½	» » » v. 06 »	94.10
5.	Chin. St. Anl. v. 1895 £	103.20
5.	» » v. 1896 »	102.30
4½	» » v. 1898 »	99.45
5.	do. St. E. Tient.-Puk. »	101.60
5.	Chin. St.-A. 04 stf. i. G. ℳ	103.15
4½	do. stf. i. G. tgb. ab 1919 »	100.
4.	Egypt. unificierte Fr.	101.
3½	» privilegierte	—

Zf.		In %
3.	Egypt. garantierte £	—
4½	Japan. Anl. S. II »	96.90
4.	do. v. 1905 S. 12-19 ℳ	—
5.	Mex. am. inn. I-V Pes.	96.80
5.	» cons. äuß. 99 stf. £	—
4.	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	90.30
3.	» cons. inn. 5000r Pes.	61.55
	» » 1250r »	—
5.	Tamaul. (25j. mex. Z.) »	99.20
5.	Sao Paulo v. 08 i. G. £	101.25
5.	do. E.-B. in Gold ℳ	100.50

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zf.		In %
4.	Rheinpr. 20, 21, 31-34 ℳ	100.30
3½	do. 22 u. 23 »	96.
3½	do. 30 »	94.75
3½	do. 10, 12-16, 19, 24-27, 29 »	90.
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	91.20
3½	do. » 28 uk. b. 1916 »	91.
3½	do. » 18 »	88.30
3.	do. 9, 11 u. 14 »	86.
4.	Frkf. a. M. v. 06 u. 14 »	100.70
4.	do. 1907 untilgb. b. 18 »	100.60
4.	do. 1908 unkdb. b. 18 »	100.90
3½	do. Lit. N u. Q (abg.) »	96.90
3½	do. Lit. R (abg.) »	92.
3½	do. » S v. 1886 »	92.90
3½	do. » T » 1891 »	92.90
3½	do. » U » 93, 99 »	92.90
3½	do. » V » 1896 »	92.90
3½	do. W v. 98 u. 08 »	96.
3½	do. Str.-B. » 1899 »	92.00
3½	do. v. 1901 Abt. I »	91.80
3½	do. » » A. II, III »	92.30
3½	do. » 1906 A. I, II »	92.
3½	do. » 1903 »	92.30
3½	do. v. Bockenheim »	92.50
3½	Berlin von 1886/92 »	92.80
4.	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	—
4.	do. » 07 » » 12 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. v. 05 ukb. 1910 »	—
3½	do. » 1895 »	—
4.	Darmstadt v. 07 u. 14 »	—
4.	» v. 09 u. 16 »	—
3½	do. abg. v. 79 »	—
3½	do. v. 1886 u. 1894 »	—
3½	do. conv. v. 91 L. H. »	—
3½	do. » 1897 »	—
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	—
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	—
4.	Giessen v. 1907 u. 1917 »	—
4.	do. 09 u. 1914 »	—
3½	do. v. 1890 »	—
3½	do. v. 1893 »	91.40
3½	do. v. 1896 kb. ab 01 »	90.30
3½	do. » 1897 » » 02 »	91.40
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	90.60
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	100.20
4.	Hanau von 1909 u. 20 »	100
4.	Heidelberg von 1901 »	99.60
4.	do. v. 1907 u. 1913 »	99.20
3½	do. » 1894 »	—
3½	do. » 1903 »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	90.
3½	Cassel (abg.) »	100.30
4.	Cöln von 1900 »	100.30
4.	do. » 1906 »	—
4.	do. » 1908 uk. 09 »	100.
3½	Limburg (abg.) »	—
4.	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	—
4.	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	100.
4.	do. R. 1907 uk. 1916 »	—
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	—
3½	do. » L. J. v. 1884 »	—
3½	do. von 1888 u. 86 »	—
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	—
3½	do. von 1894 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	—
4.	Mannh. v. 1901 uk. 06 »	100.10
4.	do. » 1906 uk. 11 »	100.10
4.	do. » 1907 uk. 12 »	—
4.	do. 1908 u. 1913 »	—
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. v. 1898 k. 03 »	—
3½	do. » 1904/05 »	90.50
4½	Offenbach von 1877 »	—
4½	do. » 1879 »	—
4.	do. v. 1900 k. 1906 »	—
3½	do. v. 1891/92 abg. »	—
3½	do. von 1898 »	—
3½	do. v. 1902 u. 1908 »	—
3½	do. v. 1905 u. 1915 »	—
4.	Stuttgart v. 1895 k. s. 05 »	—
4.	do. » 1906 u. 13 »	100.20
3½	do. » 1902 u. 08 »	—
3½	do. » 1904 u. 12 »	—
4.	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1899 »	—
4.	Wiesbaden v. 1900/01 »	100.50
4.	do. v. 1901 uk. 1916 »	100.60
4.	do. v. 1903 S. IV u. 12 »	100.10
4.	do. 1908, S. I, r. 1937 »	101.70
4.	do. 1908, S. II, u. 1918 »	99.60
3½	do. (abg.) »	95.50
3½	do. v. 1887, 96, 98, 02 »	95.70
3½	do. v. 1903 S. I, II »	91.20
4.	Worms v. 1901 u. 07 »	99.50
4.	do. 1908 u. 1913 »	99.50
4.	do. 1909 uk. 1914 »	—
3½	do. » 1887/89 »	—
3½	do. » 1896 k. 1901 »	90.60
3½	do. » 1903 k. 1914 »	—
3½	do. » 1905 u. 1910 »	—
3½	Amsterdam h. fl.	—
4½	Buk. v. 1888 (conv.) ℳ	98.50
4½	do. » 1895 4050r »	98.
4½	do. » 1898 »	—
4.	Christiania von 1894 »	99.60
4.	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	98.
3½	do. von 1886 »	90.10
3.	do. » 1895 »	—
4.	Lissabon » 1886 ℳ	—
4.	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	—
5.	Neapel st. gar. Lire	100.80
4.	Stockholm v. 1880 ℳ	98.
5.	Wien Com. (Gold) »	103.75
5.	do. » (Pap.) ö. fl.	—
4.	do. v. 1898 u. 08 Kr.	95.
4.	do. Invest. Anl. ℳ	—
3½	Zürich von 1889 Fr.	93.40
5.	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	104.
5.	do. 1909 i. G. (409) ℳ	100.90
4½	do. v. 88 i. G. £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Lfzt.		In %
6½	6½	A. Elsäss. Bankges.	126.
5½	6½	Badische Bank fl.	137.
3.	3.	B. f. ind. U. S. A.-D. ℳ	199.40
—	—	» f. Handel u. Ind. »	89.
4.	4.	» Bod.-C.-A., W. »	123.
8⅓	8⅓	» Handelsbank s. fl.	156.
13.	13.	» Hyp. u. Wechs. »	262.25
7½	6½	Barmer Bank-V. »	126.50
6.	6.	Berg- u. Metall-Bk. ℳ	126.50
6½	6½	Berg.-Märk. Bank »	161.40
9.	9.	Berl. Handelsg. »	169.75
6½	6½	» Hyp.-B. L. A. B. »	108.25
6.	6.	Breslauer D.-Bk. »	110.
6.	6.	Comm. u. Disc.-B. »	117.
6½	6½	Darmstädter Bk. s. fl.	129.
6½	6½	do. M. 1000 ℳ	—
12½	12½	Deutsche B. S. I-X »	267.75
8½	8.	» Asiat. B. Taels	144.50
5½	5½	» Eff. u. W. Thl.	120.60
7.	7.	Deutsch. Hyp.-B. Thl.	147.80
9.	9.	» Überseebank »	—
6.	6.	» Ver.-Bank ℳ	126.30
9½	10.	Diskonto-Ges. »	187.90
8½	8½	Dresdener Bank »	157.
8.	8½	Eisenbahn-R.-Bk. »	175.
9.	9.	Frankfurter Bank »	198.50
9½	9½	do. H.-Bk. »	212.50
8.	8.	do. Hyp. C.-V. »	164.80
8.	9.	Gothaer G.-C.-B. Thl.	174.
5½	5½	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	116.25
6.	6½	do. Cr.-Bank »	121.80
6½	7.	Natlbk. f. Dtschl. »	125.80
11.	11.	Nürnb. Vereinsbk. »	235.50
5½	6½	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	141.
6½	7.	Oest. Länderb. »	138.50
10.	10.	do. Cred.-A. ö. fl.	205.25
5.	5½	Pfälz. Bank ℳ	105.75
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	195.
8.	8.	Preuss. B.-C.-B. Thl.	164.10
5½	6.	do. Hyp.-A.-B. ℳ	123.30
5½	6½	Reichsbank »	144.
7.	7.	Rhein. Credit.-B. »	139.
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	199
7.	7.	Rh.-Westf. Disc.-G. »	126.50
7½	7½	Schaaffh. Bankver. »	136.00
6.	6.	Südd. Bk., Mannh. »	129.75
8.	8.	do. Bodenkr.-B. »	177.50
5½	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	118.25
7½	7½	Wiener Bank-V. »	138.
7.	7.	Württbg. Bankanst. »	149.80
		do. Landesbank »	—
5.	6.	do. Notenb. s. fl.	119.80
7.	7.	do. Vereinsbk. fl.	150.

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Lfzt.		In %
6.	9.	Banque Ottomane Fr.	134.

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Lfzt.		In %
11.	10.	Otaviminen Fr.	141.
—	—	Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Ant. gar. ℳ	—
5.	7½	South West Afr. C. »	180

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Lfzt.		In %
12.	14.	Alum. Neuh. (50%) Fr.	206.
10.	10.	Aschffbg. Buntpap. ℳ	192.50
8.	8.	» Masch.-Pap. »	133.40
10½	12½	Bad. Zckf. Wagh. fl.	197
5.	3.	BangSüdd. I. 60% E. ℳ	82.50
15.	15.	Bleistf. Faber Nbg. »	285.
9.	9.	Brauerei Binding »	200.10
8.	9.	» Duisburger »	—
6.	6.	» Eichbaum »	130.25
12.	12	» Eiche, Kiel »	195.50
7.	7.	» Henninger Frkf. »	137.50
7.	7.	» » Pr.-Akt. »	137.50
9.	0.	» Herkules Cassel »	172.
1.	3.	» Hofbr. Nicol. »	—
6.	6.	» Kempff »	126.
3.	0.	» Löwenbr. Sin. »	57.
9.	9.	» Mainzer A.-B. »	212.
8.	8.	» Mannh. Act. »	—
9.	9.	» Nürnberg »	162.25
5.	5.	» Parkbrauereien »	96.50
6.	6.	» Rettenmayer »	126.
8.	0.	» Rhein. (M.) Vz. »	—
0.	0.	» Stamm-A. »	—
0.	0.	» Schöfferhof »	102.
5.	4.	» Sonne, Speier »	87.50
10.	10.	» Stern, Oberrad »	208.
2.	3.	» Storch, Speier »	70.
14.	14	» Tucher »	257.60
6½	6½	» Union (Trier) »	112.50
4.	3.	» Werger »	82.
		» Worms, Oertge »	
6.	8.	Bronzef. Schlenk »	131.
10.	8.	Cem. Heidelb. »	163.10
8.	5.	» P. Karlst. »	130.
0.	5.	» Lothr. Metz »	126.50
8.	8.	Cham. u. Th.-W. A. »	157.50
6½	7½	Chem. A.-C. Guano »	118.50
24.	24.	» Bad. A. u. Sodaf. »	501.
0.	0.	» Blei, Silb. Braub. »	124.50
33.	36.	» D. Gold-, Sl.-Sch. »	603.
13.	12.	» Fabr. Goldbg. »	227.
14.	14.	» » Griesh. El. »	261.
27.	27.	» Farbw. Höchst »	553.25
0.	0.	» » Mühlheim »	79.
20.	20.	» Fabr. V. Mannh. »	—
7.	12.	» Weiler-ter-Meer »	229.
32.	32.	» Werke Albert »	492.
10.	11.	» Holzverkohlgs. »	283.95
10.	10.	» Ult.-Fabr. Ver. »	224.50
12½	15.	El. Accum. Berlin »	280.
9½	10.	» Deut. Uebersee »	175.25
13.	14.	» Ges. Allg. Berl. »	270.50
18.	12.	» Bergm.-Werke »	234.50
4.	4.	» W. Homb. v. d. H. »	—
0.	5.	» Lahmeyer »	122.
7.	7.	» Licht u. Kraft »	129.80
10.	10.	» Lief.-Ges., Berl. »	—
8.	7.	» Schuckert »	162.90
12.	12.	» Siem. u. Hals. »	244.80
8.	6½	» Siemens, Betr. »	137.75
7.	7½	» Tel.-G. Dtsch. A. »	132.
8.	9.	Feinmechanik (J.) »	154.
10.	11.	Filzfabrik Fulda »	187.50
10.	10.	Gasges. Frankfurt »	220.
9.	6.	Gummif. Berl.-Frkf. »	—
7.	7.	Heidernh. Kupf. »	120.
0.	0.	Oelsk. Gußst. »	77.
9.	10.	Kalk Rh. Westf. »	171.
8.	0.	Kunstseidef. Frkf. »	109.20
12.	11.	Lederf. N. Sp. »	189.
7½	7½	» Rothe, Kreuzn. »	100.20
10.	10.	Ludwigsh. W.-M. »	166
25.	30.	Masch. A., Kleyer »	456.25
4.	5½	» Armat. Hilpert »	92.
12.	12.	» Badenia, Wh. »	206.
23.	28.	» Bielefeld D. »	508.50
7.	7.	» Faber u. Schl. »	145.20
5.	7½	» Gasm. Deutz »	134.80
14.	16.	» Gritzn., Durl. »	261
14.	16.	» Karlsruher »	179.
13½	13½	» Mannesm.-R. »	200.
24.	24.	» Moenus »	380.
3.	4.	» Mot. Oberurs. »	125.50
12.	12.	» Schn. Frankenth. »	258.
25.	16.	» Witten, St. »	264.
0.	4.	Mehl- u. Br. Haus. »	118.
10.	11.	Metallieb. Bing. N. »	204.
8.	8½	Offsb. Ver. D. »	171.50
2½	3.	Prz. Stg. Wessel »	96.50
20.	10.	Pressh. Spirit. abg. »	227.50
10.	10.	Pulverf., Pl., St. I. »	140.
8.	8.	Schnh. Vr. Frank. »	160.
10.	10.	Schuhst. V. Fulda »	199.
9.	11.	do. Frankf., Herz »	117.10
7.	7.	Seilind. (Wolff) »	137.90
7.	7½	Glasind. Siemens »	—
15.	14.	Spinn. Tric., Bes. »	198
7½	7½	» Westd. Jute »	129.
8.	8.	D. Verlags-Anst. »	153.
4.	5.	Waggon Fuchs »	—
12.	12.	Zellst.-Fabr. Waldh. »	255.
15.	15.		

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Lfzt.		In %
12.	12.	Boch. Bb. u. G. ℳ	231.50
5.	5½	Buderus Eisenw. »	117.10
6.	11.	Conc. Bergb.-G. »	—
10.	11.	Deutsch-Luxemb. ℳ	184.
8.	8.	Eschweiler Bergw. »	178.50
3.	3.	Friedrichsh. Brgb. »	140.10
9.	10.	Gelsenkirchen »	197.50
8.	7.	Harpener Bergb. »	182.
8.	8½	Hibernia Bergw. »	261.
10.	9.	Kaliw. Aschersl. »	—
10.	10.	do. Westeregg. »	205.75
4½	4½	do. do. P.-A. »	131.
—	—	Massener Bergbau »	131.60
0.	0.	Oberschl. Eis.-In. »	84.50
9.	15.	Phönix Bergbau »	256.30
12.	12.	Riebeck. Montan »	196.30
4.	4.	V. Kön.- u. L.-H. Thlr.	173.75
18.	19.	Östr. Alp. M. ö. fl.	175.

Kuxe.

(ohne Zinsber.) per St. in ℳ

—	—	Gew. Rossleben ℳ	143.

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Lfzt.		In %
8.	8⅓	Lübeck-Büchen ℳ	186.
6.	7.	Allg. D. Kleinb. »	135.70
8.	8.	do. Lok.- u. Str.-B. »	163.30
8½	8½	Berliner gr. Str.-B. »	185.
4½	4½	Cass. gr. Str.-B. »	—
6½	6½	Danzig El. Str.-B. »	134.20
5½	6.	D. Eis.-Betr.-Ges. »	112.50
4⅓	6.	Schant. E.-B.-Akt. »	128.90
5½	6.	Südd. Eisenb.-Ges. »	122.60
6.	8.	Hamb.-Am. Pack. »	131.20
0.	3.	Nordd. Lloyd »	96.50

b) Ausländische.

Divid. Vorl.	Lfzt.		In %
6.	6.	V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	114.60
5.	5.	do. St.-A. »	—
7½	7½	Buschtehr. Lit. A. »	—
10½	10½	do. Lit. B. »	—
1⅓	1⅓	Czakath.-Agram »	20.55
5.	5.	do. Pr.-A. (i. G.) »	—
5.	5.	Fünfkirchen-Barcs »	159.75
6¾	6¾	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	158.63
0.	0.	do. Sb. (Lomb.) »	23.20
4.	4.	Prag-Dux Pr.-A. ö. fl.	—
5.	5.	do. St.-Akt. »	—
0.	½	RaabÖd.-Ebenfurt »	36.70
5.	5.	Stuhlw. R. Grz. »	—
7.	6⅔	Gotthardbahn Fr.	—
5.	6½	Orient-E.-B.-Betr.-G.	154.80
8.	6.	Baltim. u. Ohio Doll.	102.
6.	6.	Pennsylv. R. R. »	121.
8.	5.	Anatol. Eis.-B. ℳ	158.
4½	5½	Prince Henri Fr.	150.60
10.	10.	Grazer Tramway ö. fl.	192.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
3.	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	—
4.	Allg. Loc.- u. Str.-B. v. 98 »	101.20
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	100.50
4.	Casseler Strassenbahn »	99.20
4½	D. E.-B.-Betr.-G. S. II »	101.
4.	D. Eisenb.-G. Serie I »	95.30
4½	do. (Fl.) S. II u. IV »	102.
4.	do. Serie I u. III »	—
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	100.60
4½	do. 08 uk. 1913 »	100.80
4.	do. v. 02 » » 07 »	—
3½	Südd. Eisenbahn »	88.10

b) Ausländische.

Zf.		In %
4.	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	97.80
4.	do. Wstb. stfr. i. S. ö. fl.	—
4.	do. do. » in G. ℳ	—
4.	do. do. von 1895 Kr.	—
4.	Donau-Dampf. 82 stf. G. ℳ	95.60
4.	do. do. 85 » i. G. »	98.50
4.	Elisabethb. stpfl. i. G. »	—
4.	do. stfr. in Gold »	—
4.	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	95.
5.	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	—
4.	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	93.30
4.	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	—
4.	Kasch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	92.60
4.	do. v. 89 » i. G. ℳ	—
4.	do. v. 91 » i. G. »	—
4.	Lemb. Czern. J. stpfl. S. ö. fl.	87.20
4.	do. do. stfr. i. S. »	93.
4.	Mähr. Grb. von 95 Kr.	—
4.	do. Schles. Centr. »	—
4.	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	—
4.	do. do. stfr. i. G. »	—
4.	do. Nwb. sf. i. G. v. 74 »	104.
5.	do. do. conv. v. 74 »	85.
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	85.10
3½	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	83.40
5.	do. conv. L. A. Kr.	85.
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	85.
3½	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	103.
5.	do. do. conv. L. B. Kr.	84.80
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	85.
3½	do. Süd (Lomb.) sf. i. G. ℳ	100.20
5.	do. do. »	84.20
4.	do. do. Fr.	58.70
2⅝	do. E. v. 1871 i. G. »	—
2⅝	do. Stsb. 73/74 sf. i. G. ℳ	—
5.	do. Br. R. 72 sf. i. G. Thl.	105.70
5.	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ	—
4.	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	—
3.	do. IX. Em. stf. i. G. »	89.20
3.	do. v. 1885 stf. i. G. »	—
3.	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	80.20
3.	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	76.40
4.	Pilsen-Priesen sf. i. S. ö. fl.	—
3.	Prag-Dux 1896 stfr. i. G. »	76.60
3.	R. Od. Eb. stf. i. G. »	77.
3.	do. v. 91 stf. i. G. »	76.
3.	do. v. 97 stf. i. G. »	—
4.	Reichenb.-Pard. sf. S. ö. fl.	—
4.	Rudolfb. stf. i. S. »	83.60
4.	do. Salzbg. stf. i. G. ℳ	97.70
4.	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	72.50
4.	Vorarlberg stf. i. S. »	—
2⅔	Ital. stg. E. B. S. A.-E. Le	—
4.	do. Mittelm. stf. i. G. »	74.60
2⅔	Livorno Lit. C, D u. D 2 »	74.50
4.	Sardin. Sec. stf. g. I u. II Le	—
4.	Sicilian. v. 89 stf. i. G. »	100.40
2⅝	Süd.-Ital. S. A.-H. »	71.30
4.	Toscanische Central »	115.10
5.	Westsizilian. v. 79 Fr.	—
5.	do. v. 1880 Le	—
3½	Gotthardbahn Fr.	91.70
3½	Jura-Simplon v. 94 gar. »	—
4.	Schweiz-Centr. v. 1880 »	—
4½	Iwang.-Dombr. stf. g. ℳ	101.30
4.	Kursk.-Kiew. stfr. gar »	90.30
4.	do. Chark. 89 » »	89.70
4.	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	90.
4½	Mosk. Kasan E.-B. 1909 »	98.40
4.	do. uk. 1915 stfr. G. »	—
4.	do. Wind. Rb. v. 97 »	90.50
4.	do. do. v. 98 stfr. »	88.50
4½	do. Wor. ab 1910 stfr. »	98.
4½	do. do. Serie II »	98.40
4.	do. do. v. 95 stf. g. »	—
3.	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	—
4.	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. »	89.70
4.	do. Südwest stfr. g. »	89.70
4.	Rybinsk-Uralsk stf. g. »	89.90
4.	do. dr. v. 97 stfr. »	90.70
4.	Warsch.-Wien stfr. gar. »	—
4.	do. do. S IX stfr. »	—
4.	do. S. X uk. 1911 »	—
4.	Warsch.-W. S. XI uk. 11 ℳ	—
4.	Wladikawkas stfr. g. »	100.30
4.	do. v. 1898 uk. 09 »	—
5.	Anatolische i. G. »	99.90
4½	Port. E.-B. v. 89 I. Rg.	—
3.	Saloniki-Monastir »	66.90
5.	Tehuantepec rckz. 1914 »	101.

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	100.40
3½	Bay. Ver.-B. München »	91.20
4.	do. H.-B. S. 6 uk. 1912 »	100.10
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	195.50
4.	do. Hyp.- u. W.-Bk. »	100.20
4.	do. do. (unverl.) »	100.40
3½	do. do. »	91.80
3½	do. do. (unverl.) »	91.10
4.	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	94.25
4.	do. do. S. 9 u. 10 »	94.25
4.	do. do. S. 11, 12, 14 »	94.25
4.	do. do. S. 22, 23 »	84.25
3½	do. do. S. 1, 3-6, 20, 21 »	87.
3½	do. do. kdb. ab 07 »	87.
4.	Nürnb. V.-B., S. 13, 20, 21 »	100.20
4.	do. S. 22, unk. 1912 »	100
4.	do. S. 29-32, unk. 18 »	—
3½	do. »	91.60
4.	Berl. Hypb. abg. 80% »	96.10
3½	» do. » 80% »	90.80
4.	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 »	99.20
4.	do. Ser. 7 »	99.20
4.	do. » 9 u. 9a »	99.20
4.	do. S. 10, 10a uk. 1913 »	99.60
4.	do. S. 12, 12a » 1914 »	99.60
4.	do. S. 13 unk. 1915 »	99.20
4.	do. S. 14 » 1916 »	99.70
4.	do. S. 16 » 1919 »	100.20
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	101.
3½	do. » 5 »	90.50
3½	do. » 8, unk. 1905 »	90.30
3½	do. » 11, » 1913 »	90.30
4.	D. Hyp.-B. Berlin S. 10 »	99.
4.	do. S. 14, uk. b. 1914 »	99.40
4.	do. S. 15 u. 16, uk. 17 »	99.60
4.	do. S. 18 u. 19 untilgb. 19 »	100.
4.	do. S. 20 u. 21 uk. 20 »	100
3½	do. 13 u. 13a uk. 13 »	93.
3½	do. kündb. ab 1905 »	90.
4.	Frkf. Hyp.-B. Ser. 14 »	99.60
4.	do. do. S. 20 uk. 1915 »	100.30
4.	do. do. Ser. 21 uk. 20 »	100.80
4.	do. do. S. 16 u. 17 »	99.80
4.	do. do. S. 18 kdb. 05 »	99.80
3½	do. do. Ser. 12, 13 »	91.40
3½	do. do. S. 15, kb. 1905 »	91.50
3½	do. do. Ser. 19 »	91.50
3½	do. K.-Ob. S. 1 k. 1910 »	92.80
4.	do. Hyp.-Kr.-V. S. 15-19	99.50
	21-27, 31, 34-42 tilgb. »	99.40
4.	do. do. S. 43 uk. 1913 »	99.80
4.	do. do. S. 46, kdb. 08 »	99.50
4.	do. do. S. 47 uk. 1915 »	100.10
4.	do. do. S. 48 uk. 1917 »	100.20
4.	do. do. S. 49 uk. 1919 »	100.40
4.	do. do. S. 50 uk. 1920 »	100.50
3½	do. do. S. 44 uk. 1913 »	92.90
3½	do. do. S. 28-30 u. 32 »	91.50
3½	do. do. S. 45, tilgb. »	91.50
4.	Hambg. H. B. S. 141-400 »	99.
4.	do. S. 401-470 » 1913 »	99.50
4.	do. 471/540 » 1916 »	100.
4.	do. 541/610 uk. 1919 »	100.50
3½	do. S. 1-190, 301-10 »	—
3½	do. 311-350 uk. 1913 »	90.50
4.	Mein. Hyp.-B. S. 2, 6 u. 7 »	99.
4.	do. do. S. 8 uk. 1911 »	99.40
4.	do. do. S. 9 » 1914 »	99.
4.	do. do. S. 11 » 1916 »	99.30
4.	do. do. S. 12 » 1917 »	99.40
4.	do. do. S. 13 » 1918 »	99.50
4.	do. do. S. 14 » 1919 »	99.80
3½	do. do. kb. ab 05 u. 07 »	90.
3½	do. Ser. 10 »	91.
4.	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 12-4 »	99.25
4.	do. Ser. 6 uk. 15 »	100.50
3½	do. unk. b. 1906 »	92.
4.	Pfälz. Hyp.-B. uk. 1917 »	100.40
3½	do. do. »	90.80
4½	Pr. B.-Cr.-Act.-B. Ser. 4 »	114.30
4.	do. do. S. 17 u. 18 ab 10 »	98.80
4.	do. do. S. 21 uk. 1913 »	99.
4.	do. do. S. 22 uk. 1915 »	99.30
4.	do. do. S. 24 uk. 1916 »	99.80
4.	do. do. S. 25 uk. 1918 »	99.70
4.	do. do. S. 26 » 1919 »	99.80
4.	do. do. S. 27 » 1920 »	100.20
3½	do. do. S. 20 » 1913 »	92.90
3½	do. do. S. 23 » 1915 »	91.50
3½	do. do. S. 3, 7, 8, 9 »	90.10
4.	Pr. Centr.-B.-C.-B. v. 90 »	99.40
4.	do. do. v. 1899 u. 01 »	99.40
4.	do. do. v. 1903 uk. 13 »	99.50
4.	do. do. v. 1906 » 15 »	99.70
4.	do. do. v. 1907 » 17 »	99.70
4.	do. do. v. 1909 » 19 »	100.
4.	do. do. v. 1910 » 20 »	100.20
3½	do. do. v. 1886 »	90.20
3½	do. do. v. 1889 »	90.20
3½	do. do. v. 1894 »	89.80
3½	do. do. v. 1896 kb. 06 »	90.20
3½	do. do. v. 1904 uk. 13 »	90.40
4.	do. do. Com. (1 kd. 10) »	—
4.	do. do. do. 09 uk. 17 »	101.10
3½	do. do. do. v. 1887 »	91.30
3½	do. do. do. 96 uk. 06 »	91.80
3½	do. do. do. 06 » 16 »	92.20
3½	do. Hyp.-Act.-Bank »	—
2¾	do. do. do. »	—
4½	do. do. Sr. 135 (auf 80% abg.) »	—
4.	do. do. (auf 80% abg.) »	96.70
3½	do. do. (auf 80% abg.) »	89.80
4.	do. do. v. 04 uk. 13 »	99.30
4.	do. do. v. 05 » 14 »	99.30
4.	do. do. v. 07 uk. 17 »	99.50
4.	do. do. v. 09 uk. 19 »	100.25
4.	do. Kom. v. 08 uk. 18 »	100.80
4.	do. do. v. 09 uk. 19 »	101.30
4.	do. Hyp.-V.-G. (Ant. Cöl) »	99.
3½	do. do. do. »	94.30
4.	do. Pfbr.-Bk. F. 18 u. 19 »	98.50
4.	do. do. E. 22 uk. b. 12 »	99.30
4.	do. do. E. 25 » » 14 »	99.10
4.	do. do. E. 27 » » 15 »	99.30
4.	do. do. E. 28 » » 17 »	99.60
4.	do. do. E. 29 » » 19 »	99.90
4.	do. do. F. 30 u. 31 » » 20 »	100.50
3½	do. do. E. 23 » » 12 »	99.80
3½	do. do. E. 26 » » 14 »	92.50
3½	do. do. E. 17 u. 19 kdb. »	90.
3½	do. do. E. 24 uk. b. 12 »	91.10
3½	do. Kleinb. E. 1 kb. ab 04 »	94.80
3½	do. Kom. S. 1 uk. b. 17 »	90.60
4.	do. Landsch. Central »	103.
4.	Rhein. Hyp.-B. kb. ab 02 »	99.50
4.	do. uk. b. 1907 »	99.60
4.	do. » » 1912 »	98.50
4.	do. » » 1917 »	99.80
4.	do. » » 1919 »	100.30
3½	do. »	89.20
3½	do. » » 1914 »	91.
4.	Rh.-Westf. B.-C. S. 3 5 ℳ	99.
4.	do. S. 7 u. a. u. 8a »	99.
4.	do. » 9 u. 70a uk. 12 »	99.30
4.	do. » 10 uk. 1915 »	99.40
4.	do. » 11 » 1918 »	100.50
4.	do. » 12 » 1920 »	—
3½	do. » 2, 4 u. 6 »	90.40
4.	Südd. B-C. 31/32, 34, 43 »	100.
3½	do. bis inkl. S. 32 »	91.20
4.	W. B.-C. H., Cöln S. 7 »	—
4.	do. do. S. 8 »	99.70
3½	do. do. S. 7 »	90.80
3½	do. do. S. 9 »	91.70
4.	Württ. H.-B. Em. b. 93 »	99.60
3½	do. do. »	93.20

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4.	Ld. Hess.-H.-B. S. 12-13	100.70
	16, uk. 1913 ℳ	100.90
4.	do. S. 14-15 u. 17 uk. 1914 »	100.90
4.	do. S. 18-20 uk. 1916 »	101.20
3½	do. Serie 1, 2, 6-8 »	90.20
3½	do. » 3-5, verl. »	90.70
3½	do. » 9-11 uk. 1915 »	90.70
4.	do. Com. Ser. 3-6 »	100.70
4.	do. do. Serie 7-9 »	100.90
4.	do. do. » 10-12 »	101.40
3½	do. do. » 1-3 »	91.80
3½	do. Ser. 4 verl. uk. 1915 »	91.30
4.	L.-K(Cass.) S. 22 uk. 1914 »	101.
4.	do. » S. 23 » 1916 »	101.30
3½	do. » S. 21 » 1917 »	94.50
4.	Nass. L.-B. L. V. u. W. 15 »	101.50
3½	do. do. Lit. U »	99.
3½	do. do. Lit. J »	94.50
3½	do. do. F, G, H, K, L »	94.50
3½	do. do. M, N, P, Q »	94.50
3½	do. do. Lit. R, S, »	94.50
3½	do. do. Lit. T »	94.50
3.	do. do. Lit. O. »	89

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zf.		
4.	Centr. Pacif. I Ref. ℳ	96.20
3½	do. »	91.20
5.	Chic. Milw. St. P., D. P.	106.30
4*	do. do. do.	89.50
4*	North. Pac. Prior Lien	100.
3*	do. do. Gen. Lien	—
5*	San Fr. u. Nrth. P. I M.	101.10
4*	South. Pac. S. B. I M.	95.20

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4.	Aschaffb. Buntp. Hyp. ℳ	98.50
4.	Bank für industr. U. »	96.
4.	Brauerei Binding H. »	101.
4.	do. Frkf. Essigh. »	82.50
4.	do. Nicolay Han. »	91.
4.	do. Mainzer Br. »	102.50
4½	do. Rhein. (Altzb.) »	98.30
4½	do. do. (Mainz) »	75.
4½	do. Storch Speyer »	100.00
4.	do. Werger »	95
4.	do. Oertge Worms »	93.
5.	Brüxer Kohlenbgb. H. »	104.
4.	Buderus Eisenwerk »	99.50
4.	Cementw. Heidelbg. »	102.80
4½	Bad. Anil.- u. Sodaf. »	102.
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	101.25
4½	Fabr. Griesheim El. »	104.80
4½	Farbwerke Höchst »	101.50
4½	Chem. Ind. Mannh. »	100.20
4.	do. Kalle & Co. H. »	—
4.	Concord. Bergb., H. »	97.50
5.	Dortmunder Union »	—
4.	Esb.-B. Frankf a. M. »	99.60
3½	do. do. »	—
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	—
4.	do. do. »	—
4½	El. Accumulat., Boese »	—
4½	do. Allg. Ges., S. 4 »	103.20
4.	do. Serie I-IV »	98.30
5.	El. Dtsch. Ueberseeg. »	104.55
4½	do. Ges. Lahmeyer »	101.20
4.	do. do. do. »	97.50
4.	Frankfurter Hof Hypt. »	98.
4½	Gelsenkirch. Gussstahl »	—
4.	Harpener Bergb.-Hyp. »	98.
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	102.20
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	104.
4½	Zellst. Waldhof Mannh. »	102.80

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4.	Badische Prämien Thlr.	176.
3.	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	—
3.	Donau-Regulierung ö. fl.	152.
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	117.50
3½	do. do. II. »	117.30
3.	Hamburger von 1866 »	—
3.	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	106.
3½	Köln-Mindener Thlr.	134.50
3½	Lübecker von 1863 »	—
2½	Lütticher von 1853 Fr.	—
3.	Madrider, abgest. »	78.20
4.	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	136.20
4.	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	181.
3.	Oldenburger Thlr.	123.10
5.	Russ. v. 1864 s. Kr. Rbl.	463
5.	do. v. 1866 s. Kr. »	360.
2½	Stuhlweissb.-R.-Gr. ö. fl.	—

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in Mk
—	Augsburger fl. 7	38.50
—	Braunschweiger Thlr. 20	206.
—	Finländisch. Thlr. 10	380.
—	Mailänder Le 45	37.80
—	Meininger s. fl. 7	36.
—	Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100	520.
—	do. Cr. v. 58 ö. fl. 100	—
—	Pappenheim Gräfl. s. fl. 7	61.10
—	Salm-Reiff. G. ö. fl. 40 CM.	—
—	Türkische Fr. 400	173.
—	Ung. Staatsl. ö. fl. 100	379.
—	Venetianer Le 30	46.50

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.46	20.42
20 Francs-St. »	16.18	16.14
Oesterr. fl. 8 St. »	16.20	16.16
do. Kr. 20 St. »	17.	16.90
Gold-Dollars p. Doll.	—	4.19
Neue Russ. Imp. p. St.	—	216.
Gold. al marco p. Ko.	2800	2790
Ganz f. Scheideg. »	2804	—
Hochhalt. Silber »	73.60	71.60
Amerikanische Noten (Doll. 5—1000) p. D.	—	4.19½
Amerikanische Noten (Doll. 1—2) p. Doll.	—	4.19½
Belg. Noten p. 100 Fr.	80.70	80.60
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.46	20.44
Frz. Noten p. 100 Fr.	80.90	80.75
Holl. Noten p. 100 fl.	169.40	169.30
Ital. Noten p. 100 Le.	80.75	80.65
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	85.25	85.15
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	—
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	—	—
Schweiz. N. p. 100 Fr.	80.95	80.85

* Kapital und Zinsen in Gold.

Wechsel.

Reichsbank-Diskont 4½%. In Mark.

Amsterdam fl. 100	169.15	4%	
Antw.-Brüssel Fr. 100	80.70	5%	
Italien Lire 100	80.50	5½%	
London Lstr. 1	20.46½	4½%	
Madrid Ps. 100	—	4½%	
N.-York (1 T. S.) D. 100	—	—	
Paris Fr. 100	81.07½		
Schweiz Fr. 100	81.	4%	
St. Petersb. S.-R. 100	—	4½%	
Triest Kr. 100	—	4%	
Wien Kr. 100	85.10	5%	
do. Kr. m. S.	—		

Betten, Matratzen, Schlafzimmer

kauft man nur gut, billig und reell in der

Wiesbadener Betten-Fabrik, Mauergasse 8 und 15.

Einziges Spezialgeschäft am Platze. Anerkannt reelle und billige Bezugsquelle.

Holzbetten, Eisenbetten, Kinderbetten. :: Ständiges Lager von 250 Betten. :: Daunen-Steppdecken — Woll-Steppdecken.

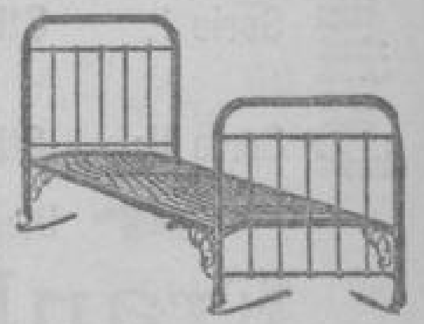
Holzbetten Mk. 13, 14, 15, 17, 20, 23, 25, 26, 27 etc.
Komplette Holzbetten Mk. 35, 50, 70, 90, 100 und höher.
Eisenbetten Mk. 6.50, 8.50, 10, 11, 12, 14, 16, 18, 20 etc.

Kinderbetten Mk. 8.50, 10, 12, 14, 17, 20, 22, 24, 25 etc.
Seegras-Matratzen Mk. 9, 10, 12, 16, 18, 20, 28, 30.
K. Wollmatratzen Mk. 13, 16, 18, 20, 23, 25, 26.

Kapok-Matratzen Mk. 16, 18, 20, 25, 29, 30, 32, 35, 38, 40, 42, 44 etc.
Haar- und Rosshaar-Matratzen Mk. 35, 36, 39, 42, 47, 53, 58 etc.
Sprungrahmen und Patentrahmen Mk. 14, 16, 18, 20, 24, 25.

Nur solideste, beste Qualitäten, Matratzen und Sprungrahmen sind eigene Fabrikation und das beste, was geliefert wird.

Bettfedern — Daunen — Federbetten
Federleinen — Barchent
in grösster Auswahl, zu billigsten Preisen.



Lieferant von Vereinen, Behörden u. Anstalten. **Achten Sie genau auf Firma und Strasse.** Lieferant von Vereinen, Behörden u. Anstalten.

Ziehung 5., 6. u. 7. September
im Ziehungssaale der Königl. General-Lotterie-Direktion.

Posener Lotterie

10837 Gewinne im Gesamtwerte von

Hauptgewinne
23000 M.
60000 M.
30000 M.
10000 M.

bar Geld ohne Abzug zahlbar

Lose **2 Mark**, Porto u. Liste 30 Pf. extra. **5 Lose** sortiert aus verschied. Tausend. **10 M.**
empfiehlt und versendet **auch gegen Nachnahme**
H. C. Kröger, BERLIN W 8 Friedrichstrasse 193a
Erhältlich auch in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen
Telegr.-Adr.: „Goldquelle".

(Ua. 2409) F 183

1910er
Heddesheimer,
leichter weisser Tisch- u. Bowlenwein,
bei 12 Flaschen à Mk. 1.— oh. Gl.
bei 100 Flaschen à Mk. —.80 oh. Gl.
A. Meier, 1124
Weinhandlung,
14 Luisenstrasse 14.
Telephon 141. Gegründet 1876.

Wild- und Geflügelhandlung
Kleine Kirchgasse 3.

Suppenhühner . . 1.80
Hähne . . . . von 1.—
Kapaunen . . . . . 2.—
ff. Frikass.-Hühner 2.40
Enten 3.20
Junge Feldhühner 1.40
Jähr. Feldhühner 1.—
Tauben, junge . . 0.70

Gillettklingen
(Imitation) Stück von 20 Pf. an.
Schleifen gut und billig.
Stahlwarenhaus Ph. Kraemer,
Langgasse 26.

Restaurant Kaiserfaal, Dotzheimer Str. 19
Täglich Konzert
d. i. Wiesbaden g. neuen erstkl. „Vierländer"-Ensembles.

Biebricher Kerb.

Sonntag, den 3., und Montag, den 4. September,
findet unsere gern besuchte

Kirchweihe (Mosbacher Markt)

statt. Für **gute Speisen** und **Getränke,** sowie reichliche **Tanz- und Volksbelustigungen** ist bestens Sorge getragen.
Es ladet höflichst ein
Gastwirte-Verein Biebrich.

Wertpapiere

bis Mk. 75,000.—, insbesondere auch **Stadtanleihen und Obligationen industrieller Werke,** werden in Zahlung genommen gegen Abtretung guter 5 % Hypotheken hinter **Sparkassen** und innerhalb 60 % der Sparkassentaxe. Offerten unter **K. L. 5165** an **Rudolf Mosse, Duisburg.** (K.a 11079) F 136

In **hochherrschaftl. moderner Villa** mit gr. **parkartigem Garten,** in vornehmster Kurgegend, 5 Min. v. Kurhaus, soll zur Verwertung des Besitzes — Eigentümer lebt auswärts — **ein Heim für kinderlose Ehepaare u. alleinst. Damen und Herren** höherer Stände eingerichtet werden. Die Preise differieren zw. 2200 Mk. p. a. (f. 1 Person u. 1 Zimmer) bis 6750 Mk. (2 Pers., gr. Salon, Schlafzimmer mit Bad od. Terrasse) alles eingeschl. **Kein** Hotel- resp. Pensionscharakter. **Norddeutsche Küche.** Kein Trinkzwang, keine Trinkgelder. Näheres durch **Frau A. Clouth, Moritzstraße 27, 2.**

Salat Oel, in Qualität, (Mayonnaise-Oel) **Drogerie Siebert, Schloß.**

Achtung! **Zwetschen billig!** 10 Pfund **90 Pf.,** Ztr. 8.50 Mk., zu haben Ludwigstr. 14.

Schöne große Mirabellen per Pfund 15 Pf., sowie **Einmachzwetschen** (Italiener) Karlstr. 33, 1 lks.

Saalgasse 32, L., sind gute Birnen zu haben.

Sauggasmotoren-Anlagen F 129

Weltausstellung Brüssel 1910
Grand Prix,
Diplôme d'Honneur,
Königl. Preussische Staatsmedaille
und viele andere Auszeichnungen.

Präzisionsmotoren
für **Gas, Benzin, Spiritus.**
Dieselmotoren.
Ueber 100,000 PS. im Betrieb.

Gasmotorenfabrik A.-G. Köln-Ehrenfeld (vorm. C. Schmitz).
Verkaufsbüro **Frankfurt a. M.-Bockenheim,** Moltkeallee 72.

Wiesbadener Fremden-Liste.

Hotel Vier Jahreszeiten, Kaiser-Friedrich-Platz 1 u. 2.
Seine Kaiserliche Hoheit Grossfürst Georg von Russland, Ihre Kaiserliche Hoheit Grossfürstin Georg von Russland, mit Gefolge und Dienerschaft, Petersburg.

A

Aberle, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Adam, Lauterburg — Viktoria-Hotel
Adler, Kfm., Frankfurt — Europäischer Hof
Aengenent, 2 Hrn., Haag — Metropole u. Monopol
Alef, Lehrer, m. Fam., Witten a. R. — Stiftstrasse 2, 1
Alfs, Fr., Horst b. Stelle — Central-Hotel
van Ammers, Utrecht — Pension Columbia

B

Badano, Frl., Nymegen — Hotel Reichspost
Bagenhaw, Kfm., London — Taunus-Hotel
Barth, Kfm., Frankfurt — Gr. Wald
Barz, Frl., Blaidt — Hotel Fuhr
Basedow, Fr., m. Tochter, Hamburg — Villa Esplanade
Bauersberger, Rentn., Heilbronn — Hotel Fuhr
Baum, Fr., Saarbrücken — Privathotel Albany
Baumann, Kfm., Markt-Einersheim — Herrngartenstrasse 15
Bayer, m. Fr., Paris — Centr.-Hotel
Bech, Prof., m. Fr., Antwerpen — Hotel Weins
Beck, Major, m. Fr., — Villa Mercedes
Becker, m. Fr., Oberhausen — Hotel Reichspost
Behnken, Frl., New-York — Hotel Adler Badhaus
Behrendt, Kfm., Berlin — Pr. Nikolas
Bellar, Dr. med., m. Fr., Amsterdam — Hotel Prinz Nikolas
Benas, Dr., Berlin — Englischer Hof
Bendit, m. Fr., Frankfurt — Englischer Hof
Benecker, Direktor, München — Berg
Berger, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Berger, Kfm., Wall-Meseritsch — Zum neuen Adler
Bergh, Frl., Amsterdam — Pr. Nikolas
Bergmann, Kfm., m. Fr., Oberhausen — Central-Hotel
Bergmüller, Frl., Kaufbeuren — Hotel Reichshof
Berkenvelder, Kfm., Dortmund — Central-Hotel
van Bernum, m. Fr., Essen — Zum Landsberg
Besenbruch, Kfm., Elberfeld — Wiesbadener Hof
Bigge, Frl., Siegen — Villa Montana
Bloch, Kfm., Pilsen — Grüner Wald
Block, Kfm., m. Fr., New-York — Hotel Adler Badhaus
de Boa, Kfm., Troisdorf — Hotel Nonnenhof
Böger, Essen — Hotel Reichshof
Bommend, m. Fr., Paris — Wiesbadener Hof
Bongenstock, Königswinter — Central-Hotel
Bonicks, Kfm., Wilmersdorf — Central-Hotel
Borst, Stuttgart — Hotel Krug
Boyd, B., Frl., Kanada — Minerva
Boyd, O., Frl., Kanada — Minerva
Bradford, Fr., m. Fam., Nizza — Vier Jahreszeiten
Bränder, Bochum — Taunusstr. 49
Bratfisch, Kfm., Salmünster — Hotel Berg
Braun, Kfm., Köln — Einhorn
Brinkmann, Frl., Godesberg — Union
Braunstein, Fr., m. Kindern, London — Zum neuen Adler
Breithaupt, Rentn., Kassel — Taunus-Hotel
Breuer, Pfarrer u. Rektor, London — Hotel Weisse Lilien
Brod, Zwickau — Grüner Wald
Bruck, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Brüggemann, Frl., Nymegen — Hotel Reichspost
Brüggerhoff, Frl., Godesberg — Union
v. Bryndas-Nacki, Dr. med., m. Fr., Warschau — Schwarzer Bock
Burleigh, m. F., New-York — Hotel Kaiserhof

C

Cassidy, London — Villa Hertha
Chandler, Bankier, Pittsburgh — Augenheilanstalt
Chaves, Brockport — Hotel Wilhelma
Christoffer, Brasilien — Centr.-Hotel
Clarke, Hr. u. 2 Frl., Westindien — Prof. Pagenstechers Klinik
Clauss, Rittergutsbes., m. Fr., Liegnitz — Hotel Rose
Clouth, Fr., Tsingtau — Quisisana
Cohen, E., Kfm., Rotterdam — Hotel Kronprinz
Cohen, N., Kfm., Rotterdam — Hotel Kronprinz
Cohn, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Mc. Collin, m. Fr. u. Automobilfahr., New-York — Hotel Nassau u. Cecilie
Cook, m. Fam., Indiana — Hotel Kaiserhof
Cossmann, Kfm., Köln — Europäischer Hof

D

Darrow, Rentn., m. Fam., Chicago — Hotel Minerva
Daube, Kfm., Heilbronn — Wiesbadener Hof
Daum, Lehrer, Kaiserslautern — Hotel Einhorn
David, New-York — Vier Jahreszeiten
Dedyn, Kfm., m. Fam., Verviers — Hotel Quisisana
Demuth, m. Fam., Reichenberg — Hotel Wilhelma
Deschel, Fr., m. Tochter, München — Darmstädter Hof
Desserich, m. Fam., New-York — Viktoria-Hotel
v. Deuffer, Frl., Göttingen — Hotel Pariser Hof
Deutsch, Opernsänger, Wien — Hotel Einhorn
Diaz, Dr. med., Lissabon — Belgischer Hof
Diederichs, Frl., Godesberg — Union
Diekmann, Fr., m. Tochter, Greiz — Hotel Pariser Hof
Dittmann, Leutn., Berlin — Villa Rupprecht
Döring, Frl., Brehna b. Halle — Villa Helene
Dolichau, Frl., Leipzig — Aegir
Dressler, Kfm., Solingen — Hotel Reichshof
Driesler, Kfm., Würzburg — Europäischer Hof
Dubois, Fabr., m. Fam., Spa — Taunus-Hotel
Dücker, Düsseldorf — Hotel Rose
Dürolf, Fr., Amöneburg — Augenheilanstalt
Duhlmayer, Kfm., Ohio — Zum neuen Adler
Duller, Heidelberg — Z. Posthorn
Durand, Rentn., m. Fr., Elberfeld — Hotel Pariser Hof
Dunkel, Frl., Godesberg — Union
Dupee, Kfm., Schwetzingen — Hotel Berg
Dworzeff, Rentn., m. Fr., Petersburg — Pension Columbia

E

Eggers, m. Fam., Saarbrücken — Hotel Grüner Wald
Ehlis, Köln — Metropole u. Monopol
Eickhoff, Fr., m. Sohn, Bochum — Hotel Nizza
Einhorn, m. Fam. u. Gouvernante, Paris — Hotel Rose
Elguther, Rechtsanwalt, Beuthen — Sonnenberger Str. 4
Ellgerniz, Generalagent, m. Fr., Duisburg — Hotel Nonnenhof
Engberding, Gutsbes., Badbergen — Central-Hotel
Engberding, Rentn., m. Fr., Hannover — Hotel Zum Kranz
Engelke, m. Fr., Hannover — Zum neuen Adler
Eppert, Fabrik., Magdeburg — Geisbergstrasse 7
Ernst, Kfm., Barmen — Centr.-Hotel

F

Fabricius, Prof. Dr., Freiburg — Hotel Reichspost
Fastrich, Kfm., m. Fam., Dortmund — Hotel Grüner Wald
Faust, Fr., m. Tochter, Texas — Central-Hotel
Feinholtz, Oberlandmess., m. Fr., Olpe — Zum neuen Adler
Fick, Wien — Hotel Reichspost
Findel, Kfm., m. Fr., Oraro — Berg
Flender, Weidenau a. d. Sieg — Nerostrasse 45, P.

Aussergewöhnliches Angebot

für Uebergangs-Kostüme u. Paletots.

Kostüme

Serie I: Stück **20** Mk., früh. Verk. bis Mk. 40.—

Serie II: Stück **35** Mk., früh. Verk. bis Mk. 85.—

Paletots

Serie I: Stück **6⁷⁵** u. **9⁷⁵** Mk., früh. Verk. bis Mk. 20.—

Serie II: Stück **17⁵⁰** Mk., früh. Verk. bis Mk. [illegible]

Dieses Angebot bietet Vorteile, wovon sich jede Dame überzeugen sollte.

Frankfurter Konfektions-Haus

Langgasse 32 Europäischer Hof. **M. Schloss & Co.,** Langgasse 32 Europäischer Hof.

Täglicher Eingang von Herbst- u. Winter-Neuheiten in grosser Auswahl.

Moderne Herren-Anzüge
21, 25, 30, 38, 46 bis 70 Mark.

Herbst-Paletots u. Ulsters
24, 30, 36, 42, 48 bis 65 Mark.

Regen- u. Gummi-Mäntel
18, 21, 25, 29, 34 bis 45 Mark.

Herren-Beinkleider
3, 4, 5, 6, 7 bis 24 Mark.

Im ersten Stock unseres Geschäftshauses grosser Verkauf fertiger Hochsommer-Kleidung in Lüster, Rohseide, Leinen und Flanell für Herren und Knaben zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Gebrüder Dörner

4 Mauritiusstrasse 4. K 47

Verein für Zeppelinfahrten.

Anmeldungen als Mitglied werden bei **Heinrich Roemer**, Buch- und Kunsthandlung, Langgasse 48, entgegen genommen, daselbst auch Einsicht der Satzungen. Jahresbeitrag Mk. 6.—.

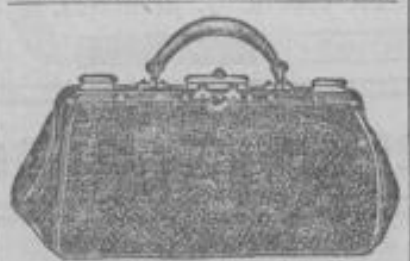
Glücklich

macht ein rosiges, jugendfrisches **Antlitz** und ein reiner, zarter schöner **Teint.** Alles dies erzeugt die echte

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul.

Preis à Stck. 50 Pf., ferner macht der **Lilienmilch-Cream Dada** rote und spröde Haut **in einer Nacht** weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei: **Wilh. Mackenheimer, Otto Lilie, Ferd. Aleri, A. Crah, Jac. Minor, Rich. Seyb, Chr. Tauber, Adolf. Gärtner, Wwe. F. Altstätter, Louis Kimmel,** sowie in der Hofapotheke. B 6404



Handtaschen, Reisekoffer, Blusenkoffer, Rucksäcke, Portemonnaies und alle Lederwaren.

Größte Auswahl. Billigste Preise

A. Letschert,
Faulbrunnenstraße 10. 778

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Maß. 1129
Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 2.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Friedrichstrasse 20.

Gegründet 1860. Telephon 92 u. 489.

Mitgliederzahl am 1. Januar 1911: 8978.

Eingezahltes Stammkapital Mk. 4,301,540.—.
Haftsumme Mk. 8,978,000.—, Reserven Mk. 2,259,576.—.

Reichsbank-Girokonto.
Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 1308.

Laufende Rechnungen. Sparkasse. Annahme verzinslicher Gelder auf Kündigung u. mit festem Rückzahlungstermin.

Kreditgewährung gegen Bürgschaft u. auf Wertpapiere.

Diskontierung und Einzug von Wechseln.

An- und Verkauf von Wertpapieren.
Kreditbriefe und Trassierungen auf das In- u. Ausland.

Einlösung von Kupons und verlosten Effekten.
Fremde Geldsorten.

Aufbewahrung von: Wertpapieren u. Verwaltung derselben. Verschlossenen Wertstücken.

Stahlpanzergewölbe mit 1166 Schrankfächern unter Mitverschluss der Mieter.

Auskunft bereitwilligst durch den Vorstand. F 358

Wir empfehlen uns zur Ausführung von

Umzügen

jeder Art von Zimmer zu Zimmer, sowie zur

Lagerung

von ganzen **Wohnungseinrichtungen,** einzelnen **Möbelstücken, Flügeln, Pianinos, Koffern** u. **Reisegepäck**

unter Garantie

in unserem massiven, feuersicheren, staub- und ungezieferfreien

Lagerhause
Adolfstrasse 1, an der Rheinstrasse.

Speditionsgesellschaft Wiesbaden,

G. m. b. H. 1045

Bureau: Adolfstrasse 1. **Telephon 872.**

Kurhaus Bienberg Eppstein i. T.

Möblierte Zimmer mit Pension von 4 Mark an. Restauration den ganzen Tag, schöner Garten und Halle, elektrisches Licht, Bäder. (Das ganze Jahr geöffnet.)
Telephon 33. Besitzer **Wilh. Rieg.**

Fernspr. 1048 — Geübtes, zuverlässiges Personal. — Fernspr. 1048

Man verlange Offerte.

Stadt-Umzüge, sowie Ferntransporte

von Zimmer zu Zimmer unter Garantie

Wiesbadener Transport-Gesellschaft

Friedrich Zander jr. & Co., Dotzheimer Str. 28.

Man verlange Offerte.

Fernspr. 1048 — Prompte und reelle Bedienung. B 16091 — Fernspr. 1048

Nr. 407.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
1. September 1911.
59. Jahrgang.

Die jetzt noch vorhandene Sommer-Konfektion

verkaufe **Freitag, den 1. Sept. Samstag, den 2. Sept. Montag, den 4. Sept.**

zu Einheitspreisen!!

Sämtliche noch vorrätigen
Batist- u. Stickerei-Blusen
ohne Unterschied und ohne Rücksicht auf den früheren Preis (früher. Preis bis zu Mk. 14.—)
Serie I **Mk. 3.50** Serie II **Mk. 6.75**

Sämtliche noch vorrätigen
Leinen-Kostüme
ohne Unterschied u. ohne Rücksicht auf den früheren Preis (früher. Preis bis zu Mk. 48.—)
Serie I **Mk. 10.—** Serie II **Mk. 18.—**

Sämtliche noch vorrätigen
Leinen-Paletots
ohne Unterschied u. ohne Rücksicht auf den früheren Preis (früher. Preis bis zu Mk. 28.—)
Serie I **Mk. 5.50** Serie II **Mk. 8.75**

Sämtliche noch vorrätigen
Gloria- u. Seiden-Mäntel
ohne Unterschied u. ohne Rücksicht auf den früheren Preis (früher. Preis bis zu Mk. 48.—)
Serie I **Mk. 18.—** Serie II **Mk. 28.—**

Sämtliche noch vorhandenen **Wasch-Unterröcke** ohne Unterschied und ohne Rücksicht auf den früheren Preis.
Serie I 1.25 Serie II 1.85 Serie III 2.75

Sämtliche noch vorhandenen **Waschstoff-Reste,** Wollmusseline und Foulardine.
per Meter Serie I 60 Pf. Serie II 85 Pf.

S. GUTTMANN

Wiesbaden, Langgasse 1/3. Modernes Spezialhaus für Konfektion u. Kleiderstoffe. Wiesbaden, Scharfes Eck. K 91

Große Mobiliar-Versteigerung

Heute Freitag,
den 1. September cr., morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend,

versteigere ich im Auftrage versch. Herrschaften wegen Um- und Wegzügen in meinen Auktionsälen

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete **sehr gut** erhaltene Mobiliar- und Haushaltungsgegenstände als: **1 Nußb.-Schlafzimmer-Einrichtung, Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, 1 Mahag.-Schlafzimmer-Einrichtung, prima Nußb. kompl. Betten, Nußb. u. lack. ein- u. zweitür. Spiegel-, Kleider- u. Weißzeugschränke, 1 Spiegelschrank mit Nußb.-Waschtoilette u. zwei passenden Nachttischen, Waschkommode und Nachttische mit Marmor, Mahag.-Sekretär, Empire-Sekretär, antike Kommode,** 1 Eichen-Umbau mit pass. Bertiko und Tisch, 2 Eichen-, 1 Nußbaum-Herrenschreibtisch, schw. Damenschreibtisch, 1 eleg. Mahag.-Spiegel mit Trumeau, 1 Eichen-Bücherstander, Eichen-Etagere, Eichen-Schreibmaschinentisch, Ausziehs, runde, ovale, viereckige, Spiel-, Nipp- u. Teetische, Leder-, Rohr- u. Bauernstühle, Kleiderstander, Handtuchhalter, Paneelbretter, Etageren, Staffeleien, Salongarnituren mit Plüsch- u. Moketbezug, Eichen-Paneeldiwan, einz. Diwans, Sofas, Chaiselongues, Ottomanen, Polstersessel, Polsterbänke, **Perser-, Smyrna- und Brüssel-Teppiche, fast neuer Plüsch-Treppenläufer, 51 Meter Weißzeug,** Herrenkleider, Portieren, Gardinen, **große Partie Nipp- u. Dekorationsgegenstände, sehr schöne Oelgemälde, Bilder,** große Partie Bücher, darunter französische Werke, Glas, Porzellan, Geschirre, **2 sehr schöne Speisezimmer-Lüster für Gas und elektrisch Licht,** Hänge- und Stehlampen, emaill. Badewanne, Kinderwanne, 3 Gasheizöfen, 3 eis. Oefen, 1 transp. Herd, großer Gasherd mit Bratofen, Eisschrank, 2 Holz-Flaschenschränke, Küchen- und Kochgeschirr und dergl. mehr

meistbietend gegen Barzahlung.

Bernh. Rosenau,
Auktionator u. Taxator,
Telephon 6584. **3 Marktplatz 3.** Telephon 6584.

Hochherrschaftliche Villa

mit Garten, Parkstraße Wiesbaden, neuerbaut, bis jetzt unbewohnt, mit allem zeitgemäßem Komfort u. technischen Einrichtungen versehen, ist wegen Sterbfall und Erbteilung per sofort zu verkaufen. Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 56.

Achtung!

200 Herren-Anzüge, hochmodern, weit unter Preis, früher 50, jetzt **18 Mk.**
Herren- u. Knaben-Garderobe-Geschäft Luisenstraße 44,
(Gr. Fr. Denster).

◎ 4 Kinder! ◎

Seltene Gelegenheit.
Ein Post. **Kinderstiefel, Schulstiefel,** in schwarz u. farb., darunter sämische, der Wert 5-6 Mk. ist, jetzt nur 3 Mk. **Sandalen, Hausschuhe** u. **Pantoffel** mit fest. Ledersohle schon von 50 Pf. an. **Herren- u. Damenstiefel** ebenfalls **billig.** 6611
Nur Neugasse 22, I.

Für Partiewarenhändler

oder Marktbeziehler ein **Rest Band** und **Putzsachen** sehr billig, auch **Ständer.** Angebote umgehend.
Cassler, Sterbenstr. 6, 2.

Vorzügl. Fleckenreinigungsmittel
Tadellos
0,2 Ltr. **40** Pf., genügt zur Reinigung mehrerer Anzüge, ist zu haben
Damenhut 1, bei **Hendrick,** Neugasse 3, bei **Schindling,** Oranienstr. 22, bei **Stöppler.**

Staubbindendes Fußbodenöl für Terrazzo, Linoleum 2c.
Drogerie Siebert, Schloß.

Nasenröte

1051
vertr. „Blanca". Gar. unsch. Zahlr. Anerk. Verkaufsstellen f. Wiesb.: Drog. u. Parf. Mochus, Taunusstraße 25, Tel. 2007. Gustav Tettenborn, Große Burgstraße 8.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Gut fundiert. — Reservefonds 230,000 Mk.
Eintrittsgeld mäßig. Monatsbeiträge dem Alter entsprechend.
Anmeldungen bei den Herren: **Ehrhardt,** Wellenstr. 24; **Stoll,** Gneisenaustraße 35; **Lenius,** Gneisenaustr. 1; **Ries,** Friedrichstr. 12; **Ernst,** Philippsbergstr. 37; **Formberg,** Schanstr. 11; **Berges,** Blücherstr. 22; **Halm,** Adlerstraße 15; **Kunz,** Feldstraße 20; **Noll-Hussong** Albrechtstraße 40; **Reusing,** Gneisenaustraße 3; **Schleider,** Moritzstraße 23; **Sprunkel,** Moritzstraße 27; **Walther,** Lehrstr. 12; **Zipp,** Herderstr. 35; beim Ehrenvorsitzenden **Heil,** Hellmundstraße 38, und beim Kassenboten **Berghäuser,** Zietenring 13. F 326

Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung von Leibrente bei der
Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.
Beispiel für Männer (Frauen erhalten weniger):
Sofort beginnende gleichbleibende Rente für 1000 Mk. Einlage:

Eintrittsalter (Jahre):	50	55	60	65	70	75
Jahresrente: Mark	72.48	82.44	96.12	114.96	141.96	181.20

Ende 1910 laufende Renten: über 7½ Millionen Mark, vorhandene Aktiva: fast 122 Millionen Mark.
Prospekte und sonstige Auskunft durch **Fr. Lindhardt** in **Wiesbaden,** Kranzplatz 2. F 74

Wegen Platzmangels

sind von einer Herrschaft folgende Möbel preisw. zu verkaufen:
1 Herrenschreibtisch mit Aufsatz u. Sessel, 1 rotes Paneelsofa nebst sehr bequemem Sessel, 1 Nußb.-Staffelei, 1 Nußb.-Säule, 1 Nußb.-Serviertischchen, versch. Lüster für Gas u. elektr. Licht einger., 6 Stühle, 1 Etagere, 1 Vogelkäfig mit Ständer, 2 nußb.-pol. Bettstellen mit Matratz., 1 Waschtisch mit Marmorplatte u. Spiegel, 1 Kleiderschrank, 1 Kleiderständer, einige kleinere und größere Tische, versch. gute Bilder, viertelliges Vorhang mit braunem Stoff, verschiedene Gardinenstangen u. Bekleidungen, Vorhänge u. Decken, diverse Läufer, ein Regulator, 1 Küchenschrank, 1 Kuchentisch mit Eichen-Platte, 2 Stühle, 1 Geschirrschränkchen, Küchenbretter, 4flamm. Gasherd m. Tisch (alles weiß lackiert), 1 Wäschemangel und Wringmaschine, wie neu, gr. Waschbütte mit Ständ., gr. sch. Obstgestell, 1 Werkbk.
Für Hotels oder Pensionen passend:
1 große Kiste, matten- und blankblecher, zur Aufbewahrung von Betten 2c., ein einfacher großer Schrank für Wäsche, auch für Kleider eingerichtet, 1 Balkontisch mit 2 Sesseln, 1 zweitüriger Eisschrank.
Anzusehen Adelheidstraße 33, Part.

F 75

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unzulässig.

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Tüchtige, sowie aug. Verkäuferin für Korsett-Spezialgeschäft gesucht. Martha Gaßmann, Kirchgasse 11.

Bis zum 1. September eine flicht. Verkäuferin für Metzgerei gesucht. Stroh, Dotzheimer Str. 68.

Gewerbliches Personal.

Ganz selbständ. Rockarbeiterinnen sofort für dauernd gesucht Taunusstraße 9, 1 rechts. Digmesse.

Geübte Rock-Zuarbeiterinnen gesucht Häfnergasse 13, 1.

Perfekte Rockarbeiterin, sowie Zuarbeiterinnen gesucht Kirchgasse 20, 2. Etage.

Tüchtige Taillen- u. Rockarbeiterinnen, sowie Zuarbeiterinnen sucht für dauernd Wiesmond, Taunusstraße 13.

Zuarbeiterinnen dauernd gesucht. Müller, Kl. Langgasse 1.

Lehrmädchen für Damenschneiderei gesucht Scharnhorststraße 27, 1 r.

Bügeln können Mädchen u. Frauen gründl. erlern. Hochstätterstr. 18, 1.

Mädchen kann das Bügeln grdl. erl. Walkmühlstraße 10, Hth. B 16895

2 redegewandte Hausiererinnen zum Verkauf eines praktischen Hauseartikels gesucht. Vorspr. zw. 10 u. 12 Uhr vorm. u. 2 u. 4 Uhr nachm. Blücherstraße 13, Part. rechts.

Gesucht kräft. Fräul. z. Bedien. einer Dame Sonnenberger Str. 30. Vorstell. 9—11, 1—4 u. 7—8 Uhr.

Aeltere unabhängige Frau zur Führung eines kl. Haushalts ges. Näheres Waldstraße 58.

Ein flicht. Mädchen für Büfett gesucht Wellritzstraße 10.

In kl. Haushalt feinbürg. Köchin u. flicht. Hausmädchen z. 15. Sept. gesucht. Wed. Rheingauer Str. 9, 1, mittlere Tür, 8—10 u. 2—4 Uhr.

Suche perfekte Köchinnen, für hier und auswärts, Haus-, Alleinmädchen für gute Privatsf. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8. Tel. 2363.

Suche perfekte u. feinbürgerliche Herrschaftsköchinnen, bess. u. einfache Weinmädchen, die kochen, bessere und einfache Hausmädchen, Pens.-Zimmer-, Land- und Küchenmädchen. Frau Anna Müller, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Webergasse 40, 2 St.

Gesucht bess. ev. Mädchen z. Stütze (Kochen u. Handarbeit). Vorst. 9—4 Uhr Masbacher Str. 26.

Tüchtiges Alleinmädchen zu 2 Personen gesucht. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Gw

Tücht. Mädchen sofort od. später gesucht Nauentaler Straße 11, 2 r.

Ordentliches Mädchen für gleich oder 1. September gesucht Bahnhofstraße 11.

Tücht. kräft. Hausmädchen gesucht Webergasse 13.

Tüchtiges Mädchen bei hohem Lohn sofort ges. Schwalbacher Straße 14, Part. rechts.

Saub. Mädchen für alle Arbeit gesucht Bleichstraße 28, Part.

Tücht. brav. Mädchen bei h. Lohn ges. Konditorei, Bismarckring 29.

Zweitmädchen für Haushalt u. zu Kindern zum 1. September gesucht Goethestraße 8, 1.

Ordentl. Mädchen sucht per sofort Stelle. Kirchgasse 76, 1.

Tücht. ordentl. Mädchen, am liebsten v. Lande, z. bald. Antritt gesucht Geisbergstraße 20, Part.

Ordentl. Mädchen gesucht Nauentaler Straße 23, Baden.

Mädchen, w. kochen kann u. Hausarbeit versteht, gesucht. Zu erfragen Michelsberg 20, im Installationsgeschäft.

Ein Mädchen für etwas Haushalt u. in Metzgerei gesucht Kl. Burgstraße 8.

Besseres Alleinmädchen gesucht. Vorzustellen tägl. zw. 5 u. 7 Uhr Rüdesheimer Straße 28, P.

Ein braves fleißiges Mädchen in einen kl. Haush. aufs Land ges. Selb. muß auch Liebe zu Kindern haben. Gehalt 20 Mk. monatl. Näh. Hansa-Hotel.

Gewandtes Hausmädchen, welches nähen, bügeln u. servieren kann, mit gut. Zeugn., zum 15. Sept. gesucht Luisenstraße 25, 1.

Fleißiges Mädchen, welches bürgerl. kochen kann, gesucht. Näheres Herrngartenstraße 10, 1.

Einfaches braves Mädchen für Küche u. Haus gesucht. Dasselbe hat Gelegenheit, das Kochen gründlich zu erlernen. Erholungsheim Siegfried, Biebrich Höhe.

Tüchtiges Alleinmädchen, welches bürgerl. kochen kann u. jede Hausarb. versteht, zum 1. od. 15. Sept. ges.; ev. auch Aushilfe v. 1. Sept. ab. Dambachtal 16.

Ges. sof. od. sp. ein jg. evang. Weinmädchen Bierstadt, Höhe 59, 1.

Ein einfaches älteres Mädchen, welches Liebe zu einem Kinde hat u. leichte Hausarbeit übernimmt, gesucht Webergasse 56, Laden.

Wegen Erkrankung meines Mädchens suche per sofort od. später tüchtiges sauberes Alleinmädchen für Küche u. Hausarbeit. Bismarckring 8, 2.

Mädchen, einfaches, sauberes, ges. E. Grether, Neugasse 24.

Saub. fleiß. Alleinmädch. f. 15. Sept. gesucht Arndtstraße 7, 2.

Fleißiges reinliches Mädchen gesucht. Lohn 25 Mk. Bismarckring 4, Hochpart. B 17401

Besseres Hausmädchen zum 15. Sept. gesucht für alle Hausarbeit, welches nähen u. gut bügeln kann. Meldungen Rößlerstraße 14, vorm. 11—12 u. nachm. 5—6 Uhr.

Ein anständ. Alleinmädchen, das kocht u. Hausarbeit versteht, in kl. Haushalt gesucht. Gute Zeugn. erforderl. Bismarckring 41, 2.

Ein Mädchen gesucht, das die Schule eben verlassen, Schierstein er Straße 11, 2 Tr. r.

Tücht. ev. Mädchen für Hausarbeit gesucht Viktoriastraße 12.

Zuverl. saub. Mädchen m. g. Zgn. für Küchen- und Hausarbeit gesucht Frankfurter Straße 14, 1.

Tücht. bess. Alleinmädchen, m. gutbürg. kochen kann und Haushalt schon selbständ. geführt hat, in kl. Haushalt bei g. Lohn p. 15. Sept. gesucht Schwalbacher Straße 36, P.

Nettes sauberes Mädchen, das auch Liebe zu Kindern hat, zum 15. September gesucht. Näheres Adolfstraße 7, Laden.

Junges braves Mädchen v. Lande gesucht Moritzstraße 40.

Ordentliches Mädchen gesucht Kirchgasse 52, 1.

Tüchtiges älteres Mädchen, w. d. Haushalt vorst. k., z. 15. Sept. gesucht Emser Straße 50, Part. r.

Zuverlässiges Hausmädchen ges. Vorst. b. 11, 4 u. n. 7 Rheinstr. 15, 2.

Ein tüchtiges Küchenmädchen für sofort gesucht. Pension Heimberger, Wilhelmstraße 44, 1.

Ordentliches Mädchen, das bürg. kocht u. für Hausarbeit gesucht Wilhelminenstraße 14, 1.

Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt, zum 15. September gesucht Martinstraße 7.

Besseres Hausmädchen zum 1. Sept. von ält. kinderl. Ehepaar gesucht Rheinstraße 108, 3.

Anst. Mädchen mit gut. Zeugn., das alle Hausarbeit versteht u. feinbürgerl. kochen kann, gegen hohen Lohn gesucht. Näh. Emser Str. 28, 1 St. Vorzusprechen von morgens 10 bis 4 Uhr nachm.

Tücht. Alleinmädchen für kl. Haushalt zum 15. September gesucht Nerotal 55, 2.

Tücht. Dienstmädchen sof. gesucht Kl. Frankfurter Straße 6.

Tüchtiges Mädchen gesucht Dotzheimer Straße 33, 3, Heft.

Kräftiges Mädchen f. Küchen- und Hausarbeit sofort gesucht. Villa Rupprecht, Sonnenberger Str. 40.

Gew. selbst. Mädchen in Geschäftshaus sof. gesucht. Kraft, Rheingauer Straße 11, Part.

Tüchtiges Alleinmädchen, welches selbständ. kochen kann, sofort gesucht Luxemburgplatz 3, 2 r.

Ordentl. Alleinmädchen, das kochen kann, per sofort oder 15. Sept. gesucht Marktplatz 11, 3 l.

Zuverl. saub. j. Mädch. z. 15. Sept. gesucht Scharnhorststraße 49, Part. r.

Einf. will. Mädchen für Hausarb. gesucht Wellritzstraße 29, 1 l. B 17548

Tücht. Mädchen vom Lande gesucht Bleichstraße 21, Laden.

Alleinmädchen, das gutbürg. kochen kann, für Mitte September zu älterer Dame gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Adelheidstraße 94, 1. B 17576

Zuverl. Alleinmädchen, welches kochen kann, zu eing. Dame gesucht Stiftstraße 9, 2 Treppen.

Ordentliches Mädchen gesucht Hartingstraße 13, Part.

Ein ordentliches Mädchen für einen kleinen Haushalt gesucht Moritzstraße 68, 3.

Tüchtiges Mädchen, welches selbständ. kochen kann u. alle Hausarbeit versteht, gegen guten Lohn ges. Vorzust. Scheffelstr. 4, P., 8—10, 1—3 u. v. 7 Uhr abends ab.

Gesucht zum 15. September Alleinmädchen, welches gutbürgerlich kochen kann u. Aufsicht für ein Kind übernimmt, kl. Haushalt. Taunusstraße 4, Part.

Fleiß. Dienstmädchen für Gasthaus gesucht. Lohn 25 Mk., viel Trinkgeld. Biebrich, Wiesbadener Straße 15.

Junges Mädchen tagsüber zu 2 Kindern, 4 u. 6 J., u. k. h. Hausarb. ges. Blücherstr. 3, 1 l.

Tücht. Mädchen tagsüber gesucht Hellmundstraße 13, Part. B 17580

Mädchen für Hausarbeit tagsüber sofort gesucht Wellritzstraße 19, P. r.

Einf. Mädchen f. d. ganzen Tag gesucht Mauergasse 14, 1 rechts.

Saub. zuverl. Mädchen tagsüber gesucht Frankfurter Straße 14, 1.

Stundenmädchen nachm. gesucht Kl. Frankfurter Straße 6.

Gut empf. Mädch., saub. u. fleißig, v. 7—11 ges. Hellgarter Str. 3, 1 l.

Auf sofort ein flicht. sauberes Monatsmädchen gesucht Elbviller Straße 21c, 3 r.

Tüchtiges Monatsmädchen gesucht Roonstraße 9, Part. B 17407

Monatsfrau von morg. 7—8 Uhr gesucht Taunusstraße 17, 2.

Saub. Monatsfrau oder Mädchen ges. Dotzheimer Straße 68, 3 rechts.

Monatsfrau von 10—11 Uhr gesucht Seerobenstraße 8, 2.

Monatsfrau sofort gesucht Albrechtstraße 6, 1. Etage.

Monatsfrau gesucht Kellerstraße 5, 1.

Eine Monatsfrau gesucht Bismarckring 14, Part. B 17508

Monatsfrau von 8½—11½ morg. gesucht Bismarckring 14, 2 r. B 17464

Monatsfrau v. 8½—10 Uhr gesucht Bismarckring 42, Part. l.

Waschfrau gesucht Moritzstraße 9, P. B 17406

Saubere Waschfrau gesucht Bismarckring 19, 1 rechts. B 17415

Laufmädchen gesucht. Gerstel & Israel, Langgasse 19.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Jüngerer Techniker zur Aush. ges., welch. auch die Goldtechnik beh. Das. k. a. Lehrling eintret. Ernst Garnier, Dent., Schwalb. Str. 65, 1.

Junger Schreiner gesucht, welcher sich in der Möbelschr. weiter ausbilden kann. Off. mit Lohnanspr. unter U. 584 an den Tagbl.-Verlag.

Maschinenschreiner sofort ges. Bleichstraße 25. B 17472

Tücht. Rockschneider auf Werkstatt sucht Spiekermann, Kellerstraße 7.

Gartenarbeiter (gelernter Gärtner) gesucht. Gärtnerei Göttel, rechts der Frankfurter Straße.

Junger saub. Hausbursche (15—16 Jahre), w. zu Hause schlafen kann, sofort gesucht Albrechtstraße 9, bei Singer.

Junger Hausbursche k. eintreten. Delikatessenhaus Lossarm.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Angehende Verkäuferin sucht Stelle in Trikotagengeschäft od. ähnlicher Branche. Offerten unter M. 580 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Perf. Schneiderin n. n. Kundsch. an. Rüdesheimer Str. 40, Fronsp. r.

Näherin sucht Kunden, a. im Ausb. u. Maschinenstopfen in u. auß. d. H. Scharnhorststraße 2, 4 St. B 17523

Frau empf. sich z. Ausb. v. W. u. Kl. für nachm. Kiedricher Straße 5, 1 r.

Tücht. Büglerin sucht Beschäft. in u. auß. dem Hause. Moritzstraße 72, Hth. Part.

Vorleserin für Deutsch, Franz., Engl., sucht Engagement. Off. schriftl. an Frl. Herzog, Adelheidstraße 37. B 17470

Besseres Mädchen, perfekt im Kochen, Backen, Einmach., sehr selbständ. im Haushalt, wünscht Stell. zur Führ. des Haush. oder als perfekte Köchin in Herrschaftshaus. Grabenstraße 3, 2. Etage.

Einfaches Fräulein, 32 Jahre alt, ev., welches im Kochen u. allen häuslichen Arbeiten erfahren u. tüchtig ist, sucht zum 15. Sept. passende Stelle als Stütze oder Hausbälterin. Offerten unter U. 565 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, welches im Schneid., Bügeln, Putz, Handarbeiten u. Hausarbeiten tüchtig ist, sucht Stellung in feinem Hause. Off. u. K. 586 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschaftsköchin sucht Stelle, ev. Aushilfe. Offerten unter H. 586 an den Tagbl.-Verlag.

Aelteres erfahrenes Mädchen, kath., sucht Stellung bei einz. Dame. Dasselbe geht auch zu 1—2 Kind. Näheres Schulberg 15, Hth. 2 r.

Besseres Alleinmädchen, welches kochen kann u. Hausarbeit übernimmt, sucht zum 15. Septbr. Stelle in kleinem feinem Haushalt. Off. u. N. 585 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen sucht zum 1. Okt. Stellung als Alleinmädchen. Kellerstraße 9, Parterre.

Braves Mädchen sucht Stelle in klein. Haushalt zu erfr. Freitagnachm. von 2 Uhr ab Oranienstr. 62, Mittelbau 2 links, bei Steiß.

Junges besseres Mädchen sucht Stelle in fein. Haushalt zur weiteren Ausbildung, geht auch nach auswärts oder zu größeren Kindern. Näh. Horkstraße 3. B 17527

Junges Mädchen sucht sofort Stelle in kl. Haushalt. Schwalbacher Straße 44, Kersch.

Besseres Mädchen, 17 Jahre alt, welches noch nie gedient hat, aber nähen und bügeln kann, sucht Stelle in besserem Hause als Hausmädchen. Näheres zu erfr. Friedrichstraße 28.

Besseres älteres Mädchen, w. nähen u. bügeln kann und alle Hausarbeit versteht, sucht sofort oder später bess. Stellung als Hausmädch., geht auch zu größeren Kindern. Näh. Hellmundstraße 4, Hth. Part., zwisch. 9 u. 12 und 3 u. 5 Uhr.

Empfehle tüchtige Alleinmädchen, d. koch., erste Herrschaftshausmädch., d. flott servieren, bügeln u. nähen, einf. Hausmädchen, bess. Kinderfrl., bess. Kindermädchen, bess. Landmädch., t. Pens.-Zim.- u. Küchenmädch. Fr. Anna Müller, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Webergasse 40, 2 St.

Ordentl. Mädchen sucht Stelle als Alleinmädchen. Zu erfr. Erbacher Straße 5, bei Fuchs, 10—12 u. 3—6.

J. saub. Mädch. s. leichte Hausarb. od. ein Kind auszufahren. Näheres Dotzheimer Str. 20, Mth. 3 St. r.

Fleißige saubere Frau empf. sich zum Waschen u. Putzen. Näh. Waterloostraße 1, Laden.

Fl. Frau g. halbe u. g. Tage wasch. Elbviller Straße 16, Hth. 3. B 17454

Wasch- und Putzfrau sucht noch Beschäftigung. Näheres Oranienstraße 17, Hth.

Junge saub. anst. Frau sucht für morgens einige Stunden Beschäftig. bei einem Arzt od. einz. Dame, nur in besserem Hause. Näh. im Tagbl.-Verlag. Hp

Frau sucht Monatsst. für morgens 2 Std. Oranienstraße 55, Hth. 4 lks.

Ehrliche r. Frau sucht Monatsstelle. Hallgarter Straße 4, Hth. 2 St.

Anst. Frau s. morg. Bur. od. Laden zu putzen. Richtstraße 17, Hth. D.

J. Frau sucht v. 8—10 Monatsstelle. Göbenstraße 5, Mdh. Part. r. B 17497

Gut empf. Frau sucht Monatsstelle, vorm. Meßgergasse 35, Laden.

Unabhängige Frau wünscht in bess. Hause ganze oder halbe Tage Monatsst. Gute Empf. Näh. im Tagbl.-Verl. B 17539 Bm

J. Frau sucht Monatsstelle. Rheingauer Straße 5, Hth. 1, Mitte.

J. Fr. s. 1 Std. Monatsst. von 7—8. R. Rheingauer Straße 15, Stb. l. 3.

J. Frau sucht von 8—12 Monatsst. Hellmundstraße 31, Mdh. 3. B 17547

Junge fleiß. Frau sucht W., u. A.-B. Schwalbacher Straße 83, 2 r. B 17554

Kinderl. ehrl. Frau sucht Monatsst. Blücherstraße 14, Hth. Dach. B 17529

Junge Frau sucht Monatsstelle. Rheingauer Straße 6, Hth. 1 links.

Ausländ. Frau sucht morg. 2—3 Std. Beschäftig. Frankenstraße 20, Part.

Junge unabh. Frau sucht Beschäft. in bess. Hause. Perns. Erbacher Straße 6, Hth.

J. saub. Frau s. morg. 2 St. Besch. Bangasse 48, 3 St.

Unabh. Frau sucht vorm. Beschäft. Hirschgraben 10, 3 St. links.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Suche für meinen Sohn passende Lehrlingsstelle, um sich als Kaufmann auszubilden, in größ. Geschäft. Offerten unter V. 565 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Tüncher sucht Hausverwalt. gegen 2 Zimmer-Wohnung. Scharnhorststraße 26, Hth. 2 lks. B 17514

Für einen Jungen wird Beschäft. gesucht. Gneisenaustraße 33, 3 lks.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Selbständ. tüchtiges Fräulein

für Büro und Kasse gesucht. Schriftliche Offerten an

Elvers & Pieper, Friedrichstraße 14.

Ein jüngeres Fräulein für Geschäft und Kontor, welches sich event. weiter ausbilden will, mit schöner Handschrift, guten Empfehlungen, auf sofort gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. unter A. 34. 1005 Wiesbaden-Schützenhofstraße.

Zur Aushilfe auf 8—14 Tage mehrere fleißige

Maschinen-Schreiberinnen gesucht.

Offerten unter K. 583 an den Tagbl.-Verlag.

Kontrolleusen für den Packtisch engagiert **Warenhaus Julius Bormaß.**

Tüchtige gewandte Ladnerin per sofort gesucht. **J. Hornung & Co.,** Eierhandlung, 41 Hellmundstraße 41. B 17532

Gewerbliches Personal.

Perf. 1. Taillen- u. Rockarbeiterinnen bei höchstem Lohn gesucht. **J. Bacharach,** Wiesbaden.

Konfektion G. Ries-Aebereck sucht perfekte erste **Rock- u. Taillen-Arbeiterinnen.**

Konfektion. Tüchtige Zuarbeiterin gesucht Taunusstraße 17, 2.

Tüchtiges Dienstmädchen möglichst zu sofort gesucht. **Dr. Stephan,** Marktstraße 29.

Gebildetes Fräulein zu 8jähr. Jungen für nachm. gesucht. Vorzustellen von 8—12 und 3—6 Uhr Adolfsallee 45, 2.

Frau Anna Kiefer, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Jahnstraße 6, Tel. 2461. Suche Pens.-Köchinn. 50-70 M. Herrschaftsköch. 30-40 M. 1 u. 2. Hausmädch. 20-30 M. Alleinmädch. 25-30 M., Küchenmädch. 20 M., **Büfett- u. Servierfräulein,** Küchenhausmädch., Büfett- u. Servierfräul., Zimmerm., Hausm., Kaffee- und Beiköchinn., Köchinnen, Küchenmädchen, Bugl., k. Privat: Köchinnen, Hausm., ang. Jungf., Alleinmädch. sofort gesucht **Arbeitsnachweis Rathaus.**

Kräft. Mädchen für Küche u. Haus zum 1. Sept. gesucht. **Christians,** Rheinstr. 62.

Perfekte Köchin wird für sofort bei gutem Gehalt in kleinen Haushalt gesucht. Kl. Wilhelmstraße 7, Part.

Wegen Erkrankung der jetzigen, für sofort oder später jüngere feinbürgerliche **Köchin** gesucht Kapellenstraße 64.

Feinbürgerliche Köchin, welche Hausarbeit übernimmt, bei hohem Lohn gesucht. Vorzustellen von 8—12 und 3—6 Uhr Adolfsallee 45, 2.

Braves Mädchen, das im Maschinenstopfen geübt ist, wird gesucht. Hotel Rose.

Stütze gesucht. Junges Mädchen, d. selbständig im Kochen, Bügeln und Nähen, per 1 Okt. gesucht. 2 schulpflicht. Kinder sind zu beaufsichtigen. Mädchen wird gehalten. Frau **Dr. Horn,** Mainz, Schusterstraße 21, 2. Eing. Alte Universitätsstr.

Witwer mit 2 Kindern
von 6 und 8 Jahren sucht zum 15. Sept. ein **älteres Mädchen,** evang., für dauernd. Angeb. unt. **A. 766** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gesucht Adelheidstraße 53, 1. Et.

Tüchtiges Hausmädchen,
das bügeln kann, für 1. September gesucht Beethovenstraße 15.

Zum baldigen Eintritt
suche tüchtiges **Alleinmädchen,** das selbst. gut bürgerl. kocht. Biebrich g. Rh., Rheingaustraße 9.

Gesucht wird für 1. 10. ein tüchtig.
Alleinmädchen
das bürg. kochen kann u. alle Hausarbeit versf. Alwinenstraße 3.

Ein gut empfohlenes
Herdmädchen
gesucht. Hotel Rose.

Brav. fleiß. Alleinmädchen
gegen hohen Lohn für bald gesucht. Wäsche außer dem Hause. Zu melden Rüdesheimer Str. 24, P. r.

Zuverl. Hausmädchen,
welches servieren kann, gesucht. Frau B. C. Müller, Kapellenstraße 60.

Tücht. Alleinmädchen,
welches kochen kann, gegen hohen Lohn sofort gesucht Michelsberg 12, 3.

Erfahrenes Alleinmädchen,
welches gut bürgerlich kochen und den Haushalt bei alleinsteh. Persönlichkeit selbständig führen kann, per 15. Septbr. gesucht. Meld. unter Vorlage v. Zeugn. täglich, außer Sonntag, von 9—7 Uhr, Schierstein a. Rh., Dotzheimer Str. 62.

Tüchtiges Mädchen,
welches gutbürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit verrichtet, sofort oder später gesucht Wilhelmstr. 6, 3. St.

Gesucht für einzelne Dame bess. tücht.
Stubenmädchen,
das nähen, bügeln, servieren kann, im Kochen, Backen gut erfahren. (Köchin vorhanden.) Vorst. 2—4 Uhr Augustastraße 11, Part. F 47

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Für sofort oder später
sind folgende neu angemeldete Stell. zu besetzen:
Techniker, Korrespondent, Kommis, Kontorist, Registrator, Kontorist, jg. Mann f. Buchhaltung und Statistik, Verkäufer versch. Branch., Expedient und Lagerist, Reisender, Filialleiter, Kassierer, Vertrauensstellung.
Näheres durch den
Kaufm. u. techn. Hilfsverein. E. V., Wiesbaden, Rheinstr. 34, H. P.
Sprechzeit täglich Wochentags von 9—1 und 3—7 Uhr.

Wir suchen zum Verkauf von
Leinen u. Wäsche
direkt an Private tüchtige
Vertreter.
Wilke & Co. in Bielefeld,
Leinen-, Tischzeug- u. Wäschefabrik.

Herren **Jäger-Bekanntschaften als Vertreter** mit ges. 150 u. Prov. Off. an d. „Simrod", Leipzig-R. F 136

Auf Architekturbüro
Lehrjunge gesucht.
Off. u. W. 584 an d. Tagbl.-Verlag.

Rechtsanwaltsbureau
sucht per sofort einen sauberen
Lehrling
mit schöner Handschrift. Selbstgeschriebene Offerten erbitte unter H. 584 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige selbständige
Elektromonteure
sucht B 17398
August Jeckel, Zietenring 1.

Gesucht junger Mann als
Dekorations- und Lagerdiener.
S. Bacharach, Webergasse.

50 Mark Wochenlohn oder 50–60% Provision
erhält jeder, der den Verkauf meiner weltberühmten Schilder und Waren übernimmt, darunter letzte Neuheiten und **konkurrenzlose** Massenartikel. — **Ich erbringe die Beweise durch Originalbestellungen, daß viele meiner Vertreter, wo die Waren bis jetzt eingeführt waren, mehr als 30 Mk. pro Tag verdienten. Hauptsaison ist am beginnen.** Auskunft gratis. Vertretung wird als Haupt- sowie auch als Nebenbeschäftigung übertragen. Anfrage p. Postk. genügt.
Schilderfabrik,
Post Erbach im Westerwald. F 136

Gärtner gesucht
für Park und Obstgarten. Derselbe soll verheiratet und nicht über 40 J. alt sein. Monatsgehalt beträgt 100 Mk. bei freier Wohnung, einschl. Brand und Licht. Reflektanten woll. schriftliche Offerten mit Zeugnis-Abschriften richten an
Frau O. Müller-Rau,
Villa Rheinberg, Eltville am Rhein.

Sofort kautionsfähiger gewandter
Kassenbote
gesucht, möglichst Radfahrer. Festes Gehalt und Nebeneinkommen. Selbstgeschriebene Off. mit Altersangabe unt. S. 585 an den Tagbl.-Verlag.

Unverheirateter Bademeister
gesucht für Mitte September. Erforderlich sind gute Refs. aus erstklassigen Häusern. Jahresstelle.
Hotel Quisisana.

Suche per sofort
event. am 1. Oktober, einen intellig.
Hausdiener
oder bess. Arbeiter, zur Uebernahme einer selbst. Existenz, mit r. Jahres-Einkommen bis zirka 4000 Mark. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Zur Uebernahme werden einige Hundert Mark benötigt. Unverheir. bevorzugt. Gefl. Off. mit Altersang. u. T. 585 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Putz. Junges Fräulein w. gegen Vergütung Putz zu erlernen. Offerten unter O. 141 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29. B 17463

Junge gebildete Dame
(große Erscheinung) w. Stellung als **Anprobier- oder Empfangsdame** oder ähnliche Position. Offerten unter H. 1268 an D. Freuz, Mainz. F 47

Junges gebildetes
Mädchen,
19 Jahre alt, welches höhere Schule besucht hat, sucht Stellung als Erzieherin in vornehmem Hause. Off. u. L. N. 20 Tagbl.-Verlag. F 200

Stellung gesucht
wird für bess. j. Fräul. in sehr gut. Hause, wo Bed. vorh., zur Mith. im Haush. od. als Kinderfrl. G. Schulb., Nähen, Bügeln, Handarb., bessere Hausarb. Walkmühlstraße 43.

Zofe,
schneidern und frisieren kund., s. Stell. gegen k. Vergütung. Off. u. A. 770 an den Tagbl.-Verlag.

Junges gebildetes
Mädchen,
20 Jahre, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder dergl. in bess. Hause. Off. u. A. 769 an den Tagbl.-Verlag.

Au pair.
Dame sucht Stelle zur Führung des Haushalts bei einzelner Persönlichkeit auf sofort oder später. Offerten u. F. 586 an den Tagbl.-Verlag.

Anständiges Mädchen,
17 Jahre, aus gut. Familie, d. schon 3 Jahre im Haush. bei Verwandten tätig war, sucht Stelle als besseres Mädchen, geht auch zu eing. Dame od. zu Kindern. Gute Behandl. erwünscht. Offerten unter A. 768 an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle Hausdame,
t. Jungfern, nettes Kinderfräul. Frau **Elise Lang,** gewerbsmäßige Stellen-Vermittlerin, Goldgasse 8. Teleph. 2368.

Gepr. jüng. Kindergärtnerin
sucht Stelle in bess. Hause bei klein. Kind. Wenn möglich per sofort. Off. u. T. W. Staatsanwalt Zellmann, Freseniusstraße 43.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Friseur.
Perf. Herren- u. Damen-Friseur, Posticheur, 30 Jahre alt, perf. Franz. u. Engl. sprechend, sucht per Ende Sept. Stelle in nur gutem Geschäft. Off. mit Gehaltsangabe u. P. 141 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Privatpfleger,
zuverl., mit allen Arb. der Krankenpflege vertr., sucht Stellung. Off. u. F. M. R. 190 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F 136

≡ Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. ≡

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adlerstraße 17, Hth., 1—2 Dachst. u. Küche zu verm. B 16220
Adlerstr. 63 1 Zim., K. u. K. 3551
Adolfstraße 3 Zimmer u. K., Dachst.
Albrechtstraße 12, Vdh. Dachst., 1 Z. u. K. i. Abschl. Aug. 12—3. 3416
Bleichstraße 33, Part., 1 Z. u. Küche a. 1. Aug. R. Reichstr. 29. B 15132
Bleichstraße 47, H. 1. sch. 1-Z.-W. per 1. Okt. Näh. Part. im Hof. B 16297
Blücherstraße 27, Vdh., gr. 1-Z.-W. p. sof. oder spät. Part. 2918
Castellstr. 1 1 Z., K. zu v. Näh. 1.
Castellstraße 3, Part., Zim. u. Küche auf 1. Oktober zu vermieten.
Dotzheimer Str. 16 1 Z. u. K. sof. od. spät. Näh. Adelheidstr. 19. 2902
Dotzheimer Straße 63, Hth. Mansf. 1 Zimmer, Küche, Kell. f. B 15134
Dotzh. Str. 85, Mth., 1-Z.-W. sof.
Dotzheimer Straße 98, Mtb., 1 Zim., K., Kell., sof. Näh. Vdh. 1 lks. 3545
Dotzh. Str. 114 1 Z. u. K. sof. Näh. Friehl, Lorelei-Ring 2, 1. 2893
Dreiweidenstr. 4, H., 1 Z., K. 3454
Drudenstraße 10, Stb. 1. gr. 1-Z.-W.
Edernförderstraße 12, Hth., 1 Zim. u. K. m. W. per 1. Oktober zu verm. Näh. bei Lang, daselbst. 3576
Elville Str. 5, H., 1 Z., K. B 15136
Emser Straße 58 1 Z. u. K. R. P. l.
Emser Straße 62, Fsp., 1 Z. u. K. auf 1. Okt. zu verm. R. P. 2670
Feldstraße 9/11, Vdh., sch. Z., K., Okt.
Feldstraße 12 1- u. 2-Z.-Wohn. auf gleich od. später zu verm. 2904
Feldstr. 12 sch. 1- u. 2-Zim.-W. mit Gas a. gl. od. spät. zu verm. 2905
Feldstraße 18 schöne 1-Z.-Wohn. mit Gas, p. sof. od. spät. zu ver. 3566
Frankenstr. 8, Vdh. D., 1-Z.-W. sof.
Frankenstraße 16, Dorn, frdl. Dach-Wohn., 1 Z. u. K., zu vm. B 15537
Frankenstr. 24, P., 1 Zim. u. Küche zum 1. Sept. Näh. Part. B 15445
Friedrichstr. 41, Dach-Wohn., 1 Zim., Küche, Abschluß.
Friedrichstraße 50 Mansf.-W., 1 oder 2 Zim. u. Küche, zu verm. 3580
Friedrichstr. 55, H. P., 1 K. Z. u. K.
Gneisenaustr. 18 1 gr. Z., K., K.
Göbenstraße 5, Mb., 1-Z.-W. B 15137
Göbenstraße 7, Stb. 1. Zim. u. Küche.
Göbenstr. 19, Mth., 1-Z.-W. B 15130
Gustav-Adolfstraße 1 Z. u. Küche m. Zubeh. s. 1. Okt. Preis 20 Mk. Näh. Nr. 1, 1 l. 2906
Hartingstr. 5 gr. Z., Küche, sof. z. v.
Hartingstraße 7 1 Z. u. Küche zum 1. Okt. zu vermieten. 3435
Helenenstr. 21 1 Zim., Küche, Keller.
Helenenstraße 27 1 Z., Küche, Zub., gr., Vdh. 2 St., 1. Okt. Näh. Part.
Hellmundstr. 21, Hth. 1 r., 1 Zim. u. Küche an r. Leute sof. o. sp. R. P.
Hellmundstraße 26, Mans.-W., 1 Z. u. Küche. Näh. 3 St. B 17290
Hellmundstr. 29, H. P., gr. 1-Z.-W. s.
Hellmundstraße 31 2 W., je 1 Z., K., Mf. Pr. 16 Mk. Näh. Vdh. 1 lks.
Hellmundstr. 33 1 Z. u. K. p. sof. b.
Hellmundstr. 37, Vdh., Zim. u. K.
Hellmundstr. 40, 1 l., Dachw., 1 Z., K.
Hellmundstr. 42 1 Z., K., Keller sof.
Hellmundstraße 53 1 Zim. u. Küche zu vermieten. B 15141
Herderstr. 1 1 Zim., K. R. 1. 3071
Herderstr. 9, P., abgeschl. 1 Z. u. K.
Hermannstraße 3 1 Zim., K. zu ver.
Hermannstraße 8, Dachst., 1 Zim. u. Küche per 1. August cr. Näheres u. Besichtigung Dienstag u. Freitag, 2. Stock l., bei Urban. Auch auch Nikolasstr. 30, P. lks. P 232
Hermannstr. 21, 1 r., 1 Zim., Küche.
Hermannstr. 26 1 Z., 1 Küche. 1 Kell. zu verm. Näh. im Laden. 2908
Herrngartenstraße 19, Frontsp., ist 1 Zim., 1 Küche per 1. Sept. an eine ging. Person zu vermieten. Näheres daselbst. 2900
Hochstättenstr. 2 (Neubau) 1-Zim.-W. im Hinterh. per 1. Oktober zu ver.
Jahnstraße 4, Mans., Zim. u. K. zu verm. Näh. Ringel, Jahnstr. 6, 1.
Jahnstraße 19, P. u. Frtsp., sch. gr. Zim. u. K. z. v. Näh. S. P. 3360
Jahnstraße 36, Gth., 1-Zim.-Wohn.
Karlstraße 3, H. Dach-W., 1 Zim., Küche zu vm. Näh. Dotzh. Str. 12.
Karlstraße 29 Mans.-W., 1 Z. u. K.
Karlstr. 32, 1 r., 1 Zim. u. K., Hth.
Kellerstr. 3 1 Z. u. K. gl. od. spät.
Kiedricher Straße 9, Fsp., 1 Z., 1 K., 2 Balk., Kohlenaufzug. B 16773
Kleinstraße 4 sch. Fsp.-W., 1 Z. u. Kü. an ruhige Leute zu verm. 3476
Kleinstr. 8 1 Z. u. K., mit 14 Mk.
Körnerstr. 6 1 Z. u. K., Okt. R. Burk.
Marktstraße 12, Hth., 1 gr. Zim. u. K. zu verm. Näh. Vdh. 2 r.
Moritzstr. 23, P. Fsp., 1 Z., K. 2610
Moritzstr. 25 Mf.-W., 1 Z., K. 2910
Nerostraße 29 1 Z. m. K. sof. 2911
Nettelbeckstraße 13 1 Z. u. K. auf 1. Aug. zu v. Näh. Hy. r. B 15142
Nettelbeckstr. 18, H., 1-Z.-W. B 16067
Nettelbeckstr. 20 1-Z.-W., Abschl. 16.
Oranienstr. 6, Fsp., 1 Z., 1 K. 2823
Oranienstr. 45 1 Zim. u. K. 3410
Oranienstraße 54, Dachst., 1 Z., K., m. h. Fenst. R. P. P. l. 2012
Platter Str. 10, Kmst, 1 Zim., Küche, Vdh., per sofort zu verm. 2888
Rauentaler Str. 11 g. Z., K. B 17292
Rauent. Str. 21 1 Z. u. K., s. o. Okt.
Rheing. Str. 15, H., 1-Z.-W. B 15144
Rheinstr. 123, Fsp., 1 Z., K., Mansd.
Riehlstraße 6, Vdh. D., 1- u. 2-Zim.-Wohn. an r. Leute zu verm. 3432
Riehlstraße 8 2 schöne 1-Z.-Wohnung, sofort oder später zu vermieten.
Riehlstr. 10, Hth., 1 Zim. u. Küche für 15 Mk. monatlich zu verm.
Röderstr. 15 1 Z. u. K. Metzgerl. 2915
Römerberg 1 1 Zim., AZ. u. K.
Römerberg 3 1 Zim. u. Küche zu vm.
Römerb. 6 1 Z. u. K., n. herg. 2916
Römerberg 10 1 Z. u. K. R. H. S.
Römerberg 14, Stb., 1 Z., K., neu herg. s. o. sp. Näh. P. u. 2. 2919
Römerberg 23, Part. 1 Z. u. Küche sofort zu verm. Näh. bei Adolf Tröster, Kellerstraße 18, Parterre. Telephon 3672. 3549
Ronstr. 20 sch. 1-Zim.-W., 1. Okt.
Saalgasse 32 Mansf.-Wohn., 1 Zim., Küche, zu vermieten. 2920
Schachtstraße 5, Mth., 1 Mans. mit Küche u. Keller zu vermieten.
Scharnhorststraße 24, Frontsp.-Wohn., 1—2 Zim., sof. zu verm. 2921
Scharnhorststraße 36 H. 1-Z.-Wohn., im Abschluß zu vermieten. B 17364
Scharnhorststr. 44, G., 1 Z., K., (12).
Schiersteiner Str. 2 1 od. 2 Z. u. K.
Schiersteiner Str. 9 1 Z. u. K. 2710
Schillerplatz 3 1-Z.-W. Näh. Werkst.
Schlachthausstr. 55 Zim. u. Küche an ruh. Leute sof. od. spät. z. v. 1611
Schlichterstr. 18 gr. Mf., K., K. 2682
Schulberg 17 1 Z. u. Küche. 3452
Schulberg 19, Hth., 1 Z. u. K. z. v. Näh. Vdh. 1. St. rechts. 2922
Schulberg 25 1 Zim. u. K. zu verm. Näheres Vdh. 2 St. l.
Schwalbacher Str. 10 Mf.-Z., Küche.
Schwalbacher Straße 79 helle Dach-Wohn., 1 Z. u. Küche, gleich oder später an ruhige Leute zu verm.
Schwalbacher Str. 91, Dachwohn., 1 Zimmer u. Küche sofort zu verm.
Sedanstraße 5 Mans.-Z. u. Küche p. sof. oder später zu verm. 2925
Sedanstr. 8 H. Mh. m. K. bill. z. v.
Seerobenstr. 9, Hth. P., 1 Z. u. K.
Seerobenstr. 31 1 Z., K., Abschl. 2740
Steingasse 4 1 Z., K., Abschl. p. 1. 10.
Steingasse 12 1 Zim. u. Küche a. gl.
Steingasse 17 1 Z., H. Küche. 2687
Steingasse 26 1 Z., K. u. K. 3414
Steingasse 29, H. P., 1 Z. u. K. sof.
Steing. 31, 1, Z., K. l. o. sp. B 15147
Walkufer Str. 5, H., 1 Z. u. K. 2828
Walramstraße 3 1 Z. u. Küche z. v.
Walramstr. 31, 1, bei Schmidt, ein Zim. u. Küche sof. od. sp. B 15149
Webergasse 50 1 Zim., K., 1. Okt.
Weilstr. 6, P. Mf., 1-Z.-W. s. 2928
Weilstraße 16 1 Zimmer u. Küche, mit Abschluß u. Zubehör. Anzuf. von 3—5. Näh. bei Lange. 2929
Wellritzstr. 23, P., 1 Zim. u. Küche.
Wellritzstraße 35 Mans.-W., 1 Zim. u. Küche, zu vermieten. 3507
Wellritzstraße 39 1 Z., Küche, Mansd.
Wellritzstraße 50 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Part. links. B 15653
Wellritzstr. 53 1-Zim.-W. per 1. Okt.
Westendstr. 3 1-Z.-W. R. 1 l. B 15150
Westendstr. 36, 1, 1 Z., K., Mf. B 17225
Winkeler Str. 5, G., 1 u. 2 Z. 3590
Wörthstraße 22 1 Z. u. Küche, im Abschluß, per sofort od. sp. 2930
Wörthstr. 24, P. D., 1-Z.-W. B 15151
Yorkstr. 3, P. D., 1-Z.-W. gl. od. sp. ruh. Fam. Näh. Hth. 1 l. 2930
Yorkstr. 15, H., 1 Z. u. K. B 15660
Yorkstraße 22 1-Zim.-Wohn. m. Mj.
Zietenring 1 1 Z. u. Küche p. 1. Sept. zu verm. Näh. Vdh. R. l. B 17279
Zietenring 3, H., 1 Zim. u. K. zum 1. Okt. R. b. Geron. H. 2. 2931
Zietenring 14 1 Zim. u. Küche, Hth., sofort zu vermieten. Näheres bei Frau Rinn, Hinterh. B 15152
Zietenring 14, Stb. Part., 1 Zim., 1 Küche sofort zu verm. Näh. bei Frau Rinn, M. 1. 2932
Zimmermannstraße 5 1 Zim. u. K. per 1. Okt. zu vm. Näh. Vdh. R.
Zimmermannstr. 7, Mth. P., 1 Zim., Küche, u. Hlk 1 Z., Küche. B 16620
Gr. Part.-Zim. u. Küche zu verm. 955. Wörthstraße 28, Part. 3556

2 Zimmer.

Aarstraße 23 2-Zim.-Wohn. z. v. 3401
Adlerstr. 5 2-Zim.-Wohn. z. v. 2934
Adlerstr. 9 H. 2-Z.-W., 1. Okt. 2826
Adlerstraße 19, D., 2 o. 3 Z., K. 2843
Adlerstraße 35, Neub., 2 sch. Z. u. K.
Adlerstr. 43 2 Z., K., K., 1. Okt. 2935
Adlerstr. 49 2 Zimmer u. K. 2979
Adlerstr. 58, Dachw., 2 Z., K., 1. Okt.
Adlerstr. 73, H., sch. 2-Z.-W. R. 1 r.
Bertramstraße 9 schöne Wohnung, 2 Zim. u. Küche, Hth. D., zu vm.
Bertramstr. 11, H., 2 Z. R. P. B 15153
Bertramstraße 15, Gth., 2-Z.-W. u. Küh. sof. od. sp. R. R. P. 2968
Wilhelmshöhe, Bierstadter Str. 53, 2-Zim.-Wohn., ev. m. Kochvorricht. u. Zubeh., unmöbl., in gef. prachtvoller Höhenlage, zu verm.
Bierstadter Höhe 58 schöne 2-Z.-W. zu verm. Näh. 1. Et. 2939
Bismarckring 7, H. P., H. 2-Z.-W.
Bismarckring 42, Hth. P., 2 Z. u. K. per sofort. Näh. Bureau, B 15043
Bleichstr. 20, H., 2-Z.-W. R. Uhrenl.
Bleichstr. 25 schön. 2-Zim.-W. m. Mb.
Bleichstr. 30 2-Z.-W. sof. o. sp. B 16379
Bleichstr. 39, H., 2 Z., K. B 14460
Bleichstr. 47, H. u. D., 2 sch. 2-Z.-W. s. o. sp. R. Bur. i. Hof. B 15157
Blücherstraße 4 schöne 2 Z. u. Küche, Frontsp., per 1. Okt. zu v. B 17161
Blücherstr. 7, H. 2 r., 2 Z. u. K. auf 1. Okt. Bismarckr. 23, 1 l. B 16009
Blücherstraße 8, Dachw., 2 Z. u. K., auf 1. Okt. R. Vdh. 1 l. B 15160
Blücherstr. 14 2-Z.-W., (20). B 17295
Blücherstr. 17 2-Z.-W. zu vm. Näh. Blücherstr. 42, Dormann. B 15161
Blücherstraße 29 frdl. 2-Zimmer-Wohnung (Stb.) zu verm. 2941
Blücherstraße 23, Part., 2-Z.-Wohn., Vdh. u. Keh., zu verm. B 13884
Blücherstr. 24, P., 2 Z. u. K., Stb., l.
Blücherstraße 27, P., 2 Zim., Küche zu verm. Näh. 1 links. 2781
Blücherstr. 38 2 Zim.-W. z. 1. Sept.
Blücherstraße 44, Vdh. 2, 2-Zim.-W. zu verm. Näh. bei Goel. 3534
Büdingenstraße 2 schöne 2-Z.-Wohn., Frontsp., mit allem Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. Baubureau Schützenhofstraße 11, Sout. 2713
Bülowstr. 9, H., 2 Z. i. Abschl. 2943
Bülowstr. 11 2 Z., K. R. Hth., Feith.
Bülowstr. 13, Stb., 2 Z., K., K. 2945
Castellstraße 4/5, Mans.-Wohnung, 2 Zim. u. Küche per sofort od. spät. zu verm. Näh. 2 Tr. links. 2946
Castellstr. 9 2 Zim. u. K. zu verm.
Castellstraße 10 sch. 2-Zim.-Wohn. per 1. Okt. zu vm. Näh. P. 2947
Dambachtal 5 schöne Mans.-Wohn., 2 gr. Zim., Küche, Keller zu verm.
Dambachtal 14, Gartenhaus, Mans.-Wohn., besteh. aus 2 Kammern u. Küche, an ruh. kinderlose Leute per 1. Okt. zu verm. Näh. bei E. Philippi, Dambachtal 12, 1. 2948
Dotzheimer Straße 12, Frtsp., 2 gr. Zimmer und Küche zu vermieten.
Dotzheimer Straße 40, Mtb. 1. St., schöne 2-Zim.-Wohnung. B 15165
Dotzheimer Straße 75, Hth., 2-Zim.-Wohn. u. Küche, im Abschluß, auf 1. Oktober zu vermieten. 3560
Dotzheimer Str. 78, H., 2 Z., K. 2952
Dotzh. Str. 85, Mth. Dach, 2-Zim.-W. im Abschl. a. gl. od. sp. B 15167
Dotzheimer Str. 87, Mtb., 2-Z.-W. sof. od. sp. Pr. 300 Mk. R. P. P.
Dotzheimerstraße 98, Mtb., 2 Zim., Küche, Keller sofort. 300—320 Mk. Näh. Vorderh. 1. St. lks. 2954
Dotzheimer Str. 100 2-Zim.-W. im Vdh. u. Hlk. p. Okt. R. P. l. 2955
Dotzheimer Straße 110, Gartenh. 1, 2-Zim.-Wohn. mit Balk. u. gemeinf. Bad. Zu erfr. Dotzheimer Straße 110, 3, bei Mokf. F 229
Dotzheim. Str. 121 sch. 2-Z.-W. sof. od. sp. zu vm. Näh. daf. 2956
Dotzheimer Str. 122, Vdh. u. Mth., grr. 2-Z.-W., reichl. Zubehör, von 280—330 Mk., zu vm. B 15169

Dotzheimer Str. 146 2-Zim.-Wohn. mit Zubeh., 3. St., 1. Okt. 2883
Dotzheimer Str. 169 2-Zim.-Wohn. zum 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst bei J. Weberpals. 2857
Drudenstraße 7 2-Zim.-Wohn. per sof. od. 1. Okt. N. Drudenstr. 9, 1.
Eckernfördestraße 5, H., 2-Zim.-W. per 1. Oktober. Näh. H. P. 2958
Eckernfördestr. 6, n. B., Fsp. u. 1. 2 Z. u. K., 2 Balk., i. N. B. 1. B 15170
Eckernfördestr. 12, Hth. 2-Z.-Wohn. mit Balkon per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Lang. 3565
Eleonorenstraße 1, P., 2 Z. u. Küche, a. geschäftlich zu benutz., zu v. 3542
Eleonorenstraße 2 schöne Mans.-W., 2 Zim., Küche u. Zubeh., zu verm. Näheres daselbst Part. 2959
Eleonorenstraße 4, 1. schöne 2-Z.-W. zu v. Näheres daselbst u. Langgasse 25, 1 St. 2716
Ellenbogengasse 3, Hth. 1, neu herg. 2-Z.-Wohn. per sof. zu verm. 3494
Ellenbogengasse 8, Stb. 2. St., 2 Z. u. Küche an ruh. Leute z. 1. Okt. od. früher zu verm. Näh. bei A. Limbarth daselbst. 2961
Ellenbogengasse 9, 3, 2-Z.-W. 330 Mk.
Eltviller Str. 3, H., sch. 2-Z.-W. 2963
Eltviller Str. 5, H., 2-Z.-W. B17110
Eltviller Str. 12, Hth., 2-Z.-W. 2966
Eltviller Str. 18 2 Z. u. K., p. Okt.
Emser Straße 44, Gth. 3, sch. 2-Z.-W.
Ecke Emser u. Weißenburgstraße 12 2 Zimmer u. Küche auf sof. 2282
Erbacher Str. 5, Hth. 2 Z. u. K. sof.
Erbacher Str. 6, H., sch. 2-Zim.-W.
Faulbrunnenstr. 5, Neubau, 2-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. Metzg. 3493
Faulbrunnenstraße 9, P., sch. 2 Zim., mit Gas, Msd.-W., 2 Z., K., Kell., sof. zu verm. Näh. Part. 2968
Feldstraße 3 schöne 2-Z.-Wohn., Vdh. 1 St., das. eine 2-Z.-Wohn., Vdh. 3 St., per 1. Okt. billig zu verm. Näheres Wirtschaft. 2766
Feldstraße 7, 2, abgeschl. 2-Z.-W. z. 1. Okt. zu vm. Näh. Part. 3504
Feldstraße 10, Stb. 2-Z.-W., Stock allein, per 1. Oktober. 3427
Feldstr. 24 sch. Dachw., 2 Z., K. 2642
Frankenstraße 8, P. 1, sch. 2-Z.-W. auf 1. Okt. Näh. H. 1. B17253
Frankenstraße 17, Vdh., 2 Z. u. Küche.
Frankenstraße 19, Gth., 2 Z., K., K., Abschl., mit oder ohne Werkstätte.
Frauensteiner Straße 3, am Güterbahnhof, Vdh. u. Stb., 2-Z.-Wohn. per 1. Okt. Näh. daselbst. B 15173
Friedrichstraße 27 abgeschl. Mans.-Wohn., 2 Z., an ruh. Leute. 2073
Friedrichstraße 29, Part., sind 2 bis 3 Zimmer, ev. Küche u. Zubehör, zum 1. Okt. zu vm. Näheres das. 2 St. bei Fr. Dittrich. 2607
Friedrichstraße 29, Seitenbau, Wohn. von 2 Zim., Küche u. Zubehör, auf 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst Seitenbau Parterre. 2767
Georg-August-Straße 8 2 Zimmer, Mb. 3, p. 1. Sept. od. sp. B14956
Gneisenaustraße 9 2- u. 3-Zimmer-Wohn. zu verm. Näh. im Laden.
Gneisenaustraße 10 2-Zim.-W. mit Zubehör per Okt. zu vm. Näh. P.
Gneisenaustr. 13, H., 2-Z.-W. B15175
Gneisenaustr. 22, Vdh., eine 2-Zim.-Wohnung zu vermieten. B 15176
Göbenstr. 5, H., 2-Z.-W. Kipping, Vdh.
Göbenstraße 7, Hth., 2-Z.-Wohn. per sof. od. spät. Näh. Scheid. B 15180
Göbenstr. 11, G. D., 2-Z.-W. B15181
Göbenstr. 13 sch. 2-Zim.-W. B 15182
Göbenstr. 19, H., 2 Z. u. K. B 15184
Göbenstr. 24, Hth., sch. 2-Zim.-W. zu verm. Pr. 330 Mk. B17224
Goethestraße 15, H. 1, 2 Z., Küche u. Kell., sof. o. sp. N. B. P. B 15187
Gustav-Adolfstr. 2 Z., Küche, Balk., u. Garten, Hochp., für 1. Okt. Pr. 380 Mk. Näh. Nr. 1, 1 l. 3063
Häfnergasse 17, Hth., 2 Z. u. K. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. 1 St.
Häfnergasse 17, Hth. Dach, 2 Zim., Küche billig zu vm. Näh. Vdh. 1.
Hallgart. Str. 2, E., 2-Z.-W. B 15222
Hallgarter Str. 3, Hth., sch. 2-Z.-W. sof. zu verm. Näh. das. 2978
Hallgarter Straße 9, Vorderhaus Part., 2-Z.-W. mit Veranda für 465 Mk. a. 1. Okt. Näh. P. r., od. bei Ackermann, Karlstr. 31, 1. 2799
Hallgarter Straße 10 sch. 2-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör, Stb., zu verm. Näh. Vdh. 1 l. 3587
Hartingstr. 9 Fm., 2 Z., K., K. 3503
Helenenstr. 9, H. P., 2 Zim. u. Küche.
Helenenstr. 17 Dachw., 2—3 Z., K., Kell. z. vm. Näh. Vdh. P. r. 3482
Helenenstraße 18 2-Z.-W., Mth., gl. od. spät. Näh. Mth. 1 St. 3418
Helenenstraße 28 ist im Hth. 1 St. eine 2-Zim.-Wohn. an ruh. Leute auf gleich oder später zu verm. Näheres Vdh. 1 St.
Hellmundstraße 12, Mans., 2-Z.-W. zu verm. Näh. Laden. B 15189
Hellmundstraße 25, Dachw., 2 Zim., Küche u. Zubehör sofort zu vermieten. Näh. das. 1 lks. F458
Hellmundstr. 27, Hth., 2-Zim.-Wohn.
Hellmundstr. 46, 1, gr. 2-Z.-W. per 1. Okt. zu v. Näh. Metzgerl. 2080
Herderstraße 15, Hochpart., freundl. 2-Zimmer-Wohnung zu vm. 3499
Herderstraße 19, Stb., 2 Zim. und Küche. Näh. im Laden. 3575
Herderstr. 26, Stb., sch. 2-Zimmer-Wohnung per Oktober. B 14698
Herderstr. 35, H., 2 Z. u. K., an kl. r. L., 290 M. N. b. Fr. Michel. 3653
Hermannstraße 7, Stb., 2 Zim. u. K., 1. Okt. zu verm. B 15192
Hermannstraße 17 Frontsp.-Wohn. mit 2 Zim. u. Zubehör. B 16426
Hermannstr. 19, 1 l., 2 schöne große Zim., gr. Küche, 2 Kell., z. 1. Okt.
Herrngartenstr. 12 Mf., 2 Z., K. 3539

Hermannstr. 26, H., 2 Z., 1 K., 1 K., 1. Okt. zu vm. Näh. im Lad. 2863
Hirschgraben 32 2 Z. u. K., Okt. 3518
Hochstättenstraße 14 2 schöne Zim. u. Küche zu vermieten. 2841
Jahnstr. 16, G. Fl., 2 Z., K. N. B. P.
Jahnstr. 34, G., 2-Z.-W. N. B. 2 l.
Jahnstr. 36, Gth. 1, große 2-Z.-W.
Johannisb. Str. 3 2 Z., Fsp. B15194
Karlstraße 32, 1 r., 2 Z. u. K., Hths.
Karlstraße 38, Stb., neu herger. 2-Z.-W. im Abschl. sof. od. sp. N. V. 1.
Karlstraße 39, Mth. 1, schöne 2-Zim.-W. auf Okt. Näh. Mth. 1 l. 2087
Karlstraße 44 Mans.-Wohn., 2 oder 3 Z. u. Zub. per sof. N. P. 2080
Kellerstr. 3 2 Z. u. K. gl. od. später.
Kellerstr. 22 2-Zim.-W., 24 Mk. mtl.
Kiedricher Straße 9, Part., 2-Zim.-Wohnung zu vermieten. B16776
Kiedricher Straße 12, Mth., schöne sonn. 2-Z.-W., im Abschl., zu verm.
Klarentaler Str. 10 sch. 2-Z.-Wohn.
Klarenthal Nr. 21 2- u. 1-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör, event. auch Garten, zu vermieten. Nassauische Landesbank. F 273
Kleiststr. 3, Hth., sch. 2-Zim.-Wohn.
Klopstockstraße 19 2 Zim. u. K. im Stb. per sof. N. V. P., Kopp. 2867
Lahnstr. 26, Frsp., 2 Zim. u. Küche p. 1. Oktober zu vm. Näh. das. 3020
Lehrstr. 31 neu herg. Mans.-W., 2 Z. Küche, i. Abschl., a. gl. o. sp. 3574
Loreley-Ring 4 schöne 2-Zim.-Wohn. per sof. Näh. P. r., b. Weck. 2318
Lothringer Straße 27, Frontspitze, 2 Zimmer u. Küche. B 17063
Lothringer Str. 28, 4 r., sch. Frsp.-Wohn., 2 Zim. u. K., 1. Oktober.
Lothringer Str. 31, Hth., Neubau, sch. 2-Zim.-W. 240—300 Mk. 2082
Lothringer Str. 34 sch. 2-Zim.-Frsp. per sofort zu vermieten. 2998
Luisenstraße 24 2 Mans.-Z. u. Küche 280 l. Näh. Platter Str. 12. 3408
Luxemburgstr. 7, 2, 2-Z.-W. 3582
Luxemburgstr. 9, Hth. sch. 2-Z.-W. sof. Pr. 300 Mk. Näh. Bur. 3394
Mauergasse 15, 3. Stock, 2 Zim. und Küche sofort zu verm. Näheres bei Adolf Limbarth daselbst. 3543
Mauergasse 21 2 Zim. u. Küche zu verm. N. im Metzgerladen. 2995
Mauritiusstraße 8, 3, 2 Z., Küche u. Zentralh., per sof. N. das. 2285
Metzgergasse 25, Frontspitze, 2 Zim. u. Küche, per 1. Okt. zu verm. Näh. Grabenstraße 24, 1. 3526
Metzgergasse 31, Neubau, 2 Z. u. K.
Michelsberg 9, 1. St., 2 Zim., Küche u. Zubehör zum 1. Okt. zu verm. Näh. bei Merz im Laden. 2830
Michelsberg 29, Vdh. 3, 2-Zim.-W. per 1. Oktober zu vermieten.
Moritzstr. 9, 1, Dach-W., 2 Zimmer, Küche u. Kell., auf 1. Okt. 3535
Moritzstr. 12, Gth., Dachstock, 2 Zim. u. K. an ruh. Leute zu verm. 2996
Moritzstraße 24 2 schöne Mans. u. Küche an einz. Pers. Näh. 1 St.
Moritzstr. 25 sch. Frontsp.-W., 2 Z. u. Küche auf 1. Okt. zu vm. 2998
Moritzstr. 28, 1. Hth., 2 St., abgeschl. Wohn., 2 große schöne Zimmer, Küche, Keller, zum 1. Jan. 1912 zu verm. Näh. 1. Stock. 2999
Moritzstraße 38, Frsp., 2-Z.-W. an r. L. p. 1. Okt. Näh. Part. 3000
Moritzstraße 43, Mth. Dachst., 2 Z. Küche u. Keller sof. zu verm. 3002
Mühlg. 17, H. D., 2 Z., K., K., f. 3516
Müllerstraße 8, Msd.-W., 2 Z., K. Kell. sof. zu vm. Näh. 1 St. 3003
Nerostraße 10, H., 2 Z. u. K. zu v. Näh. das. od. Moritzstr. 50. 3004
Nerostr. 27, Frsp., 2-Zim.-Wohn. m. Zubeh. auf Okt. Näh. Hth. 1 r.
Nerostraße 32 2 Zim. u. Küche, im 1. Stock, auf 1. Okt. zu vm. 2846
Nerostraße 46 sch. 2-Zim.-Wohn. mit Zubeh. f. 350 Mk. Näh. P. 2501
Nettelbeckstr. 12, b. Steih mehr. sch. 2-Z.-Wohnungen per sof. B 12802
Nettelbeckstraße 13, Hochp., schöne 2-Z.-W. mit Zubeh. p. Okt. 3005
Nettelbeckstr. 14 2- u. 3-Z.-W., v. 290 bis 500 Mk. p. 1. Okt. od. fr. 2878
Nettelbeckstraße 15 sind 2- u. 1-Zim.-Wohnungen sofort oder später zu verm. Näh. bei G. Schäfer. P. F240
Nettelbeckstraße 18, Hth., 2-Z.-W. zu verm. Näh. b. C. Leicher. B16006
Nettelbeckstr. 20 sch. 2-Z.-W. m. 2 Mf.
Nettelbeckstraße 21, Frsp. u. H., 2 Z. u. K., 320 u. 260 Mk., zu v. 2288
Nettelbeckstraße 24 2-Z.-Wohnung zu vermieten. Preis 260 Mk. B16500
Neugasse 19 2 Zim., Alk., Küche, Mans., Kell. auf Okt. Näh. bei Jacobi, Weinrestaurant. 3400
Neugasse 19, Mans., 2 Zim., Küche, zu v., bei Jacobi, Weinrestaurant.
Neugasse 20, Stb. 3, Glasabschluß, 2 Zimmer, Küche, Keller sofort. Näh. Vdh. im Laden.
Niederwaldstr. 12, 1, sch. 2-Z.-W. 3557
Oranienstr. 11 2-Zim.-Wohn. mit Werkstatt, 1. Okt., 480 Mk. 3006
Oranienstraße 22 schöne Fsp., 2 Zim. u. Küche, zu v. Näh. 1 r. 2085
Oranienstr. 47, H., 2-Z.-W. N. B. 1 l.
Philippsbergstr. 2, F., 2 o. 3 Z. 3010
Philippsbergstraße 17/19 2-Zimmer-Wohn., 4. Stock, auf sof. od. sp. zu verm. Näh. 2 St. rechts. 3011
Platter Str. 62 sch. Frsp.-W., 2 Z. u. Küche auf sof. od. später. B 15200
Rauentaler Str. 6 2-Zim.-Wohn., Hth., 1. Oktober zu verm. B 14899
Rauent. Str. 7, M., sch. 2-Z.-W. 2873
Rauenthalerstraße 9, H., sch. 2-Z.-W., per sof. od. spät. N. Vdh. B15201
Rauentaler Str. 10, Mth., 2 schöne helle Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. Mth. Part., Koch. B 15202
Rheingauer Str. 4, H., 2-Z.-W. 3016

Rauentaler Str. 19, 2 Tr., 2 Zim. nebst Zubehör per 1. Okt. B16203
Rauentaler Straße 20, Hth.; schöne sonn. 2-Z.-W., 300 Mk., per Aug. od. sp. zu vm. Näh. V. P. r. 3014
Rauentaler Straße 22 2 Zim. mit Mansarde u. Zubeh. p. 1. Okt. zu verm. Näh. 1 St. rechts. 3015
Rheingauer Str. 5 Fsp., 2 Z. u. K., Gth., a. Okt. Näh. Vdh. Part. lks.
Rheingauer Str. 9, Fsp., 2 Zim., K., sof. zu v. Näh. bei Born. B16127
Rheing. Str. 15, H., 2-Z.-W. B15204
Rheing. Str. 17, H., 2-Z.-W. 3017
Rheingauer Straße 24 2 Z., Küche u. Zub. auf gl. od. später. 3018
Rheinstr. 66, Hth., 2-Z.-W. p. 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. 1. 3072
Riehlstraße 9 2 Zim. u. K., im Hth. 1, per 1. Okt. Preis 300 Mk. 3019
Riehlstraße 19, Vdh. Hochp., kleine 2-Zim.-Wohnung sofort zu verm.
Röderallee 8, Mf.-W., 2 St., 2 Z., K.
Röderstraße 6, Hth., 2 Z. u. K. per Okt. Näh. Vdh. 1 St. l. 2891
Röderstr. 12 sch. 2-Z.-W. a. Okt. 3021
Röderstr. 13 schöne Frontsp.-Wohn., 2 Zim. u. Küche, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst 3. Etage bei Ahmus. 3022
Röderstr. 19 2-Z.-W., 360 Mk. 3023
Röderstr. 24, P., 2-Zim.-Wohn. im Stb., ev. mit kl. Werkst. 3538
Röderstraße 25 2-Z.-W., Küche, Kell., auf 1. Oktober zu verm. 2785
Röderstraße 25, Frontsp., 2-Z.-Wohn., mit Küche u. Keller, auf 1. Okt. zu vermieten. 2784
Röderstr. 26, Stb. 1, 2-Z.-W. 2717
Röderstr. 28, Neubau, Frsp., 2 Z., Küche, Zentralheiz., 1. Okt. 3024
Röderstr. 35 2 Z., K. 1. Okt. 3561
Röderstr. 35, 3, 2 Z., K., Okt. 3583
Röderstraße 40, Part., Villa Ottilie, 2 Zim. (Frsp.) mit Küche sof. 3408
Römerberg 3 2 Zim. u. Küche zu vm.
Römerberg 5, Hth. Part., 2 Zim. u. Küche per Oktober zu vm. B 15205
Römerberg 23, Hth. 1. u. 2. Stock, je 2 Zim. u. Küche sofort zu vermiet. Näheres bei Adolf Troster, Kellerstraße 18, Part. Tel. 3672. 3547
Roonstraße 6 2-Z.-W., Abschl. (300).
Roonstraße 11 2-Z.-W. per Oktober.
Roonstr. 16, Frsp., 2- ev. 3-Zimmer-Wohn. f. sofort zu verm. B14546
Rüdesheimer Str. 36, Fsp., 2 Zim., K., Mk., Speisek., 360 Mk. B15206
Rüdesheimer Straße 38, Mth., schöne 2-Zim.-W. per sof. od. sp. B15207
Schachtstr. 8, Vdh. 2, 2-Z.-W. m. Gas.
Schachtstraße 11 sch. 2-Z.-W. 3540
Schachtstr. 25, Dach-W., 2 Zim. und Küche, zu vermieten.
Scharnhorststr. 9, Frsp. u. Hth., je 2-Zim.-Wohn. sof. od. sp. B15208
Scharnhorststraße 26, Hth. 2, große 2-Zim.-Wohn. Näh. P. r. B15209
Scharnhorststr. 28 sch. 2-Z.-Wohn., Frontsp., ab 1. Okt. zu vm. 2804
Scharnhorststr. 32 mod. 2-Z.-W., Okt.
Scharnhorststr. 44, Gth., 2-Z.-W. an ruh. Leute per Okt. zu v. N. Vdh.
Scheffelstr. 8, Stb. 3, 2 Zim., Küche, Balk. sof. Näh. Vdh. 3 r. 3535
Schiersteinerstr. 11, Mth., 2-Z.-Wohn. N. P. o. Albrechtstr. 7, Lad. 3081
Schiersteiner Straße 18, Mth., sch. 2-Zim.-Wohn. Näh. L. P. 3092
Schierst. Str. 19, H., 2-Z.-W. B15210
Neubau Schiersteiner Straße 23, Hinterhaus, schöne 2. u. 3-Z.-W. per 1. Okt. zu v. Näh. daselbst od. Emser Str. 50, 2, bei Auer. 2841
Schiersteiner Str. 24, Gth., 2-Z.-W. zu v. Näh. Vdh. Part. r. 3033
Schlachthausstraße 15 Dachw., 2 Z. u. Küche, auf 1. Oktober. 3527
Schulberg 19 große 2-Zimmer-Wohn. per 1. Oktober zu verm. 3034
Schulberg 21, ges. ruh. Lage, P., bei 2-Zim.-W. an kl. Fam. sofort. 3035
Schulgasse 5 ll. 2-Zim.-W. 3644
Schulgasse 7 2-Z.-W. zu vm. 3215
Schwalbacher Str. 19, 1. Frontspitz-Wohn., 2 Zim. u. Küche, zu vm.
Schwalb. Str. 43, M.-W., 2 Z., K. 2480
Schwalbacher Straße 44, Hth. 2 Z.-Wohn., Mans., zu verm. Näheres beim Hausmeister. 2706
Schwalb. Str. 85, Dach-W., 2 Z., K.
Schwalbacher Straße 91 gr. helle 2-Zimmer-Wohnung u. Küche, 1. St., per Oktober (380 Mk.) zu verm.
Sedanstraße 7 2 Z., Küche u. Zub. v. sof. od. spät. zu verm. B 15211
Seerobenstr. 23 2-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. Näh. Drudenstr. 9, 1.
Seerobenstr. 26, H., 2 Zim., Küche. Näh. bei Wemheuer, Vdh. B 15213
Steingasse 7 2 Zim. u. Küche im Erdgeschoß auf 1. Okt. zu verm. Näh. bei Herrn Stamm, 1 St. 2844
Steingasse 16 Dachw., 2 Zim. u. K.
Steingasse 26 2 Zim., K. u. K. 3415
Steingasse 27 2-Zim.-W. gl. od. spät.
Steingasse 31 sch. 2-Zim.-Wohnungen mit Küche auf sofort od. spät. z. v.
Steingasse 34 2 Z. u. K. N. 2. 3039
Stiftstr. 22, Gth., 2 Zim., K. zu vm.
Stiftstr. 24, B. Fsp., 2 Z., Zb. 3041
Taunusstraße 40 sch. Mans.-Wohn., 2 od. 3 Zim. u. K., p. Okt. 3473
Villa Walkmühlstr. 48, Hochp., 2 Z. u. Küche m. Balk. u. Veranda (ev. Heizung) auf sof. od. spät. zu vm. Einzus. v. 8—4 Uhr nachm. 3451
Villa Walkmühlstraße 53, hochelag. Souterrain m. Garten od. Frsp. mit sehr groß. Balkon, beide mit Küche, z. 1. Okt. zu vm. 3560
Walluser Str. 3, Hth. P., sch. 2-Z.-Wohn. mit Zub. per sof. od. spät. Näh. das. Vdh., bei Müller. 2898
Walramstr. 12 abg. Dw., 2 Z., K.
Walramstraße 37 2-Zim.-Wohnung, Hth. 1 zu v. Näh. Vdh. P. B15216
Webergasse 46 2 Zim. u. Küche. 3042

Webergasse 49, Vdh. Frsp., 2 Zim. u. K. per 1. Okt. Näh. 1 l. 2803
Webergasse 54, Stb. 1, 2 Zim., Küche auf 1. Oktober zu verm. Näh. P.
Weilstr. 6, B. Mf., 2-Z.-W., l. 3043
Weilstraße 8, Vdh. Dach, 2-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Hth. 1 St. 3044
Weilstraße 9, Mans., 2 Z., Küche u. K., an ruh. L. N. Nr. 11, 1. 3045
Weilstr. 17, Fsp., 2 Z., K., K. 2731
Weißenburgstraße 10 2-Z.-Wohn. p. 1. Oktober zu vermieten. B15217
Wellritzstraße 9, Vdh., 2 Zim., Küche u. Keller p. 1. Okt. z. vm. Näh. P.
Wellritzstr. 20 2 Zim. u. Zub. auf gl. zu verm. Näh. das. 1 r. B17485
Wellritzstr. 21, 1, 2 Z., Küche. 2571
Wellritzstr. 23, H., 2 Z. u. K. 3047
Wellritzstr. 53 2-Zim.-Wohn. sofort.
Werderstr. 8, P. 2. u. 3. St., u. Hth., mod. 2-Z.-W., r. Zub., preisw. zu v. N. Göbenstr. 18, Hochp. 1. 3048
Werderstr. 10 frdl. helle 2-Z.-Wohn., Stb. Dach, 280 Mk., 1. Oktober.
Westendstr. 3 2-Z.-W. sof. N. 1 l.
Westendstr. 10, H 1, 2 gr. Z., K., v. Dachst., 2 Z., K. N. Vdh. 1. 3049
Westendstraße 10, Mb. Frsp., 2 Z. u. K. sof. Näh. Vdh. 1 St. B17530
Westendstr. 36 2 Z., K., W. B15218
Westendstraße 42, 1, 2-Zim.-Wohnung per 1. Oktober zu verm. 2757
Wielandstr. 9 2-Zim.-W. im Hth. zu verm. Näh. Vdh. Part. r. 2826
Wielandstr. 12 2 Z., K., 26 Mk., ob. K.
Wilhelminenstraße 3, Part., 2 schöne Zim., gr. Küche an ruh. kl. Fam. auf 1. Okt. zu verm. Näh. H. P. bei Engelmann, v. 9—12 Uhr. 2890
Wörthstraße 26, Hth., schöne 2-Z.-W. per 1. Aug. zu v. Näh. P. 1. 3051
Wörthstraße 26 gr. Mans.-Wohn. 2 Zim. u. Küche s. zu v. N. 1. 3052
Wörthstr., H. 1. Et., neuherg. gr. 2-Z.-Wohn. u. Msd. p. 1. Okt. Näh. Rauentaler Straße 18, 2. B 15219
Yorkstraße 7, Hth., sch. gr. 2-Z.-W. m. gr. Küche, mit o. o. Mf., Bierk., W.
Yorkstr. 8 2 Zim. u. K. sof. B 15221
Yorkstraße 13, Vdh., 2-Z.-W. B15222
Yorkstr. 14 2-Z.-Wohn., Hth., zu vm.
Yorkstraße 31, H., 2-Z.-W. N. V. 3 l.
Zietenring 3, Vdh. Frsp., 2 Z. u. K. per 1. Okt., Hth., 2 Z. u. K. p. sof. Näh. bei Geron, Hth. 2. 3054
Zimmermannstraße 10, Hth., schöne 2-Zimmer-Wohnung. B15225
2-Z.-W. zu v. N. Adelheidstr. 103, P.
Zwei 2-Z.-Wohn. zu verm. Näheres Loreley-Ring 10, Hth. P. B15226
Schöne Frontsp. m. Balkon, 2 Zim., 1 Küche, 1 Kell., neu ren., sof. z. v. Näh. Wilhelminenstr. 2, 2. 3067
2-Zim.-Wohn. gegen Hausarbeit, am liebsten an Installateur, z. 1. Okt. zu v. Adr. im Tagbl.-V. B16844 Bb

3 Zimmer.

Adelheidstraße 20, Gth., 3-Z.-Wohn. per Okt. zu v. Näh. Vdh. P. 3428
Adelheidstraße 63, 3 Z. u. Zub., a. Bur., an einz. Herrn. Näh. 1. Et.
Adlerstraße 31 3-Zim.-Wohn. 3058
Adlerstraße 37 3-Zim.-W., Hth. 3059
Adolfstr. 1 3-Z.-Wohn. zu vm. Näh. im Speditionsbureau. 3490
Adolfstraße 8, Gth., 2 × 3-Zim.-W., je 1 Mans. u. 2 Keller, z. 1. Okt. zu verm. Näh. Hth. 2 St. 3060
Albrechtstraße 32, Vdh., sch. 3-Zim.-Wohn. mit Zub. p. 1. Okt. Näh. P.
Bierstadter Höhe 7 3 Zim., 1 Küche, nebst Zubehör, per 1. Okt. zu vermieten. Näh. 1. Stock. 3061
Bierstadter Höhe 56 sch. 3-Z.-W. mit Zub. per 1. Okt. Näh. 58, 1. 3467
Bierstadter Höhe 58, 1, sch. 3-Z.-W. mit Balkon zu verm. 3062
Bismarckring 15, Hochp., 3 Zim. mit Zubehör. Näh. Part. r. B 15227
Bismarckring 42, Mth. 1, schöne 3-Z.-Wohn. mit Zub. Näh. P. B 12806
Bleichstraße 15, Hth., 3 Z. u. 1 Küche per Oktober zu vermieten. 3617
Bleichstraße 21 3 Zimmer u. Küche zum 1. Oktober zu verm. B 15228
Bleichstr. 27, Hth., 3 Z., K. B 15077
Bleichstraße 28 3-Z.-W., Okt. B15229
Bleichstr. 33 3-Zim.-Wohn. m. Zub. Näh. Bleichstraße 29, P. B 15230
Bleichstraße 40 gr. 3-Z.-W. m. Zubeh. zu verm. Näh. Part. B16767
Bleichstraße 49, 1, Ecke Bismarckring, schöne 3-Zimmer-Wohnung, Bad, 2 Keller, Mans., 2 Balk., p. 1. Okt. zu verm. Näh. Zigarrenl. B15231
Blücherstraße 8, Mth., 3 gr. Zim. u. K. auf 1. Okt. Näh. B. 1 l. B15232
Blücherstr. 11 3-Zim.-W., 2. St., auf Okt. zu verm. Näh. Part. B 14276
Blücherstr. 19, 2, 3-Z.-W., Balkon.
Blücherstr. 26, 2, 3 Z., Mans., Kell., p. 1. Okt. zu vm. Näh. P. l. 3063
Blücherstraße 27 schöne 3-Zim.-W., Sonnens., m. Bade-Einricht. u. sonst. Zubeh. per 1. Okt. od. spät. Näh. 1 St., bei Kohler. 3588
Blücherstraße 27, 3 r., 3 Z., Bad, mit Zubehör zu verm. Näh. das. 2737
Blücherstraße 30, 3-Zim.-Wohn. mit 2 Balk. u. Zub. zu verm. Näh. daselbst Part. B 15233
Bülowstr. 9 gr. 3-Z.-W., H. P. 3065
Bülowstraße 12, 1, schöne 3-Zim.-W. mit Bad fortzugshalber zu verm.
Dotzheimer Str. 18 fl. 3-Zim.-Wohn. mit Zub. p. 1. Okt. Preis 380 Mk. Näh. Bureau Wink, 2. Hof. 3496
Dotzheimer Str. 28 sehr schöne mod. 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör zu verm. Näh. 1 r. B 16287
Dotzheimer Str. 46, 1. St., gr. 3-Z.-Wohn. wegz. p. 1. Okt. od. 1. Jan. Einz. 10—12 u. 3—5. Das. Gth. B., 3-Z.-W. Pr. 400 Mk. B17418
Dotzheimer Str. 65 sch. 3-Zim.-W. Part. od. 1. Et., per Okt. B15236
Dotzheimer Straße 72 schöne 3-Zim.-Wohn. per Okt. zu verm. B16712

Dotzheimer Str. 75 3-Zim.-Wohn. m. Küche im Hth. N. b. Wagner. 2851
Dotzh. Str. 84, Mth., 3 Z., Wäschk.
Dotzheimer Straße 98, Vdh., 3 Z., K., Kell., 1. Okt. N. Vdh. 1 lks. 3046
Dotzh. Str. 114 sch. 3-Z.-W. p. 1. 10. N. Friedl, Loreley-Ring 2, 1. 2882
Dotzheimer Str. 150, 3, 3-Zim.-W. auf gleich od. später zu verm. 2886
Dreiweidenstraße 5, 1. St., 3 Zim. nebst Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. das. od. Bismarckr. 8. 3068
Drudenstr. 10, 2. P., 3-Zim.-Wohn.
Eckernfördestr. 4 sch. 3-Z.-W., 3 St., auf 1. Okt. Näh. 1 St. rechts.
Eleonorenstraße 2, 1, sch. 3-Zim.-W. mit Balk. zu v. Näh. das. B. 3069
Eleonorenstr. 8, B., 3 Z., K. N. Nr. 5.
Elsässer-Platz 3, 1. Etage, 3-Zimmer-Wohn. mit all. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Hochpart., 2-Z.-Wohn. mit all. Zubeh. auf 1. Okt. B17516
Eltviller Straße 6 schöne 3-Z.-Wohn., mit r. Zub., per 1. Okt. N. P. lks. Anzusehen von 8—1 Uhr. 2750
Emser Str. 50, 2. St., 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., per 1. Okt. Näh. Part., bei Blessing. 3072
Ecke Emser u. Walramstr. 39, 3-Z.-Wohn. auf sofort oder 1. Oktober zu verm. Näheres Baubureau, Weißenburgstraße 12. 2751
Frankenstr. 13 3-Z.-Wohn. a. gleich od. später zu v. Näh. B. B13172
Frankenstraße 15, Hth., 3 Z. u. K. zu verm. Näh. Hth. Part. B 15240
Frankenstr. 23, Vdh., 3-Z.-W. gl. o. S.
Friedrichstr. 8, Hth. 3, 3 Zim., Küche sof. od. spät. zu vm. Näh. daselbst bei Bremser. 3073
Geisbergstraße 9 3-Zim.-Wohn. und Zubehör. Näh. 1 St. r. 3225
Geisbergstraße 11, Wohnung, besteh. aus 3 Zim. u. Zub., per 1. Okt. N. Taunusstraße 7, 1 r. 3461
Georg-August-Str. 4, P. r., 3-Zim.-Wohnung per 1. Oktober. 3511
Gneisenaustr. 18 3-Z.-W. sof. od. sp.
Gneisenaustr. 22, P., 3-Z.-W. B15244
Gneisenaustr. 23, 1 l., 3-Z.-W. 3075
Gneisenaustraße 33, Hochp., 3 Z. u. Zubeh. auf 1. Okt. zu v. B 14511
Göbenstr. 24 sch. 3- u. 2-Zim.-Wohn.
Göbenstraße 32 3 Z., K., im 1. St. u. Mf. sof. od. später. B 15246
Goldgasse 17, 2, schöne 3-Zim.-Wohn. im Abschluß, mit Küche, Mans., Keller, auf 1. Oktober zu verm. Näheres im Laden. 3393
Grabenstr. 24, 3, 3-Zim.-Wohn. per sofort zu verm. Preis 480 Mk. Näheres 1. Stock. 2602
Gustav-Adolf-Str. 16 gr. 3-Zim.-W. mit Zubehör. Näh. Laden. 3490
Gustav-Adolfstr. 3-Zim.-W., 420 Mk. Näheres Platter Straße 12. 3077
Hallgarter Str. 3, Vdh., 3-Z.-W. mit Zubeh. zu verm. Näh. das. 3078
Hartingstraße 7 3 Z. u. K., 440 Mk., zu vm. Näh. b. Schönbach. 3079
Hasenstraße 2 (an d. neuen Kaserne) schöne 3-Z.-W. weg. Wegzugs zu v.
Helenenstr. 17, Mth., 3 Z., 1 K., Kell., 1. St. Näh. Vdh. Part. r. 3481
Helenenstraße 18, Mth. P., 3-Zim.-Wohn. Näh. 1 St. 3472
Hellmundstr. 6, H., 3-Z.-W. N. P. 3083
Hellmundstraße 26 schöne 3-Zimmer-Wohnung, 2. u. 3. St., zu verm. Näheres 3. St. 3399
Hellmundstr. 27, H., 3-Z.-W., 300 M.
Hellmundstr. 37, Mth., 3 Zim. u. K.
Hermannstraße 8, 1, 3 Zim., Küche u. Mansarde per 1. Oktober. Näh. u. Besicht. Dienstag u. Freitag, 2. St. l., bei Urban. Auskunft auch Nikolsstraße 30, Part. l. F232
Hermannstraße 17, 1, 3 Z. u. Küche, sowie Zubehör zu verm. B15686
Hermannstraße 19, 1 r., 3 sch. große Zim., Küche u. 2 Kell., 1. Oktober.
Hermannstraße 21, bei Wiegand, 3 Zimmer und Küche gleich oder 1. Oktober zu vermieten. B18734
Hermannstraße 22 sch. 3-Zim.-Wohn.
Hermannstr. 26 3 Z., 1 Küche, 1 Mf., 2 Kell. b. Okt. Näh. i. Lad. 3086
Hermannstraße 28, Vdh., sch. 3-Zim.-W., gleich am Ring, zum 1. Okt.
Hermannstraße 28, Hth., 3 Z. u. K. (Preis 350 Mk.), zum 1. Okt. zu v.
Herrngartenstraße 7 für Handwerker geeign. 3-Zim.-Wohn. m. Küche u. Keller, Gth. Part., per Okt. 3087
Jahnstraße 12, Vdh., gr. 3-Z.-Wohn.
Jahnstraße 17, Vdh. 2, sch. 3-Zim.-W. m. Mf. u. Zub. N. S. 3. 2647
Jahnstr. 19, Part., sch. 3-Zim.-W. u. Zub. zu vm. Näh. Stb. P. 3558
Jahnstr. 20 sch. 3-Z.-W. mit Gas, im Vdh. 2. St., 2 Kell. u. all. Zub. auf 1. Okt. zu vm. Näh. 1 St. 3091
Jahnstr. 36, Gth. 1, große 3-Z.-W.
Karlstr. 36, 2. Etage, ger. 3-Zim.-W. mit Zubeh. per Oktober. Näh. 1.
Kellerstraße 11 3- u. 4-Zim.-W. gl.
Kellerstr. 22 3-Zim.-W., Aftervm. gest.
Kiedricher Straße 9, Part., 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. B 16777
Kiedricher Straße 10 große 3-Z.-W. zu vermieten. 3429
Kirchgasse 44, 3, 3-Zim.-W. m. Zub. sof. od. Oktober zu verm. Näheres Metzgerladen daselbst. 3681
Kirchg. 49, 2, 3-Z.-W., 300 Mk. 2315
Klarentaler Straße 6, 2. Etage, große 3-Z.-Wohn., mit Bad, zu verm. Näh. Part. links. B 15249
Kleiststraße 15 sch. 3-Z.-W., Part. u. 2. Stock, per 1. 10. zu verm. Näh. Wielandstraße 13, Part. l. 2588
Klopstockstr. 11, Stb., 3 Zim., Küche, Zubeh., per 1. Okt. N. B. P. 3004
Körnerstraße 4, 1. Et., 3 Zim., K., Bad, 2 Mf., 2 Keller, 2 Balk., Gas, elektr. Licht, per 1. Okt. zu verm. Näh. Part. l. 3006
Lehrstraße 2 sch. 3-Z.-Wohn. auf Okt.
Loreley-Ring 4 schöne 3-Zim.-W. per sof. z. v. Näh. P. r., b. Weck. 2201

Loreley-Ring 5 3-Zim.-Wohn. z. v. Näh. Loreley-Ring 10, P. l. 2292

Loreleyring 6, Hochpart., 3—4-Z.-W. für 560 Mk. zu v. N. im Laden.

Loreley-Ring 13, Neubau, Frontsp., 3-Zimmer-Wohn., Balk., Gas, elektr. Licht, reichl. Zub., auf sof. oder später. Näh. das. 3096

Lothringer Str. 30, V., 3-Zim.-W. Näh. in Nr. 27, Part. B15250

Lothringer Str. 31, Neubau, Vdh., sch. 3-Z.-Wohnungen, 2 Balk., 500 bis 560 Mk., sof. od. später. 3097

Lothringer Straße 34 3 Zim., Balk., Küche, Keller mit Bericht., 3 Tr., auf sof. od. spät. (480 Mk.). B15251

Luxemburgstraße 6 schöne 3-Z.-W., 1. u. 2. Stock, zu vermieten. 2705

Marktstraße 26 3 Z. m. Zub., Frtsp., zum 1. 10. zu vermieten. 2754

Metzgergasse 14 3 Z. u. K., 380. 3633

Metzgergasse 21, 2, vis-a-vis der K. Langg., 3-Z.-Wohn., neu herg., Pr. 325 Mk. Näh. Grabenstraße 20.

Michelsberg 1 große 3-Zim.-Wohn.

Michelsberg 13 3-Zim.-Wohn. nebst Zub. p. 1. Okt. W. Mengel. 2739

Moritzstraße 39, Mth. Mtd.-Wohn., 3 Zim. u. Zubeh., für 300 Mk. zu verm. Näh. Mtb. Part. 3519

Moritzstraße 45 3-Z.-Wohn. u. K. zu verm. Näh. 2. Hth., 1 St. 2709

Nerostraße 36 3-Zim.-Wohn. zu vm.

Nerostraße 43 schöne große 3-Zim.-Frontspitz-Wohn., hell u. luftig, sof. zu verm. Näh. daselbst P. l. 3102

Nettelbeckstraße 12, bei Steib, schöne 3-Zim.-Wohnungen p. Okt. B15252

Nettelbeckstraße 15 eine Part.-Wohn., sowie eine Wohnung im 2. Stock, per 1. Oktober zu verm. Näh. bei G. Schäfer, Parterre. F240

Nettelbeckstraße 18, Vdh., 3-Zim.-W. zu vm. Näh. C. Leicher. B15254

Neugasse 14, Sth., 3-Z.-W. N. 1 St.

Niederwaldstraße 4 3-Zim.-Wohn. im Seitenb. zu Oktober zu vm. 3103

Oranienstraße 20, Ecke Adelheidstr., Part., ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 2 Mans. und sonstigem Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst und Biebricher Straße 51. 3104

Oranienstr. 23, Dachst., 3 Zimmer, Küche, per Oktober zu vm. 3497

Oranienstraße 25, Hth. P., 3-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. N. V. P. 2741

Oranienstr. 42, H., 3 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu vm. Näh. daselbst beim Hausmeister. 3106

Oranienstraße 60 3-Z.-W. p. 1. Okt. zu verm. Näh. Mtb. 2 r. 2765

Philippsbergstr. 15, Hochp., sch. 3-Z.-Wohn. wegzugshalber per 1. Okt. oder später zu vermieten.

Philippsbergstr. 36 z. 1. Okt. 3 Z. u. K. im Erdgesch. zu v. Einzus. zw. 2 u. 4 Uhr. Ausk. b. Krake, d. 3526

Nauentaler Str. 7, M., sch. 3-Z.-W.

Nauent. Str. 11 gr. 3-Z.-W., M. P., 380 Mk. N. Ems. Str. 30. B15255

Nauentaler Str. 21 3-Z.-W. B15256

Rheingauer Str. 3, Stb., sch. 3-Z.-W. m. Balk., m. u. o. Mkt. Näh. das.

Rheingauer Str. 7 sch. 3-Zim.-W., Vdh. Part., 2 Balk., Küche, Mans. u. Zubehör, per 1. Oktober zu vm. Näh. Part. rechts, vorm. 2809

Riehlstr. 4 sch. 3-Zim.-Wohn. 2294

Riehlstr. 5 sch. 3-Z.-W. N. V. 1. 3108

Riehlstr. 6 sch. 3-Z.-W., Vdh. 3 St., sch. 3-Z.-W., Gth. 1., 1. 10. 2811

Riehlstr. 7, H. 1, 3 Zim., K. zu vm.

Riehlstraße 17 sch. 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Vdh. Part. 2852

Riehlstraße 27, H. 2 St., 3 Zim. sof. zu verm. Näh. 1 St. r. 3620

Riehlstraße 29 3- u. 2-Z.-Wohnung, 2 u. 3. Stock, zu vermieten. Näh. daselbst Parterre links. B15258

Röderstr. 26, Sth. P., 3 Z., Okt. 2718

Roonstraße 20 sch. 3-Zim.-Wohn. z. v.

Rüdesheimer Straße 36, 2, moderne 3-Zim.-Wohn., Bad, 2 Balkone, auf 1. Oktober zu verm. B10920

Saalgasse 16, 1, 3 Zim., Küche, sof.

Schachtstraße 23 3-Z.-W. p. 1. Oktbr.

Schachtstr. 30, 2, 3 Zim., K. u. K., Klosett i. Abschl., Pr. 360 Mk. 3602

Scharnhorststr. 5 sch. 3-Z.-W. nebst Zb. p. 1. Okt. Näh. das. 1 r. 3112

Scharnhorststraße 15 3 Z., K., Bad, im 1. Stock, Mans., per sofort zu verm. Näh. das. Part. B15263

Scharnhorststr. 29, P., 3-Zim.-Wohn. auf gleich oder später. B10564

Scharnhorststraße 46, 3 St., 3-Z.-W. auf 1. Okt. zu verm. B15265

Schierst. Str. 9, G. P., 3-Z.-W. 3113

Schiersteiner Straße 20, Mittelbau, 3 Zim. u. K. sof. od. später. 3114

Neubau Schiersteiner Straße 23 sind herrschaftl. 3-Zim.-Wohnungen per 1. Oktober, ev. später, zu verm. Näh. daselbst od. Emser Str. 50, 2. Telephon 2676. K. Auer. 3534

Schulgasse 3 H. 3-Zim.-Wohn. 3117

Schulgasse 7, 2. 3-Zim.-Wohn. 3118

Schwalb. Str. 43, Mth., 3 Z. K. 3482

Sedanstraße 3, 1, große 3-Zim.-W. z. 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 3121

Sedanstraße 7, Hth. 1, 3 Zim., Küche, Zubehör per 1. Okt. od. spät. bill. Näh. Vdh. 1. Stock. B16268

Seerobenstraße 3 3-Z.-W. z. v. 3464

Seerobenstr. 10, 3, veränderungsh. neu herger. 3-Zim.-W., Bad, Gas, 2 Balk. usw. per 1. Oktober mit Nachlaß zu verm. Näh. 1. St. l.

Seerobenstr. 24, Hth. P. u. D., 3-Z.-W. 400 u. 320 M. N. V. 1. B15268

Seerobenstr. 25, Gth., sch. 3-Z.-W., Küche rc. p. 1. Okt. Näh. V. p. 3124

Seerobenstraße 31, 1, schöne 3-Z.-W. (Südlage, Balkon, Bad, Zubehör) für 1. Oktober zu vermieten.

Stiftstr. 24, Gth., 3-Z.-W. N. V. P.

Walramstraße 5 ist eine 3-Zim.-W. auf gl. od. spät. zu vm. B15269

Walramstraße 31, H., 3 Zim., Küche. K. Pr. 28 Mk. N. Schmidt. B17480

Waterloostraße 4, Vdh., sch. 3-Zim.-Wohn. per 1. Oktober billig zu vm. Näh. das. Part. rechts. B15172

Weißenburgstr. 10 3-Zim.-Wohn. per 1. Okt., im Hth., zu verm. B15271

Wellritzstraße 27, Sth., 3 Z. u. K. p. sof. od. spät. Pr. 30 Mk. mtl. 3125

Wellritzstraße 50, Vdh. 2, 3 Zim. u. Küche auf 1. Okt. N. P. l. B15272

Wellritzstraße 51, 1 St., 3-Z.-Wohn. p. 1. Okt. N. Eisenh. Part., Baer.

Wellritzstr. 51, 3 St., 3-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. N. Eisenhdl. Part. Baer.

Wellritzstr. 53 3-Zim.-W. per 1. Okt.

Westendstr. 3 3-Z.-W., 1 St. l. B17545

Westendstraße 4 sch. 3-Zim.-Wohn., Balk., 1. 10. zu v. N. 1 l. B16274

Westendstr. 15 3 Z., K., Gth. B15275

Westendstr. 18, Hth., 3-Zim.-W. zu vm. Näh. Vorderh. 1 St. B15276

Westendstr. 20 schöne gr. 3-Zimmer-Wohnung. Näh. Gth. 1. B15277

Westendstraße 23 3-Zim.-Wohn., Hth.

Westendstr. 39, H., 3-Z.-W. B14806

Westendstraße 40, 2, schöne 3-Zim.-Wohn. mit Badez., Balkon u. all. Zubehör per 1. Okt. zu vm. B14779

Wielandstr. 15, Frtsp., mod. 3-Zim.-Wohn. mit Zub. zum 1. Okt. 2593

Wielandstr. 18, 3. u. 4. St., eleg. 3-Z.-Wohn. mit Zub. per 1. 10. 3126

Wielandstraße 20, 2 elegante 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. per 1. Okt. Näh. Sth. 2. St., bei Kiefer. 2874

Wielandstr. 23, V. u. H., 2×3-Z.-W.

Winkeler Str. 7, Neubau, eleg. 3- u. 4-Z.-W., kpl. Bade-E. N. P. 3129

Winkeler Str. 7, Frtsp., 3 Zim. u. Küche, Abschluß, Gas, 3 Balk., gl. od. spät., 500 Mk. Näh. Part. 2877

Wörthstr. 23, 1 r., sch. 3-Z.-Wohn. zu vm. N. das. u. Kreidelstr. 7. 3131

Yorkstraße 4, Vdh., 3-Z.-W. B14121

Yorkstraße 6, 1 St., sch. 3-Z.-W. per Okt. Kaeßbier, Yorkstr. 2. B15278

Yorkstraße 18 3-Z.-Wohn., mit reichl. Zubehör, 2 Balkons usw., per sof. od. sp. zu vm. Näh. Nettelbeckstraße 17, bei Wacker. 3132

Yorkstraße 20, 1, mod. 3-Zim.-W., 2 Balk., Bade-Einr., preiswert zu vm. Näh. bei Dürner, Part. 2590

Yorkstraße 21 sch. 3—4-Z.-W. m. r. Zub. zu verm. Näh. 1 lks. B15279

Yorkstraße 27 3-Z.-Wohn. im 2. St. zu verm. Näh. 3. St. r. B14198

Yorkstraße 29, 2, gr. 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. 3 St. l. 3134

Yorkstr. 31 3 Z., Zub. N. 3 l. 3135

Zietenring 6, Hth., 3-Z.-Wohn. und Zubehör auf sofort oder später zu v. Preis 30 M. N. das. Lad. 3136

Schöne 3-Zim.-Wohn. mit Nachlaß per 1. Okt. zu vm. Näh. Scharnhorststraße 26, Suppenanst. 3067

Schöne Frontspitz-Wohn., 3 Zimmer, Küche, an ruh. Leute per 1. Okt. Näh. Schenkendorfstr. 5, P. 3138

4 Zimmer.

Ecke Adelheidstraße 58 u. Karlstr. 22 schöne Fsp.-Wohn., 4 Zim., mit all. Zubehör, an ruhige Familie zu v. Näheres im Eckladen. 3140

Adolfstraße 8, Gth. 1, 4-Z.-W., mit Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Hinterhaus 2 St. 3064

Albrechtstraße 36 sch. 4-Zim.-Wohn. m. Zub. sof. od. sp. N. 2 r. 3141

Arndtstraße 5 schöne 4-Zim.-W. mit Küche, Bad u. Zub., 2 Balk. usw., per 1. Okt. Näh. das. 1 l. 2042

Bachmayerstraße 10 eleg. 4-Z.-W. m. Zb., gr. Gart., 1. Okt. N. das. 2746

Bahnhofstraße 6 abgeschloss. 4-Z.-W., im Hinterh., per 1. Okt. zu verm. Näh. im Bur. Franke, Wilhelmstraße 28 od. das. Vdh. 1. 2769

Bahnhofstr. 8 herrschaftl. 4-Zim.-W. mit Nachlaß für 1. Okt. zu verm. Näh. Wohn.-Bur. Lion u. Cie.

Bertramstraße 20 schöne 4-Z.-W. per 1. Okt. zu vm. Näh. 1 r. B15283

Bismarckring 26, Hochp., 4 Zim. u. Zubeh. per 1. Oktober. B15284

Bismarckring 27, 3, schöne 4-Z.-W. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1 St. r., bei Wolf. 15285

Blücherstraße 20 4-Z.-W., 1. 10. 3223

Blücherstr. 25, 1, 4-Z.-W. sof. o. Okt.

Blücherstr. 28 sch. 4-Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., per 1. Okt. zu vm.

Bülowstraße 3, 2, herrschaftl. 4-Zim.-Wohn. mit Balk. u. Zubeh. sof. od. später zu verm. Näh. 1. Etage.

Bülowstr. 11 sch. 4-Z.-W., m. Bad u. Zb., p. 1. 10. N. P. 10—12½. 3142

Gr. Burgstr. 17 4-Zim.-Wohn. 2711

Kl. Burgstraße 10, 1, sch. 4-Z.-W., Gas, Elektr., sof. od. spät. 3143

Dotzheimer Straße 25, 3, schöne 4-Z.-Wohn. mit Balkon u. Erker, nebst allem Zubeh., auf 1. Okt. preisw. zu verm. Näh. das. im Laden u. Adelheidstr. 21, Bur. im Hof. 3144

Dotzheimer Str. 73, 1, 4 Zimmer u. Zubehör a. 1. Okt. zu vm. 3563

Dreiweidenstr. 8, P., 4-Z.-W. N. 1 r.

Eckernfördestr. 10, 3, schöne 4-Zim.-Wohn. per 1. Oktober zu verm. Besicht. beim Hausmeister. 2417

Eckernfördestraße 15, 1, eleg. 4-Z.-W. per 1. Okt. zu v. N. Part. B16733

Eltviller Str. 17 4-Zim.-Wohn. sof. Näh. Hth. Part. u. Vdh. 1 l. 3148

Erbacher Str. 6 4-Z.-W. N. P. r. 3149

Friedrichstr. 48, Hth., 4-Zim.-Wohn. mit Zub. p. 1. Oktober f. 600 Mk. zu v. Näh. b. H. Haas, das. 2847

Georg-August-Straße 5 sch. 4-Z.-W. bill. zu verm. Näh. das. 1 links.

Gneisenaustr. 35, 1, 4 Z. sof. 3151

Göbenstr. 10, 2, 4-Z.-W., mit Zubeh.

Göbenstraße 12, 1, 4-Zim.-Wohn. m. Bad usw. zu verm. Näheres bei Trittler, Hochparterre. 3152

Grabenstr. 5, 3, 4 Zim. m. Mf. u. K.

Ecke Goethe- u. Moritzstraße 56, im 2. St., 4-Z.-W., elektr. Licht u. Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Part. rechts. 3455

Gustav-Adolfstr. 15, 1, sch. 4-Z.-W. wegzugsh. sof. od. sp. N. das. 3154

Hallgarter Straße 4 4-Z.-Wohn., m. Balkon, Bad u. sonst. Zub., 3. St. per sof. od. spät. Näh. Part. 3155

Helenenstr. 29, 1, 4-Z.-W. Näh. beim Fris. u. Emser Str. 43, Hoffmann.

Helenenstraße 30, 2, Ecke Wellritzstr., 4-Zim.-Wohn., mit Zub., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr. Leitung, zum 1. Oktober zu verm. Näheres Bismarckring 38, 1 l. B16549

Herderstr. 13, 1, 4-Zim.-Wohn. zum 1. Okt. zu verm. Näh. P. 3405

Herderstraße 17 sch. 4-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Parterre. 3156

Herderstr. 19 4 Z. u. Zub. N. L. 2761

Herderstraße 21, 2, elegante 4-Zim.-Wohnung usw., Gas u. Elektr., zu vermieten. Näheres Parterre, bei Frau Wahlheim. 3157

Herderstr. 27, 2. St., 4-Zim.-Wohn. Näheres 1. Stock. 3158

Herrngartenstr. 13, 2. od. 1. St., 4-Z.-W. u. im Part. 5—6-Z.-Wohn. m. reichl. Zubeh., per 1. Oktober zu verm. Näheres Part. 2786

Jahnstraße 9, 2. Et., schöne 4-Zim.-Wohn. nebst Zubehör zu verm. Näheres Vdh. 1. Etage. 3159

Jahnstr. 25, 1 r., sch. 4-Zim.-Wohn. m. Zubeh. zu vm. Näh. das. 3160

Johannisberger Str. 3 sch. 4-Zim.-Wohn., d. Neuz. entspr. B15290

Kaiser-Friedrich-Ring 69 4 Zimmer, Küche, Bad, Frontspitz. u. 2 Mfd., durch besond. Treppe mit der W. verbunden, per 1. Oktober zu vm. Einzuseh. 10—1, 3—6. 3161

Karlstr. 4, 2, 4-Zim.-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. 1. 2864

Karlstraße 24, 2. St., 4 Zimmer, 1 Küche u. Badezimmer, 1 Mans., Keller, per sof. od. Okt. zu beziehen. Preis 800 Mk. Näh. Karlstr. 24.

Karlstr. 29, 1, sch. gr. 4-Z.-W. s. o. sp.

Karlstraße 35, 2, 4 Zim. mit Küche und Zubehör zu verm. 3495

Karlstraße 39, 3, sch. 4-Zim.-Wohn. sof. od. sp. zu vm. Näh. P. r. 3164

Karlstr. 44, Ecke Albrechtstr., 4 Zim. u. Zub. sof. od. sp. Näh. P. 3165

Kellerstraße 13, 1, 4-Z.-W. z. v. 3166

Kellerstraße 15, Vdh. 1 St., 4 Zim., Küche, Bad, per 1. Okt. zu verm. Näh. Wilhelminenstr. 14. 3167

Kiedricher Straße 7, Part., 4-Z.-W., Balkon, Bad u. Mans. zu verm. Näh. Kiedricher Str. 1, P. r. 3168

Kirchgasse 76 4-Z.-W. per 1. Okt. zu verm. N. Walkmühlstr. 17. 3169

Klarentaler Str. 3, 1, sch. 4-Z.-W. d. Neuzeit entspr., per 1. Okt. B16103

Kleiststraße 2 schöne 4-Z.-Wohn. zu vm. N. b. Hausm. Beez. 3170

Klingerstraße 1 4-Z.-W., eleg., der Neuzeit entspr. eingerichtet, zu verm. Näh. daselbst Part. r. 3172

Klopstockstraße 19 schöne 4-Zim.-W. sofort oder per 1. Oktober. Näh. daselbst Part. r., Kopp. 3173

Knausstraße 2, Ecke Philippsbergstr., 1. St., 4 Zim. mit Zubehör auf Okt. zu verm. Näh. 1 St. r. 3174

Körnerstraße 4, 1. Etage, 4 Zimmer, K., Bad, 2 Mf., 2 Kell., 2 Balk., Gas, elektr. L., sofort. Näh. P. l.

Loreleyring 6, Hochp., 4- o. 3-Z.-W. für 560—600 Mk. zu v. N. Laden.

Loreley-Ring 11, Neubau, sch. 4-Z.-Wohn. mit reichl. Zub. auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst. B17513

Loreley-Ring 13, Neubau, 4-Zimmer-Wohnungen, verglaste Balk., Gas, elektr. L., reichl. Zubeh., auf sof. oder spät. Näh. daselbst. 3176

Mauritiusstraße 5, 2. St., schöne 4-Zim.-Wohnungen mit Bad und Zubehör per 1. Oktober oder früher zu verm. Näheres 2. St. r., oder im Tapetengeschäft. 3177

Michelsberg 18, 1. St., ist eine Wohn., bestehend aus 4 Zim., Küche u. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. 2565

Moritzstr. 15 4 Z. u. Zub., 1. St., p. sof. od. sp. Näh. 1 St. lks. 3178

Moritzstraße 16, 2 r., Wohnung von 4 Z., 2 Mf., Kell. p. Okt. Anzusehen von 4—6 Uhr. Näh. das. u. Gr. Burgstr. 10 bei Führer. 3179

Moritzstraße 64 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör, 1. Okt. B16291

Nerostraße 14 sch. 4-Zim.-Wohnung, d. am Kochbr., zu verm.

Nerostr. 43, 2, sch. 4-Zim.-W. mit Balk. p. 1. 10., ev. früh. N. P. 3181

Neugasse 19 sch. Wohn., 4 Zim. u. Küche, mit Mans. u. Gas, sofort. Näh. Weinrestaur. Jacobi. 3182

Philippsbergstr. 16 sch. Part.-Wohn., 4 Zim. u. Zub., ruh. freie Lage, zu verm. Näh. 1 links. 3184

Philippsbergstraße 17/19, Part., sch. 4-Z.-Wohn. auf sof. od. später zu verm. Näh. 2. Et. rechts. 3185

Philippsbergstr. 30, 1, sch. 4-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. Näh. P. l. 3186

Nauentaler Straße 8, 1 r., wegreisehalber schöne 4-Z.-W. mit Zubeh., 3 Balk., Bad, elektr. Licht usw., p. 1. Okt. zu verm. Angus. nur von 10—12 u. 4—6. Näh. das. B17230

Nauentaler Str. 8 schöne 4-Zim.-Wohnungen, 2. Et., mit allem Zubehör sofort zu verm. Näheres bei Emm. Mtb. Part. 3508

Rheingauer Str. 5 sch. 4-Zimmer-Wohn. zu verm. Näh. Part. lks.

Rheingauer Str. 16 eleg. gr. 4-Z.-Wohn., 1. St. Näh. P. r. 3486

Riehlstr. 21 schöne 4-Zim.-W. 3188

Riehlstraße 22, nahe Ring, zwei 4-Zim.-Wohnungen, 2. u. 3. Etage, per sofort u. 1. Oktober zu v. 3189

Röderstr. 12 4 Z. a. Okt. N. P. 3190

Röderstr. 26, 2. u. 3. St., herrschaftl. 4-Z.-W. p. 1. Okt. N. S. 1 r. 3191

Ecke Röder- u. Nerostraße 46 schöne 4-Zim.-W. mit Eckbalkon u. Zub. zu verm. Näh. Part. 3500

Rüdesheimer Str. 29, 3, eleg. 4-Z.-W. m. all. Zub., Mädchenz. in der Etage, auf Oktober. 3192

Rüdesheimer Straße 33, Fsp.-Wohn., herrl. 4-Zim.-Wohn., mit 3 Balk., auf 1. Oktober zu verm. 3193

Rüdesheimer Str. 40 4-Z.-W., Preis 750 Mk., p. 1. Okt. N. 1 l. B17189

Rüdesheimer Straße 42, Vdh., zwei Wohnungen, à 4 Zim. u. K. mit Zubeh., im 1 u. 3. St., sof. 2297

Scharnhorststraße 15, Ecke Göbenstr., 2. St., 4 Z., K., Bad usw., sof. zu verm. Näh. das. Part. B15294

Scharnhorststr. 22, freier Platz, ohne Hth., 4-Z.-W., Hp. u. 1. Et., 1. 10.

Schiersteiner Straße 11, 2, herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober. Näh. Part. lks. 3194

Schierst. Str. 12 sch. herrsch. 4-Z.-W., 1. Et., der Neuzeit entspr., mit Zubehör, auf 1. Oktober z. v. 3195

Schulberg 19, 2. Et., gr. 4-Zim.-W. z. Okt. Näh. 1. St. r. B14613

Schulgasse 7, 1, 4-Zim.-Wohn. 3196

Schwalbacher Straße 44, sch. 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör sof. od. spät. zu vm. Näh. b. Hausmstr. F575

Schwalbacher Straße 52, 3, 4-Z.-W., mit allem Komfort, Zentralh. usw. zu verm. Näh. Emser Str. 2, 2 l.

Sedanpl. 7, 2, sonn. 4-Z.-W., neuzeitl. per 1. Okt. Näh. P. lks. B13151

Seerobenstraße 19, 1, schöne 4-Zim.-Wohnung mit reichl. Zub. auf sof., ev. mit Nachlaß, zu vm. Näheres Kaiser-Fr.-Ring 46, 3, Beuhoff.

Webergasse 39 4-Zim.-W. mit Zub., 1. St., sofort od. später zu verm. Näheres daselbst Eckladen. 3197

Weilstr. 18, 1. Et., ist eine sch. 4-Z.-Wohn. zu verm. Näh. das. 3564

Weißenburgstraße 2, 3, 4-Z.-Wohn. mit Bad z. 1. Okt. N. P. r. B15296

Westendstr. 20, G. 1, 4-Z.-W. B15296

Wielandstr. 12, Fsp.-W., 4 Z., Bad.

Wielandstr. 15, 2, mod. 4-Zim.-W. mit Zub. zum 1. Okt. z. v. 2592

Winkeler Str. 7, Neubau, eleg. 4-Z.-W., kpl. Bade-E., auß. d. N. P. 2895

Winkeler Str. 9 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. per sofort. Näheres daselbst beim Hausmeister. 3198

Winkeler, Ecke Dotzheim. Str. 102, schöne 4-Z.-Wohn., mit reichl. Zub. u. mod. Ausstatt., per 1. Okt. zu v. Näh. 1 lks., bei Fröhlich. B15297

Wörthstr. 19 sch. 4-Z.-W. (600 Mk.) per sof. od. spät. Näh. 3 r. 3199

Yorkstr. 3, 2, 4-Z.-W. m. r. Z. a. gl. od. spät. Näh. 1 St. links. 3200

Yorkstr. 8 4-Zim.-W. zu vm. B16987

Yorkstr. 9, 2. Et., 4-Z.-W. B15299

Yorkstr. 18 4-Z.-Wohn., im Hochp., mit reichlich. Zubehör zu v. Näh. Nettelbeckstr. 17, bei Wacker. 3201

Yorkstraße 27 4—6 Zimmer per sofort oder später. N. 3 r. 3202

Zietenring 8, P. l., 4-Zim.-W. mit Zubeh. per Okt. zu verm. Näh. Part. r., bei Steinmann. 2708

4-Zim.-Wohn. mit Küche, 2 Keller, im 4. Stock, zu vm. Näh. Moritzstraße 21, 1 r. 3203

Schöne 4-Zimmer-Wohn. per sofort od. spät. im Preise von 650 Mk. zu vm. N. Platter Str. 12. 3204

5 Zimmer.

Adelheidstraße 19, Südseite, ist die 1. Etage, bestehend aus 5 großen, schönen Zim., mit großem Balkon und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. das., Bureau. 3205

Adelheidstr. 24, 1. Et., 5-Zim.-Wohn. nebst Zubehör zum 1. Okt. zu vm. Anzusehen von 3—5 Uhr nachm. Näheres daselbst Part. 3206

Adelheidstraße 69, 1. Et., 5-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. Näh. Part. 3207

Adelheidstraße 105, 1. Stock, 5 Zim. u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst. 3208

Adolfsallee 51, 3. St., ist eine schöne 5-Zim.-W. auf 1. Okt. z. v. 3408

Albrechtstraße 13, 1, 5-Zim.-Wohn., Bel-Et., Bad, Balk. u. Zubeh., sof. zu vm. Näh. Oranienstr. 25. 3211

Albrechtstraße 16 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern u. Zubehör, sofort zu verm. Näheres Kaiser-Friedr.-Ring 56, P. F239

Albrechtstr. 22, 1. od. 2. St., 5 Zim., nebst Zubehör, per sofort oder spät. zu verm. Näh. das. 2. St. 3570

Villa Bachmayerstr. 7, 1. Et., 5 Zim. mit Bad, Balk., gr. Veranda, elektr. Licht, Hälfte des Gartens p. 1 Okt. zu v. Näh. P. u. Weberg. 43. 3213

Bismarckring 9 schöne 5-Z.-Wohn. p. gleich od. spät. Näh. 1 lks. B17349

Bismarckring 44, 1, sch. 5-Z.-W. sof. od. 1. Okt. zu vm. Näh. P. 3478

Büdingenstr. 4, 2. Et., 5 Z. u. K. m. M., Gas, elektr. Licht, Zentralheiz., per sof. zu vm. Näh. 1. Et. 3400

Dambachtal 14, Gartenhaus 1. Et., 5 Zimmer, Balkon, Warmwasser-Einricht., Bad u. Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. C. Philippi, Dambachtal 12, 1 St. 2795

Dotzheimer Straße 2, 2, 5-Z.-Wohn. zum 1. Okt. zu vermieten. 2629

Dotzheimer Str. 25, 3, 5-Zim.-Wohn. mit Bad usw. per sofort, ev. mit Nachlaß zu verm. Näh. das. 3521

Dotzheimer Straße 105, Vdh., mod. 5—6-Zim.-Wohnung, mit reichlich. Zubehör, auf 1. Okt. bill. B14046

Eckernfördestraße 1, 2, herrsch. 5-Z.-Wohn., mit reichl. Zub., p. 1. Okt. Näh. Eckernfördestraße 4, 1 St.

Emser Str. 32, 1, 5-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per 1. Okt. zu verm. 2745

Emser Straße 44, 1, 5, 5-Z.-W. sof.

Nerotal, Franz-Abt-Str. 6, herrsch. 5-Zim.-Wohn., Bad, Balk., elektr. Licht u. reichl. Zubeh., Hochpart., zu vermieten. Näh. 1. St. 3216

Franz-Abt-Straße 12, Villa Maria, Hochpart., herrsch. 5-Zim.-Wohn., Badezim., gr. Balkon, reichl. Zub., z. 1. Okt. zu vm. Näh. Nerotal 10, Hochp. (11—1 u. 3—5 Uhr). 3217

Goethestraße 14, 1. Etage, sch. 5-Z.-Wohn., m. Bad, Balk. u. r. Zub., per 1. Okt. Näh. Part. 3218

Goethestr. 23, 1. Et., 5-Z.-W. mit r. Zub. p. 1. Okt., ev. Sept. B16302

Goethestr. 27, 3, herrsch. 5 Z., Balk., Bad, Zub. gl. z. vm. Näh. Part.

Häfnerg. 16, 2, 5-Z.-W. 1. 10. 2591

Hallgarter Str. 1 5 Z. u. Zb., großer Balk., p. 1. Okt. Näh. P. 3219

Herrngartenstraße 4 5-Zim.-Wohn., Bad u. Zub. z. v. Näh. 2. St. 3221

Herrngartenstraße 5, 1, 5-Z.-Wohn., mit reichl. Zub., Bad, Balkon, per sofort. Näh. 2. Stock. 3222

Jahnstraße 15, 2, sch. ruh. 5-Z.-W., Balkon u. Zubeh. Näh. P. 3623

Kaiser-Fr.-Ring 14, 2. Et., 5 Zim., dopp. Zubeh., auf 1. Okt. 2071

Kaiser-Friedrich-Ring 16, Parterre, 6 Zimmer, mit reichlichem Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. 3514

Karlstraße 39, Vdh. Part., schöne 5-Zim.-Wohn., mit Bad u. reichlich. Zubehör, auf Okt. zu verm. Näh. P. l. u. Dotzh. Str. 28, 1 r. 3224

Karlstraße 41, Ecke Luxemburgstr., sch. 5-Zim.-Wohn. m. reichl. Zubeh. per 1. Okt. Näh. Massing. 3226

Kirchg. 49, 3, sch. 5-Z.-W., 760. 2814

Klarentaler Str. 2, Ecke a. d. Ringkirche, 1. Et., mod. 5-Zim.-Wohn. sof. od. spät. Näh. P. r. B14614

Klopstockstraße 19, 3, hochh. 5-Z.-W. f. oder per 1. Okt. Näh. das. 3562

Langgasse 3 5-Zim.-Wohn. mit mod. Ausstatt. zu vm. Näh. Baubur. Hildner, Dotzheimer Str. 41. 3227

Langgasse 17 5-Zimmer-Wohn. 2748

Loreley-Ring 11, Neubau, sch. 5-Z.-Wohn. mit reichl. Zubehör auf 1. Okt. Näh. daselbst. B17512

Luisenplatz 8, 2, schöne 5-Z.-Wohn., m. Bad, Balk., el. Licht u. reichl. Zub. a. sof. od. spät. N. P. 3228

Luxemburgpl. 3 sch. Part.-W., 5 Z. usw., p. sof. o. sp. Näh. 3 l. 3229

Luxemburgstr. 7, 1. od. 3. Et., 5-Z.-W., d. Nz. entspr. N. Vorbach. 3230

Moritzstr. 25, 1, f. schöne 5-Z.-W. m. Zub. auf 1. Oktober zu verm. 3233

Moritzstraße 52, 2, 5- od. 3-Zim.-W.

Nerostraße 36 5-Zim.-Wohn. z. vm.

Nerostraße 43 schöne große, im 1. St. beleg. 5-Z.-W., mit Balkon und Badekab. p. 1. Okt. N. P. l. 3237

Nerostr. 43, 2, sch. 5-Z.-W., Badek., Warmw.-L. rc., sof. N. P. l. 3238

Oranienstraße 12, 1, 5 Zimmer mit reichl. Zubehör zum 1. Okt. zu vm. Näh. Th. Hetterich, 2. St. 3239

Oranienstr. 14 5 gr. Zim., Badez., K., 2 Mans., 2 Kell., p. 1. 10. 11. 3240

Oranienstr. 25, 1, 5-Z.-W., Balkon u. r. Zub. a. 1. Okt. Einzusehen von 10—4 Uhr. Näh. P. 2742

Oranienstr. 48, 1, gr. 5 Z., Balk. u. r. Zub., sof. od. später. 3241

Oranienstr. 52, 1, 5-Zim.-Wohn. mit r. Zubeh. per sof. zu verm. 3242

Philippsbergstr. 14 zwei sch. 5-Zim.-Wohn. sof. od. 1. Okt. z. v. 3243

Querfeldstr. zwischen 1 u. 3, Gartenweg, Landhaus, sch. 5-Z.-W., freie Lage, Südf., Bad, elektr. L. 3244

Rheinstraße 88 schöne 5—6-Zimmer-W., ev. mit Auto-Garage. B16091

Röderstraße 40, Villa Ottilie, schöne 5-Zim.-Wohnung gleich od. 1. Okt. N. Heinemann, Taunusstr. 39. 3469

Rüdesheimer Str. 18, 3, 5-Z.-W. u. Zb., neuz., gl. o. sp. N. G. P. 3246

Saalgasse 8, 2. St., 5 Zim. m. Zub. per 1. Okt. Näh. im Laden. 3248

Schiersteiner Str. 20, 1, 5 Zim., K. u. Zub. z. 1. Okt. zu vm. 3249

Schlichterstraße 13, 1, sch. 5-Z.-W. m. r. Zub. p. 1. Okt. Näh. 3. 3250

Schwalbacher Straße 52 5-Z.-Wohn., mit allem Komf., Zentralheiz. usw. Näh. Emser Straße 2, 2 links.

Seerobenstraße 32 prachtv. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entspr., auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 1. Stock. 3251

Seerobenstraße 33, 1, 5 Z., 2 Mans., 3 Balkons, Erker, 2 Keller, sofort oder später zu verm. Näh. Part., bei Schroeder. 3252

Stiftstraße 24, 1, 5-Zimmer-Wohn. mit Zubehör zu verm. 3253

Taunusstraße 40, 1, 5-Zim.-Wohn., Gas, elektr. L., mit Zub., per gl. od. später. Näh. 2 St. 3254

Taunusstraße 64 schöne 5-Zimmer-Wohnung, 2. Et., mit reichl. Zubehör, per 1. Oktober zu vm. 3255

Wallufer Straße 5 herrschaftl. 5-Z.-Wohn. p. 1. Okt. N. Gth. 3. 3256

Wallufer Str. 8, 1. Et., 5-Zim.-W., neu herg. N. Rheinstr. 90, 1. 2854

Wilhelminenstr. 6, 2, 5-Zim.-Wohn. mit Nachlaß sof. od. 1. Okt. z. v.

Wilhelminenstraße 14 herrsch. Wohn. von 5 Zim. nebst reichl. Zubehör p. 1. Okt. zu vm. Näh. das. 3257

Wilhelmstraße 4, 2, hochherrschaftl. 5-Zim.-Wohnung, Bad, gr. Balk., u. reichl. Zubehör, per sofort od. spät. Näh. Laden, Part. r. 3258

Wörthstr. 5 Zim. u. Zub., 1. Et., auf 1. Okt., wird vollst. neuzeitl. herg. Näh. Nauentaler Straße 18, 2.

Yorkstr. 8 5-Z.-W. auf 1. Okt. B15805

Zietenring 14, Vdh. 1. St., 5 Zim., Bad, Küche, Speisek., 2 Keller nebst Bodenraum sof. od. spät. zu verm. Näh. bei Gebr. Toffolo, Dotzheimer Straße 142, Bureau, oder daselbst bei Frau Rimm, Hinterh. 3259

6 Zimmer.

Adelheidstraße 92, P. od. 1. Et., 6 Z. usw. auf 1. Okt. Näh. 1. Et. 3260

An der Ringkirche 10, 1. od. 2. Et., 6-Zim.-Wohn. zu verm. 3261

Friedrichstr. 43, 2, 6—7 Z. u. Zub. sof. od. spät. zu vm. Näh. Part.

Goethestr. 8, 1, 6-Z.-W., Bad, sonn. Schlafz., a. 1. Okt. Anzuseh. von 11—1 u. 3—5 Uhr. Näh. P. 3263

Goethestraße 12 herrschaftliche Etage, 6 Zimmer, Balkon u. reichlich. Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. im Hause, bei Franke. 3264

Herrngartenstraße 5, 3, 6-Z.-Wohn., mit reichl. Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. 2 St. 3265

Herrngartenstraße 15, 1, Südf., bess. ruh. Haus, Wohn., 6 Z., Badez., Küche u. reichl. Zub. b. o. sp. 2407

Kaiser-Friedrich-Ring 62, 3. Etage, schöne 6-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst Part. links. 3267

Kaiser-Friedrich-Ring 64, 3. Etage, 6 Zimmer, Bad, Zubehör, für 1. Oktober. Näheres Part. 3269

Kaiser-Friedr.-Ring 25, Ecke Rüdesheimer Straße, 3 St., herrschaftl. 6-Z.-Wohn., mit allem Zubehör, p. 1. Okt. zu verm., evt. ab 1. April. (Von Okt. bis April mit Nachlaß.) Näh. das. u. Part. links. 2753

Kaiser-Friedrich-Ring 63, 2. St., hochherrsch. 6-Zim.-Wohn. m. reichl. Zubehör, Bad, mit kompl. Einrichtung, Veranda, 2 Balkons, Zentralheizung, Gas u. elektr. Licht usw. per 1. Okt. zu verm. Näheres 3. Stock. 3268

Kaiser-Friedr.-Ring 74, Bel-Etage, 6 Zimmer und reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 3668

Langgasse 10, 2, 6 od. 8 Zim. Näh. mit Kais.-Fr.-Ring 55, 2. 3270

Langgasse 48, 2, 6 Zim. m. Zubehör u. Badezim. per 1. Okt. z. v. 3271

Luisenstraße 24 6-Zim.-Wohn., eleg., der Neuzeit entsprech. eingerichtet Näheres Tapetengeschäft. 3272

Moritzstr. 15 6 große Zim. m. reichl. Zub., 3. St., f. 950 Mk. a. sof. od. später. Näh. 1. St. lks. 3273

Nikolasstraße 21, 1. St., 6 Zimmer, Küche, Zubehör, 1 Okt. zu verm. Näheres 2. Etage. 3520

Rüdesheimer Str. 8, 1, 6-Zim.-W., Gas, elektr. Licht, Bad, m. Nachlaß.

Rüdesheimer Str. 12, 1, 6-Zim.-W. mit Bad usw. herrschaftl. neu hergerichtet, wegzugshalber per sofort mit Nachlaß zu verm. Näh. Dotzheimer Str. 25, 3. Tel. 3012. 3622

Rüdesheimer Str. 14, 2. Etage, herrschaftl. 6-Zim.-Wohnung, reichlich. Zub. (Pers.-Aufz.) auf 1. Oktober zu verm. Näh. Part. lks. 3276

Schützenhofstraße 13, 2. Etage, 6 gr. Zim., Bad, gr. Balk., reichl. Zubeh., p. 1. Okt. zu vermieten. Anzusch. 10—12, 3—5. R. Sout.

Webergasse 11, 2 od. 3 St., 6 Zim. nebst Zubeh. per sof. zu vermieten. Näheres bei H. Denosl. 3277

Wielandstraße 5, 3, herrsch. 6-Z.-W. Zentralheizung, sof. od. spät. Näh. daselbst bei Schramm. 3278

Wielandstraße 20, 2. St., eleg. 6-resp. 7-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. per 1. Okt. bill. zu verm. Näh. Stb. 2 St., bei Kiefer. 2875

Wilhelmstraße 16 eine Wohn., 6 Z. u. Zubeh., Stb. 1 St., sof. od. spät. zu verm. Näh. im Laden. 3279

7 Zimmer.

Adelheidstraße 54, 1. St., 7 Zimmer, Bad, reichl. Zub. auf 1. 10 zu vm. Näh. 3. St., v. 12—1 u. 4—6. 3280

Adolfsallee 41, 1. Stock, 7 Zimmer. Näheres im 3. Stock.

Bahnhofstraße 3, 2. Stock, ist die Wohnung, bestehend aus 7 Zim., Küche, Bad u. Zubehör, Gas und elektr. Licht, auf 1. Okt. 1911 zu verm. Anzusehen täglich von 11 bis 12 u. 3 bis 5 Uhr. Näheres zu erfragen beim Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 3579

Friedrichstr. 27 neu herger. hochherrschaftl. 7-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör auf sof. od. später. 2800

Friedrichstraße 37 7 Zim., Küche, Mans., Keller, im 2. Stock, zum 1. Okt. zu vermieten. 3281

Kaiser-Friedrich-Ring 34, Parterre, schöne 7-Z.-Wohn. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst. 3282

Kaiser-Friedr.-Ring 38, 1. u. 2. St., je eine große eleg. 7-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. 2. Etage oder Adolfsallee 28, 3. 3283

Kaiser-Friedrich-Ring 54, 1. St., eleg. herrsch. 7-Z.-W., r. Zub., z. 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 3513

Langgasse 35, Ecke Bärenstr., große elegante 7-Zim.-Wohnung, 2. St., per 1. Okt., ev. später, zu verm. Näheres daselbst zw. 10 u. 12 Uhr, Werkt. Tel. 3599. 3554

Pagenstecherstraße 1, 1, 7 Zim. und reichl. Zubehör, weg. Sterbefalls auf gleich od. spät. Näheres bei C. Klein, Pagenstecherstr. 7. 2812

Wilhelmstraße 15 7 Zim. mit reichl. Zubehör. Näh. Baubureau. 3284

In Villa Uhlandstraße 16 hochherrsch. 7-Zim.-W., neu hergerichtet, Part. oder 2. Stock, Warmwasserheizung.

8 Zimmer und mehr.

Kaiser-Friedrich-Ring 39, 2 St., hochherrschaftl. Wohn. von 9 Zimmern, dar. großer Speisesaal, Zentralheizung, Lift u. reichl. Zubehör, auf 1. Oktober zu verm. Näheres Kaiser-Fr.-Ring 32, Part. l. 3286

Rheinstraße 108 ist auf 1. April 1912 die 1. Etage von 8 Zimmern, in moderner vornehmer Ausstattung, mit Veranda, Erker, Balkon, Bad, Gas, elektr. Licht u. reichl. Beiräumen, zu sehr annehmbarem Preise zu vermieten. Näh. Lion & Cie., Bahnhofstraße 8, Hausbes.-Verein, Luisenstr., u. Puß, Dotzheimer Straße 60, Part. 2070

Friedrichstraße 45, 1, 9-Zim.-Wohn., neuzeitlich einger., Lift usw., per sofort zu verm. N. Laden. 3636

Nerotal 8, 2. St., 8 Zim., Balkon, Zentralheiz., sof. od. spät. 3287

Taunusstraße 55, 3. St., 8 Zimmer, Bad, Lift usw., per 1. Okt. zu vm. Näh. beim Hausmeister. 3419

Läden und Geschäftsräume.

Adelheidstr. 64 Lagerr. u. Kell. 3288

Adelheidstr. 101 gr. trock. Lagerr. 3531

Adlerstraße 17 Laden, geeignet für Werkstätte, Plättstube usw., billig zu vermieten. B 16219

Adlerstr. 55 Lad. m. W., 1. 10. 2897

Laden Adolfstraße 7 zu vermieten. Näheres Stb. 3 St. 3289

Bahnhofstraße 3, Laden, in welchem gutgehendes Schokoladengeschäft betrieben wird, mit Keller, auf Oktober 1911 zu verm. Besichtigung zu jeder Zeit. Näh. beim Hausbesitzer-Verein, Luisenstr. 19. 3578

Bertramstr. 20 Wkst. od. L. B15242

Bertramstraße 22, Part., geräumige helle Werkstätte zu vermieten. 3290

Bismarckring 19 Laden, event. mit 3-Z.-Wohn., Weinkeller, Schwenkraum usw. zum 1. Okt. zu verm. Näheres 1 St. rechts. 2645

Bismarckr. 32 Lad. m. Ladz. B15307

Bismarckring 37 schöner Eckladen m. Wohnung u. Lagerräumen, oder auch ohne Zub. f. N. 2. St. B14152

Bleichstraße 21 ein Laden mit Zim. billig zu vermieten. B 15308

Blücherplatz 2 Laden mit Keller, mit od. ohne Mansarden, sofort. 2862

Blücherplatz 6 Laden mit 2-Z.-W., a. geteilt, zu v. N. P. l. B16068

Dotzheimer Str. 61, Mtb. P., Werkst. oder Lagerraum zu verm. 3291

Dotzheimer Straße 75 große helle Werkstatt zu vermieten. Näh. bei Wagner, Stb. Part. l. B 15310

Dotzheimer Str. 105 Werkstätten u. **Lagerräume, ganz oder geteilt,** billig zu vermieten. 3292

Dotzheimer Str. 123 schön. geräum. Raum od. Werkst. mit 2 Zufahrt., ca. 400 qm, auf sof. od. sp. B15311

Eleonorenstraße 7 Laden mit Wohn. zu verm. Näh. Nr. 5. 3293

Eltviller Straße 14 gr. hell. Atelier, Werkst. oder Lagerr. billig. 2743

Erbacher Str. 7, 1, Werkst., Lager od. Flaschenbierk., m. 2-Z.-W. B13934

Frankenstr. 19, u. Ring, Laden mit 2-Z.-W., Lagerr., für j. Gesch., sof.

Laden Friedrichstraße 18, m. od. ohne Wohnung, sof. zu vm. Näh. 1. St.

Friedrichstraße 29, Part., 3 Zim. als Bureau auf 1. Okt., ev. mit noch 2 Zim. u. Küche, zu vm. Näheres Bierstadter Straße 9. 2827

Friedrichstr. 44 Lagerr., ca. 48 Qm., ev. auch 96 Qm., per sof. od. spät. zu v. N. bei Heinr. Jung. 3294

Göbenstraße 16 per sofort große helle Werkstatt zu vermieten. B 16312

Grabenstraße 20 heller Laden mit Nebenraum mit oder ohne Wohn.

Hallgarter Str. 3 Werkst., Lagerr. u. Keller zu vm. Näh. daselbst. 3295

Helenenstr. 22 sch. Werkst. od. Lag. b.

Laden Helenenstraße 27, mit Zim. u. Lagerraum zu vermieten. Näheres beim Friseur. 8426

Hellmundstr. 29 Werkst. o. L. B16314

Herderstr. 27 Werkst. o. Lagerr. 3297

Hermannstr. 15 eine Werkstätte zu v.

Herrngartenstraße 12 Werkst. 3298

Jahnstraße 34 Laden m. Wohn. zu v. Näheres Mtb. 2. St. lks. 3299

Karlstraße 22, Ecke Adelheidstraße, Laden m. Nebenraum, mit oder ohne Wohnung per sof. od. spät. Näh. bei Louis Hofmann. 3300

Langgasse 21, im „Tagblatt-Haus", ist ein schöner Laden (42 qm) mit Entresol (64 qm) und Souisol (42 qm) sofort oder später preiswürdig zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Luisenstr. 18 gr. Wkst. o. L.-R., Okt.

Luisenstraße 26 Werkst. m. Lagerräum. zu verm. Näh. Vorderh. 2, bei Roos. 2798

Markstraße 20 1. Stock, zu Bureau- oder sonstigen Geschäftszwecken geeignet, sofort oder später zu verm. Näh. Part., bei Herrn Jahn. 3302

Moritzstraße 23 Werkstätte, Bureau u. Lagerraum, Hof, zu vermieten. Näheres Vorderh. 3 St. 2814

Moritzstraße 28 gr. Räumlichkeiten, pass. für Engros-Geschäft, 1 Lad., 2 Zim. für Bureauzw. geeignet, 1 Lagerhalle mit Souisol, 1 Keller, ca. 210 Qmtr. groß, mit Kraftaufzug, 1 Stall für 1 Pferd, mit Heu- u. Haferboden, per 1. Jan. 1912 zu vm. Näh. 1. Stock. 2625

Moritzstraße 44 Laden, evt. mit W., auf gl. od. spät. zu verm. 3305

Nerostraße 36 gr. Werkstätte zu vm.

Rheinstraße 29 groß. Geschäftslokal, früher Friebels Bierquelle, ist auf sofort mit Wohnräumen zu verm. Näh. Bahnhofstraße 1, 1, vorm. von 9 bis 12 Uhr. 2301

Rheinstraße 29 ist eine seit Jahren mit bestem Erfolg betriebene Bierhalle als solche oder als Ladenlokal zu verm. Näh. beim Hausbesitzer-Verein, Luisenstr. 19. 3577

Rheinstraße 90, Stb. P., 2 Räume f. Bureauzwecke, auch mit Wohn., 3 Z., K. u. Zub. Näh. Stb. 3. 2646

Ecke Rhein- und Wörthstraße großer Laden mit Nebenzimmer zu vm. Preis 750 Mk. Näheres Wörthstraße 12, 1 St. 3308

Römerberg 14 2 helle Zim., Parterre, mit sep. Eing., f. geschäftl. Zwecke zu verm. Näh. Part. u. 2. 3310

Römerberg 23 Laden mit Ladenzim., event. mit Wohnung, sofort zu v. Näh. bei Adolf Tröster, Kellerstraße 18, Part. Tel. 3672. 3560

Römerberg 23 große helle Werkstatt, auch für Auto-Garage geeignet, mit oder ohne Wohnung sofort zu verm. Näh. bei Adolf Tröster, Kellerstraße 18. Tel. 3672. 3548

Römerberg 24, Laden mit oder ohne Wohn. billig. Näh. 1 l. 3311

Rüdesheimer Straße 18 2 Sout.-R. a. gl. od. sp. Näh. das. G. P. 3312

Scharnhorststraße 17 schöne Werkstätte für Schreinerei. B 14394

Scharnhorststr. 36 sch. h. Wkst. B15316

Schierstein. Str. 11 Werkstätte. 3314

Neubau Schiersteiner Straße 23 große Werkstätte u. Lagerräume, für alle Berufszweige geeignet, p. 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst oder Emser Straße 50, 2, bei K. Auer. 2840

Schwalbacher Straße 2 1 gr. Part.-raum f. Bur. od. Lag. sof. 3315

Schwalbacher Str. 41 sch. helle Werkstätte, ev. als Lagerr. zu v. 3316

Schwalbacher Str. 61, Metzgerladen zu verm. Näh. Korb, Schiersteiner Straße 68. B 15325

Schwalbacher Str., Ecke Michelsberg, bei Göttel, Laden m. o. o. W. 2820

Walramstraße 2, neben Ecke Bleichstraße, Laden mit 2-Z.-Wohnung, mit oder ohne Spez.-Einrichtung u. Flaschenbierkell. zu v. N. 1. 3515

Weilstr. 6 Werkstätte mit Lagerr., ev. Lagerhalle sof. N. H. 1 l. 1266

Weilstraße 8 gr. helle Werkst. 3318

Weißenburgstr. 10 Werkst. B 15317

Wellritzstraße 29 2 Zim., 1. St., sep. Eing., als Bureauraum geeignet, zu verm. Näh. 1 St. l. 2619

Wellritzstraße 39 Laden zu vermieten.

Werderstraße 5 Lagerr. od. Werkstatt, 65 qm, zu vermieten. 2329

Westendstraße 15 Schlosserwerkstätte, 6 Mtr. breit, 10 Mtr. lang. B13937

Westendstr. 40, 2, Laden mit Zim. od. 3-Zimmer-Wohnung u. reichl. trock., hell. Lagerräumen, auch geeignet für Engros-Geschäft, sehr preisw. sof. od. spät. z. v. B14780

Wielandstraße 9 eine Werkstatt oder Lagerraum für ein ruh. Geschäft sof. od. spät. zu verm. 3320

Wielandstr. 20 sch. h. Lagerräume, evtl. als Werkstätten od. Bureaus sof. od. spät. zu vermieten. Näh. das. Stb. 2. St., b. Kiefer. 3321

Yorkstr. 16 2 Werkst. u. gr. Hofkeller zu verm. Näh. 2 St., Förstchen.

Zietenring 5 Laden, für Metzgerei eingerichtet, für jedes Gewerbe passend, eventuell mit Hausverwaltung, zu vermieten. 3322

Zietenring 7 sch. Laden mit 3-Zim.-Wohn. per 1. Oktober zu verm. Preis Mk. 900.—. Näh. 2. Stock, bei Kübner. 2792

Schöner Eckladen, 118 qm, mit sechs Schaufenstern und groß. Souterr., per 1. Oktober. Nähere Auskunft Bismarckring 38, 1 lks. B16502

Laden mit 2-Zim.-Wohn. sof. zu v. Näheres Göbenstraße 22. B17160

In unmittelbarer Nähe d. Langgasse großer Laden billig zu vermieten. Gustav Erkel, Langgasse 17. 3324

Lagerräume zu v. Michelsberg, Ecke Schwalb. Str., bei Göttel. 2819

Größere Bureauräumlichkeiten und Werkstätten, ev. m. 2- u. 3-Zim.-Wohn. preiswert zu verm. Näh. Gerner, Göbenstr. 18, Hochp. 2598

Ein schöner Eckladen, für Metzgerei geeignet, mit Ladenzim., 2-Z.-W. u. Keller, auf 1. Oktober zu vermieten. Preis 650 Mk. N. Gustav-Adolf-Straße 1, 1 links. 3109

Laden mit Ladenzimmer sofort zu vermieten Nerostraße 31. 3325

Bureau-Räume, Zentralheiz., Nähe Bahnhof, K.-Fdr.-Ring 78, 3. 3323

Heller Eckladen, a. Loge, Ecke Rhein- u. Moritzstr., mit Entresol, geeig. f. jedes Geschäft pass., preisw. zu verm. Bes. geeign. f. Schuhw.- od. Kaffee- u. Thee-, W.- u. Kurzw. Zu erfragen Moritzstraße 1, 1.

Villen und Häuser.

Kleine Villa, Eigenheim, zu vermiet. oder zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ge

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Albrechtstr. 34 Mfd.-W. zu v. N. 2 r.

Blücherstraße 17 Wohnung m. Stall. u. Remise zu vermieten. Näheres Blücherstr. 42, Dormann. B 15319

Dotzheimer Straße 16 Wohnung mit Stallung per 1. Okt. zu v. 2805

Moritzstr. 37, 1, sch. Mf.-W. m. gr. Wandschrank zu v. Kronenberger.

Steingasse 33, P., kleine Wohn. auf gleich zu vermieten.

Wellritzstr. 42 Mans.-Wohn., monatl. 23 Mk., sofort. Näh. W. 1. 3327

Winkeler Str. 6 Dachw., 20 M. 2813

Möblierte Wohnungen.

Karlstr. 37 eleg. möbl. P.-W., 3—4 Zim., Küche, zu vm. Näh. 1 lks.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adlerstraße 16 schön möbl. Zimmer.

Adolfstr. 6, 1, sch. möbl. Zim. zu v.

Adolfstr. 10, Gth. 1 r., frdl. möbl. Z.

Albrechtstr. 12, 1, m. Z., gr. Schreibt.

Albrechtstraße 16, 3, gut möbl. Zim. mit 2 Betten u. voll. Pension z. v.

Albrechtstraße 24, 2, gut möbl. Z. b.

Albrechtstr. 27 einf. möbl. Zim. bill.

Albrechtstr. 27 mb. Mans. sof. billig.

Albrechtstraße 31, 1, möbl. Zim. mit Pension, 62 u. 65 Mk., zu verm.

Albrechtstraße 38, P., möbl. Zimmer, mit u. ohne Pension, zu verm.

Albrechtstr. 38, 2 l., möbl. Zim. zu v.

Arndtstraße 2, Part. l., m. Z. zu v.

Arndtstraße 8, P., eleg. m. Zim. an Dauermieter od. Pass. zu verm. Auf W. ganz- oder teilw. Pension.

Bahnhofstr. 6, Gth. 2 r., bei Wenderoth, schön möbl. Zimmer zu vm.

Bertramstr. 12, 1 l., sch. m. Z., Klav.

Bertramstr. 12, 2 r., sch. mbl. Z. bill.

Bertramstr. 14, 1 r., m. Z., m. K., 20.

Bertramstr. 15, 1 l., frdl. mbl. Z. b.

Bertramstr. 20, M. 1 l., sch. m. Z.

Bismarckring 11, 3. St. l., eleg. mbl. großes Zimmer mit Schreibtisch, sep. Eingang, billig zu vermieten.

Bismarckring 16 gut möbl. Zimmer.

Bleichstr. 17, P. 2 l., gut mbl. Zim. m. 2 Bett. f. e. j. Mann bess., bill.

Bleichstraße 21, 3, möbl. Zim. zu vm.

Bleichstr. 25, 2 l., möbl. 2fenst. Zim.

Bleichstraße 31, 1, einf. m. Zim. bill.

Blücherplatz 3, 2 r., möbl. Z. m. Pf.

Blücherstr. 9, 3 l., sch. möbl. Z. sof. b.

Blücherstr. 11, 1 r., möbl. Zim. zu v.

Blücherstraße 11, 3 r., sch. m. Z. bill.

Blücherstraße 14, 2 l., m. Zim. billig.

Blücherstr. 24, P. 1 l., m. Z., 18 Mk.

Gr. Burgstr. 4, 3, möbl. Zim. zu vm.

Große Burgstraße 5, 2, einf. möbl. Zimmer nebst g. b. Pension für 65 Mk. per Monat zu verm.

Castellstraße 5, 3 l., m. Zim., billig.

Dotzheim. Str. 18, 2 l., mb. Z., frei.

Dotzheimer Str. 18, M. 2, m. Z. b.

Dotzheimer Str. 19, B., b. Bender, möbl. Zim. mit od. o. Pens. p. sof.

Dotzheimer Str. 38, B., fein möbl. Zim. mit gr. Erk. als zweit. Zim.

Drudenstraße 5, B. 1, m. Z., 15 Mk.

Eleonorenstraße 4, 1 l., sch. möbl. Z., evtl. mit Klavier, zu verm.

Eleonorenstr. 7, 2 r., sch. m. Erkerzim. an D. od. H., wöch. 3.50 Mk.

Ellenbogengasse 2, 4, möbl. Mans.

Ellenbogeng. 7, bei Keller, frdl. m. Z.

Eltviller Str. 2, 2 r., gr. sch. Balk.-Z.

Eltviller Str. 2, 2 r., m. Mf. a. a. P.

Emser Straße 44, 3 r., elektr. Haltestelle Weißenburgstr., möbl. Zim., mit oder ohne Pension an besseres Geschäftsfrl. oder Beamtin zu v.

Frankenstraße 23, 1 r., sep. möbl. Z.

Friedrichstraße 9, 2, bei Rupp, Kost u. Logis, wöchentlich 11 Mk.

Friedrichstr. 12, Gth. r. 1, g. m. Z. s.

Friedrichstr. 41 2 sep. Z., 1 u. 2 B.

Friedrichstraße 46, 1 St., Schlafzim. u. Salon mit Klavier zu verm.

Friedrichstr. 53, 2 l., möbl. Z. m. P.

Friedrichstraße 57, 3, Zim. mit Pens. für israelit. Herrn od. Dam. z. v.

Gneisenaustraße 11, Hp. l., f. m. Z.

Göbenstr. 13, Gth. 2 l., möbl. Z. bill.

Göbenstr. 19, 3 l., sch. möbl. Zim. bill.

Goldgasse 13 mbl. Z., W. 3 u. 4 Mk.

Hellmundstr. 11, 1, frdl. möbl. Zim.

Hellmundstraße 12, Part. l., m. Zim.

Hellmundstr. 12, 3 l., möbl. Zimmer.

Hellmundstr. 14, 3, gut m. Z., 18 Mk.

Hellmundstr. 39, 1 l., g. möbl. Zim.

Hellmundstr. 40, 1 l., mb. Z. 18 Mk.

Hellmundstr. 52, 2 l., m. Z. B16659

Hellmundstr. 56, Stb. 2, m. Z. 16 M.

Herderstraße 28, 1, gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit od. o. Pens. bill.

Hermannstraße 12, 1, möbl. Z., 2 Mk.

Hochstättenstr. 10, 2 l., g. m. sep. Z.

Jahnstraße 25, bei Seib, Wohn- und Schlafzim., mon. 40 Mk. B17276

Jahnstr. 36 gr. sch. m. Mans. Näh. P.

Jahnstr. 42, H. 1 l., e. r. Arb. Schlst.

Karlstraße 3, Part. m. Zim. sofort.

Karlstraße 3, 2, möbl. Zim. zu vm.

Karlstraße 25, 1. St., zw. Rheinstr. u. Adelheidstr., gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch zu verm.

Karlstr. 32, 1 r., möbl. Mans.

Karlstraße 35, 1, schön m. Z. sofort.

Karlstraße 39, 3, gr. gut möbl. Mfd.

Kirchgasse 38, 2, möbl. Zim. zu verm.

Langgasse 9, 3 sch. möbl. Zim. bill.

Langgasse 27, Eing. Goldgasse 18, 2, gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Langgasse 54, 2, gut möbl. Zim. frei.

Luisenstr. 4, Kurz, sch. möbl. Mans.

Luisenstr. 14, Gth. 1. m. Z., 15 Mk.

Luisenstr. 18, P. 1, möbl. Zim. sof.

Luisenstraße 43, 3, gut möbl. Zim.

Luisenstr. 43, 3, saub. möbl. Mans.

Marktstraße 25, 1, gut m. Zim. frei.

Mauergasse 14, 1 r., erh. anst. jung. Mann Z. m. Kost. 10.50 M. p. W.

Mauergasse 14, 1 r., schön m. Zim., mit 1 u. 2 Betten u. Pens. billig.

Mauergasse 17, 2, sch. möbl. Z., sep. Eing., an Herrn zu vermieten.

Mauritiusstr. 9, 3 r., möbl. Zim.

Michelsberg 12, 3, möbl. Z., sep. E.

Michelsberg 20, 1, möbl. Zim. z. v.

Michelsberg 21, 2, m. Zim., sep. E., u. möbl. Mans. sofort zu vermiet.

Moritzstr. 7, 2, schön möbl. sep. Zim., daselbst möbl. gerade Mansarde.

Moritzstr. 10, 1, m. Z. m. o. o. isr. P.

Moritzstraße 10, 2. St., freundl. möbl. Zim., daselbst möbl. Mansarde.

Moritzstr. 12, 1, sep. möbl. Zim. sof.

Moritzstr. 12, Gth. 3 r., frdl. m. Z.

Moritzstraße 25, 3, gut möbl. Zim., mit oder ohne Pension zu verm.

Moritzstr. 28, H. 3, frdl. mb. Z. bill.

Moritzstr. 30, Gth. 3, möbl. Mans.

Moritzstraße 52, P., schön möbl. Zim. m. 1 od. 2 Betten u. Pension bill.

Müllerstraße 9, Part., sch. m. Mfdz.

Oranienstr. 6, 2 r., gut m. Zim. sof.

Oranienstr. 8, H. P., Schlafstelle fr.

Oranienstr. 19, Gth. P., möbl. Zim. mit separ. Eingang sofort zu vm.

Oranienstr. 42, H. 1 r., möbl. Zim.

Oranienstr. 49, 1, möbl. Mansarde.

Oranienstraße 54, H. 1 l., m. Zim.

Philippsbergstraße 30, Part. l., schön möbl. Zim., auch a. Ausländer.

Rheinstr. 15, gut möbl. Mansarde.

Riehlstraße 12, 3 l., m. Z., sep. Eing.

Römerberg 9/11, 1 r., möbl. Zimmer.

Römerberg 27, 2 r., eleg. m. Zim., Neubau, mit Kaffee mon. 18 Mk.

Scharnhorststr. 11, Hp. r., sch. m. Z.

Scharnhorststr. 37, P. r., fr. mb. Z.

Schulberg 15, Gth. 2 l., möbl. Z. billig.

Schulberg 21, 3 l., schön möbl. Zim.

Schwalbacher Str. 8, 3 r., möbl. Zim.

Schwalbacher Straße 12, 1, m. Zim.

Schwalbacher Str. 35, 2, möbl. Zim., passend für Geschäftsfrl., zu vm.

Schwalbacher Str. 36, 1, Westseite, gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension, gleich od. 1. Sept. z. vm.

Schwalbacher Straße 57, 2 r., gut möbl. Erkerzim. an bess. Herrn.

Schwalb. Str. 69, 3 r., m. Z. u. Mf.

Schwalbacher Straße 75, P. 2 l., gr., schön möbl. Zimmer billig zu vm.

Schwalb. Str. 83, H. P., einf. m. Z.

Schwalbacher Straße 85 möbl. Mfd.

Sedanstraße 6, 1 l., gut möbl. Zim.

Sedanstraße 8, 1 l., sch. möbl. Z. bill.

Sedanstr. 9, 3 r., möbl. Zim. 8 Mk.

Seerobenstr. 3, P. r., m. Mans. zu v.

Seerobenstraße 13, 2, schön möbl. Z. zu verm. Leid. Herr oder Dame f. sorgf. Pfl. b. (Langj. Krankenpfleg. u. Masseuse.) Nähe Str.-B.

Steingasse 1, 1, m. Z., mit 2 Betten.

Steingasse 11, 2 r., gut mbl. Z. f. E.

Steingasse 13, 3 l., möbl. Zim. zu v.

Steingasse 16 möbl. Zim. m. 2 Bett.

Stiftstr. 29, 2 r., ruh. g. m. Z., 22 M.

Walramstr. 8, 1, möbl. Z., 1 od. 2 B.

Walramstr. 14/16, 3 l., möbl. Zim. b.

Walramstraße 19, 2 l., sep. m. Z. b.

Weißenburgstr. 1, 1 r., 2 möbl. Zim.

Wellritzstraße 30, 2, gut möbl. Z. fr.

Westendstraße 8, 2 l., g. m. W.-Z. b.

Westendstr. 12, 3, gr. f. m. Z., 2 Bett.

Westendstr. 15, 2 r., frdl. mbl. Zim.

Wörthstr. 3, 2, Weimer, fein möbl. Zim. m. Schreibt. u. Bad sehr bill.

Yorkstraße 11, 1 r., m. Zim. bill. zu v.

Zimmermannstraße 5, P., gut mbl. separ. Part.-Zim. per 1. Oktober.

Zimmermannstr. 9, P. l., m. Z. zu v.

Eins. Fräul. f. sch. Schlafst. m. Fam.-Anschl. N. Hellmundstr. 32, Gth. 2.

Respektable Frau oder Mädchen erh. möbliertes Zimmer und K. Vergütung gegen stündl. Dienstleist. des Vorm. Offert. unt. W. 585 an den Tagbl.-Verlag.

Eleg. möbl. groß. sep. Zim. zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ht

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Albrechtstraße 39 1 leeres sep. Zim.

Bleichstraße 19 2 heizbare Mansard. an ruhige Leute zu vermieten.

Bleichstraße 26, 1, leeres sep. Zim.

Bleichstraße 39, Vdh. P., ein g. Z. an 2 ruh. Leute per 1. Okt. zu v.

Bleichstraße 45, 1 l., leere Mansarde mit Wasser u. Kochofen zu verm.

Blücherstr. 14 l. Part.-Z., Wass., Gas.

Castellstraße 9 1 großes Zim. p. Okt.

Castellstraße 9 2 kleine Zimmer zu v.

Emser Str. 69 1—2 l. Zim. zu vm.

Frankenstraße 23 groß. leeres Zim.

Friedrichstraße 27 große Mans. zu v.

Hellmundstr. 27 gr. heizb. Mans. sof.

Hellmundstraße 40, 1 l., leer. sep. Z.

Hermannstraße 15 Mansarde zu vm.

Hermannstraße 16, 2 St., leer. Zim.

Herrngartenstraße 12 1 groß. Zim.

Kleiststr. 6 gr. Mf. z. Einst. v. Möb.

Ludwigstraße 4, 1, gr. Zim. zu vm.

Luxemburgstr. 7, 2 l., gr. Frontsp.-Z.

Mauergasse 12 2 gr. ineinanderged. Mansarden mit Herd. N. 1 St. r.

Michelsberg 21 schöne leere Mansd.

Moritzstraße 14 Mans. z. Möbeleinst.

Moritzstr. 64 gr. Frontsp.-Zim. sof.

Oranienstraße 22 große heizb. Mans.

Römerberg 14 1 gr. l. Zim. i. Gth. 1, neu herg., sof. o. sp. Näh. P. o. 2.

Schachtstraße 22 ein leeres Zimmer.

Schwalbacher Str. 45 große heizbare Mans. auf gleich oder sp. zu verm.

Taunusstraße 9, 3, sind zum 1. Okt. zwei schöne leere Südzimmer an bessere ältere Dame zu vermieten. Näheres 1. Etage links.

Wellstraße 6, Part., leeres Z. zu vm.

Yorkstraße 22 leer. Z., sep. B15754

Sch. gr. Zim. Näh. Adlerstr. 23, Lad.

Ein groß. Frontspitz. sofort zu vm. Näh. bei H. Jung, Friedrichstr. 44.

Remisen, Stallungen etc.

Blücherstraße 17 Stallung u. Remise, mit od. ohne Wohnung, z. v. Näh. Blücherstr. 42, b. Dormann. B15320

Castellstr. 9 Stallung, 2 Zim. u. K.

Eltviller Straße 3 Stall f. 2 Pferde, mit od. ohne Wohn., zu vm. 3328

Feldstraße 13 Stallung zu v. 2622

Jahnstraße 6 gr. Keller u. Lagerr. zu verm. Näher. Zingel, daselbst 1.

Kleiststr. 10 Weinkeller m. Nebenr. per 1. 7. zu vm. Näh. B. P. 1430

Luisenstr. 37 Bierkeller mit Stallung u. Bureaus zu vermieten. 3477

Lothr. Str. 27 Lagerkell. b. B16806

Lothringer Str. 31 sch. Weink. 3332

Moritzstr. 23 hell. Flaschenbierk. 3333

Moritzstr. 68 ist ein zirka 140 qm gr. Keller per sofort oder auch später zu vm. Kraftaufzug, elektr. Licht u. Gas vorh. N. das. Vdh. 1. 2306

Oranienstr. 23 Flaschenbierkell. 3334

Röderstraße 20 Stallung mit Wohn. per 1. Oktober zu verm. 2760

Neubau Schiersteiner Straße 23 große geräum. Automobil-Garage per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst oder Emser Straße 50, 2, bei K. Auer. Tel. 2675. 2839

Zimmermannstr. 3 Stall., Wagenr.

Schöner Weinkeller für 40—50 Stück (eventuell mit Wohnung) zu verm. Näh. Blücherstraße 42. B 16323

Auswärtige Wohnungen.

Jägerstr. 8, P. u. Fth., u. herg. 3-Z.-W. sof. prw. R. Sternberger. 3336

Jägerstraße 12 2 Zim. u. Küche bill. zu verm. Näh. Laden.

Waldstraße 6, 2 u. Fth., 2-Z.-W. 1. zu v. R. bei Arch. Möhn. 3337

Wiesenstr. 2, Ecke Waldstr., 2 schöne 2-Z.-W. u. Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. Bäckerei Ott.

In Dotzheim, Schönbergstraße 6, sind 3- und 2-Zimmer-Wohnungen zu verm. Näh. C. Gehb das. F340

Sonnenberg, Kapellenstr. 21, schöne 3-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör, in sch. fr. Lage, zum 1. Okt. z. v.

Sonnenberg, Liebenaustr. 20, schöne Wohnung mit Gas u. Bad 3487

3-Zim.-Wohn., mit od. ohne Laden, für jed. Gesch. geeig., in lebh. Orte bei Wiesbaden bill. zu verm. Näh. Wiesbaden, Jahnstraße 13, 3.

Mietgesuche

Jg. Kaufmann sucht per 1. Oktober möbl. Zim., evtl. mit voller Pension. Off. u. Q. 586 an den Tagbl.-Verlag.

Dame sucht 1—2 leere Zimmer am Bismarckring, mit etwas Fam.-Anschl. Off. Blücherstr. 6, 1 l.

Gesucht für bald od. 1. Oktober 2-Zimmer-Wohnung. Stallung für 2 Pferde, Remise u. Futterraum. Off. u. G. 141 an d. Tagbl.-Verlag.

Freundl. 2-Zim.-Wohnung, evtl. schönes Gartenhaus, per 1. Okt. ges. Nähe Bahnhof. Off. m. Pr.-Angabe u. O. 583 an Tagbl.-Verlag.

In besserem Hause des Südviertels sucht Akademiker z. 1. Oktober 2 fein möbl. Zimmer. Offerten mit Preis unter O. 585 an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche für ein alleinstehendes, gebildetes Fräulein ein unmöbliertes Zimmer gegen geringe Vergütung. Pfarrer Philippi.

Junger Kaufmann, meist tagsüb. verreist, sucht gut möbl. ruhiges Zimmer mit teilw. Pension. Off. u. M. 141 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht möbl. Zimmer, in guter Lage, bei alleinstehender Dame. Offerten unter D. 586 an den Tagbl.-Verlag.

Aelterer Beamter sucht ab 1. 10. gut möbl. Zimmer mit allen Bequemlichkeiten in besserer Familie im südlichen Stadtteil. Offerten unter P. 586 an den Tagbl.-Verlag.

Besserer Verein (12—15 Herren) sucht gemütl. Vereinszimmer in bess. Gasthaus für 1mal im Monat. Off. T. 141 Tagbl.-Zwgst. Bismarckr. 29.

Reinl. Person sucht eine Mansarde, evtl. Part.-Zim. mit Herd. Näheres Luisenstraße 44, Deuster.

Fremden-Pensions

Schön möbl. Zimmer, 1 auch 2 Betten, mit od. ohne Pens. zu verm. Bleichstraße 30, 1 links.

Zimmer mit Pension, monatl. 90 Mk., sofort zu vermieten Dotzheimer Straße 26, Part.

Schön möbl. Wohn- u. Schlafzim., durchgehend, mit od. ohne g. Pension, bill. zu verm. Langgasse 6, 2.

Vermietungen

2 Zimmer.

Friedrichstraße 27, S. 1, 2-Zimmer-Wohnung, abgeschlossen, per 1. Oktober zu vermieten. 3503

Zietenring 12 2-Zim.-Wohnung, monatl. 20 Mark, 3-Zim.-Wohn. (evt. 4 Z.), 420 Mk. jährlich, per sofort oder spät. zu v. N. das. Mib. Part. o. Bärenstr. 4.

3 Zimmer.

Bertramstraße 1, 1. Obergeschoß, schöne geräum. 3-Z.-Wohn. auf 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst im Erdgeschoß. 2860

Kaiser-Friedrich-Ring 55, Parterre, 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Sauer, Blücherstr. 10. Tel. 3074. B15324

Schwalbacher Str. 29, Bdh., schöne 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. per sofort oder später zu v. Näh. daselbst in der Konditorei. 3339

Webergasse 3, Gth., Parterre-Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, neu hergerichtet für Wohnung oder Berufszwecke, sofort zu vermieten. Preis 800 Mk. 2238

3-Zimmer-Wohnung, (Seitenb.) Langgasse 9, 1, ab 15. Sept. zu verm. Näheres daselbst.

Separate 3- od. 5-Zim.-Etage in Villa, gr. Garten, dauernd zu vermieten Sonnenberger Straße 64.

In Villa 6-Zimmer-Wohnung, Veranda, Bad, gr. heizb. Mans., gr. Garten, zum 1. Oktbr. 800 Mk. Wartestraße 3.

4 Zimmer.

Friedrichstr. 57, 1, schöne 4-Zimmerw. sofort od. später. Näh. daselbst. 2894

Villa Idsteiner Str. 18 4- od. 5-Zimmer-Wohnung mit Frontspitzzimmern, Parterre oder 1. Etage, mit Gartenbenutzung, per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst, Part. 3340

Kirchgasse 23, 1. Obergeschoß, moderne 4-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör, Zentr.-Heiz., auf 1. Okt. zu vermieten. Näher. Bertramstraße 1, Erdgeschoß. 2860

Rheinstr. 101, 2. Et. 4 gr. Zim., groß. Balkon, Küche usw. per 1. Oktob. zu verm. N. 1. St. r. Anzus. von 1—5 Uhr tägl. B14001

Taunusstraße 23 4-Zimmer-Wohn. zu verm. Näheres 1. Etage.

2. Etage 4-Zimmer-Wohnung, Küche u. Zubehör per 1 Oktober, 650.— zu vm. Näh. Albrechtstr. 24, Obstlad. 3341

5 Zimmer.

Dambachtal 43 herrsch. 5-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. zu verm. Bes. v. 11—1 u. 4—6 Uhr. Näh. Arch. Meuer. Nr. 41, P. 2508

Villa, Franz-Abtstr. 2, Nerotal, hochelegt. 5-Zim.-Wohnung, 1. Et., od. Hochpart., mit reichl. Zubehör zum 1. Oktober. Näh. 2. Et. von 10—1 u. 3—5 Uhr. 3342

Heßstr. 1, u. b. Parkstr., 5 gr. Zim., Fremdenz. u. reichl. Zubh., sofort od. spät. zu vm. Näh. das. 3343

Nikolasstraße 20, 2 u. 4. Et., Wohn., je 5 gr. Zimmer mit Zubehör, sofort od. später zu vermieten. Näheres bei Carl Koch, Bahnhofstr. 16. 3345

Nikolasstr. 24, Hochparterre, 5 Zimm., Balkon, mit reichl. Zubeh. per 1. Okt. zu vm. Souterrain 4 große Zimmer mit Zubehör sofort oder später zu vm. Näh. bei G. Abler, 3. St. Anzus. von 12—1 und 3—5 Uhr. Beide Wohnungen evtl. zusammen. 3346

Wielandstraße 7 (Eckhaus ohne Hinterhaus), hochherrsch. 5-Zim.-Wohnungen, mit Zentralheiz., im 1. od. 2. St., per sof. od. spät. zu verm. Näh. Marling, das. 1 St. T. 1. 273.

Villa Westerwald, Ende Sonnenberger Str., v. Haltest. Tennelbach, h. 5—6-Z.-Bel-Etage per Herbst preisw.

Herrschaftl. 5-Zim.-Wohnung, Zentralheizung, elektr. Licht, Bad versetzungshalber per 1. Okt. ev. früher mit Mietnachlaß zu vermieten. Zu erfr. Rüdesheimer Str. 28, 4. 3456

6 Zimmer.

Friedrichstr. 39, 2. Etage, 6 Zimmer, Bad und Zubehör, per 1. Oktober zu verm. Näh. bei Friedr. Marburg, Weinhandlung, Neugasse 3. 3317

Zu vermieten. Friedrichstraße 48, 3, prachtv. 6-Zim.-Wohn., mod. ausgest., Bad, el. Licht 2c., reichl. Nebenr. Näh. b. Baumeister Haas, Hth. 2, od. Architekt Fr. Wolff-Lang, Luisenstr. 28. 3347

Kaiser-Friedrich-Ring 74 ist die hochherrschaftliche Bel-Etage, 6 Zimmer, 1 Küche u. reichl. Zubehör, wegzugshalber sofort zu vermieten. Näheres daselbst 3. Etage. 3348

Klopstockstr. 5, 3, herrsch. 6-Z.-W. m. reichl. Zubeh., Heiz. 2c. sof. Näh. das. u. Kleistr. 10. 334[illegible]

Kranzplatz 1, 2. Stock, schöne 6-Zimmer-Wohnung besonders für Arzt geeignet, per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 3360

Schlichterstraße 3 herrschaftlich, 6-Z.-Wohn., mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend, Part., 1. u. 3. Etage, zu vm. Näh. daselbst u. Kirchgasse 52. 3351

Schützenhofstraße, Landhaus, 9 Z., Bad, Terrasse u. reichl. Zubehör, v. Okt. Näh. Schützenhofstr. 15. 3352

7 Zimmer.

Adolfsallee 11, 2. Stock od. Part., 7 bis 8 Zimmer nebst reichl. Zubeh. für sof. od. später zu verm. Näh. Part. 3353

Hochherrschaftliche Etage, Friedrichstraße 14, 2. u. 3. Etage, mit allem Komfort der Neuzeit, Warmwasserheizung und -Versorg., Aufzug usw., von 7—9 Zimmern, Wohndiele, reichl. Zubehör per sof. zu vermieten. Näh. im Teppichhaus bei Eivers & Pieper. 3584

Umbau Kirchgasse 18, Ecke Luisenstraße, 1. und 2. Etage, je 7 oder 8 Zim. mit Zentralheiz., Elektr., Bad, hocheleg. hergericht., p. 1. Oktober zu vm. Näh. 3. Et. b. Kling. 3354

Ecke Kirchgasse und Rheinstraße 49 im 3. Obergeschoß elegante 7-Zim.-Wohnung (Zentralheizung, Personenaufzug) zum 1. Nov. oder später zu verm. Besichtigung vormittags von 11—1 u. nachmittags von 4—6 Uhr. 3512

Langgasse 35, Ecke Bärenstr., 2. Etage, große elegante 7-Zimmerwohnung mit allem Komfort der Neuzeit, per 1. Oktober oder später zu verm. Näheres daselbst zwischen 10 und 12 Uhr. Telephon 3599. 3555

Villa Viktoriastr. 49 hochherrschaftl. Wohnung von 7 großen Zimmern mit reichl. Zubehör, Mansarden, Balkons, elektrisches Licht, Zentralheizung und großem Garten per 1. Oktober 1911 zu vermieten. Besichtigung Wochentags ½12—½2. Näheres beim Hausmeister Wirth daselbst. 2810

Sehr geeignet für Spezialärzte. Wilhelmstraße 16, 1. Stock, hochherrschaftl. 7-Zimmer-Wohnung mit Aufzug, Zentralheiz., fließend. kaltem u. warm. Wasser, Vakuumanlage, mit reichl. Zubeh., für sogleich zu vermieten. Näher. daselbst bei Nathan Heß. 3356

Hochherrschaftliche Wohnung von 7 Zimmer mit reichlichem Zubehör Wilhelmstraße 15, per sofort o. später zu vermieten. Näheres Baubureau. 3355

Sonnenberger Straße 72, Hochpart., 7 Zimmer sofort oder später zu vermieten. Näh. 2. Stock. 2630

Hochherrschaftl. Wohnung von 7 Zimmern mit reichl. Zubehör Rheinstraße 7 zu vermieten. 3357

8 Zimmer und mehr.

Kirchgasse 43, 2. Etage, 8 Zimmer, Badezim., Gas u. elektr. Licht, sofort oder zum 1. Oktober zu verm. Auskunft Nikolasstraße 20, 1. 3308

Rheinstraße 39, 1. Etage, 8 Zimmer mit Zentralheizung, elektr. Licht und allem Komfort, zu vermieten. Näheres Lion & Cie., Bahnhofstraße 8.

Rheinstraße 90 (auch für Aerzte o. Rechtsanwälte), 1. Etage, herrschaftliche Wohnung von 8 großen Zimmern mit sehr großer Veranda u. reichlichem Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Rheinstr. 90, 3. Etage. 2309

Schützenstraße 3, 1. Etage herrschaftl. Wohn., 8 Z., Diele und reichl. Zubehör, per sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst. 3359

Taunusstr. 28, erste oder zweite Etage, je 8 Zimmer, auch beide Stöcke zusammen, sofort oder später. 2780

Webergasse 3, Bdh. 1. Stock, 9 Zimmer, Bad, Küche, reichl. Zubeh., Gas, elektr. L., neu hergericht., sofort zu verm. 2222

Schöne 8-Zimmer-Wohnung per 1. Okt. oder später zu vermieten. Auch für Photograph oder Arzt geeignet, da Lift auf Wunsch eingerichtet werden kann. Näh. Gr. Burgstr. 16, Eckladen. 2558

Läden und Geschäftsräume.

Bertramstr. 3 Eckladen mit 3-Z.-W., bisher dem Konsum-Verein für Wiesb. u. Umgeg. (A. Geschäft) auf sof. od. spät. zu vm. Näh. Mildner, Dotzh. Str. 43.

Bismarckring 2, Ecke Dotzheimer Straße (Neubau), moderne Läden in verschiedenen Größen, geeignet für Möbel u. Dekor., Haushaltart., Installation, Färberei, Konditorei, Blumen auf sofort preiswert zu vermiet. Näh. Baubureau Mildner, Dotzheimer Straße 43. B15326

Laden Bismarckring 4, mit 2—3-Zimmer-Wohnung, Lager-Räume, evt. Werkstätte, auf 1. Oktober od. früher zu verm. Näh. daselbst od. Schramm, Wielandstr. 5. 3483

Bleichstraße 11 großer Laden, 2 Schauf., ca. 80 □m, mit oder ohne Wohnung, Werkst., per 1. Okt. zu verm. Näh. 2 St. 2133

Dotzheimer Straße 63 die Räume der bisherigen Automobil-Zentrale zu vermieten. Näh. Vorderhaus, 1. Stock links. B15328

Friedrichstraße 10
1 helle Werkstätte, 170 qm groß, ganz oder auch geteilt,
1 do. 90 qm, auch für Kunstmaler sehr geeignet,
2 Souterrain-Räume, je 120 qm,
1 do. 180 qm groß, ganz oder geteilt, per sofort zu vermieten. 3100

Kirchgasse 5, schöner Laden in guter Geschäftslage mit reichl. Zubehör auf sofort oder spät. preisw. zu vermieten. Näh. daselbst oder beim Eigent. Scheid, Göbenstraße 7. 2363

Grabenstr. 3, u. Ecke Marktstr., gr. Laden, Magaz., Keller u. Wohn. bill. zu verm. Näh. bei J. Schaad, Göbenstraße 15.

Umbau Kirchgasse 18, Ecke Luisenstraße, 3 Läden (hochmod.) mit Zentralh., Elektr. u. Lagerr. per 1. Oktober zu vm. N. 3. Et. b. Kling. 3364

Laden, modern, ca. 95 □-Meter groß, **Kirchgasse 23** sofort zu verm. Näheres Bertramstraße 1, Erdgeschoß. 2868

Kirchgasse 43 (Storchnest) Laden mit Sousol auf sofort zu verm. Näh. 1. Etage. 3365

Langgasse 5 ist ein 3433 **schöner Laden,** ev. mit Wohnung, per 1. April 1912, event. auch früher, preiswürdig zu vermieten. Näh. bei S. Hamburger, Langgasse 7.

Langgasse 21, im „Tagblatt-Haus", ist ein **schöner Laden** (42 qm), mit Entresol (64 qm) u. Sousol (42 qm) sofort oder später preiswürdig zu verm. Näheres im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle. *

Langgasse 48, 1 Vorzügl. Geschäfts-Etage in allererster Lage, Ecke Webergasse, 4 große Schaufenster in der Langgasse, 1 Packraum, Parterre, zurzeit Reisebureau, wegen Verlegung per Januar oder April zu vermieten. Glasschilder-Ausstattung kann übernommen werden. Näh. L. Rettenmayer, Nikolasstr. 5. 3386

Laden, Marktstr. 17, nebst Wohnung sofort od. Oktober zu vermieten. Näheres Eckladen, bei Lugenbühl. 2871

Marktstr. 22 sind große Lagerräume mit Packraum und Kontor zu verm. Näh. bei M. Meier, Nikolasstr. 41. 3573

Laden Moritzstr. 4, 50 qm, sof. oder später zu verm. 3368

Moritzstraße 68 großer heller Lagerraum, event. mit Keller, billig zu verm. Gas, elektr. Licht u. Kraft u. Lastaufzug vorhanden. Näheres Parterre Telephon 472. 2311

Neugasse 19 schön. groß. Laden, 2 Erker, ganz oder geteilt, auf sofort od. später zu vermiet. Näh. Weinrestaurant Jacobi. 3369

Eckladen Ecke Roon- und Bülowstraße 2 auf sofort zu vermieten. Näh. Part. rechts. 3475

Schwalbacher Straße 9 schöner Laden mit Magazin u. Keller, auf Wunsch mit Wohnung, zu vermieten. Näheres Bismarckring 8, bei Messomer. 3480

Kl. Schwalbacher Str. 10, Saal auch Maleratelier 140 qm groß, sofort oder später zu vermiet. Näh. daselbst od. Kaiser-Friedrich-Ring 31. B12808

Laden Taunusstr. 25 vorübergehend oder dauernd sofort oder später zu verm. Näh. das. Drogerie Bachus. 3370

Webergasse 3 3505 ein Parterre raum im Seitenb. zu verm.

Webergasse 49 Laden mit Wohnung, speziell für Kaffeegeschäft geeign., evtl. mit schöner Einricht. zu verm. Näh. 1 l. 3559

Wellritzstr. 37, 1, Laden zum 1. Okt. oder früher zu vermieten. 2797

Laden, für Konditorei eingerichtet, auch für Kolonialwarengeschäft, vorzügliche Lage, zu verm. Adolfstr. 6, 1. 3482

Große und kleine Werkstätte mit Torfahrt zu vermieten Bleichstraße 18. Näh. bei Hanson. 3371

Das **Laden-Lokal** Ecke Friedrichstr. u. Neugasse, seither Teppich-Geschäft der Firma Eivers & Pieper, ist auf sofort oder später zu vermieten. 9 roße, helle Souterrain-Räume. Der Laden kann auch beliebig abgeteilt werden. Näh. bei Friedr. Marburg, Neugasse 3. 3474

Magazin oder Werkstätte per Oktober oder früher zu vermieten Friedrichstr. 8, N. b. Hausmeister. 2836

Laden mit 2 Erkern, 45 □-Meter, zu vermieten Häfnergasse 17.

Laden mit anschließender 2-Zim.-Wohnung per 1. Oktober zu verm. Hellmundstraße 26, 3 Stiegen. 3463

Laden mit Wohn. u. Zub. Hellmundstr. 42 sof. zu v. Näh. 1. 3373

Eckladen mit Wohnung u. reichl. Zubehör zu vermieten. Herderstraße 17, Näh. Part. 3374

Großer Laden (2 Erker) nebst Zubehör sofort zu vermieten Herderstr. 27, Part. 2312

Schöner Laden mit Ladenzimmer und Magazin, resp. Werkstätte auf 1. Okt. zu vermieten. Moritzstraße 22. 2870

Eckladen, Ecke Rhein- u. Moritzstraße, p. 1. Okt. 2865 Fr. Becker, Moritzstr. 2, Laden.

Laden mit kompl. Einrichtung für Kolonialw. und Delikatessen Umstände halber sofort zu vermieten Rheinstraße 91. Näh. Hinterhaus Part. 3377

Eckladen, Röderstraße 21, mit Wohnung zum 1. Oktober zu vermieten. 3378

Atelier für Maler, Bildhauer 2c., auf sofort zu verm. Näh. Rüdesheimer Str. 18, Gth. Part. 3379

Laden, vollständig der Neuzeit entspr., sofort zu vermieten Schwalbacher Straße 27.

Große helle Werkstätte zu vermieten. Westendstraße 8. B14133

Großer Laden mit Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. Wörthstraße 28. 3380

Geräumige Werkstätten, auch als Lagerräume verwendbar, billig zu vermieten. Näh. Dorkstraße 29, 2 links, und Mauritiusstraße 7, Part. F351

Laden Langgasse, beste Lage, zu vermieten. Offert. u. O. 532 an den Tagbl.-Verlag. 2853

Laden zu vermieten 1. April 1912, mit zwei Schaufenstern, in bester Lage untere Webergasse, wo seit 80 Jahren ein erstklassisches Geschäft betrieben wurde. Offerten unter Chiffre L. 575 an den Tagbl.-Verlag.

Bäckerei, vollst. neu herger., billig zu vermieten Näh. Hellmundstr. 56, 2 r. 3381

Bäckerei nebst Laden und Wohnung zu vermieten. Näh. Rheingauer Str. 6, Part. 3382

Villen und Häuser.

Villa, Mainzer Straße 31, 10 Zimmer, großer Obst- und Ziergarten, reichl. Zubehör, z. 1. Okt. zu vm. Preis Mk. 4000.—. Näh. Viktoria-Apoth., Rheinstr. 45. 3383

Nerotal, Villa Weinbergstraße 18, mit Garten, 6 Haupt-, 3 Nebenzimmer, 2 Kammern, Bad 2c. per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. B15380 Wilse & Böhlmann, Telephon 2948. Hellmundstraße 13.

Schöne Villa,
Weinbergstraße 16, 10 Zim., 6 Kammern etc., herrliche gesunde Lage, sehr billig zu verm., event. zu verk.
Otto Engel, Adolfstr. 3.

Villa für 1800 Mk.
Dingertstr. 31, Miete ab 1. Oktober etc., Zentralheizung, Erker, 2 große Verand., 10 Zimmer, Garten, prächt. Panorama, nur 1500 Mtr. vom Kurhaus. Näh. Architekt Winter, Karlstr. 15.

Sonnenberger Straße 23 möbl. Villa zu verm. Nur Selbstbewohner. Näh. das. 10—12, oder Taunusstr. 17 bei Kraft.

Elegant möblierte
eventl. auch unmöblierte hochmod. Privatvilla in erster Kurlage mit großem Garten sofort zu vermieten. 14 Herrschaftsräume, 3 Mans., Bäder, Balkons, gr. Terrassen etc. 3 Min. vom Kurhaus, eventl. Autogarage. Näheres Sonnenberger Straße 9, Parkseite.

Kl. eleg. 3000-Mk.-Villa.
Vermietung, evt. Verkauf. 9 Zim., Bad, Zentralh., gr. Garten, ruh., feinste Kurl. Sonnenberg. Str. 65.

Eleg. möbl. Villa,
gr. Garten, Bad, Zentralheizung, Sonnenberger Str. 64, zu verm., ev. separat 3- od. 5-Zim.-Wohn.

Möblierte Wohnungen.

Kaiser-Fr.-Ring 19, 2. Et., elegant möblierte Wohnung von 6 Zimmern preiswert zu verm. Näh. Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Bahnhofstr. 8.

Eleg. möbl. abgeschl. Wohnung, 5 Zim., Küche, Bad etc. in Villa zu verm. Abeggstraße 5, a. Leberberg.

Eleg. möbl. 4-Z.-W., Hochpart., m. Gart., gr. Küche u. reichl. Zubeh. m. kompl. Einricht. bill. zu verm. N. Nußbergstr. 9 (am Nerotal). 3525

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Arndtstraße 8, P. r.,
eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit sep. Eing., Balk., Bad, zus., auch einzeln, per 15. September zu verm.

Goethestr. 9, Part., am Bahnhof, gr. g. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an geb. Dauermieter abzugeben. 1 oder 2 Betten.

Moritzstr. 50, Hochp., Wohn- u. Schlafzimmer, g. möbl., sofort zu vermieten.

Philippsbergstraße 1, gut möbl. Wohn- u. Schlafz. preisw. zu verm.

Rauentaler Straße 5, Mtb. Part., möblierte Zimmer zu verm.

Rheinstraße 94, 2, schön m. Zim. m. Frühst. 18 Mk. monatl., bill. g. Pens.

Stiftstr. 8, Pt., schön möbl. Zim. zu v.

Elegant möbl. Zimmer
(sep. Eing.) m. od. o. Pension zu verm. Blücherplatz 3, 3. Baumann.

Schön möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension sofort billig zu vermieten Drudenstraße 1, 1 r.

Groß. möbl. Wohnz.
mit Schlafkabinett, evt. kleinere einzeln billig an Dauermieter zu verm. Müllerstraße 6, 1 St.

Dauermieter.
2 sch. möbl. Zim. zu vm. Nerostr. 19, 2.

Dauermieter findet schön. behagliches möbl. Zimmer. Neugasse 18, 1, r.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu v. Schöne Aussicht 18, Gth. 1.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten Sonnenberger Str. 43, bei Fr. Braidt.

Hochelegant
möblierte Zimmer,
mit schöner Aussicht auf den Rhein, zu vermieten. Näh. Rheinischer Hof, Biebrich a. Rh. F 200

1 od. 2 schön möblierte Zimmer
m. o. ohne Pens. bill. z. v. Aug. Faust, Nordenstadt, Frankfurter Str., nahe Rennb. Omnibusverb. m. Erbenheim.

Hübsch möblierte Zimmer
zu vermieten Rheinstraße 46, 3.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Auf 1. Oktober
2—3 leere, schöne Südzimmer (am Luisenplatz gelegen) an feinen Dauermieter abzugeben, event. mit Pension. Off. unt. O. 581 an den Tagbl.-Verl.

Remisen, Stallungen etc.

Dotzheimer Straße 123,
vis a vis dem Güterbahnhof, Bierkeller, Stallungen, Futterräume, Hof und Wohnung per sof. o. später zu verm. B15177

Wellritzstraße 21 Stallung für 4—5 Pferde zu vermieten. 3494

Wellritzstr. 41, Stall f. 2 Pferde, geschl. Remise für 2 Wagen, gr. Heuspeicher mit od. ohne 2-Zim.-Wohn. u. Lagerr. auf 1. Oktober bill. z. verm. B15178

Gr. Weinkeller Adolfstr. 7. N. Sib. 3.3386

Weinkeller mit Aufzug, für 100 Stückfaß, Spülraum, Packraum, 2 Büros, 1 Probierzimmer, 1 Kohlenkeller, 1 Raum für Kisten, zusammen 400 □-Mtr., zu vermieten Albrechtstraße 44, 1.

Autogarage mit Wasser- und Kanalanschluß zu verm. Rüdesheimer Str. 23, P. l. 3389

Auswärtige Wohnungen.

Bierstadt, Taunusstraße,
2×4 Zim., Bad, Gart. zu vermiet. Näh. Bierstadter Höhe 76. Tel. 160.

Mietgesuche

2 große Etagen
für Geschäftszwecke sof. oder später gesucht. Offerten unter K. 581 an den Tagbl.-Verlag.

Laden
mit 1—2 Zimmern und Keller in Wiesbaden p. bald F 136
zu mieten gesucht.
Offerten unter F. P. N. 192 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Fremden-Pensions

Einküchenhaus,
Haus Dambachtal,
Dambachtal 23 u. Neuberg 4.
5 Min. vom Kochbrunnen,
5 Min. vom Walde.
Zimmer, möbl. u. unmöbliert, mit eig. Bad, Wohnung i. Abschluss. Vornehmste und preiswerteste Pension am Platze. — Tel. 341. Thermal-Bäder.

Pension Burghof.
Hübsche Zimmer
auf Tage, Wochen, Monate mit od. ohne Pension. Pension von 75 Mk. monatlich an. Guter bürgerlicher Privat-Mittagstisch 1 Mk. im Abonnement. Langgasse 19.

Angenehmes Heim.
Solid. Herr findet als Alleinmiet. zwei fein möbl. Zimmer in kl. Fam. Näh. im Tagbl.-Verlag. Hn

Jeder Mieter
verlange die Wohnungslisten des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19.
Telephon 439. F 373

Israelitisches Mädchen kann in guter isr. Familie ab 1. oder 15. billig Kost und Logis erhalten. Offerten unt. J. 586 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Stadt-Umzüge.
Uebersiedelungen von und nach auswärts.
Aufbewahrungen für kurze und längere Zeit.
Verpackungen,
Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuern etc. etc.

103)
Bureau:
5 Nikolasstrasse 5.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

6—8000 Mk., auch aufs Land u. 40—60,000 Mk. 1. Hyp. auszul. Off. u. B. 586 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche.

7000 Mk. gute Nachhypothek, verzinslich zu 6%, zu zedieren gesucht, ev. mit einem kleinen Nachl. Off. G. W. 105 postl. Berliner Hof.

2. Hypoth. v. 15,000 Mk. auf g. Obj. b. pktl. Zins. v. Selbstg. ges. Off. u. P. 141 Tagbl.-Zweigst. Bismarckring.

Auf zweite Hypothek wird auf ein prima Objekt in Wiesb. hinter d. Landesbank ein Betrag von 12—15,000 Mk. von vermögendem Eigentümer aufzunehmen gesucht. Vermittler zwecklos. Offerten unter L. 582 an den Tagbl.-Verlag erbeten. F 374

Mk. 65,000 pr. 1. Hyp. auf Haus in Wiesbaden für 1. Jan. ges. Gefl. Off. u. M. 141 an den Tagbl.-Verlag. B17435

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Nero-Tal. Mit all. Komfort ausgestatt. 10-Zimmer-Villa u. gröss. parkartig. Garten sehr preiswürdig zu verkauf. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa Mozartstr. 4
mit Zentr.-Heiz., elektr. Licht etc., großem Garten m. alten Bäumen, 10—12 Zim. und Zubehör, Stall oder Auto-Garage, Kutscherwohnung billig zu verkaufen. Näheres Max Hartmann, Besitzer, Schützenstraße 1.

Villen Schützenstr. 1, 10 u. 18
zu verk. Näh. Besitzer, Schützenstr. 1.

Villa Nerobergstr. 9
sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. daselbst. F 232

Verschiedene Grundstücke sind erbteilungshalber unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Ausk. erteilt H. Schmidt, Schlachthausstraße 15.

Villa
Freseniusstraße 33, herrl. Waldlage, seit ca. 4 Jahren Töchter-Pensionat, mit best. Erf., a. z. Alleinbewohnen, m. all. Komf. der Neuzeit einger., billig zu verk. od. per 1. Okt. zu vm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 3, 3 Tr.

Villa Alwinenstr. 22
neuzeitlich eingerichtet, mit großem Garten und Platz für Stallung, zu verk. Näh. bei den Agenten, in der Villa, oder Winkeler Straße 4, 1 lks.

Rosselstraße 7,
neuerb. hochherrsch. Villa, in prachtv. Höhenlage, mit entzück. Panorama, enth. große Wohndiele, 15 Zim., gr. Garten, Niederdruck-Dampfheiz., mit all. Komfort der Neuzeit, evt. Auto-Garage od. Stall., zu verkaufen evt. zu vermieten. Näh. Bilse u. Böhlmann, Hellmundstraße 13. Tel. 2708.

Villa,
mod., m. all. Komf., in best. Lage, 10 Z., Diele etc. wegen anderweit. Unternehm. äusserst preiswert zu 87,000 Mk. zu verkaufen, eventl. zu vermieten. Offert. u. F. 568 an den Tagbl.-Verl.

Im Südviertel
(nahe Kaiser-Friedrich-Ring) ist ein vor drei Jahren erbautes Eckhaus mit leicht vermietbaren Wohnungen von 3 und 4 Zim. (alles vermietet) und einem Laden sofort preiswert zu verkaufen. Gute Hypothek wird in Zahlung genommen. Off. u. F. 373 an den Tagbl.-Verlag. F 373

Haus Grabenstr. 3,
n. Ecke Marktstr., gr. Lad., Magaz., Kell. u. Wohn. billig zu verk. Näh. bei J. Schaab, Göbenstraße 15.

Für Metzger!
Rentables Haus in guter Lage zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verl. Fh

Kleines Haus
mit Garten zu verk. Näh. Justizrat Dr. Loeb, Kirchgasse 43. F 232

Villen-Bauplätze
in bevorzugter Lage an der Mosbacher Straße, Front gegen Osten, in verschiedenen Größen, von 25 bis 44 Ruten, ⅓ Bebauung, preiswert zu verkaufen. Näh. Nikolasstraße 20, 1. F 238

Haus untere Adelheidstraße,
5-Zimmerw., für Arzt, Rechtsanwalt oder Pension pass., sofort zum Preise von 85,000 Mk. verkäuflich. Offerten unter S. 576 an den Tagbl.-Verlag.

Passend für Bauspekulanten, Gärtner, Fabrikanten!
Unweit der neuen Kaserne und Schiersteiner Straße, gegenüber der Villa des Herrn K. W. D. Gottschalk, Straßenmühlenweg, ist ein zum Teil mit Obstbäumen bestandenes schönes Gartenterrain von ca. 2½ Morgen per sofort sehr preiswert zu verkaufen durch die Immobilienagentur von
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 56.

Immobilien-Kaufgesuche.

Kaufe herrsch. 5-Zim.-Haus,
eventuell zwei, wenn eine zweite Hypothek von 25,000 Mark in Zahlung genommen wird. Offert. von Besitzern unter P. 576 an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Obst- und Gemüse-Geschäft, gut eingeführt, umständeh. billig zu verk. Näh. bei Bkf. Westendstraße 1.

Mirabellen, schönste Frucht, Pfd. 18 Pf. Dotzheimer Str. 37, 1.

Rauhh. Zwergpinscher, pr. Abstamm., stubenrein, zu vk. Oranienstr. 48, 3.

Erstklass. Dobermann, Prachtex., umständeh. für Spottpreis zu verk. Schwalbacher Straße 79.

2 neue Damenkleider, Gr. 46 u. 48, billig zu verk. Coulinstraße 3, 1.

Hochelen. Gesellsch. u. Straßenkleid., alles wie neu, ganz gr. Auswahl, sehr bill. zu verk. Al. Webergasse 9, 1.

Grauer engl. Paletot, lang, versch. Blusen u. Kleider billig abzugeb. Scharnhorststraße 2, 2.

Herren-Ueberzieher, Soxhlet App. u. versch. bill. Hellmundstr. ... r.

Gummikissen, kaum gebraucht, billig abzugeben Nikolasstraße 41, 2 l.

Abreise halber zu verk.: Piano, Salongarnit., rot. Plüsch, Trumeau, Schränke, Tische, Stühle, Gas- und Petr.-Of. spottb. Yorkstr. 19, 3 lks.

Pianino sehr billig abzug. Jahnstraße 40, 1. B 17352

Mk. 400 Mahag.-Schlafzimmer, innen u. außen echt Mahag., naturpoliert, reiche Schnitzerei, Messingbeschl., gr. Stür. Spiegelschr., Waschtoilette m. hoh. Marmorrückw., zwei Nachtsch. m. Marm., 2 Bettstellen, Stühle u. Handtuchhalter. B17193
Möbellager Blücherplatz 3 u. 4.

Vollständ. pol. Bett, Waschkonsole, Stellriser, Tisch, Spiegel zu verk. Blücherstraße 4, 2. Et. B 17163

Aus der Pension noch vorhandene Mobilien: 4 nußb.-pol. Betten, 4 Waschk. m. M., 2 pol., 4 lad. Kleider-, 1 Küchen- u. vier Nachttisch., 3 Diwans, 1 gr. Flurtoilette, 1 Dipl.-Schreibt., 18 Stühle, 4 Lüster, kann für jedes Gebot verk. w. Näh. Bauer, Göbenstr. 9, Gth. 1.

Kirschb.-Schreibpult, Sekretär, vollst. Bett, Waschkom. m. M.-Pl., H.-Fahrrad bill. Wellritzstraße 20, 1.

Ein schöner Mahag.-Eck-Umbau mit Sofa wegen Platzmangels sehr billig zu verk. Näheres Taunusstraße 33/35, Möbelladen.

Seegrasm., Keil, 98 br., 2 Ottom. (neu) bill. zu vk. Hermannstr. 13, 21.

Salon-Einrichtung, komplett, in Mahagoni, mit Uebergardinen und Teppich, billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Schöne alte Kirschb.- u. Mahagoni-Salon- u. andere Möbel, Kleider- u. Bücherschränke, Schreibtische, Spieg., Standuhr, Sess., Ausziehtische, Kommoden. Adolfsallee 6.

Wegen Aufgabe einer Pension sind sofort zu verk.: Betten, Deckbetten, Kleider- u. Küchenschränke, Kommoden u. Waschkom., Diwans, Sessel, Wasch- und Nachttische, Trumeauspiegel, Vertiko, Blumentisch, Zylinder-Schreibpult. Eltviller Straße 4, Part. links. B17582

Wegen Umz.: 1 Bett 16, Schrank 10 Mk., Vertiko 28, Kom. 15, Küchenschrank, 2 Matr. à 5, Deckb. à 8 Mk. Jahnstraße 44, Gth. Part. l. B17560

2 Betten, 1 hochh. u. 1 niedrig, 25 Mk., 1- u. 2t. Kleiderschr. 12 u. 25, schön. Diwan 30, pol. Vertiko 40 Mk., Kom. u. Waschkom. weg. Umzugs zu verk. Oranienstraße 27, Vdh. 1.

Guterh. kompl. Bett billig zu verk. Taunusstraße 6, Hausmeister.

8 gute eis. Bettstellen à St. 1.70, Dezimalwage 18 M. Mühlgasse 15, P.

1 Plüschsofa, 2 do. Sessel u. Salontisch, gut erh., 2tür. Kleiderschrank, 1 Bett, 1 Waschtisch bill. zu verk. Bismarckring 26, 3 l. B 17503

Wenig gebr. Chaiselongue, Sofa, Sessel, Schreibtisch m. Aufsatz, Bücherschrank preiswert zu verkaufen Nerostraße 4, 2.

Vertiko, 2 Muschelbetten mit Roßh.-Matr., 2t. Spiegelschrank, Waschk. m. Spieg., Kleiderschrank, Singer-Nähm., fast n., Diwan, div. Bilder bill. Helenenstr. 24, Mb. 1 r.

Antiker großer Schrank, geschnitzt, Engelsköpfe, 17. Jahrh., zu verkaufen. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Hm

1—2t. Kleiderschr., Kom., Sofa billig zu verk. Bleichstraße 15, Hth. P. lks.

1- u. 2tür. Kleiderschränke, Küchenschr., versch. Tische, Stühle, Spiegel, Uhren, Lüst. u. sonst. Möbel bill. zu verk. Frankenstraße 9.

W. Umz. Schränke, Uebergardinen, Waschk., Chaise., Betist. u. Matr. zu verk. Nerostraße 3, 1.

2 neue Schränke mit versch. Einl., 1 Mah.-Ausziehtisch, 170—150 ausgezogen, 9.50, 1 Kinderbett, versch. Tischplatten u. Böcke, Bureaustühle usw. zu verk. Rheinstraße 88, Part.

Kassenschr. m. Tresor u. Schreibtisch billig zu vk. Helenenstr. 24, Mb. 1 r.

Waschkommoden u. Nachttische, pol., bill. zu verk. Wenor, Frankenstr. 23.

Mod. Küche mit Kunstverglasung, best. a. 1 Schrank, 1 Büfett, 1 Tisch, 2 Stühle, bill. 88 Mk. Nerostr. 4, 2.

Gebr. Küchenschrank, 2 Stühle zu verk. Niederwaldstraße 8, Werkst.

Küchenschränke, Vertiko, Bettstelle, Waschkom., Brandkiste, Anrichte zu verk. Schachtstraße 26.

Flurtoilette billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor, rechts der Schalterhalle.

(Fortsetzung auf Seite 17.)

Nr. 407. Morgen-Ausgabe. 3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag, 1. September 1911. 59. Jahrgang.

Verkäufe

(Fortsetzung von Seite 16.)

Wegzugshalber Küchenschrank, Tisch, 2 Stühle, Bett, 1tür. Kleiderschrank, Diwan, alles neu, preiswert zu verk. Albrechtstraße 32, 1 l.

Weg. Umzugs 1 Küchenschrank, 2 Holzbettstell., br. gr. Ripssofa bill. Steingasse 11, Hth. 1.

Küchenschrank, Anrichte u. Tisch zu verk. Sedanstraße 15, 1 l. B17546

Wegen Wegzugs zu verk.: Küchenmöb., Leiterwag. m. Korbtud., Schmucksach. f. Mädch., 2 eis. Bettst., weiß, Matr., Nippes, Bücherschränkch., Bouillontassen, Mokkatass., echt vers. Butterd. Georg-August-Str. 6, P. r.

Schöner großer Ausziehtisch, eine elektr. Straßenlampe u. anderes mehr sehr billig zu verkaufen Karlstraße 38, 3 rechts.

Gut erhalt. Kinderstühlchen bill. zu verk. Adelheidstraße 103, Hth. 2.

Gebr. gut nähende Nähmaschine billig Wellritzstraße 27, Hth. Part.

Nähmasch., Hand. u. Fußbetr., g. n., billig zu verk. Neugasse 13, 3. Etage.

Singer-Nähmaschine, Fußbetr., 22 Mk. Bertramstraße 12, Part. r.

2 Singer-Nähmaschinen, 1 Kinderwagen, gr. Tr.-Spiegel billig zu verk. Wellritzstraße 29, 1. B17570

Waschmaschine bill. zu verk. Dotzheimer Str. 44, P.

Gut erhalt. Waschmangel billig zu vk. Bleichstraße 15, H. P. l.

Kompl. Laden-Einrichtung, pass. für Lebensmittel-Branche rc., 36 Schübe, 8 leere Kisten, 1 kl. Tisch zu verk. Friedrichstr. 18, 1. Etage.

Laden-Einrichtung mit Erker, fast neu, Zigarrenabschneider, drehbarer Postkartenständer billig zu vk. Hellmundstraße 11, Part.

Einrichtungen f. Spezerei-Geschäfte bill. zu verk. Frankenstraße 9.

Theken, Regale, Stauberker, Wage billig abzug. Helenenstr. 24, Mb. 1 r.

Erkerverschlag mit Rollen u. Glasdeckel, sowie Glaskasten für Theke sofort billig abzug., weil überzählig. G. Schmidt, Goldgasse 15.

Drei eiserne Ausstellkasten, für Photogr. passend, billig zu verk. Emser Straße 14, Schlosserwerkstatt.

Ein Feder-Handkarren zu verk. Steingasse 18.

Schmiedeis. verziertes Firmenschild, 4×0,78 m, eis. Schaukasten 130×58×10 cm bill. zu verk. Röderstr. 37.

Zwei eiserne Firmenschilder, gebr. Linoleum, ca. 5 Kilo rotes Pergamentpapier z. vk. Kirchg. 26, 1.

Geschäftswagen, fast neu, mit Break-Einrichtung sofort billig zu verk. Offerten unter V. 140 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Gut erh. Sitz- u. Liegewagen zu vk. Wollweber, Kaserne, Schierst. Str.

Gut erh. Kinderwagen (Kasten) zu verk. Seerobenstraße 28, Part. l.

Eleg. Kinder-Liegewagen b. zu vk. Schiersteiner Str. 12, H. 1 r.

Kinderl.-Sportw., Blument. m. Aqu., Federwag. vk. Rheing. Str. 14, P. l.

Motorrad m. Magnetzünd. spottb. Maher, Wellritzstraße 27.

Damen-Rad billig zu verkaufen Wellritzstraße 27, Hth. Part.

Fast neues Wanderer-Damenrad billig zu verk. Bismarckring 16, 3.

Fahrrad u. Lachtauben zu verk. Seerobenstraße 3, Part. r.

Herren- u. Damen-Rad, fast neu, zu verk. Frankenstraße 21, Part.

Fahrrad (Göricke) mit Freilauf 40 Mk. Rau, Blücherstraße 5.

Eleg. Luxus-Tourenrad m. Freil. bill. zu vk. Klausz, Bleichstr. 11, Lad.

Fahrrad zu verkaufen. Wahl, Wilhelmstraße 40.

6 guterh. gebrauchte Herde sehr billig zu verkaufen Hochstättenstraße 2, Part.

Gasherd, 3fl., m. Sparbr., Junker u. Ruh, verk. Kl. Kirchgasse 1, 1 r.

1 Füllofen, 4 einfache Oefen, 6 Porz.-Kachelöfen, Waschschr. (Weil. Brandkiste), 1 Haush.-Leiter zu verk. Uhlandstraße 16, Part.

Drei gebrauchte Dauerbrandöfen, gut heizend, bill. zu verkaufen; ebenso 2 gut erhaltene Gaslüster abzug. Neuberg 10.

6 Kachelkamine (Porzellanöfen), neu, wegen Platzmangels sehr billig abzugeben. J. Post, Wiesbaden, Hochstättenstraße 2.

Messinglüster für elektrisches Licht, mit Mittelzuglampe und Deckenbeleuchtung, für Speisezimmer besonders geeignet, billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor, rechts der Schalterhalle. *

Gaslüster für Laden 10 Mk., 2 Erker-Beleucht. à 8, 2 Lyras à 4. Spielwarengeschäft, Kl. Burgstr. 1.

Lüster für Gas, 3armig, preiswert zu verk. Fr. Groll, Goethestraße 13.

Drei kompl. Gaslampen (Lyras), wie neu, billig zu verkaufen Luxemburgstraße 2, Part. links.

Gaszugl., Lüster, Pendel, Gaskocher billig Schwalbacher Straße 85, Part.

Schuhm.-Werkz., Zyl.- u. Walz.-M. zu verk. Sedanplatz 6, Hth. 1 St.

Kaufgesuche

Gespielter Flügel zu kaufen gesucht. Off. unt. G. 586 an d. Tagbl.-Verl.

Auto-Strop (Rasierapparat) zu kaufen gesucht. Off. u. M. 3 hauptpostlagernd.

Gebr. grau gem. Linoleum zu kaufen ges. Seerobenstraße 13, 1.

Gebr. Möbel aller Art kauft. Jahnstraße 44, Hth. Part. B17563

Möbel u. Betten werden angek. Dotzheimer Straße 6, Hth. Part.

Gut erhaltener Silberschrank zu kaufen gesucht. Nerostraße 33.

Ein kleines gebrauchtes Stehpult zu kaufen gesucht. Näheres Seerobenstraße 25, Hth. 1 rechts. B17589

Gebr. Schlosserwerkzeug od. A. Einrichtung zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Hs

Ein Turnbarren zu kaufen gesucht. Adr. im Tagbl.-Verlag. B17518 Bl

Kaufe alle Sorten Weinflaschen zu guten Preisen. Offerten unter J. 584 an den Tagbl.-Verlag.

10 gebr. Mistbeetfenster zu k. ges. Schneider, Gutenbergstr. 2.

Unterricht

Gepr. Lehrerin ert. gut. Unterr. in Sprach. u. all. Fächern. Näh. Tagbl.-Verlag. Fw

Unterr. in Latein u. Französisch erteilt geprüfter Lehrer. Gefällige Anerbieten erb. an Postlagerkarte 21, Wiesbaden 3. B16941

Klavier-Unterricht ert. leicht begreifl. Jenny Kirchner, Bismarckring 11, 2 r. Std. 1 Mk. Beste Referenz.

Gebild. Lehrer erteilt Violin- u. Klavier-Unterricht, mtl. 8 Mk., wöchentl. 2 Std. Jahnstraße 17, P.

Zither, Piano, Englisch, l. erf. Lehrerin. Nerostraße 27, 3.

Verloren Gefunden

Im hinteren Kurpark Försters Jugendlehre verloren. Abzugeben Porkstraße 8, 1 r. B17477

Schwarzer Dachshund entlaufen. Abzug. gegen Belohnung Nikolasstraße 20, 3.

Geschäftliche Empfehlungen

Schreibarb., Anfert. v. Abschriften u. dergl., werden gewissenhaft und diskret besorgt. Off. unter E. 586 an den Tagbl.-Verlag.

G. kfr. Priv.-Mittags- u. Abendtisch bill. Langgasse 6, 2.

Alle Reparaturen an Damentaschen schön u. billig. Hellmundstr. 36, L.-H.

Tapezierer-Arbeiten werden angen., gut u. billig ausgeführt. Bestell. bitte per Postk. Georg Ding, Tapezierer, Seerobenstr. 16.

Neue Stoffmuster liegen auf f. Anfertigung eleg. Herren-Anzüge, Ueberzieher u. Beinkleider. Neues Futter in Ueberz. zu 10 u. 12, Seid.-Futter 20 Mk., Sammetkr. zu 3, 4 u. 5 Mk., Anzüge-Aufb. 2 Mk., Ueberz. 1.50 Mk. Herrenschn., Michelsb. 1, 2.

Sehr gewandte Schneiderin, welche elegante Damenkleider anfertigt, hat Tage frei. Off. unter „1911" hauptpostlagernd. B17207

Fleiß. Frau empf. sich zum Ausbess. u. z. Anfertigen v. einf. Blusen u. Hauskleidern, Tag 2 Mk. Näheres Sedanplatz 5, Laden.

Näherin hat noch Tage frei zum Ausbess. von Kleidern u. Wäsche. E. S., Gneisenaustraße 19, 2 r.

Fräulein hat Tage frei im Ausbessern u. Aendern jed. Art. Römerstraße 2, Hth. 2 St. l.

Näh. empf. sich im Anf. v. W., Ausb. v. Kl. u. im Masch.-Stopf., T. 1.40. Erbacher Str. 5, Hth. 1. Fr. Walter.

Weißnäherin empfiehlt sich im Ausbess. u. Neuanfert. in u. a. d. Hause. Helenenstraße 14, Part.

Bessere Frau empf. sich im Weißnähen und Ausbessern. Luxemburgstraße 9, H. 2 l.

Braut-Ausstattungen w. sch. gestickt Hochstättenstraße 2, Hth. 1.

Bunt- u. Weißsticken w. bill. ausgef. Dambachtal 5, 3. Tel. 2658.

Steppdecken w. schön u. dauerhaft angefertigt Walramstraße 8, 1.

Tüchtige Friseuse u. Onduleurin empfiehlt sich in allen modernen Haararbeiten. Eleonorenstraße 10, Part. l.

Tücht. Friseuse empfiehlt sich. Kirchgasse 7, 1. Tel. 2863.

Perf. Büglerin sucht Privatkunden. Albrechtstraße 14, Frontspitze.

Sie sparen viel Geld!!! Wäsche wird gewaschen das Pfund 10 Pf., u. im speicherfertig. Zustand geliefert, auch getrocknet, das Pfund 12 Pf. Lieferzeit 2—3 Tage. Abholung und Zustellung kostenlos. Hermannstraße 24, Parterre.

Herrschafts-, Pens.- u. Hotel-Fremdenwäsche lief. in feinster Ausführung bei garant. chlorfreier Beh. Neuwäscherei A. Kirsten, Scharnhorststraße 7. Telephon 4074. B16734

Wäscherei übern. Hotel-Fremdenwäsche, Pens.- u. Herrschaftswäsche bei prompter Bedien. u. mäß. Preisen, übern. auch Wäsche z. Bügeln. Off. u. W. 574 an den Tagbl.-Verlag.

Wäsche z. W. u. Bügl. w. stets ang. Gardinenspann. Moritzstr. 28, H. P.

Verschiedenes

Selbständiger tüchtiger Architekt wünscht in ein gutgeh. Architekturbureau in hiesiger Stadt als tätiger Teilhaber einzutreten, bei eventueller Kapitalbeteiligung. Offerten unter D. 583 an den Tagbl.-Verlag.

Darlehen an solvente Leute sof., Beamte o. h. d. B., Ratenrückz. a. Wechsel, Schuldsch., Piano, Möbel, Police. Portenhauser, Blücherstr. 7, P.

2 Achtel Ab. Hoftheater, 2. Sperrsitz, gesucht Wielandstraße 23, 2 links.

Ausstellungs-Kiosk in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses vom 1. Oktober cr. ab zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Frau Schenck, Hebamme, wohnt Bismarckring 33. B17488

Kind besserer Herkunft wird in gute, liebevolle Pflege genommen. Näheres zu erfragen Hellmundstraße 40, Part. r.

Verkäufe

Für Schlosser.
Geschäft zu verk. oder zu verpachten. Off. u. Z. 585 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. überzähl. Pferd
bill. zu verkauf., unter zweien die Wahl. Sonnenberg, Wiesbadener Straße 24.

10 elegante Frackanzüge
und einzelne Hosen billig zu verkaufen **Biebrich,** Rathausstraße 70, Part.

Leicht. Herbst-Ueberzieher
hellgrau, engl. Ulster, fast neu, **billig verkäuflich** Rheinstraße 56, 2.

Gelegenheitskauf.
Echter Perser Salonteppich (450×300 cm) billig zu verk. Heiligenstaedt, Loreleyring 5, 1 l. B17394

Ein fast neues Piano,
in Miete stehend, für 350 Mk. zu verk. Besichtig. Lothringer Str. 30, 3 r. Pianohaus Stellbogen, Frankfurt am Main.

Wegzugshalber
gut erhalt. Wohn- u. Schlafz.-Einr. billig zu verk. Näh. zu erfragen Salamander, Langgasse 2.

Möbel! Möbel!
Schlafzimmer, Speisezim., Büfett, Bücher-, Spiegel- u. Kleiderschränke, Herren- u. Damen-Schreibtische, Ausziehtische, kompl. Küchen, Sofas, Ottomanen, Waschkommoden, Nachttische, Nähtische, Stühle, sowie alles, was auf Lager, kommt von heute ab zu jedem Preis zum Verkauf.
Nur Friedrichstraße 17.

Gelegenheitskauf.
Alle Arten Möbel, Einzelstücke, sowie **kpl. Zimmer-Einrichtungen** wegen Aufgabe des Ladens billig zu verkaufen. B17357
Ph. Seibel, Bleichstr. 11.

Seltener Gelegenheitskauf
für 250 Mark, wegen Fortzugs: 2 komplette Betten, 2 Kopfkissen, 2 wollene Decken, 2 Steppdecken, 2 Bettvorlagen, 2 kl. Waschtische mit Garnitur, 2 Nachttische, 2 Stühle, 1 Tisch, alles fast neu, amerikanisch. Pitch-Pine. Wo sagt der Tagbl.-Verlag. Hr

Salon-Einrichtung,
komplett, in Mahagoni mit Uebergardinen und Teppich billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Kontor, rechts der Schalterhalle. *

Gelegenheitskauf!
Zu jedem annehmbarem Gebote werden abgegeben: 1 Amerik. Rollpult, versch. Kleiderschränke, darunter 1 antiker Eichen-Schrank, versch. gute Schreibtische, Bücherschränke, Sofas, kompl. Betten, Personalbetten, großer Posten kleine u. große Tische, Nipptische, Auszugtische, 2sitziges Kinderpult, 1 Obstschrank, 1 Eisschrank, Kl., Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, Nachttische, Spiegel u. dergl., sehr billige, gute Stücke.
Bleichstraße 34.

Flurtoilette,
billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor, rechts der Schalterhalle. *

Hand-, Schiffs- u. Kaiserkoffer, lederne Handkoffer und Taschen kaufen Sie billig **Neugasse 22.**

Pferdegeschirr,
ein zweisp., halbpl., g. neu, Preis 150 Mk. Dotzheimer Straße 30, P.

Reitsattel nebst Zaumzeug
bill. zu vk. G. Schmitt, Goldgasse 15.

Ein hochfeines elegantes Motorboot
mit Salon zu verkaufen. Näheres Rheinluft, Schierstein.

Gepolsterter, guterhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen. Zu erfragen **Kolonialgesch. Stamp,** Hermannstr.

Selbstfahrer,
gut erhalten, billig abzug. Sonnenberger Straße 47, 9—11 vormittags.

Messinglüster
für elektrisches Licht, mit Mittelzuglampe und Deckenbeleuchtung, für Speisezimmer besonders geeignet, billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor, rechts der Schalterhalle. *

Wein-Fässer,
sowie Bütten in allen Gr. bill. **Faß-Niederlage,** Bleichstraße 27. Tel. 6540.

Birnen Pfd. 8 Pf. Westendstraße 15.

Kaufgesuche

Champagner- u. alle Art. Flaschen, Gummi, Metalle, Säcke, Anzüge kauft stets **Sch. Still,** Blücherstr. 6. B17331

N. Schiffer, Metzgerg. 21, Tel. 3697, zahlt ausnahmsweise die höchsten Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Militärsachen, Schuhe, Pfandscheine, Gold, Silber, Brillanten, Zahngebisse und ganze Nachlässe. Postk. gen.

Frau Grosshut,
Grabenstraße 26, Tel. 3895, kauft von Herrschaften zu hohen Preisen gut erhaltene Herren-, Damen- u. Kinderkl., Pelze, Schuhe, Teppiche, Möbel, alt. Gold, Silber, ganze Nachlässe rc. Postk. gen.

A. Geizhals, Metzgergasse 25 (Tel. 3733) kauft zu hohen Preisen von Herrschaften guterh. Herrenkleider, Uniformen, Schuhe, Möbel, g. Nachl., Pfandscheine, Gold, Silber u. Brill., Zahngeb. A. P. k. ins H.

Frau Stummer,
Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden, zahlt die allerhöchsten Preise f. guterh. Herr.-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Möbel, Gold, Silber, Nachl. Postk. gen.

L. Grosshut,
Metzgergasse 27, Teleph. 2178, kauft zu hohen Preisen von Herrschaften guterh. Herren-, Damen- u. Kinderkl., Pelze, Teppiche, Möbel, Pfandsch., altes Gold, Silber, g. Nachlässe rc. Postk. gen.

Wer für alte Herren- u. Damen-Kleider, Mädchen- und Knaben-Anzüge, Militär-Uniformen, Wäsche, Stiefel, Betten, Möbel den höchsten Preis erzielen will, der bestelle **M. Jagelski, Biebrich,** Rathausstr. 70. Auf Bestellung komme zu jed. gewünscht. Zeit. Christl. Händl.

Kaufe alte Zahngebisse zu den höchst. Preisen. **Schiffer,** Metzgergasse **21.**

Ein gebrauchtes eisernes
Einfahrts-Tor,
zirka 3 Meter breit, zu kaufen **gesucht.** Gefl. Off. sub R. 7724 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** F81

Verpachtungen

Wirtschaft mit zwei Gärten in der Nähe Wiesbadens zu verpacht. Off. unt. U. 141 an den Tagbl.-Verlag.

In einem Vorort Wiesbadens ist kautionsfähigen, strebsamen Leuten Gelegenheit geboten, eine nachweisbar gutgehende **Wirtschaft** per sofort od. 1. Oktober krankheitshalber unt. günst. Bedingungen zu pachten. Offerten unt. S. 141 an den Tagbl.-Verlag. B17495

Unterricht

Für Ausländer!
Erfahrene norddeutsche Lehrerin, viel gereist, welche auch Englisch u. Französisch spricht, gibt Ausländern gründl. Unterricht in der deutschen Sprache. Gefl. Off. unter U. 580 an den Tagbl.-Verlag.

Englischer Unterricht.
Miss Sharpe, Luisenplatz 6, 1.

R W H

Rheinisch-Westf.
Handels- u. Schreib-Lehranstalt,
Institut I. Ranges

für **Damen** und **Herren**
(Inhaber: Emil Straus).
Nur:
46 Rheinstraße 46,
Ecke Moritzstr.
Vom 1. Sept. an:
Beginn neuer Kurse.
Vormittags-, Nachmittags- und Abend-Kurse.
Besondere Damen-Abteilungen.
Emil Straus
Inhaber und Leiter der Rheinisch-Westf. Handels- und Schreiblehranstalt.
46 Rheinstrasse 46
Fernruf 6610.
Prospekte frei.

Nur nationale diplomierte Lehrkräfte
Englisch
Französisch
Italienisch
Spanisch
Russisch
Deutsch
Berlitz School
Privat- und Klassen-Unterricht für Herren und Damen am Tage und abends.
Teleph. 3664
Sprachlehr-Institut
Luisenstr. Nr. 7.

Studentin
sucht während der Universitätsferien Schülerinnen Nachhilfeunterricht zu erteilen. Off. u. M. 586 an Tagbl.-Verl.

Institut Bein
Wiesbad. Priv.-Handelsschule
Rheinstr. 115.
Beginn neuer Gesamt- u. Einzelkurse
vom 1. bis 5. Sept.

Von der Reise zurückgekehrt
gebe ich hiermit bekannt, dass ich ab **1. September** den
Gesangs-Unterricht
wieder aufnehme.
Sprechstunden täglich von 3—4 Uhr.
Telephon 821.
Frau Professor
Nelli Schlar-Brodmann
Kaiser-Friedrich-Ring 22, I.

Violin-Stunden,

Lehrgang O. Sevcik,
u. Ensemble erteilt R. Ehrlich, Kgl. Konzertmeister. Zu sprechen Zimmermannstraße 9, 1, vorm. von 11—1 Uhr.

Verloren Gefunden

Portemonnaie verloren
mit 30 Mk. Inh. in Gold. Gegen gute Belohn. abzug. Fundbureau Friedrichstr.

Goldenes Kettenarmband (Andenken) vom Bahnhof bis Luxemburgstraße verloren. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohn. im Tagbl.-Verlag abzugeben. H1

Gelber Boxer entlaufen.
Abzugeben Rosenstraße 10.

Geschäftliche Empfehlungen

Friedrichstr. 9, 2 Rupp, gut bürgerl. Privat-Mittagstisch 60 Pf.

Tüchtige Friseuse nimmt noch Damen an, a. Ondulation. A. Kuntz, Jahnstraße 19.

Naturheilkundige—Nagelpflege
Mina Fiene, Mauergasse 12, 1. Et., am Marktplatz, Feuerwehrwache.

Massage für Damen.
Frau Elisabeth Licke, ärztlich geprüft, Michelsberg 32, 1.

Massage, ärztl. gepr.
Marie Langner, Bleichstr. 36, 2.

Massage — Nagelpflege,
ärztlich geprüft, Nerostr. 42, 2, am Kochbrunnen. Maria Hannig.

Berühmte Phrenologin
Ecke Dotzh. u. Karlstr. 2, Vdh. 2 r. f. Herren u. Damen. Käthe Häuser.

Schwedisch-Dänisch.
Aerztl. gepr. Masseuse empf. sich. Marda Petersen, Gr. Burgstr. 3, 2.

Berühmte Phrenologin
Anna Hellbach, Michelsberg 26, 2.

Berühmte Phrenologin
Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie, für Herren u. Damen, d. erste am Platze. Elise Wolf, Hirschgraben 10, 2.

Phrenologin.
Zimmermannstraße 5, Hth. 3 St. Frau Johanna Klepper. Nur für Damen.

Berühmte Phrenologin,
Handliniendeutung, streng wissenschaftlich Ida Glauche, Langgasse 48, 2, Ecke Webergasse.

Phrenologin Frau Henriette Becker, Walramstraße 8, 4 St. links.

Vergang. und Zukunft
Lebenserfolg und Schicksal beurteilt n. Handbldg. und Ang. d. Geburtsdatums Mr. Charli, Bahnhofstr. 3, 1 l. Zu sprech. v. 9—12 u. 2½—9 Uhr.

Verschiedenes

Von der Reise zurück.
Dr. med. Gierlich,
Nervenarzt.
Sprechst. Museumstrasse 5 von 3—5 Uhr.

Von der Reise zurück.
Dr. Nolte.

Personen jeden Standes können **viel Geld** verdienen durch Nachweis v. Lebens-Versicherungen. Erstklassige Gesellschaft. Strengste Diskretion. Offert. u. G. 582 an den Tagbl.-Verlag.

Witwe, B 17540
welche längere Zeit in ihrem eigenen Geschäft tätig war, wünscht eine Filiale der Lebensmittelbranche zu übernehmen, event. in ein Geschäft zum Verkauf einzutreten. Gefl. Off. unter V. 141 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring, erbeten.

Gute Existenz bietet sich strebsamem Herrn durch Vertrieb meiner echten Bauernkäse im Rhein- und Taunusgebiet. Vo. Kundschaft vorhanden. Erforderlich 300 Mk. für Fuhrwerk. Rheinische Käsefabrik Karl Schäfer, Eltville a. Rh.

Angestellte F 136
in größeren kaufmännischen oder industriellen Betrieben, a. Privatbeamte, können gegenwärtig ihr Einkommen ohne erhebliche Mühe u. ohne jedes Risiko um monatlich
Mk. 100.— u. mehr
erhöhen. Gefl. Offerten, die auf Wunsch streng diskret behandelt werden, unter F. B. N. 181 an Rud. Mosse, Frankfurt a. M.

Geldangelegenheiten
werden unter strengster Diskretion geregelt. Off. schriftlich. Meuthe, Goethestr. 23. Schließfach 15. Rückporto.

Geld
an Personen jeden Standes von 100 Mk. aufwärts, ohne Bürgen, bei Mk. 5 monatl. Abzahl. schnell u. diskret. Selbstgeber G. Souka, Salzburg, Leopoldskron-Allee 130. Vertreter für dauernd gesucht. F80

Geld-Darlehen in jed. Höhe ausm. Ratenrückz. Schumacher, Finanzgeschäft, Mainz, Gartenfeldpl. 23. 10 Pf. Rückp.

Nebenverdienst!
Strebsame Leute überall gesucht für den Verkauf von Margarine, Kaffee u. a. an Private. Näh. Postlagerkarte 91, Amt 1, Wiesbaden. B 17368

Königl. Theater.
2 Pl., 1. R., 1. Rh., Mitte, Nr. 22 u. 23, je 1 Achtel für die Saison 1911 bis 1912 abzugeben. Schenkendorfstraße 5, 1 l.

Walhalla.
Der Theatersaal der Walhalla steht in der Zeit vom 16. Januar bis Faschings-Dienstag 1912 Vereinen und Gesellschaften zur Abhaltung von Festlichkeiten, Bällen und dergleichen zur Verfügung. Angebote wolle man baldmögl. an das Bureau des Walhalla-Restaurants richten. F238

Ausstellungs-Kiosk
in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses vom 1. Okt. cr. ab zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor Schalterhalle rechts.

Zwei Achtel erstes Parkett, Mitte, Abonn. A, abzugeben Langstraße 3.

Abonnements-Platz,
2. Rang, Mitte, 1. Reihe, im Königl. Theater für die bevorstehende Saison abzugeben. Näheres bei Goldstein, Wilhelmstraße 46.

Haut-, Harn- und Blasenleiden (Geschlechtsl.), auch alte Fälle, Quecksilbersiechtum. Vorzügl. Erfolge. Diskr. Behandlung. B 16149
Robert Dressler,
Kuranstalt f. naturgem. Heilweise, Wörthstr. 17, a. d. Rheinstr., 9—12 u. 3—8.

Frau Friedericke Wehner, Ehevermittlung. Gegründet 1904. Beste Erfolge.

Heiraten vermittelt reell Frau Simon, Römerberg 39, 1.

Die beste Gelegenheit z. Heiraten bietet Frau Wehner, Friedrichstraße 55.

English Gentleman
(Geologe),
deutscher Abstammung, spricht vier Sprachen, 36 Jahre alt, akad. gebild., viel gereist, stattl. Erschein., gesund, u. genauer Kenner Afrikas, Besitz. v. 2 Kriegsmedaill., dem es an Bekanntschaft fehlt, sucht eine gebild. Dame, nicht über 36 Jahre alt u. unbedingt vermögend, zwecks rascher Heirat. Suchender ist selbst Erbe eines größ. Vermögens. Geologische Studienreise, verbund. mit Jagd als Hochzeitsreise nach gesunder Geg. Afrik. beabsichtigt. Anonym zwecklos. Verm. verb. Off. u. H. S. 7850 an Rudolf Mosse, Hamburg, erbeten. F136

Suche f. m. Nichte
passende Partie (am liebsten Herr mit Dr.-Titel, evt. Oberlehrer, auch Chemiker). 22 J. alt, evg., freid., vielseitig gebildet, vorteilhafte Erscheinung, Mitgift 30,000 Mk., später mehr als das Doppelte. Offerten an Frau Dr. Philipp, hauptpostlag. Wiesbaden. F47

Die junge Dame,
welche am Dienstag, den 29. August, in dem Zuge 3.56 Uhr nachmittags von Frankfurt abgehend, in einem Coupé 2. Klasse nach Wiesbaden gefahren, wird von dem jungen Herrn, einem Fabrikdirektor, der zurzeit in Homburg v. d. H., mit dem sie allein das Coupé geteilt, gebeten, wenn ehrbare Annäherung angenehm, Lebenszeichen unter: „Kurgast 633" postlagernd Homburg vor der Höhe zu geben.

„Schelm vom Rhein".
Sofort Abs. d. Blätter dringend. Man erwart. Dich!

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Biophon-Theater, Wilhelmstraße 8 (Hotel Monopol). Nachm. 4.30-10.
Kinephon-Theater, Taunusstraße 1. Nachmittags 4—11 Uhr.
Erbprinz-Restaurant. Täglich abends 7.30 Uhr: Konzert.
Deutscher Hof. Tägl. 8 Uhr: Konzert.
Hotel-Restaur. Friedrichshof (Garten-Etablissement). Täglich: Großes Konzert.
Etablissement Kaisersaal, Dotzheimer Straße 19. Täglich ab 8 Uhr: Großes Künstler-Konzert.
Walhalla-Restaur. 8 Uhr: Konzert.

Sammlungen des Landesmuseums Nassauischer Altertümer. Täglich geöffnet (mit Ausnahme des Samstags), vorm. von 11—1 u. nachm. von 3—5 Uhr, Sonntags von 10—1 Uhr, unentgeltlich.
Aktuarius' Kunstsalon, Taunusstr. 6.
Banger's Kunstsalon, Luisenstr. 4/9.
Kunstsalon Viktor, Wilhelmstraße 60.
Kunstsalon Hotel Vier Jahreszeiten.
Gemäldesammlung Dr. Heinymann, Paulinenschlößchen. Geöffnet Mittwochs 10—1 u. 3—5 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr. Eintritt frei.
Unentgeltliche Rechts-Auskunft für Unbemittelte in Nassau. Sprechstundenplan für September 1911:
Caub: Dienstag, 5., 11½ Uhr.
Rüdesheim: Dienstag, 5., 9¾ Uhr.
Oberlahnstein: Dienstag, 5., 3 Uhr.
Cronberg: Freitag, 8., 2 Uhr.
Königstein: Freitag, 8., 10 Uhr.
Ems: Montag, 18., 11½ Uhr.
Nassau: Montag, 18., 2½ Uhr.
Diez: Montag, 18., 5¼ Uhr.
St. Goarshausen: Freitag, den 1., 12 Uhr.
Braubach: Freitag, 1., 2 Uhr.
Montabaur: Montag, 11., 12¼ Uhr.
Limburg: Montag, 11., 9¾ Uhr.
Weilburg: Montag, 11., 6¼ Uhr.
Herborn: Dienstag, 12., 9 Uhr.
Haiger: Dienstag, 12., 11¾ Uhr.
Homburg: Freitag, 22., 10½ Uhr.
Soden: Freitag, 22., 8½ Uhr.
Eltville: Montag, 25., 12¾ Uhr.
Hochheim: Montag, 25., 9¼ Uhr.
Schlangenbad: Montag, den 25., 4 Uhr.
Langenschwalbach: Freitag, den 15., 10½ Uhr.
Geheimrat Weber in Wiesbaden, Goethestraße 6, 1, welcher alle Sprechstunden abhält, ist zu brieflicher Beratung der am Erscheinen Verhinderten, namentlich von Altersschwachen und Kranken, gern bereit, vertritt auch Versicherte kostenlos vor dem Schiedsgericht zu Wiesbaden und sorgt für deren kostenlose Vertretung vor dem Reichsversicherungsamt in Berlin.
Suppen-Anstalt des Wiesb. Frauen-Vereins, Steingasse 9 u. Scharnhorststraße 26, tägl. geöffnet mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Porkstr. 4, 2. Sprechst. 8—12, 2—7 Uhr.

Vereins-Nachrichten

Auguste-Viktoria-B. Nachm. v. 3½ Uhr ab: Handarbeits-Kränzchen.
Turnverein, 8—10 Uhr: Riegenturn.
Wiesb. Fechtklub. 8—10 Uhr: Fechten.
Fechtsport-Verein Wiesbaden (vorm. Fechter-Vereinig.) 8—10: Fechten.
Turngesellschaft. 8.30 bis 10 Uhr: Turnen der Männerabteilungen.
Stolzescher Stenogr.-V., E. V. Stolze-Schrey. 8.30 Uhr: Uebungsabend.
M.-Turnverein, 8.30 Uhr: Kürturn.
Kneipp-Verein, 8.30 Uhr: Versamml.
Stenograph.-V. Gabelsberger. E. V. 8.30—10 Uhr: Anfängen-Kursus.
Athletik-Sportverein. Abends 8.30 Uhr: Uebungsstunde.
Wiesb. Athlet.-Kl. 8.30 Uhr: Uebung.
Christl. Verein jg. Männer. E. V. 8.30 Uhr: Turnen.
Ev. Arbeiter-V. 8.30: Gesangprobe.
M.-Gef.-V. Cäcilia. 9 Uhr: Gesangpr.
M.-Gef.-V. Concordia. 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Hilda. Probe.
Sängerchor Wiesb. 9 Uhr: Gesangpr.
Schubert-Bund. 9 Uhr: Probe.
M.-Gef.-V. Union. 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Wiesbadener Männer-Klub. Abends 8.30 Uhr: Probe.
Verein für Handlungs-Kommis von 1858. 9 Uhr: Versammlung.
Plattdütscher Klub Wiesbaden. Abds. Klock 9: Herrenabend.
Wiesbadener Dilettanten-Orchester. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Zitherkranz. 9 Uhr: Probe der Mandolinen-Abteilung.
Theater-Verein 1907. Abends 9 Uhr: Theater-Probe.
Wiesbadener Zimmerschützen-Klub. 9 Uhr: Scheibenschießen.
Stenographen-Klub Stolze-Schrey. 9 Uhr: Uebungsabend.
Fortbildungsgruppe Stolze-Schrey. Diktat-Uebungen abends 9—10 Uhr.
Stenotachygr.-Verein „Eng-Schnell", Wiesb. Von 9—10: Uebungsabend.
Athletiksport-Klub Athletia, Gegr. 1892. Abends 9 Uhr: Uebung.
Stemm- und Ring-Klub Germania. Abends 9 Uhr: Uebung.
Kraft- u. Sportklub. 9 Uhr: Uebung.
Kraft- und Sport-Klub Menticitia. 9 Uhr: Uebung.
Radf.-Verein v. 1904. Saalfahren.

Versteigerungen

Versteigerung von 7 Aeckern, den Eheleuten Schlossermeister Emil Werner in Wiesbaden, Herderstraße 35, gehörig, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60 des Kgl. Amtsgerichts, vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 378, S. 7.)
Versteigerung des Wohnhauses usw., Schulberg Nr. 11, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60 des Kgl. Amtsgerichts, vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 378, S. 7.)
Versteigerung einer Nußb.-Schlafzimmer-Einrichtung usw., im Hause Marktplatz 3, morgens 9.30 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 405, S. 9.)
Versteigerung eines Kristallspiegels usw., im Hause Helenenstraße 7, mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. 406, S. 7.)
Versteigerung eines Spiegelschranks usw. im Hause Helenenstraße 24, nachmittags 3 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 406, S. 7.)

Theater Concerte

Königliche Schauspiele

Freitag, den 1. September.
185. Vorstellung.

Glaube und Heimat.
Die Tragödie eines Volkes in 3 Akten von Karl Schönherr.

Personen:

Christof Rott, ein Bauer	Herr Leffler
Peter, sein Bruder	Herr Weinig
Der Alt-Rott, sein Vater	Herr Kober
Die Rottin, sein Weib	Frl. Eichelsheim
Der Spatz, sein Sohn	Frl. Schrötter
Die Mutter der Rottin	Frl. Bleibtreu
Der Sandperger zu Leithen	Herr Schwab
Die Sandpergerin	Frl. Gauby
Der Unteregger	Herr Robius
Der Englbauer von der Au	Herr Striebeck
Ein Reiter des Kaisers	Herr Zollin
Der Gerichtsschreiber	Herr Andriano
Der Bader	Herr Rehkopf
Der Schuster	Herr Bornträger
Der Kesselflick Wolf	Herr Herrmann
Der Straßentrapperl (ein junges Vagantenpaar)	Fr. Braun-Grosser
Ein Soldat	Herr Spieß
Ein Trommler	Herr Böhme

Spielt zur Zeit der Gegenreformation in den österreichischen Alpenländern.
Nach dem 1. und 2. Akte findet je eine größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Samstag, den 2. Sept.: Hänsel und Gretel. Hierauf: Slavische Brautwerbung.
Sonntag, den 3. Sept.: Königskinder.

Residenz-Theater.

Freitag, den 1. September 1911.
Eröffnungs-Vorstellung.
Zum ersten Male:

Weh' dem, der lügt!
Lustspiel in 5 Aufzügen von Franz Grillparzer.
Szenische Neueinrichtung v. Ernst Bertram

Personen:

Gregor, Bischof von Chalons	Hm. Nesselträger
Atalus, sein Neffe	Carl Winter
Leon, Küchenjunge	Kurt Keller-Nebri
Kattwald, Graf im Rheingau	Georg Rücker
Edrita, seine Tochter	Käte Horsten
Galomir, ihr Bräutigam	Walter Taut
Gregors Hausverwalter	Willy Schäfer
Der Schaffer (Kattwalds)	Reinhold Hager
Zwei Knechte (Kattwalds)	Ludwig Repper, Georg Albri
Ein Pilger	Rudolf Miltner-Schönau
Ein fränkischer Anführer	Theo Münch
Ein Fischer	Nikolaus Bauer
Sein Knecht	Carl Gräß

Spielt an 4 Frühlingstagen im Jahre 553. Zwischen dem ersten und zweiten Aufzuge liegen 4 Tage.
Nach dem 3. Akte findet die größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9½ Uhr.

Samstag, den 2. September: Meyers.

Volks-Theater.

Freitag, den 1. September.

Heiratsurlaub.
Lustspiel in 3 Akten von Julius Mehler.

Personen:

Hans von Hellern, Leutnant	Ferry Daubal
Bruno von Marzien	Willy Wagler
Elise Lengenbach	Ella Wilhelmy
Bernhard Lengenbach	Fritz Stürmer
Bernhardine Lengenbach (Elise's Tante)	Ottilie Grunert
Ernestine v. Semmern	Sella Steinfeld
Olga Bergholt	Eugenie Jakobi
Werner Falk, Verwalter	Ottomar Bloß
Röschen Süß, Haushälterin	Lina Töldte
Minna, Mädchen	Marg. Hamm
Friedrich, Kutscher	Jean Richards
Fritz, Bursche bei Hellern	Alb. Makowiak
Bröseke, Arbeiter	C. Bergschwenger
Heuer	Karl Seelbach

Zeit: Gegenwart. Ort der Handlung: Gut Mehringen in der Nähe einer kleinen Residenz.
Zwischen dem 1. und 2. Akt liegen 3 Wochen.
Anfang 8.15 Uhr. Ende nach 11 Uhr.

Samstag, den 2. Sept.: Buschklepper.

Kurhaus zu Wiesbaden

Freitag, den 1. September.

Vormittags 11 Uhr:
Konzert d. Walhalla-Theater-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
1. Ouvertüre zur Oper „Die Stumme von Portici" von Auber.
2. Die Post kommt von Eilenberg.
3. An der schönen blauen Donau, Walzer von Strauss.
4. Reverie von Vieuxtemps.
5. Phantasie aus der Oper „Carmen" von Bizet.
6. Unsere Garde, Marsch von Förster.

Abonnements-Militär-Konzerte
ausgeführt von dem Musikkorps des Inf.-Rgts. „Prinz Carl" (4. Grossh. Hess. Nr. 118).

Nachmittags 4 Uhr:
1. Hymne von Beethoven.
2. Ouvertüre zur Oper „Die weisse Dame" von Boieldieu.
3. Melodien aus „Lalla Roukh" von David.
4. „Aennchen von Tharau" im neuen Gewande, Transcription v. Schultze.
5. Tonbilder aus „Rheingold" von Wagner.
6. Solveys Lied aus „Peer Gynt" von Grieg.
7. Aufforderung zum Tanz, Walzer-Rondo von Weber.
8. Czardas von Brahms.

Abends 8 Uhr:
1. Elsas Brautzug zum Münster aus der Oper „Lohengrin" v. Wagner.
2. Zwei altniederländ. Volkslieder: a) Wilhelmus von Nassauen, b) Kriegslied.
3. Phantasie a. „Cavalleria rusticana" von Mascagni.
4. Intermezzo und Barcarole aus „Hoffmanns Erzählungen" von Offenbach.
5. Toreadore und Andalouse von Rubinstein.
6. Ouvertüre zur Oper „Mignon" von Thomas.
7. Der verklungene Ton v. Sullivan.
8. Phantasie ou Scene de Ballett von Beriot.
9. Gavotte Mongroise von Pfeiffer.
10. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer von Strauss.

Das
Damen-Orchester Meersteiner
konzertiert ab 1. September täglich von 7 Uhr an im
Hotel Erbprinz.
Versäumen Sie nicht dasselbe anzuhören.

kommt das Wasser aus Röhren, unter die man sich stellt, um sich zu duschen; in andern erhält man die Dusche aus Kannen; bevor man die Bäder verläßt, muß man erst tüchtig schwitzen, und dazu nimmt man nichts weiter mit sich als ein Kissen, ein Tuch, eine Decke und ein Holzbündel, um die Wäsche zu wärmen. Die Gesellschaft ist während der Badesaison außerordentlich zahlreich; denn da die Bäder einen großen Ruf genießen, kommt man von allen Seiten hierher. Der größte Teil kommt aus Béarn, und zwar sind alle Stände vertreten bis zu den niedrigsten, denn ich glaube, es gibt niemanden in dieser Provinz, der nicht meint, jedes Jahr eine Reise machen zu müssen. Ihre verschiedenartigen und ungewöhnlichen Kleidungen sind eine Sache, höchst amüsant zu sehen. Die reichsten Leute sind gekleidet wie alle übrigen im Königreich und unterscheiden sich nur durch ihre kurzen Mäntel mit Kapuzen, die in dieser Provinz üblich sind. Die Leute des Mittelstandes haben ähnliche Kapuzenmäntel, aber sie tragen statt des Jabots dicke Halskrausen und haben breite schwere Coques aus Wollstoff um den Kopf geschlungen, anstatt der Hüte, die man sonst trägt. Die Handwerker und andere Menschen niederen Standes aber haben ihre Mäntel in Form von Tuniken drapiert und tragen betroddelte und überall mit Borten besetzte Mützen. Gar wunderlich ist auch der Kopfputz der Frauen. Die Männer sind sehr grob und bäuerisch in ihrem Wesen und recht beweglich, obwohl sie große Trinker sind. Die Frauen tuen es ihnen gleich an Beweglichkeit des Leibes, und haben ihre größte Freude am Tanz, ihrem Hauptzeitvertreib. Dabei tragen sie alle nicht nur prächtige, sondern auch saubere Schuhe, was sonst in diesen Gegenden sehr selten ist. Sie trinken im Bad ebenso kräftig wie die Männer und sind sehr liederlich. Und da man sich in Bagnères so sehr vergnügt mit Tanzen, Promenaden, Festen und Spielen aller Art, so glaube ich, daß es mehr die Lust an diesen Vergnügungen ist, die die Menschen anzieht, als die zu baden."

Die Selbstverleugnungswoche der Suffragettes. Die fanatischen Frauenrechtlerinnen von New York geben jetzt der Welt ein schönes Beispiel der persönlichen Opferwilligkeit für ihre Sache. Um einen Beitrag zu den Kosten zu liefern, die der bevorstehende Herbstfeldzug der Suffragettes Kaliforniens mit sich bringen wird, haben sie in New York eine Selfdenial week, eine Woche der Selbstverleugnung und der Entbehrung, verkündet. Alle Anhängerinnen des Frauenrechtes verpflichten sich, eine Woche lang alle unnötigen Ausgaben aufs strengste zu vermeiden, eine Woche lang wollen sie auf ihre Bequemlichkeit, ihre Vergnügungen und ihre kleinen Unterhaltungen verzichten. Der Sparsamkeit sind keine Schranken gesetzt, jedes vermeidbare Briefporto, jede Fahrt mit der elektrischen Bahn, jeder Ankauf einer Zeitung und eines Buches, wird gestrichen. Die Selbstverleugnung geht sogar bis zum Gefrorenen, das in der Sommerzeit sonst für die New Yorker das unentbehrlichste Erfrischungsmittel ist. Die Suffragettes verzichten auf Ausflüge und Sommerreisen, und Frau James Laidlaw, die Präsidentin des Manhattan-Bundes für Frauenstimmrecht, überläßt den kalifornischen Schwestern Honorar und Erträgnisse eines propagandistischen Werkes, an dem sie lange gearbeitet hat und jetzt erscheint. Die jungen Arbeiterinnen haben sich verpflichtet, wenigstens einmal täglich auf dem Wege zur Arbeitsstätte auf die Untergrundbahn oder die elektrische Bahn zu verzichten, die Spielerinnen geloben, eine Woche lang keine Karten anzurühren, und die Sammlerinnen wollen 8 Tage lang keinen Antiquitätenladen betreten und keine Versteigerung besuchen. Eine andere Fanatikerin erstrebt Märtyrerruhm, indem sie sich verpflichtet, die ganze Woche hindurch nicht ein einziges Paar Glacéhandschuhe zu kaufen. „Die langen Handschuhe, die ich noch besitze, sind schon getragen, und meine Blusen haben nur kurze Ärmel. Aber wie heiß die Temperatur auch sein mag, ich will die Tage über mein Winterjackett anziehen, um kurze dreiknöpfige Handschuhe tragen zu können."

„Die Klatschschwester" — ein chinesischer Frauenberuf. Welche sonderbaren Berufe die moderne Frauenbewegung für die Vertreterinnen des weiblichen Geschlechtes auch gezeitigt hat, ein Arbeitsfeld ist ihr unbekannt geblieben, das von der Chinesin besonders eifrig beackert und ausgenützt wird. Man kennt nämlich in China, was sehr wenig bekannt sein dürfte, den Beruf der Klatschschwester, die Neuigkeitserzählerin genannt. Diese Neuigkeitserzählerinnen haben gewöhnlich schon ein ziemliches Alter erreicht und sind erfahren auf allen Gebieten der Chronique scandaleuse. Wie sie alle die kleinen Pointen zu Ohr bekommen, ist ihr Geheimnis und wird von ihnen streng gehütet. Jedenfalls erfahren sie alles, was in der Stadt, in der sie leben, vorgeht. Sie wissen von jeder Familie genauest zu berichten, wenn irgend eine Veränderung eingetreten ist. Um die vierte Nachmittagsstunde ziehen diese Klatschschwestern oder Neuigkeitserzählerinnen vor die Häuser der reichen Damen. Durch einen lebhaften Trommelwirbel künden sie ihr Nahen an und fragen, ob die Dame des Hauses gewillt ist, ihre Berichte entgegenzunehmen. Fast niemals erhalten sie eine Abweisung, denn die chinesische Hausfrau langweilt sich immer sehr, weil sie sich ja nicht ungeniert auf der Straße bewegen darf. Die Neuigkeitserzählerin wird auf eine Matte genötigt, und sitzend beginnt sie von dem Klatsch der Stadt zu berichten. Dabei ißt sie Reis und trinkt Tee, auch Süßigkeiten werden verzehrt und Früchte. Natürlich bekommt sie ihre Zeit bezahlt, und zwar hat sie feste Taxe für die Stunde, oder aber sie gehört einem Bureau an, das Neuigkeitserzählerinnen ausbildet und ausschickt. Erfahrene Vertreterinnen dieses sonderbaren Berufes leben natürlich auf ihre eigene Rechnung, denn es kommt vor, daß Frauen, die sich besonders langweilen, diese Klatschschwestern ganz ungewöhnlich hoch honorieren. Manche haben es zu diesem Berufe zu einer fabelhaften Routine gebracht. Sie wissen aus der Chronique scandaleuse der entferntesten Bekannten eine pikante und amüsante Note zu erzielen. Es gibt auch nicht selten chinesische Frauen, die diesen Damen Aufträge, irgend etwas in Erfahrung zu bringen, erteilen, und da sie sich alle in die Hände arbeiten, so geschieht es fast nie, daß eine solche Frage unbeantwortet bleibt. — Hoffentlich wird dieser sonderbarer Beruf nicht auch zu uns dringen, denn, obgleich wir an Klatschschwestern noch immer keinen Mangel haben, so kann man doch behaupten, daß das Basenwesen entschieden abgenommen hat, seitdem die Frau selbst für ihre Existenz kämpfen muß.

Humoristische Ecke.

Gut pariert. Tödliche Feindschaft besteht zwischen den Einwohnern von B. und F., zwei wenig einladenden Fabrikstädten. Jede Stadt behauptet, daß die andere die häßlichere und schmutzigere ist und benutzt jede Gelegenheit, die Anklage gegen sie zu erheben. Kürzlich wurde bei einem Gerichtsfall zu B. festgestellt, daß einer der Zeugen krank war und nicht kommen konnte. „Ach", sagte der Rechtsanwalt, der in F. wohnte, „den armen Jungen hat die Luft in B. krank gemacht. Meinen Sie, daß er sich wieder erholen kann?" Diese Schmährede, die sehr schwerwiegend gesprochen war, empörte den Gerichtshof. Aber der Rechtsanwalt aus B. parierte schnell wie der Blitz den Angriff: „Ich fürchte, nein", antwortete er mit Bedauern. „Der Arzt warnte den Zeugen, auf keinen Fall den Kopf aus dem Fenster zu stecken, wenn der Zug sich F. näherte. Aber er tat es unvorsichtigerweise dennoch und wurde sofort ohnmächtig."

Zu schön. „Bitte, widersprich mir nicht", sagte Herr Snobb entschieden. „Ich sage, es ist sehr gut für die Dienstboten, wenn man sie manchmal ins Theater schickt. Sie gehen dann zufriedener wieder an die Arbeit. Außerdem lernen sie, wie man sich zu benehmen hat." — „Marie", sagte er zum Hausmädchen, „hier ist ein Theaterbillett für heute abend. Sie sollen auch mal ein Vergnügen haben." — „Es war reizend!" sagte Marie am nächsten Morgen, als man sie fragte, wie es ihr gefallen habe. „Machte es Ihnen wirklich Vergnügen?" fragte Herr Snobb, und sah seine Frau triumphierend an. „Ja, wirklich, es war herrlich. Sie hätten nur hören sollen, wie unverschämt das Dienstmädchen gegen ihre Gnädige war."

Verantwortlich für die Schriftleitung: B. v. Nauendorf in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 204. Freitag, 1. September. 1911.

Als die Rosen blühten.

(29. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Roman von Käthe van Beeker.

Sie wußte nicht, wie lange sie so gestanden hatte, ohne Gedanken, betäubt und versteinert, die Glieder so schwer, daß sie sich nicht bewegen wollten, und in der Seele langsam aufquellend, allmählich erst zur Empfindung kommend, eine grenzenlose Bitterkeit, ein fast physischer, qualvoller Ekel.

Da klang wieder Pferdegewieher an ihr Ohr.

Sie zuckte zusammen und wendete sich zur Flucht. Sie kamen wieder, das Grauenhafte, Widerwärtige kehrte zurück, — nur fort, fort!

Aber da klang Mellenthins Stimme dicht neben ihr in überraschtem Tone: „Fräulein Alexe!" Und gleich dahinter erschreckt: „Mein Gott, wie sehen Sie aus! Was ist Ihnen begegnet?"

Sie taumelte, die Büchse fiel aus ihren Händen und sie griff nach einem der Baumstämme, um sich zu halten. Die grenzenlose Spannung und Erregung der letzten Minuten schüttelte jetzt auch ihren Körper.

Mellenthin war vom Pferde gesprungen und faßte stützend ihre Schulter.

„Was ist Ihnen, Alexe? Liebe Alexe, was ist geschehen?" fragte er angstvoll. Dabei zuckte in seinem Herzen eine bange Ahnung auf. Er hatte von weitem das dahinjagende Paar gesehen, zwar nicht ganz genau erkannt, aber jetzt glaubte er doch zu wissen, wer es gewesen.

Sie sah an ihm vorüber mit dunklem Blick. Wortlos schob sie seinen Arm von ihrer Schulter und richtete sich straff und hoch auf. Die Schwäche war vorüber, sie war erwacht. „Ich habe einen Habicht erschossen, einen Räuber", sagte sie mit harter Stimme, preßte die Lippen fest zusammen und schritt an ihm vorbei nach dem Fleck, auf dem der tote Vogel lag.

Langsam bückte sie sich und zog aus den gespreizten Flügeln eine Feder, nahm ihren Hut ab und befestigte sie an ihm. Dann kam sie mit ruhigem Schritt zurück, nahm wortlos, immer mit starrem, gedankenlosem Blick die von ihm aufgehobene Büchse aus seinen Händen, hängte sie über die Schulter und wendete sich stumm und achtlos seiner Gegenwart zum Gehen.

Ihm war grenzenlos angst um sie. Welch ein Schlag mußte diese gesunde, kräftige Natur getroffen haben, daß sie zu solch unnatürlicher Ruhe erstarrte! Er hatte den Schuß gehört, er sah den toten Habicht, aber das Zwischenglied fehlte ihm, trotzdem seine tastenden Gedanken auf der richtigen Spur waren.

„Fräulein Alexe, soll ich Sie nicht begleiten?" fragte er sanft, an ihre Seite tretend.

Sie schüttelte den Kopf. „Nein, ich will allein sein."

So ganz, so ganz anders als sonst stand sie vor ihm, alle Jugend und Weichheit von ihr gewischt, wie aus den Eichen ihrer Wälder geschnitzt, hart, stolz und düster, ein nordisches Weib, das seine Rache selbst in die Hand nahm.

Wortlos trat er zurück, und wortlos ging sie dem Walde zu. Aber plötzlich wendete sie sich um und machte ein paar Schritte rückwärts.

Er eilte ihr entgegen, und jetzt sah ihr Gesicht anders aus, noch blaß und ernst, aber stiller und weicher. Sie streckte ihm die Hand hin.

„Ich danke Ihnen. Wir sprechen nie über diese Stunde, bitte!"

„Nein, nie!"

Ein langer, rätselhafter Blick auf ihn. „Ja, Ihnen glaube ich, Sie halten Wort!"

Dann ein Schauer über ihren Körper, ein Ausdruck der Qual auf ihrem Gesicht und, hastig seine Hand fallen lassend, eilte sie vorwärts, dem schützenden Walde zu. Nur tief hinein in ihn, sich verbergen in seinem Schatten, sich zurechtfinden in seiner Stille, allein sein, allein, und abwischen das Häßliche, das Erniedrigende!

Plötzlich riß sie das feine Leinentuch aus ihrer Brusttasche und rieb sich verzweifelt Lippen und Wangen. Wasser, Wasser! Wo fand sie genug Wasser, um die Schmach von ihren geküßten Lippen zu wischen?

Die Tränen rannen ihr über das Gesicht. Tränen des Zornes und Hasses! Erst ganz allmählich kam das Bewußtsein des eben Geschehenen über sie, das tiefe Verächtliche, das Erbärmliche. Vor fünf Tagen sie ... heute die andere!

Gab es so etwas denn auf Erden? War es denn möglich? Hatte schon jemals ein Mensch erlebt, was sie erleben mußte?

Die Klarheit ihres Denkens verwirrte sich, alle Gedanken jagten durcheinander, sie fand keinen Weg, keine Richtschnur in ihnen.

Und dabei glühte der Zorn heiß und heißer in ihr auf. Fest drückte sie die Büchse an sich. Und wenn der Schuß tiefer gegangen wäre, in die beiden falschen Herzen ... es wäre ihr recht gewesen!

Es war, als wenn die ganze ungebändigte Wildheit und Leidenschaftlichkeit einer ihrer alten germanischen Altermütter sich noch einmal blutigrot und barbarisch in diesem jungen, tiefverletzten und vor Verachtung gepeitschten Geschöpf aufreckte. Ihre Fäuste ballten sich, die Zähne gruben sich in die Lippen, daß feine Blutstropfen unter ihrem Druck aufquollen, und dann schrie sie in den Wald hinaus, wild, rasend und von Leidenschaft geschüttelt.

Da schwebte ein weicher, sanfter Ton durch die Luft, erst ganz leise und zart über die Gipfel der Bäume klingend, dann voller und tiefer, mahnender und gewaltiger. Die Kirchenglocke läutete den Sonntag ein. Ihre Stimme sang hinüber zu der in Zorn und Haß Lodernden; sie rief das Kind, über dessen wolkenlose Jugend sie so oft warm und zärtlich hingeklungen war, zu sich in ihren stillen Frieden und legte sich wie liebevolle, schmerzlindernde Hände auf das arme junge Herz, das seinen ersten harten Kampf kämpfte, unter seinen ersten bitteren Erfahrungen zuckte und blutete.

Alexe verstummte beim ersten Ton der bekannten lieben Glockenstimme, sie fuhr zusammen und es kam ein Besinnen über sie. Was hatte sie nur getan? Wie hatte sie sich eben benommen?

Ganz erschreckt stand sie vor sich selber. Hastig und scheu irrten ihre Augen um sich. Hatte sie auch niemand gesehen, niemand gehört?

Überall um sie nur Wald, schweigender, ruhender Wald. Kein Blatt rührte sich im Winde, kein Vogelstimmchen zirpte durch die Stille; es war, als horche die ganze Natur auf die erste, gewaltige Glockenstimme, die dort oben über den Bäumen sang und klang.

Auch das junge Menschenkind war ganz still geworden und stand mit gesenktem Haupte. Sie lauschte empor und lauschte in sich hinein. Wunderlich und ernst sprach der Glockenklang zu ihr. Wunderlich und ernst sprach ihr Herz ihm entgegen. Sie wußte plötzlich, wohin sie sich zu wenden hätte in ihrer Not.

Hastig, wie beflügelt, eilte sie den schmalen Waldweg entlang. Er endete am Friedhofsgitter, gerade an der kleinen Pforte, die zur Begräbnisstätte der Gutsfamilie führte, zum Grabe ihrer Mutter.

Rosen blühten darauf, die ersten Rosen des kommenden Sommers, die meisten noch knospenhaft und jung, mit fest geschlossenen Herzblättchen und im grünen, keuschen Blätterntieder, knospenhaft und verschlossen wie das junge Geschöpf, das sich mit einem Aufschluchzen leidenschaftlichen Schmerzes jetzt auf den grünen Rasenhügel warf, unter die blühende, selige, rosige Pracht, die sich lächelnd und ungerührt über ihr wiegte und von der reifsten ihrer Blumen kosend eine Handvoll duftiger Blätter über sie streute.

Sie fühlte sie nicht, ihr war nur, als wenn all die Dornen des blühenden Rosenbusches in ihr Herz gedrückt wären, und sie weinte bitterlich und klagend, ganz zerschlagen und müde. Nichts mehr in ihr von dem wilden, trotzigen Walkürenzorn, von Haß und Rache, nur ein ganz kindlich verzweifeltes Trauern um einen zerbrochenen Glauben, ein verlorenes Vertrauen, banges Weinen um die grelle, schmerzende Erkenntnis von der Menschen List und Trug, von der Häßlichkeit der Welt und der Grausamkeit des Lebens.

„Mutter, liebe Mutter", schluchzte sie dazwischen, leise, hilfesuchend, schutzbedürftig, und dabei flossen ihre Tränen linder und ihr Herz ward ruhiger. Der Kopf hob sich vom Rasen und stützte sich auf die Hand — sie begann nachzudenken.

Die Glockentöne wurden langsamer, leiser, sie seufzten und schwangen nur noch ein paarmal sacht und sanft durch die stille Luft, dann waren sie verklungen.

Da kamen feste Schritte über den schmalen Friedhofsweg, sie knirschten im Sande und näherten sich dem Grabe, vor dem Alexe noch immer kniete, tief in Gedanken versunken. So tief, daß sie die nahenden Schritte nicht hörte und erschreckt zusammenfuhr, als sich eine Hand auf ihre Schulter legte und des Vaters Stimme über ihr erstaunt und bewegt fragte: „Du hier, Kind? Du auch?" Dabei sah er in ihr sich ihm zuwendendes Gesicht und stockte, um im nächsten Moment erschreckt fortzufahren: „Wie siehst du aus, Lerchen, mein Kind, was ist dir geschehen? Was trieb dich an dieses Grab?"

Sie richtete sich auf und warf sich an seine Brust.

„Mein Vater, mein lieber, lieber Vater!" schluchzte sie, und er fühlte, wie sie zitterte und wie ihr Herz schlug.

„Um Gottes willen, Kind, was ist geschehen? Hast du einen Kummer? Hat man dich verletzt? Wer hat das gewagt? Ist es etwas mit Kurt?"

Alexe zuckte zusammen. Blitzschnell flog es durch ihren Sinn, alles durfte sie dem Vater nicht sagen, alles nicht. Was zwischen Kurt und ihr gewesen, durfte er niemals erfahren. Darüber würde ihr Mund verschlossen bleiben, verschlossen von seinen falschen Küssen, von der Scham über solche ihr angetane Schmach.

Ein Schauer des Ekels flog über ihren Körper. Niemals. — Noch einmal mit eiserner Wucht gedacht und empfunden, und dann richtete sie sich von des Vaters Brust auf, leichenblaß, aber ohne eine Träne, sah ihm fest ins Gesicht und sagte mit harter Stimme: „Ich sah eben im Walde, wie Kurt die Mexikanerin küßte. Ich denke, sie sind verlobt."

Das hatte sie doch nicht erwartet, daß Vater so erschüttert sein würde. Er wankte ja, er war ja blaß bis in die Lippen, und seine Augen starrten sie bewußtlos an.

„Vaterchen, aber liebes Vaterchen, nimm es dir doch nicht so zu Herzen!" rief sie angstvoll und faßte ihn fest um die Schulter. Ihr eigener Schmerz verblaßte vor der Erschütterung des Vaters. „Es tut ja gar nicht so weh — nur häßlich ist es, ekelerregend!"

Er fuhr sich mit dem Finger in den Kragen, um ihn zu lockern, und atmete, als wenn er ersticken müsse. Was sie jetzt zuletzt gesagt, hörte er gar nicht. Ein Schlag hatte seinen Kopf und sein Herz getroffen, ein so ungeahnter, unbarmherziger, daß er im ersten Schmerz Besinnung und Gefühl verlor.

„Sahst du es genau? Irrtest du dich nicht," stieß er schwer und mühsam hervor.

„Nein, ich irrte mich nicht, ich sah es genau. Den Arm um sie und sie geküßt! Pfui!"

„Und sie? Und sie? Wehrte sie sich nicht?"

Sie verstand noch immer nicht, was in des Vaters Brust tobte. Verächtlich zuckte ihre Lippe: „Wehren? Die? O nein, sie küßte wieder, bis ich dazwischen schoß! O, über die Schmach!"

All ihr Vornehmen, daß der Vater nichts wissen solle, vergaß sie doch wieder über der Empfindung des ihr angetanen, niedrigen Verrates. Sie drückte ihren Kopf gegen seine Brust und krampfte die Hände zusammen. Sie mochte dem Vater gar nicht ins Gesicht sehen.

Und dessen Augen sahen über sie fort, starr und leblos in die Luft. Die Wunde, die ihm geschlagen war, schmerzte anders als die in dem Kinderherzen. Letzte Liebe brennt leidenschaftlicher und gewaltiger als erste Liebe, die ein Windhauch, ein harter Stoß verlöschen kann. Er litt wie ein Todwunder, sich Verblutender. Aber er war ein Mann, über den des Lebens Stürme schon hingebraust, dem sie schon vieles zerbrochen und vernichtet und dessen Kraft sie dabei gestählt hatten.

Ein Augenblick des vollständigen Selbstvergessens, dann hatte er sich äußerlich wiedergefunden und gefaßt.

Über das rosenblühende Grab fort gingen seine Gedanken einen schweren Weg.

Er war hierher gekommen, um mit der da unten, die seines Herzens erste und holdeste Liebe gewesen, einen letzten Rat zu halten und sich von ihr und von der Erinnerung an ihre selbstlose Liebe und Güte den Mut und die Zustimmung zu einem zweiten, letzten und heiß ersehnten Glück zu holen.

Nun hatte er hier die Entscheidung und den Zusammenbruch all seines Hoffens gefunden, zugleich aber auch wies das stille, friedliche Grab ihm den Weg, von dem er in Gefahr gewesen, abzubiegen, den Weg der Pflicht gegen das, was die da unten ihm zurückgelassen als Inhalt seiner Tage, als Erinnerung jenes großen, reinen Glückes, das sie miteinander genossen.

Herr von Kannenberg sah mit tiefem Blick auf das Grab hinunter. Dieser Blick war ein erneuertes Gelübde an die Tote. Dann drückte er sein Kind fest an sich und strich mit leiser Hand über die verwirrten, krausen Haare.

„Sieh mich an, Alexe! Worüber weinst du? Hast du Kurt geliebt?"

Scheu blickte sie zu ihm auf. Das war die Frage, die sie sich selbst noch heute nicht mit zweifelloser Klarheit beantworten konnte.

„Ich weiß nicht, Vater. Ich glaube es. Aber ich weiß nicht, ob es Liebe war?" Hilflos und ängstlich wie ein Kind stand sie vor ihm.

Um seine Lippen zitterte ein flüchtiges Lächeln, grenzenlos schmerzlich und doch fast erleichtert. Sie wußte es nicht! Gott sei Dank! Da war keine Wunde fürs Leben geschlagen.

Er hob den sich verwirrt wieder senkenden Kopf sanft empor. „Mein Kind, wenn du darüber auch nur den Schatten eines Zweifels haben kannst, so hast du ihn nicht geliebt."

„Nein, Vaterchen, meinst du? Ich habe ihn nicht geliebt?"

Die Augen leuchteten einen Moment in befreiender Hoffnung auf. Im nächsten Augenblick erlosch aber ihr Licht und die Lippen preßten sich gequält zusammen. Verschlossen und finster sah sie vor sich hin.

„Was denkst du, Alexe?"

Sie schwieg, aber ihre Lippen zitterten, in ihre Stirn grub sich eine tiefe Falte und ihr Atem ging schwer. Wenn sie Kurt nicht geliebt hatte, dann war sie auch eine Betrügerin gewesen, und die Schmach, daß er sie in seinen Armen gehalten und geküßt hatte, war noch größer und erniedrigender. Aber Vater das sagen — nein, das konnte, das wollte sie nicht.

(Fortsetzung folgt.)

Lesefrucht.

Mut besteht nicht darin, daß man die Gefahr blind übersieht, sondern daß man sie sehend überwindet. J. Paul.

Seltsame und seltene Briefmarken.

Manche Briefmarkenfreunde sammeln nur Abnormitäten und Fehldrucke. Bei Neuausgaben durchforschen sie mit der Lupe die Bogen und erachten nur diejenigen Stücke für sammelnswert, die mehr oder weniger auffällige, manchmal auch nur ganz leichte Abweichungen zeigen. So sind gegenwärtig diejenigen Exemplare der bayerischen Juni-Jubiläumsmarke am begehrtesten, auf welchen der Schatten auf dem Arm des einen der Putten etwas weiter nach unten angebracht ist, und jeder Raritätensammler weiß, in welcher Reihe und an welcher Stelle des Bogens er sie zu suchen hat. Solche meist unbeabsichtigte Abweichungen finden sich an vielen älteren Markenausgaben der verschiedensten Länder. Bekannt sind die serbischen „Totenmasken"-Marken, die zu König Peters Krönung herausgegebene Spezialserie, auf welcher im Mittelfeld zwei Köpfe im Profil, König Peters und des Stifters der Dynastie Karageorgewitsch, sichtbar sind. Dreht man die Marke um, so unterscheidet man deutlich ein menschliches Antlitz mit geschlossenen oder gebrochenen Augen, in dem viele eine gewisse Ähnlichkeit mit dem ermordeten König Alexander finden wollen.

Diese Marke ist zwar seltsam, doch nicht selten. Es gibt jedoch auch Marken ohne jede Abnormität, bei deren Ausgabe jedoch eigentümliche Zufälligkeiten mitspielten, welche sie zu Raritäten ersten Ranges erhoben. So sollte, wie „Tit-Bits" berichten, die Sieben-Pennymarke mit dem Bildnis König Eduards gerade an dem Tage seines Todes ausgegeben werden. Auch die Ausgabe einer neuen malvenfarbigen Zweipennymarke wurde durch seinen Tod hintertrieben. Diese Marken gelangten nie in Umlauf. Nur König Georg, der bekanntlich ein großer Philatelist ist und eine der größten und vollkommensten Sammlungen der Welt sein eigen nennt, hat gebrauchte und ungebrauchte Exemplare von beiden.

Wie sich bei uns seinerzeit bei Einführung der Eisenbahnen zahlreiche Gemeinden in ihrer Kurzsichtigkeit der neuen Verkehrsart widersetzten und den Bau von Bahnhöfen in jeder Weise zu hintertreiben versuchten, so hielt sich auch Korea im Jahre 1885 dem neuerrichteten Postamt gegenüber entschieden ablehnend. Der Pöbel stürmte es in seiner blinden Abneigung gegen alle Neuerungen und brannte es nieder. Infolgedessen sind koreanische Marken der ersten Ausgabe in gebrauchtem Zustand äußerst selten und sehr wertvoll. Infolge der Abneigung des Volkes ließ man die Sache einige Jahre ruhen, und das gegenwärtige Postsystem wurde erst ungefähr zehn Jahre später eingerichtet.

Ziemlich merkwürdig ist die Geschichte der gelben Eincentmarke der konföderierten Staaten Amerikas. Ein Teil der ersten Sendung der Firma de la Rue ging durch Schiffbruch verloren, und der Rest wurde nach St. Thomas zur Weiterbeförderung gesandt, aber dort zurückgehalten. Der zweiten Sendung ging es nicht besser; auch sie geriet durch Schiffbruch in Verlust, und die dritte langte zwar wohlbehalten in Richmond an, doch erst als der Krieg beendet war, so daß diese Marken wahrscheinlich nie benutzt wurden. In ungebrauchtem Zustand sind sie dagegen nicht allzu selten, dank den Vorräten zu Richmond und St. Thomas.

Die ersten 1860 in der französischen Kolonie Neukaledonien ausgegebenen Marken verdankten ihre Entstehung einem Mitgliede der Garnison, Sergeant Triquéra, der sie mit der Spitze einer Nadel radierte. Jeder Bogen enthielt 50 Stück, die alle leicht voneinander verschieden waren, da ja für jede eine besondere Radierung gedient hatte. Als die Nachricht von der Ausgabe dieser Marken an das Postdepartement zu Paris kam, gab dieses den Befehl, sie einzuziehen. Originalstücke sind selten, doch gingen die Druckstücke bei Triquéras Tode in den Besitz seiner Verwandten über, welche Neudrucke der ganzen Serie in den Verkehr gelangen ließen.

Eine merkwürdige Briefmarke wurde 1861 in Neu-Braunschweig ausgegeben. Dem damaligen Postmeister, Charles Connell, war wahrscheinlich seine Macht etwas zu Kopf geflogen, und er ließ eine Marke mit seinem eigenen Bildnis drucken, die auch zur Ausgabe gelangte. Kaum hatte aber die Behörde Kenntnis davon erlangt, als die weitere Ausgabe sofort verboten wurde. Den Postmeister selbst kam seine kleine Eitelkeit teuer zu stehen. Auf Veranlassung seiner vorgesetzten Behörde reichte er sein Abschiedsgesuch ein, das ihm auch prompt genehmigt wurde. Die „Connell"-Marke aber soll nur in einigen wenigen gebrauchten Exemplaren vorhanden sein.

Bunte Welt.

Eine Badesaison aus der Zeit Ludwigs XIV. Ein amüsantes und auch heute noch nicht veraltetes Bild einer Badesaison aus dem 17. Jahrhundert entwirft ein hoher Staatsbeamter Ludwigs XIV., de Froidour, in einem Briefe an zwei Freunde, der aus den in der Bibliothek von Toulouse befindlichen Briefen und Manuskripten dieses Grandseigneurs im „Temps" veröffentlicht wird. Im Auftrag Colberts war er mit einer diplomatischen Mission nach den Pyrenäen gegangen, hielt sich dort längere Zeit auf und besuchte dabei im Sommer 1667 das damals beliebte Bad Bagnères-de-Bigorre. Von seinen Badeerfahrungen erzählt er: „Man ließ mich ein Bad nehmen, das man „Bad von Lagoutte" nennt; dort muß ich zweimal täglich und außerdem alle Abende vor dem Schlafengehen baden. Da ich außerordentlich dabei litt, sagte mir der Arzt, da die Heilung mit dem Übel kämpfe, so sei es unmöglich, daß ich nicht einige Unbequemlichkeit empfände; dieses Ringen müßte mir eben einige Schmerzen kosten, denn bei einer so eingewurzelten Krankheit, wie der meinen, könne es nicht ohne Gewaltätigkeit abgehen. Waren meine Leiden erträglich, dann sagte er mir, es wäre schon viel, daß sie nicht stärker würden, und das sei ein Zeichen für die beginnende Heilung. Wenn ich einen Rückfall hatte, dann erzählte er mir sogleich wahre Wunderdinge von der Heilkraft seiner Quellen, und als er schließlich sah, daß mir das ganze Baden noch nichts genützt hatte, erklärte er mir, das wäre eben die Eigentümlichkeit dieser Quellen, daß sie nicht gleich heilten, sondern ihre Wirkung sich erst einen Monat oder sechs Wochen später bemerkbar mache. Ihr könnt Euch denken, welches Vertrauen ich zu den Worten eines solchen Scharlatans haben kann. Die Bäder befinden sich durchaus nicht in einem glänzenden Zustand; sie sind zum größten Teil kleine verwahrloste Bassins; die einen sind im Freien und überhaupt nicht geschützt, die andern sind es, und zwar sind es kleine Kabinette, in denen kaum für 5 oder 6 Personen Platz ist. In den meisten

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Fernsprecher-Amt:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die 119 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 23 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 408. Freitag, 1. September 1911. 59. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Vor den neuen Verhandlungen.

Die Beurteilung der Lage in Berlin.

L. Berlin, 31. August.

Da der Botschafter Cambon heute wieder hier eingetroffen ist, könnte die Wiederaufnahme der Verhandlungen zwischen ihm und dem Staatssekretär des Auswärtigen schon morgen beginnen. Ohne daß sich schon heute sagen ließe, daß die Besprechungen der beiden Staatsmänner schnell zum Ziele führen werden, kann mindestens das eine versichert werden, daß es den Absichten der Wilhelmstraße entspräche, wenn jetzt in rascherem Tempo vorgegangen würde. Zweifellos wird derselbe Wunsch auch auf französischer Seite bestehen. Die Verständigung über Einzelheiten mag allerdings nach geraume Zeit erfordern, wofern die Verständigung über die Grundlagen erzielt worden sein wird; aber diese erste und wichtigste Aufgabe, eben die Gewinnung eines gemeinsamen prinzipiellen Standpunktes, wird sich ohne viel Umschweif lösen lassen, da die von Cambon mitgebrachten Vorschläge eine sichere Verhandlungsbasis darstellen werden. In dem aufrichtigen Bemühen, zu einem positiven Ende zu gelangen, nimmt man hier keinen weiteren Anstoß an der kategorischen Sprache, mit der die Pariser Blätter mit bemerkenswerter, auf ein ausgegebenes Losungswort hindeutender Übereinstimmung erklären, die französischen Angebote stellten die alleräußerste Grenze dessen dar, was Frankreich zu bewilligen in der Lage sei, und wenn diese Angebote, besonders der Umfang der Landabtretungen, Herrn v. Kiderlen nicht genügen sollten, dann würde man sich genötigt sehen, die Verhandlungen abzubrechen und auf eine Verständigung ganz zu verzichten. Diese kräftige Sprache wird, wie gesagt, hier als eine der natürlichen Formen gewürdigt, in denen bei Verhandlungen der eine Kontrahent die Wichtigkeit seiner Zugeständnisse zu unterstreichen und das Maß seines Entgegenkommens als außerordentlich hinzustellen pflegt, wobei im Hintergrunde immer noch der zunächst stillschweigende Vorbehalt bestehen bleibt, daß auch weitere Zugeständnisse ganz gut noch gemacht werden können und werden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sich die beiden Regierungen dahin verständigen, eine dem Inhalt nach übereinstimmende offizielle Mitteilung über die getroffenen vorläufigen Vereinbarungen zu veröffentlichen, wenn es, wie durchaus zu erwarten ist, zu dieser grundsätzlichen Vereinbarung kommt. — Nach einer Meldung der „Stampa", die dem Minister Giolitti nahesteht, soll die italienische Regierung bei mehreren Kabinetten, darunter auch in Berlin ihre Absicht angekündigt haben, gleichfalls Entschädigungsansprüche an Frankreich zu stellen. Ob diese Absicht besteht, kann von hier aus nicht beurteilt werden, dagegen kann Ihr Korrespondent berichten, daß eine Mitteilung, wie sie das genannte italienische Blatt als Tatsache behandelte, bisher an das hiesige Auswärtige Amt nicht gelangt ist.

*

Ein altenburgischer Staatsminister über die Marokkofrage.

Eine bemerkenswerte Rede hielt der Staatsminister von Sachsen-Altenburg, Exzellenz D. von Vorries, auf dem offiziellen Festmahl, das aus Anlaß des vierzigsten Geburtstages des Herzogs am Donnerstag im Altenburger Zivilkasino stattfand. Auf die Marokkofrage eingehend, sagte er: Die wichtige Frage, die jetzt Europa bewegt, hat ein gesteigertes Empfinden in ganz Deutschland hervorgerufen. In der Marokkofrage steht das deutsche Volk in einer Einmütigkeit zusammen, die es in schwerer Schule erlernt hat und nie vergessen wird. Fester, unbeugsamer Wille ist es, der zum Ziele führt, die Einzelmenschen wie die Völker. Schwer im Rate der Völker ins Gewicht fallen soll und muß der Wille eines geeinten und einigen Volkes von 65 Millionen, das seine Ansprüche geltend macht auf gerechten Ausgleich und Anteil an unerschlossenem Weltgebiet. Eine Nation, die sich jährlich fast um eine Million vermehrt, muß in allen ihren Schichten der Verantwortung sich bewußt sein, die sie dem kommenden Geschlecht gegenüber trägt. Uns darf nicht mit Achselzucken das Wort entgegengehalten werden: „Was tun . . . . die Welt ist weggegeben." Wir wollen nicht in die höheren Regionen verwiesen werden, in denen der Dichter willkommen ist, ernste Arbeit aber nicht Raum noch Boden findet. Wenn wir solchen Gedanken, die uns alle lebhaft bewegen, heute besonderen Ausdruck geben, so wissen wir uns eins mit unserem Landesherrn, der fern von uns in den Grenzen des Polareises weilt.

*

Weitere nationalliberale Kundgebungen.

Eine vom nationalliberalen Verein einberufene Bürgerversammlung in Leipzig, in der Oberbürgermeister Dr. Lütz-Bückeburg einen Vortrag über „Marokko und unsere Kolonialpolitik" hielt, beschloß, an den Reichskanzler eine Kundgebung abzusenden, in der die bestimmte Erwartung ausgesprochen wird, daß das Deutsche Reich kein Abkommen mit Frankreich treffen werde, ohne daß für die Ausdehnung des französischen Einflusses in Marokko Kompensationen in Marokko selbst zugestanden werden. Ein Zurückweichen würde in der jetzigen Lage nach der einstimmigen Ansicht aller nationalgesinnten Kreise nicht nur eine Preisgabe einzelner kolonialer Interessen, sondern eine auf lange Zeit hinaus nicht wieder auszugleichende Schädigung der Weltstellung des Deutschen Reiches bedeuten.

*

Cambons Rückkehr nach Berlin.

wb. Berlin, 31. August. Der Botschafter Cambon ist heute abend hier eingetroffen.

wb. Berlin, 1. September. Zur Ankunft des französischen Botschafters Jules Cambon auf dem Potsdamer Bahnhof berichtet der „Berliner Lokalanzeiger": Auf dem Potsdamer Bahnhof hatte sich neben den zum Empfang erschienenen Herren der französischen Botschaft ein ganzes Heer deutscher und französischer Journalisten neben den dazu gehörigen Photographen versammelt, voller Erwartung, ob ihnen der mit den neuen Instruktionen seiner Regierung versehene Botschafter eine Andeutung über die kommenden entscheidenden Verhandlungen machen oder ihnen vielleicht einen Einblick in seine Stimmung gewähren werde. Frisch und in bester Laune verließ der Erwartete nach Ankunft des Zuges sein Abteil und trat auf die Herren der Botschaft zu, denen er die Hand reichte. Auch die Journalisten, die sich nun um ihn scharten, begrüßte er aufs freundlichste, hatte aber auf alle ihre Fragen liebenswürdig lächelnd, Kopfschütteln und abwehrende Handbewegungen, und zu der Frage nach dem voraussichtlichen Zeitpunkt der ersten Unterredung mit dem Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter lehnte der Botschafter eine Äußerung ab. Nach kurzem Verweilen auf dem Bahnsteig begab er sich dann in lebhaftem Gespräche mit zwei Herren seiner Begleitung im Automobil nach der französischen Botschaft.

*

Rechnet Frankreich mit einem möglichen Krieg?

Für die im Kriegshafen von Toulon liegenden drei Geschwader wurde der Sold für einen ganzen Monat angewiesen. Die dortige Filiale der französischen Bank erhielt die Anweisung auf die Auszahlung einer Summe von 2 145 572,35 Franken, welche den gesamten Sold für die Offiziere und Mannschaften für September darstellt. Diese Summe ist gestern von der Bank an den Zahlmeister des Departements ausgezahlt worden, der sie an die einzelnen Zahlmeister der Kriegsmarine zu verteilen hat. Aus Anlaß der bevorstehenden Manöver kann diese Maßnahme kaum angewendet worden sein, da die Manöver ja nur einige Tage dauern. Sollte es sich vielleicht um eine Maßnahme im Hinblick auf mögliche kriegerische Verwickelungen im Verlauf der Marokkofrage handeln?

*

Spaniens Sorgen.

wb. Madrid, 31. August. Der Ministerrat beschäftigte sich mit den Verhandlungen über Marokko. Ministerpräsident Canalejas drückte die Hoffnung aus, daß die Rechte Spaniens durch die an der Marokko-Angelegenheit interessierten Nationen werden beachtet werden, und gab seiner Hoffnung auf eine baldige befriedigende Beendigung der gegenwärtig schwebenden Verhandlungen über Santa Cruz de Mar Pequena Ausdruck. Er betonte nachdrücklich die Notwendigkeit, diesen Teil der marokkanischen Küste vor Ende September zu besetzen.

Nach dem gestrigen spanischen Ministerrat unter Vorsitz des Königs erklärte Canalejas, Spanien vertraue gegenüber dem eventuellen Ergebnis der deutsch-französischen Verhandlungen auf die Gerechtigkeit der Mächte und sein gutes Recht, und, wenn es nötig sei, auf seine Macht. Von Gebietsabtretungen seitens Spaniens sei offiziell nie die Rede gewesen, die Übergabe von Santa Cruz müsse vor Ende September erledigt sein. Angesichts der neuerlichen Ereignisse würden die Vorposten im Melillagebiet verstärkt werden. Entgegen der Propaganda der Presse zugunsten der Fühlungnahme mit Deutschland in den letzten Tagen erklärte Canalejas, die

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Ein ostpreußisches Sedanspiel.

Auch Ostpreußen hat, wie nur wenigen bekannt, sein „Oberammergau" — nur daß es sich dabei nicht um ein religiöses, sondern um ein patriotisch-militärisches Spiel handelt. So unglaublich es klingt, wird alljährlich um den 2. September herum in den Dörfern Kerschken und Bodschwingken die Sedanschlacht möglichst naturgetreu dargestellt — mit Franzosen und Deutschen, mit Gewehren und Geschützen, mit König Wilhelm und Napoleon, mit Moltke und Mac Mahon. Es ist ein richtiges Kriegsspiel, das sich mehrere Stunden hinzieht und das neben dem „Militär" auch Feldprediger und Ambulanzen, von den Hunderten Zuschauern ganz abgesehen, die sich aus der Umgegend einfinden, in Bewegung setzt. Selbstverständlich sind die Kanonen nicht echt, bestehen vielmehr aus blau angestrichenen, innen gehöhlten Baumstämmen, die sich aber dank einer zweckentsprechenden Vorrichtung auch wirklich laden und abfeuern lassen. Auch sonst knallt es gar nicht wenig, da mit wirklichen Platzpatronen gefeuert wird und die Illusion einer Schlacht noch durch beträchtliche Mannschaften, großes Kriegsgeheul und gelegentliche Ansprachen erhöht wird. Wer zum erstenmal davon hört, möchte die ganze Geschichte für ein Märchen halten, aber die „Sedanschlacht zu Kerschken-Bodschwingken" ist buchstäblich wahr und hat in Gestalt einer Broschüre gleichen Namens, die ein Volksschullehrer Otto Lieder (E. Plersons Verlag) vor Jahren geschrieben hat, sogar ihren literarischen Niederschlag erfahren. Einiges aus der Geschichte dieses sonderbaren Kriegsspiels zu erfahren, wird unseren Lesern schon um des dabei mitspielenden freiwilligen und unfreiwilligen Humors willkommen sein.

Es war im Jahre 1873, als Besitzer Szielasko zu Kerschken die erste Anregung zu einer solchen — sagen wir mal Aufführung — gab, die damals auch gleich, allerdings in höchst bescheidenem Rahmen stattfand. Man wollte damit die benachbarten Benkheimer etwas ärgern, die sich auf ihren Marktflecken Wunder was einbildeten und nicht mal so viel Krieger hatten wie die Kerschker! Das Spiel geriet aber im Laufe der Zeit in Vergessenheit, bis die Benkheimer sich im Jahre 1892 erlaubten, einen Kriegerverein zu gründen. Na nu wird's Tag! brummten die eifersüchtigen Kerschker, hallten sich im Wirtshaus zusammen und einigten sich auf die Parole: „Wie mott wat dagegen dohne!" (Wir müssen etwas dagegen tun.) Und man beschloß, das alte Kriegsspiel mit noch nicht dagewesenem Glanz zu erneuern. Damit konnten die Benkheimer dann freilich nicht konkurrieren; stieg die Zahl der beteiligten Krieger doch im Augenblick auf 200, — die übrigens in der Mehrzahl nur Deutsche und nicht Franzosen spielen wollten. Besitzer Szielasko wurde zum Darsteller des greisen Königs Wilhelm gewählt und übernahm für diese Ehre die Verpflichtung, sich zum Sedantage das Kinn ausrasieren zu lassen. Dagegen machte die Wahl eines Vertreters für „Napolium" große Schwierigkeiten — ähnlich wie etwa in Oberammergau die Ernennung Judas Ischariots. Niemand wollte nämlich der Besiegte sein, was man den guten Leuten um so weniger übelnehmen konnte, als es dabei wirklich mitunter Prügel setzte. Den Bazaine spielte der — Ortsnachtwächter, der dazu in hohem Grade geeignet war, weil er den französischen Feldherrn Anno 1870 persönlich gesehen haben wollte. Der Ort der Katastrophe war ein kleines, rings von Höhen umschlossenes Tal. Mit der historischen Wahrheit nahm man es nicht sehr genau; am wenigsten der Darsteller Bismarcks, der im Eifer des Gefechts Napolium höchst eigenhändig anpackte und ordentlich durchwalkte — was merkwürdigerweise nicht bloß bei den Deutschen, sondern auch bei den Franzosen allgemeine Zustimmung fand. Leider hatte diese Affäre aber zur Folge, daß sich nun Napoleon entschieden weigerte, am nächsten Sedantage mitzuspielen. Man hätte ihm ja nun einfach versprechen können, daß diese „Szene" des Festspiels in Zukunft ausfallen würde; doch entsprach die Abstrafung des Bösewichts durch den Recken Bismarck so sehr dem Nationalbewußtsein der Kerschker, daß sie es unter keinen Umständen missen mochten und für die Folgezeit einen armen Waldarbeiter für Geld und gute Worte als Napolium mieteten. Nun nahm das patriotische Gefühl noch handfestere Formen an! Es beteiligten sich nämlich schließlich auch Moltke und Roon an der Verprügelung des Franzosenkaisers. Kein Wunder, daß man für diesen bald keinen Darsteller mehr auftreiben konnte, und wenn man seine Ansprüche auch noch so sehr herabschraubte. Es kam schließlich so weit, daß alle Landstreicher, die das Wort „Kerschken" auch nur hörten, zusammenschraken und um den gefährlichen Ort in weitem Bogen herumgingen. Als zuletzt ein Stromer, der ahnungslos das Dorf passiert hatte und zu der Rolle gepreßt wurde, gleich nach Beginn der Schlacht die Flucht ergriff, so daß der Schlußakt ausfallen mußte, war guter Rat teuer, bis sich endlich ein biederer Schuhmacher aus Benkheim zur Übernahme der schmerzhaften Rolle gegen eine Kriegskostenentschädigung von 20 Talern bereit finden ließ. Der Arme! Zunächst wurde er als Verräter aus dem Kriegerverein Benkheim mit Schimpf und Schande ausgestoßen, und als es zur Schlacht kam, hielt er Vorsicht für den besseren Teil der Tapferkeit und suchte sich unter einem plausiblen Vorwand seitwärts in die Büsche zu schlagen. Er wurde aber, wie weiland Louis XVI., von seinen eigenen Truppen gefangen genommen und im Triumph den Siegern ausgeliefert. Nie fiel die Bestrafung Napoleons so exemplarisch aus wie diesmal, und dazu beschloß man noch, dem armen Teufel seines Fluchtversuchs wegen den klingenden Lohn vorzuenthalten. Das war aber dem biederen Schuster doch zuviel; er lief zum Kadi und ver-

Regierung bleibe ihrer bisherigen internationalen Politik treu. Der Ministerpräsident machte, während er von diesen Dingen sprach, trotz äußerem Optimismus den Eindruck großer Besorgtheit.

•

Italiens Wünsche.

Dem Ausgange der Berliner Verhandlungen sieht man in Rom mit größter Spannung entgegen. Die öffentliche Stimmung ist Deutschland günstig, erwartet aber auch, daß die italienische Regierung einer Verschiebung der in der Algeciasakte festgelegten Interessen nicht länger untätig zusehen werde.

•

Die militärischen Maßnahmen in Belgien.

Die belgische Heeresverwaltung entfaltet, wie bereits mehrfach berichtet, seit einigen Tagen eine ungewöhnliche eifrige Tätigkeit. Über ihre weiteren Maßnahmen zur Instandsetzung der Landesverteidigung wird der „Central-News" aus Brüssel telegraphiert: Die belgische Regierung fährt fort, Befehle für Truppenbewegungen zu erteilen. Im Oktober soll die zweite Kavallerie-Division von Gent nach Mons verlegt werden. Zugleich wird der gesamte Stab der dritten Kavalleriebrigade von Tournay nach Mons versetzt werden. Gestern nachmittag fand beim Kriegsminister zu Lüttich eine Konferenz statt, an der der Militärgouverneur, Generalleutnant Heimburger, die die Befestigungen kommandierenden Generäle und die wichtigsten Militärbehörden teilnehmen. General Hellebaud führte den Vorsitz. Die Beratungen wurden geheim gehalten. Während der letzten Tage sind Patronen und andere Munition an die belgischen Forts verteilt worden, und die Kommandeure erhielten versiegelte vertrauliche Instruktionen vom Kriegsminister.

Weiter wird gemeldet: Der Kriegsminister hat beschlossen, vom 2. Oktober ab das Generalquartier der 2. Artilleriebrigade von Gent nach Mons zu verlegen. Auch der Generalstab der 3. Kavalleriebrigade wird nach Mons verlegt. Dreißig Geschütze und Schnellfeuerkanonen wurden nach dem Lütticher Militärdepot überführt. Auch 1 800 000 Patronen sind dem Depot in Lüttich überwiesen worden. Der Kriegsminister hielt in seiner Villa Comte eine Versammlung ab, zu der er alle höheren Offiziere der Festung Lüttich geladen hatte. Wie verschiedene Blätter wissen wollen, ist die Mehrzahl der Eisenbahnbrücken in den wallonischen Provinzen unterminiert worden. Die Stationsvorsteher in den Grenzstationen haben versiegelte Briefe mit dem Befehl erhalten, diese nur unter gewissen Umständen zu öffnen. Auch der Besuch des holländischen Kriegsministers Colyns in Antwerpen wird in Zusammenhang mit den militärischen Maßnahmen Belgiens gebracht. In Finanzkreisen herrscht starker Pessimismus, der auch auf die breiteren Schichten der Bevölkerung übergreift. An allen Straßen und Plätzen raunen sich die Leute zu: „Kommt Krieg?". Den Angestellten im Auswärtigen Amte sind alle Urlaubsgesuche abschlägig beschieden worden. In Antwerpen sind sämtliche Genietruppen, die sich bisher auf dem linken Scheldeufer befanden, nach dem rechten Ufer überführt worden, wo sie auf die verschiedenen Festungswerke verteilt werden. In allen Militärmagazinen herrscht fieberhafte Tätigkeit. Eine Anzahl Offiziere begibt sich in den nächsten Tagen nach Irland, um dort Pferde anzukaufen.

Politische Übersicht.

Überschwemmungen und Rheinkorrektion.

Im Frühjahr 1911 wurde schon in der Presse gegenüber offiziellen Ansichten die Meinung vertreten, daß durch die Rheinkorrektionen eine Beseitigung der Hochwasser mit ihren ungeheuren Schäden für die Ufergemeinden nicht erreicht werde, ja daß oftmals die Korrektion geradezu Schuld trage an den Überschwemmungsschäden. In diesen Tagen ist nun vom Wasserbauamt in Speyer, bezw. der pfälzischen Regierung ein Bericht über die bisher erfolgten Rheinkorrektionen herausgegeben worden, der ein interessantes Zugeständnis macht. Es heißt darin, festgestellt sei bis jetzt nur, daß die Korrektion der Oberrheinstrecke von Straßburg abwärts, die seit langem fertiggestellt ist, die Überschwemmungen der Ufer dieser Strecke nicht beseitigt habe. Dies ist eine Bestätigung der inoffiziellen Ansichten, die auch zum Ausdruck kamen in einem Beschluß einer Bürgermeisterversammlung in Wörth a. Rh., die im Februar d. J. tagte und einstimmig zur Ansicht kam, daß die Korrektionen direkt an den Überschwemmungen schuld seien. Es wurde festgestellt, daß in Wörth allein an den Waldkulturen in den letzten zwei Jahren durch die Hochwasser ein Schaden von einer Million verursacht wurde, den der bayrische Staat zu tragen hat, weshalb man sich auch an diesen um Abhilfe wandte. Im Jahr 1910 hatten die Rheinorte dreimal erhebliche Schäden auf Wiesen und Äckern wie an Waldkulturen zu verzeichnen, die Geldeinbuße wird von Fachleuten in einzelnen Gemeinden auf 50- bis 80 000 Mark geschätzt. Besonders im Rheinhessischen und Nassauischen standen weite Flächen wochenlang unter Wasser. Von vornherein mußte es merkwürdig erscheinen, daß die Chronik bis Anfang des vorigen Jahrhunderts von größeren Überschwemmungen nichts berichtet, daß diese erstmals in die Zeit fallen, wo mit der systematischen Rheinregulierung begonnen wurde. Die Gemarkungen von Germersheim bis Bingen werden mit einer gewissen Regelmäßigkeit erst seit den ersten Durchstichen in der oberen Rheingegend im Jahr 1816 überschwemmt. Die Schäden waren zeitweise, bei normalen Schnee- und Regenverhältnissen, derart groß, daß viele Gemeinden direkt verarmten und die öffentliche Mildtätigkeit in Anspruch nehmen mußten, so im Jahre 1824, wo das bedeutendste Hochwasser war. Die der offiziellen Wasserbautechnik widersprechenden Fachleute führen die häufigen Hochwasser auf die bedeutenden Massen Faschinen und steinernen Einbauten zurück, die das Rheinbett einengen, und auf das Zuschütten der zahlreichen Altrheine. Die größere Tiefe des Rheins wolle demgegenüber nicht viel bedeuten, da die Schnelligkeit des Abflusses von der Aufnahmefähigkeit der Nordsee abhänge, am Meer sich also das Wasser bei zu raschem Zufluß staue. Die einzige Sicherheit vor verheerenden Hochwassern besteht danach in einem möglichst breiten Strombett und möglichst vielen „Reservoirs", als welche sich die Altrheine erwiesen, die nun aber zum großen Teil verschwunden sind.

Richterliche Unabhängigkeit und Heroldsamt.

Man kennt die sonderbare Heftigkeit, mit der das Heroldsamt den Kampf für die Reinheit des Adels führt. Zu welchen Mitteln dabei aber gegriffen wird und daß sich im Verfolg dieser Angelegenheit die ernste Frage nach der richterlichen Unabhängigkeit aufdrängen muß, davon ist in der Öffentlichkeit bisher doch nichts bekannt geworden; höchstens wissen engere Kreise davon, während es sich verlohnt, die Sache einer weiteren und breiteren Öffentlichkeit bekannt zu geben. Im jüngsten Heft der „Deutschen Juristenzeitung" bezeichnet es Amtsgerichtsrat Kade-Berlin geradezu als eine Gefahr für die Unabhängigkeit der Richter, daß und wie das preußische Heroldsamt in den heftigen Streit der Meinungen über das Adelsrecht eingreift. Bis zur Entscheidung des Reichsgerichts vom 19. November 1909 bestand kein nennenswerter Streit über die auch jetzt noch vom zweiten Strafsenat des Kammergerichts festgehaltene Rechtsansicht, daß der erkennende Richter, jedenfalls in Strafsachen, auch über das Recht zur Adelsführung zu entscheiden habe und daß der Auskunft des Heroldsamts lediglich die Bedeutung eines Gutachtens beizumessen sei. Nachdem das Reichsgericht erklärt hat, der preußische Strafrichter sei an die Auffassung des Heroldsamtes über das Adelsrecht im Einzelfalle gebunden, ist von dem Heroldsamt selbst eine — fast für die Schwäche der eigenen Auffassung sprechende — so lebhafte Verteidigung des Standpunktes des Reichsgerichts ausgegangen, daß durch diese die freie Urteilsbildung der mit Adelssachen befaßten Richter leicht getrübt werden könnte. Da auch Schöffengerichte mit Adelssachen befaßt sind und sogar durch deren Urteile schon das Heroldsamt beunruhigt wird, könnte dessen Stellungnahme immerhin die an Schöffengerichten tätigen Assessoren, sogar auch angestellte Richter, wenn sie selbst vielleicht auch für den eigenen Adel nichts zu fürchten oder zu hoffen haben, einigermaßen unbewußt beeinflussen. Eine solche Befürchtung ist nicht ungerechtfertigt, wenn man sieht, daß selbst ein so vielseitiger und bekannter juristischer Schriftsteller, wie Kammergerichtsrat Dr. Delius, im „Recht" vom 10. Juni 1911 sich dem Reichsgericht oder wohl richtiger dem Heroldsamt fügt, indem er sagt: „Obwohl ich in meinem Kommentar zum Strafgesetzbuch (Delius-Oppenhoff) die entgegengesetzte Ansicht vertrete, nehme ich keinen Anstand, nunmehr vor der Autorität des höchsten Gerichtshofes im Interesse der Reichseinheit mich zu beugen." Amtsgerichtsrat Kade fügt der Wiedergabe dieser einigermaßen befremdlichen Äußerung des genannten hohen Richters folgende scharfe Bemerkung hinzu: Das Reichsgericht kann in preußischen Adelssachen regelmäßig nur durch die Kraft seiner Gründe einheitliches Recht erzielen, nicht aber durch seine Rechtsprechung als letzte Instanz. Auch dem Heroldsamt fehlt nach dem Gesetz diese Stellung und Einwirkung. Eine Spruchtätigkeit ist dem Heroldsamt überhaupt nicht gegeben, das Verfahren vor ihm über eine Rechtswahrung öffentlich nicht geordnet. Nach dem Preußischen Staatshandbuch ressortiert das Heroldsamt von dem Hausministerium des Königs. Es mögen hier die Fragen, ob der 2. Strafsenat des Kammergerichts oder das Reichsgericht die zutreffendere Entscheidung gefällt hat, sowie ob das Heroldsamt überhaupt als eine staatliche Behörde zu gelten hat, zurzeit unberührt bleiben. Es soll nur, falls die letztere Frage zu bejahen ist, darauf hingewiesen werden, daß es mit Rücksicht auf die Erhaltung der vollen innerlichen Unabhängigkeit der Richter nicht angebracht sein dürfte, bisher deshalb auch nicht gebräuchlich war, Rechtsmeinungen einer Behörde als solcher — noch dazu einer nicht gänzlich unbeteiligten — in die öffentliche Erörterung hinauszustellen, auch nicht, wie dies tatsächlich am 27. Juni 1911 seitens des Heroldsamtes geschehen ist, an die Gerichte Anschreiben zu versenden, in denen auf die von dieser Behörde verfochtene Meinung und den Übertritt eines bisherigen Gegners zu ihr hingewiesen wird. Derartige Maßnahmen können leicht die richterliche Unbefangenheit, wenn vielleicht auch nach der unerwünschten Seite hin, beeinträchtigen.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der König von Sachsen ist gestern nachmittag 6 Uhr 35 Min. auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin eingetroffen. Er wurde vom Kaiser empfangen.

Der Großherzog von Baden und der Fürst zu Waldeck, die wie andere Fürstlichkeiten zur Herbstparade bereits in Berlin eingetroffen sind, statteten dem Reichskanzler Besuche ab.

Prinz Georg von Bayern nimmt als Protektor des bayerischen Landesverbandes des deutschen Flottenvereins auf Einladung des Kaisers an der großen Flottenparade in der Kieler Bucht teil und wohnt auf der Kaiserjacht „Hohenzollern"".

* **Die Übersiedelung des Kronprinzenpaares nach Danzig.** Es steht nunmehr fest, daß der Kaiser mit dem Kronprinzen am 15. September nach Danzig-Langfuhr kommt behufs Übergabe des Kommandos des 1. Leibhusaren-Regiments an den Kronprinzen. Laut „Danziger Ztg." wird entgegen der ursprünglichen Bestimmung die Kronprinzessin zunächst nicht hier Aufenthalt nehmen, weil sie einem freudigen Ereignis entgegensieht.

* **Der türkische Thronfolger in Berlin.** Zum Empfang des türkischen Thronfolgers hatten sich gestern der Reichskanzler, Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter, die Generalität, die Herren der türkischen Botschaft, der türkische Generalkonsul und der Polizeipräsident von Berlin eingefunden. Der Kaiser erschien in der Uniform eines Generalfeld-

---

klagte die Kerschker wegen Betrugs und Mißhandlung. Vor Gericht spielten sich nun überwältigende Szenen ab, zumals die streitenden Parteien nicht dazu zu bewegen waren, sich ihrer bürgerlichen Namen zu bedienen. Auf Vorschlag des Richters erboten sich die „deutschen Heerführer" zur Zahlung eines gehörigen Schmerzensgeldes. Aber Napoleon meinte: „Mit dem Roon und dem Moltke möcht' eck mi ok schon verdrage, de hebbe mi nich mehr gehaut, als wie utgemakt wer' (als wie ausgemacht war); obber mit dem Bismarck nich, de hat mi to doll geschlage — dem motte Se düchtig bestrafe, Herr Rechter!"

So ist es gekommen, daß (wovon selbst der allwissende Maximilian Harden nichts wissen dürfte) Bismarck von einem ostpreußischen Richter wegen Mißhandlung mit 30 Mark oder 10 Tagen Haft bestraft wurde. Der Patriotismus der Kerschker wurde durch diese Niederlage in bessere Bahnen gelenkt; sie zogen nämlich von jetzt ab auch alle Nachbardörfer zur Sedanschlacht heran und setzten einen richtigen Kontrakt auf, durch den sich alle Beteiligte zur ordnungsmäßigen Durchführung des Kampfspiels verpflichteten. Es würde zu weit führen, den ganzen Kontrakt hier wiederzugeben, aber einige Paragraphen mögen ihn doch charakterisieren:

„§ 5. Die nach der Gefangennehmung des Napoleon früher stattfindende Bestrafung desselben fällt unter allen Umständen weg. § 6. Napoleon wird von seinen Generälen und Soldaten ebenso geschützt und geliebt wie der deutsche Kaiser. § 7. Die Franzosen müssen aber nach tapferer Gegenwehr auf allen Punkten schließlich weichen und sich mit ihrem Kaiser einschließen und gefangen nehmen lassen" usw.

Dieser Kontrakt ist von den Hauptteilnehmern sowohl mit ihrem Spiel- wie mit ihren Personennamen unterzeichnet, und die Ironie des Schicksals wollte es, daß Moltke, der große Schweiger, in seinem Zivilverhältnis ausgerechnet — Plapper hieß.

Ludwig Goldstein-Königsberg.

Aus Kunst und Leben.

* **Königliche Schauspiele.** In der gestrigen „Fidelio"-Aufführung waren wieder zwei Gäste herangezogen worden. In erster Linie interessierte Herr Forchhammer als „Florestan". Er bot damit gesanglich wie darstellerisch eine in jeder Beziehung ausgeglichene Leistung. Namentlich die Auftrittsarie „Gott, welch Dunkel" war in hochdramatischer Interpretierung von eindringlichster Wirkung. Den vollen Jugendschmelz der Stimme kann freilich keine Kunst ersetzen. Die kleine Rolle des „Ministers" sang Herr Karl Bauermann aus Frankfurt so, daß zu Beanstandungen kein Grund vorliegt. Sollten aber Engagementsverhandlungen die Ursache dieses Gastspiels sein, so müßte man Herrn Bauermann in größeren Rollen hören, um über seine Verwendbarkeit urteilen zu können. Uns schien seine Stimme, ein sonst warm timbrierter Bariton, für die akustischen Verhältnisse unseres Theaters zu klein; namentlich den tiefen Tönen mangelt es an Kraft und Farbe. Die anderen Rollen lagen in den bewährten Händen der Damen Leffler-Burckard und Hans-Zöpffel und der Herren Schütz, Schwegler und de Leeuwe. ck.

* **Hermann Bahrs „Konzert" in London.** Aus London, 30. August, wird uns geschrieben: Als erste Novität dieser Saison erschien Hermann Bahrs „Das Konzert" in der englischen Übersetzung von Leo Dietrichstein: „The Concert" am Duke of Yorks Theatre unter dem amerikanischen Manager Charles Frohman. Das Werk hat über Amerika den Weg zur Londoner Bühne gefunden. Die Aufnahme war nicht gerade schmeichelhaft. In den starken Beifall mischten sich „Boo"-Rufe (ein Zeichen ausgesprochener Mißbilligung), was hier nicht sehr häufig ist. Trotzdem blieb das gutbesetzte Haus den ganzen Abend hindurch in Spannung. Die Darstellung war nach allen Seiten hin fein abgetönt, besonders gut kamen die Hauptrollen zur Geltung. Mr. Henry Ainley, einer von Londons besten Charakterdarstellern, gab den Gabor Arany, die bekannte Salonrollen-Schauspielerin Miß Irene Vanbrugh kreierte seine Frau. Durch die Verlegung der Handlung nach New York und einem Gebirgsstrich in den Vereinigten Staaten hat der Geist des Originals sehr gelitten. Hermann Bahrs Humor verträgt sich kaum mit den steifen Konventionen amerikanischer Gesellschaftsverhältnisse, und so geht vieles durch die Übertragung verloren. Daß es aber auch dem Londoner Publikum an dem gehörigen Esprit zur richtigen Aufnahme des Werkes gebricht, hat die Premiere bewiesen. K. B.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Unser einheimischer Mitbürger Wilhelm Jacoby hat zusammen mit Dr. Artur Lippschitz seine neueste Operette „Der lustige Kakadu", zu der Heinz Lewin die Musik geschrieben hat, vollendet. Die Uraufführung findet schon am 3. September am Wilhelm-Theater zu Magdeburg (Dir. H. Norbert) statt. — In Halle a. d. S. wurde gegen den Theaterdirektor Weiß das Verfahren wegen zahlreicher Betrügereien eingeleitet. Weiß inserierte in Fachblättern unter falschen Firmen. Viele Schauspieler sind geschädigt. — Während Edmond Rostand sich auf seinem Sommersitz in Cambo von den Folgen seines Automobilunglücks erholt, kommt von dort die Nachricht, wie wir der „Zeit" entnehmen, daß noch vor Ende dieses Jahres ein Stück in Paris aufgeführt werden wird, das gemeinsam von seiner Gattin, Frau Rosemonde Rostand, und seinem Sohn Maurice, der vor einiger Zeit mit einem Band Dichtungen die Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat, verfaßt ist. Das in Versen geschriebene dreiaktige Stück ist nach einem Roman der Gräfin Ségur gearbeitet, es heißt „Ein gutes Teufelchen". Es ist bereits vom Gymnase zur Aufführung angenommen worden. — Zwischen Max Reinhardt und Kommissionsrat Schumann ist ein Vertrag zum Abschluß gelangt, demzufolge auch in der nächsten Spielzeit eine Reihe klassischer Aufführungen des Deutschen Theaters im

marschalls mit dem türkischen Ordensband. Eine Ehrenkompagnie des 3. Garde-Regiments zu Fuß erwies die Honneurs. Der Kaiser geleitete den Thronfolger nach dem Königlichen Schloß, wo der Prinz Wohnung nahm. Bald nach seiner Ankunft stattete der Thronfolger dem Reichskanzler und dem Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter Besuche ab. — Der Kaiser verlieh dem türkischen Thronfolger den Schwarzen Adlerorden und dem türkischen Botschafter das Großkreuz des Roten Adlerordens. — Abends fand bei den Majestäten im Elisabethsaal des Königlichen Schlosses eine Tafel statt, an der die bereits zur Parade eingetroffenen Fürstlichkeiten mit Gefolgen teilnahmen. Der König von Sachsen führte die Kaiserin, der Kaiser die Prinzessin Eitel Friedrich, der türkische Thronfolger die Prinzessin Viktoria Luise. Rechts neben dem Kaiser saß der König von Sachsen, links Prinz Jussuf Izzedin, gegenüber dem Kaiser die Kaiserin, zur Rechten der Kaiserin die Prinzessin Eitel Friedrich, zur Linken der Großherzog von Baden. Weiter nahmen an der Tafel teil der Kronprinz, Prinz Eitel Friedrich, Prinz August Wilhelm, Prinz Oskar, Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg und Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter.

* Dr. Kirsch. Der zum Altkatholizismus übergetretene frühere Redakteur der „Cölnischen Volkszeitung", Dr. Kirsch, ist zum Pfarrer der Coblenzer altkatholischen Gemeinde erwählt worden und hat seine Amtsstelle angetreten.

* **Zur Befreiung Richters.** Ingenieur Richter wiederholte in einem dringenden Telegramm an einen Jenenser Universitätsprofessor die Anfrage, wo sich seine Frau befinde. Frau Richter, die am 17. Juli ein Töchterchen geboren, befindet sich in Jena und erwartet hier ihren Gatten. — Aus Saloniki wird gemeldet: Richter befindet sich noch in einem Zustand der Erregung. Er ist von Angstgefühlen beherrscht und blieb aus eigenem Antrieb zwei Tage in Elassona, um sich auszuruhen. Die Behörden übten keinerlei Druck auf ihn aus. Richter verweilte bei der Familie Jenny. Die für ihn eingelaufenen Briefschaften und Telegramme wurden ihm bei der Quarantäne in Ostrova übergeben. Richter war sehr erfreut, als er wieder Deutsche um sich hatte. Die türkischen Behörden waren während der ganzen Reise von Elassona nach Saloniki überaus zuvorkommend gegen Richter. Leutnant Wahid-Bei begleitete ihn bis Saloniki, wo er ihn dem Militärkommando meldete. Richter wird sich hier einige Tage aufhalten und die Heimreise antreten, wenn er sich ganz erholt hat. Die Räuber behandelten ihn ziemlich fest. Sie waren fest entschlossen, ihn zu töten, falls kein Lösegeld käme. Richter stand qualvolle Stunden der Angst und Ungewißheit aus. Er war wie trunken, als die sechs Räuber verkündeten, er sei frei. Richter behält sich vor, seine Erlebnisse selbst zu schildern. Er verweigert vorläufig jedes Interview, stellt aber in Abrede, die Begleitung durch eine Eskorte abgelehnt zu haben, als er nach Konstantinopel aufbrach. Über die Gegend, in welcher das Versteck lag, will Richter hinlänglich orientiert sein. — Den Nachrichten verschiedener Blätter aus Saloniki zufolge bestätigt Richter, daß er sich bei seiner Abfahrt von Elassona, bevor er von den Räubern gefangen wurde, durchaus nicht geweigert habe, mehrere Gendarmen zur Begleitung mitzunehmen; er erhielt aber nur zwei. Anfangs wurde er viel herumgeschleppt. Schließlich ließ man ihn in ein und derselben Gegend. Seine Nahrung während der Gefangenschaft bestand aus Brot, Eiern, Milch und Käse. Manchmal war nichts vorhanden. Die Räuber peinigten ihn fortgesetzt durch Todesdrohungen, die sich immer ernster gestalteten, je länger das Lösegeld ausblieb. Er war unbeschreiblich froh, als er nach einer ihm unendlich erscheinenden Leidenszeit seine Freilassung erfuhr, und in die Machtsphäre der türkischen, ihn stets liebenswürdig behandelnden Behörden kam. Die Briefe seiner Frau, die ein Bekannter nach der Quarantäne in Ostrova brachte, entlockten ihm Tränen.

* **Der Spion von Bremen.** Zwei Kriminalbeamte aus Leipzig haben den in der Spionageangelegenheit verhafteten englischen Rechtsanwalt Herbert Stewart aus dem Bremer Untersuchungsgefängnis nach Leipzig übergeführt.

* **Die Sozialdemokratie gegen Jagow.** Die sozialdemokratische Fraktion im Berliner Rathaus hat folgenden Antrag eingebracht: Die Stadtverordneten-Versammlung protestiert im Namen der Bürgerschaft gegen die Verfügung des Polizeipräsidenten, nach welcher jeder Schutzmann bestraft werden soll, der zu spät von der Schußwaffe Gebrauch macht, weil diese Verfügung ungesetzlich ist und eine schwere Gefahr für die Bevölkerung bedeutet. Sie ersucht den Magistrat, durch geeignete Maßnahmen darauf hinzuwirken, daß die Verfügung schleunigst aufgehoben wird.

* **Gerücht Schwindel.** Bin sehr vergnügt. „Mittwochnachmittag war", so schreibt der „Vorwärts", „in verschiedenen deutschen Städten das Gerücht verbreitet, Bebel sei lebensgefährlich erkrankt oder gar schon tot. Auf telegraphische Anfrage erhielt er aus Zürich folgende Antwort: „Gerücht Schwindel, bin sehr vergnügt. Bebel."

* **Die Anarcho-Sozialisten gegen die Sozialdemokratie.** In Cöln hatten die Anarcho-Sozialisten eine öffentliche Volksversammlungen einberufen, um Stellung zum Terrorismus der sozialistischen Partei und sozialistischen Gewerkschaften zu nehmen. Die Versammlung nahm einen sehr stürmischen Verlauf und erreichte nachts 1 Uhr durch das Einschreiten des Polizeikommissars ihr Ende, ohne daß es zu Beschlüssen kam.

* **Keine Änderung bezüglich der schriftlichen Abgangsprüfung an den höheren Schulen.** Die Nachricht, daß eine durchgreifende Änderung in bezug auf die schriftliche Abgangsprüfung an den höheren Schulen bevorstehe, eilt, wie der „Framf. Ztg." versichert wird, den Tatsachen voraus. Es scheine sich einstweilen nur um eine Anregung zu handeln, die die diesjährige Schulkonferenz beschäftigt hat; doch dürfte eine Entscheidung noch nicht gefallen sein.

* **Ein heiteres Bureaukratenstücklein** wird aus Hessen mitgeteilt: Wie seinerzeit berichtet wurde, hatten die Mainzer Volksschullehrer A. Frieß und Kunz die ihnen zum Geburtstag des Großherzogs verliehenen Orden abgelehnt, weil sie in der Ordensverleihung keine Auszeichnung erblicken konnten. Die Sache erregte damals gewaltiges Aufsehen. Über die Gründe der Ablehnung wurden die Lehrer protokollarisch vernommen, auch wurde die Angelegenheit im Landtag zum Gegenstand einer Interpellation gemacht. In diesen Tagen erhielten nun die genannten Lehrer durch das Ministerium die schriftliche Aufforderung, „dafür zu sorgen, daß ihre Hinterbliebenen nach ihrem Tode die verliehenen Orden der Regierung zurückgeben". Daraufhin mußten die Lehrer der Wahrheit gemäß berichten, daß sie gar nicht in den Besitz der Orden gelangt seien, mithin nach ihrem Tode ihre Hinterbliebenen auch nicht in der Lage wären, die Auszeichnungen zurückgelangen zu lassen.

* **Das Telephon in den Eisenbahnzügen.** Dem Vernehmen nach ist die preußisch-hessische Staatsbahnverwaltung geneigt, Versuche mit telephonischen Einrichtungen in den Eisenbahnzügen anzustellen. Die Neuerung ist bereits über das gesamte englische Bahnnetz verbreitet.

* **Arbeiterbewegung.** Eine allgemeine Versammlung der Elektromonteure und Elektriker Berlins gab ihre Zustimmung zu dem Beschluß der Vertrauensmännerversammlung, der dahin geht, die bisherige Taktik zu ändern, und statt eines Tarifvertrags zwischen den Organisationen Vereinbarungen mit jeder einzelnen Firma abzuschließen.

Heer und Flotte.

Kronprinz Christian von Dänemark trifft am 3. September in Rostock ein und wird am 4. September den Schlußmanövern der verstärkten 34. Infanteriebrigade (Großh. Meckl.), sowie später den Manövern der 17. Division beiwohnen.

Das mecklenburgische Regiment des Kaisers. Das großherzogl. mecklenb. Füsilier-Regt. Nr. 90, bei dem der Kaiser, dem Wunsche des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin entsprechend, die Stellung als Chef übernommen hat, steht seit seiner im Jahre 1788 erfolgten Errichtung, abgesehen von vier Jahren, mit seinem Stabe in Rostock, wo auch das 1. und 3. Bataillon Garnison haben, während das 2. seit 1867 in Wismar steht. Als selbständiges Regiment ist es erst 1803 errichtet, nachdem sein Stamm vorher wechselvolle Schicksale gehabt und meist 2. Bataillon des mecklenburgischen Infanterie-Regiments gewesen war. Es nahm 1809 teil an dem Kampf gegen das Schillsche Korps, wurde 1812 in Rußland größtenteils vernichtet, aber im folgenden Jahre neu aufgestellt und 1814 und 1815 bei der Belagerung von Jülich und Monimedy verwendet. 1866 gehörte das Regiment dem 2. Reservekorps an, und kam nur einmal, am 29. Juli, bei Seubottenreuth ins Gefecht. 1870/71 nahm das Regiment an der Einschließung von Metz, der Belagerung von Toul, und bis Anfang November an der Einschließung von Paris teil, dann kämpfte es mit Auszeichnung bei Orleans, Loigny-Poupry und Beaugency. Der spätere Gouverneur v. Wißmann hat dem Regiment während seiner Leutnantszeit angehört.

Rechtspflege und Verwaltung.

Ernennungen im Justizdienst. Wie uns mitgeteilt wird, wurde der Vortragende Rat im preußischen Justizministerium Geheimer Justizrat Cormann zum Geheimen Oberjustizrat und der Vortragende Rat im Reichsjustizamt Geheimer Regierungsrat Dr. Joel zum Geheimen Oberregierungsrat ernannt.

Juristenkongresse bezeichnen stets das Ende der Gerichtsferien. In diesem Jahre findet in Dresden am 13. und 14. September der 2. deutsche Richtertag statt und am 12. und 13. September in Würzburg der 20. deutsche Anwaltstag. Ihnen widmet die „Deutsche Juristenzeitung" eine Festnummer. Männer, wie der frühere Oberlandesgerichtspräsident Dr. Hamm, Oberlandesgerichtsrat Schneider, Landesgerichtspräsident Dr. Andrae, Justizrat Henschel und andere, haben die auf der Tagesordnung stehenden Fragen zum Gegenstand interessanter Arbeiten gemacht. Daneben bringt die umfangreiche Nummer einen weiteren Bericht über die Beschlüsse der Strafrechtskommission, mitgeteilt von deren Vorsitzenden Dr. Lucas, nachdem der „Deutschen Juristenzeitung" diese amtliche Veröffentlichung durch den Präsidenten der Kommission allein übertragen worden ist. Ein Aufsatz zum Luftschiffahrtsrecht entstammt der Feder von Bars. Der Senatsvorsitzende im Reichsversicherungsamt Geh. Rat Laß gibt eine Übersicht über den wichtigsten Inhalt der Bestimmungen der neuen Reichsversicherungsordnung. Über Mord und Totschlag spricht Reichsgerichtsrat Ebermayer. Neben weiteren Aufsätzen sind zahlreiche neue Urteile der höchsten Gerichte eingehend wiedergegeben. So bietet die „Deutsche Juristenzeitung" in dieser Festnummer ein umfangreiches Material den Teilnehmern der Kongresse, denen Justizrat Dr. Heinitz an der Spitze den Wunsch widmet, die Verhandlungen möchten zeigen, daß Richter und Anwälte die idealen Güter, deren Wahrung ihnen anvertraut ist, zu hüten wissen, daß sie als tatkräftige Mitarbeiter an der Pflege und entschlossene Kämpfer für die Förderung des Rechts und seiner Anwendung, den höchsten Zielen, die ihnen gesteckt werden können, nachstreben.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Der neue Reichskriegsminister. Der Wiener Berichterstatter des „Pesti Naplo" erfährt, daß zum Nachfolger des Reichskriegsministers Frhrn. v. Schönaich der erste Sektionschef im Kriegsministerium, Feldzeugmeister Krobatin, und an dessen Stelle der Feldzeugmeister v. Hoffmann ernannt werden wird.

Der neue deutsch-tschechische Ausgleichsversuch. Der Statthalter Fürst Thun hat in der gestrigen Audienz beim Kaiser in Ischl für seinen Plan einer Verständigung zwischen den Deutschen und Tschechen sowie für die Flottmachung des böhmischen Landtags die Zustimmung des Kaisers gefunden. Fürst Thun beurteilt die politische Situation nicht ungünstig.

Ein „uneinnehmbares Bollwerk des Friedens". Zu der Enthüllung des von reichsdeutschen Kurgästen in Karlsbad errichteten Denkmals des österreichischen Kaisers im Beisein des Erzherzogs Friedrich und des Statthalters Fürsten Thun hat der ungarische Ministerpräsident Graf Khuen Hedervary eine gerade in der jetzigen politischen Lage sehr bemerkenswerte Drahtung gesandt, die folgendermaßen schließt: „Ich begrüße den heutigen Festtag aufs freudigste, um so mehr, als ich in diesem bedeutungsvollen Akt einen neuen Beweis und eine sichere Gewähr des zwischen dem Deutschen Reiche und der österreichisch-ungarischen Monarchie bestehenden ehernen Bandes erblicke, dessen Gedeihen die ungarische Nation als ein uneinnehmbares Bollwerk des Friedens betrachtet."

Belgien.

Der Streik bei der Red Star Line beigelegt. Sämtliche Angestellte der Red Star Line in Antwerpen, die seit drei Monaten wegen Lohndifferenzen im Ausstand verharren, haben unter den alten Bedingungen die Arbeit wieder aufgenommen.

Internationale Vereinigung gegen unfreiwillige Arbeitseinstellung. In Gent tritt heute unter dem Vorsitz des bekannten französischen Politikers und früheren Ministerpräsidenten Léon Bourgeois der im September 1910 in Paris gebildete belgische Ausschuß der internationalen Vereinigung gegen unfreiwillige Arbeitseinstellung zusammen. Man hat Gent zum Versammlungsort gewählt, weil der Gedanke einer solchen Organisation von Gent ausgegangen ist. Es werden 18 Staaten vertreten sein. Von Deutschland nehmen teil Professor Freund und Zacher vom Statistischen Arbeitsamt.

Ein Hausfrauenkrieg — wie in Frankreich. Auf den gestrigen Wochenmärkten des Zentrums von Belgien ist es an fast allen Industrieplätzen zu lärmenden Kundgebungen der Hausfrauen gekommen, die den Bauern die Preise für Milch, Eier und Butter vorschreiben wollten. In La Louvière besetzte Gendarmerie den Markt, in Jolimont und Fontaine l'Eveque mußte die Polizei die Bauern schützen.

Frankreich.

Der Ministerrat genehmigte die dem Botschafter Cambon erteilten Instruktionen. Der Ackerbauminister teilte mit, er werde im nächsten Ministerrat die Ergebnisse der Untersuchung, betreffend die Teuerung der Lebensmittel in gewissen Gegenden, vorlegen. General Archinard, Kommandeur des Armeekorps der Kolonialtruppen, wurde zum Mitglied des Obersten Kriegsrats ernannt an Stelle Burands, der die Altersgrenze erreichte. General Vautier, Kommandeur der 4. Infanteriedivision in Compiègne, ersetzt Archinard.

Die Teuerungsunruhen. Die Bewegung gegen die Verteuerung der Lebensmittel nimmt an Kraft zu. In

---

Zirkus Schumann stattfinden werden. Es sind außer zehn Aufführungen des „König Ödipus" auch die Aufführung der „Oresteie" und des alten englischen Mysterienspiels „Jedermann" in Hofmannsthals Übertragung, in Aussicht genommen. — Richard Voß, der bekannte Romanschreiber, feiert am 2. September seinen sechzigsten Geburtstag. — August Strindberg, der sich die englische Bühne erobert hatte, scheint diese wieder räumen zu müssen. Die Londoner Zensur verbot die Aufführung seines Trauerspiels „Der Vater". Ein Theaterdirektor in Glasgow, der „Verbrechen und Verbrecher" zur Aufführung bringen wollte, hat auf dieses Verbot hin dem Dichter mitgeteilt, daß er den Versuch, das Stück dem schottischen Publikum vorzuführen, lieber nicht wagen wolle, da es ihm scheine, als sei es in der Behandlung der erotischen Verhältnisse zu frei. — Alfred Schmieden, dessen dramatischem Erstling „Mein erlauchter Ahnherr" ein nachhaltiger Erfolg beschieden war, hat soeben eine Bearbeitung des englischen Lustspiels „Die nackte Wahrheit" von George Paston fertiggestellt. Das Original hat in London viel Anklang gefunden. — In Magdeburg brach eine Theaterkrise ernsthafter Natur aus. Der bisherige Direktor des Magdeburger Stadttheaters Coßmann ist flüchtig geworden; seine wirtschaftlichen Verhältnisse sind gänzlich zerrüttet. An die Stelle Coßmanns tritt Direktor Hagin, der den Berlinern als Leiter der diesjährigen Sommeroper bei Kroll bekannt ist. — „Die lieben Nachbarn", ein von Elise Otten aus dem Holländischen übersetztes Lustspiel, hatte bei seiner Erstaufführung am Kurtheater in Friedrichroda großen Erfolg. — Geheimer Intendanturrat Barnay, der Leiter der Hannoverschen Hofbühnen, trat gestern von seinem Posten zurück und beschließt damit eine mehr als fünfzig Jahre lange Bühnenlaufbahn. Barnay hat an seinem Lebensabend Hannover als Ruhesitz gewählt. Wer sein Nachfolger im Amte werden soll, ist trotz mancher Versionen noch nicht zu sagen. Wie verlautet, soll der Posten Barnays vorläufig überhaupt nicht besetzt werden; Generalintendant v. Hülsen-Haeseler beabsichtigt, die Verwaltung des Hannoverschen Hoftheaters von Berlin aus zu führen.

Bildende Kunst und Musik. Als Nachfolger Mottls kommen nach neueren Meldungen Franz Mikorey und Michael Balling in Frage. Wie es heißt, würde der Nachfolger in keinem Falle die Befugnisse, die Bezüge oder den Titel Mottls erhalten, der als Generalmusikdirektor nach allen Seiten hin fast unabhängig war.

Wissenschaft und Technik. Der sechste Internationale Gynäkologenkongreß wird vom 29. bis 31. Mai 1912 in Berlin tagen. Den Vorsitz hat Professor Dr. Ernst Bumm (Berlin), Generalsekretär ist Herr E. Martin (Berlin N., Artillerielstraße 18). Die Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie hat ihre Mitwirkung zugesagt. — Zwischen dem preußischen Orte Orsbach und dem holländischen Orte Bocholtz wurden in einem Habersacker Mauerreste, die vermutlich von einem römischen Kastell herrühren, sowie eine Münze aus dem Jahre 200 n. Chr. gefunden. — In Jena werden die Teilnehmer des Monistenkongresses, die am 12. September im Sonderzug nach dort fahren, dem Ehrenvorsitzenden Professor Häckel einen Fackelzug bringen. An dem sich hieran anschließenden Kommers im Saale des Deutschen Hauses wird Professor Häckel voraussichtlich persönlich teilnehmen. — Professor Dr. Edward Meyer, bisher Privatdozent und Assistent der Physik an der Technischen Hochschule zu Aachen, erhielt einen Ruf als ordentlicher Professor der Experimentalphysik an die argentinische Nationaluniversität in La Plata. Professor Meyer nahm den Ruf an. — Karl Hagenbeck ist an einer Darmentzündung erkrankt. Der Kaiser erkundigte sich nach seinem Befinden und sandte Herrn Hagenbeck eine Flasche Steinberger Kabinett. — In einer Kirche von Ceprano glaubt man die Graburne des Hohenstaufen Manfred entdeckt zu haben.

Soignies verjagten die Käuferinnen die Marktbauern, die höhere Preise forderten. Ähnliche Auftritte ereigneten sich in Houdung. In Morlanwelz stürmten die erzürnten Frauen die Metzgerläden und traten das Fleisch mit Füßen. In Seraing sammelte sich eine Menge von etwa 3000 Personen an, die eine drohende Haltung gegen die Verkäufer einnahm. Zwei Frauen, die Butter zu einem höheren Preise gekauft hatten, wurden ihres Einkaufs beraubt. In fast allen Orten nahe der belgisch-französischen Grenze greift die Bewegung weiter um sich. Die verängstigten Pächter verbarrikadieren infolgedessen die Türen und Läden ihrer Häuser. — In St. Quentin kam es auch gestern abend wieder zu ernsten Zwischenfällen. Fast alle Fleischer- und Bäckerläden wurden geplündert und verwüstet. Trotzdem Polizei und Truppen aufgeboten waren, steckten die Ruhestörer das Haus eines Kaufmanns, das sie ausgeplündert hatten, und mehrere Läden von Pächtern in Brand.

Die ersten Maßregelungen wegen des Diebstahls der „Mona Lisa“ sind gestern erfolgt. Der unter Vorsitz des Präsidenten der Republik abgehaltene Ministerrat beschloß, Herrn Homolle, den Direktor des Louvremuseums, seines Amtes zu entsetzen und zur Disposition zu stellen. Der Obmann der Saalwächter wird entlassen. Eine Reihe von Saaldienern wird vor den Disziplinarrat verwiesen.

England.

Die Streiklage in Grimsby. Infolge des Streiks der Kohlen- und Schauerarbeiten zu Grimsby erhalten die Schiffe im Hafen keine Kohlen. Die Lage ist ziemlich ernst.

Italien.

Klerikale Logik. Sehr bezeichnend ist, was der vatikanische „Osservatore Romano“, augenscheinlich in Anlehnung an die Choleraunruhen von Verbicaro, über den Erfolg des italienischen Jubeljahres schreibt: „Die Antiklerikalen haben übel daran getan, mit aller Gewalt das Jahr 1911 zu einem von Himmel und Erde privilegierten machen zu wollen, indem einige von ihnen, wie Sindaco Nathan, gegen Gott und Papst fluchten, um sich die Gunst der antichristlichen Verbrecher der ganzen Welt für die Jubelfeste zu gewinnen. In Wirklichkeit sind die Sachen aber ziemlich böse gegangen: Doppelte Hofkrauer, ansteckende Krankheiten, furchtbare Unwetter, Riesenbrände, Millionen vom Meer verschlungen und als jüngste Episode Verbicaro.“ — „Wenn also das Jubeljahr der Proklamation Roms als Hauptstadt nicht gefeiert worden wäre“, bemerkt der „Messaggero“, „wären die Prinzessin Klotilde und die Königin Maria Pia nicht gestorben, wären ansteckende Krankheiten ausgeblieben, der Himmel hätte sich immer heiter gehalten, das Feuer hätte nicht die Kathedrale von Conversano zerstört, der „San Giorgio“ wäre nicht aufgelaufen wie die Barke Sankt Peters auf französische und portugiesische Felsen, in Verbicaro stürbe man vor Gesundheit, und der „Osservatore“ hätte sich diese Zeilen erspart.“

Die Ausdehnung der Cholera. Das „Giornale Lavori Pubblici“ gibt bekannt: Der Ministerpräsident Giolitti empfing eine Abordnung aus Livorno, die Geldhilfe für die Unterdrückung der Cholera erbat. Giolitti antwortete, die Cholera sei in 800 Gemeinden aufgetreten. Die zur Verfügung stehenden Mittel seien beschränkt und müßten zunächst zur Unterstützung der ärmsten Gemeinden dienen.

Rußland.

Auffällige Auflösung des Moskauer Vereins der Deutschen. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat eine Maßnahme der Regierung unter den Deutschen lebhaften Unwillen hervorgerufen. Es handelt sich um die Auflösung des Moskauer Vereins der Deutschen, der 634 Mitglieder zählt und seit 93 Jahren besteht. Die Regierung hatte das Departement, dem die Vereine und politischen Gesellschaften unterstellt sind, aufgefordert, über die Tätigkeit des Vereins der Deutschen in Moskau Bericht zu erstatten. Das Departement berichtete darauf, ohne dafür den geringsten Anhalt zu haben, der Verein sei der Mittelpunkt von Elementen, die dem Hasardspiel frönten. Der Verein bedeute eine sittliche Gefahr für die Stadt. In den Klubräumen wurde bisher, wie versichert wird, nie Hasard gespielt. Der Verein, der in Moskau großes Ansehen genießt, versucht die Auflösung rückgängig zu machen.

Die Beziehungen zu China. Im Ministerium des Äußern wurde eine Konferenz zur Revision des russisch-chinesischen Traktats von 1881 eröffnet.

Die englisch-russische Grenzkommission ist nach mühseliger zweimonatiger Reise längs der türkisch-persischen Grenze nach Urmia in Nordpersien zurückgekehrt.

Portugal.

Die Anerkennung der Republik. In der Kammer verlas gestern der Minister des Äußern die Note, die am 24. August den auswärtigen Gesandtschaften übermittelt wurde, in der die Aufrechterhaltung des Status quo, betreffend die bereits bestehenden fremden Kirchen, versichert wird. Der Minister fügte hinzu, er habe niemals die Frage der Separation mit der Anerkennung der Republik zusammengebracht, da die Anerkennung der Republik eine Pflicht der anderen Nationen sei. Die Anerkennung durch England werde alsbald stattfinden.

Türkei.

Bei der Überreichung des Schwarzen Adlerordens an den Sultan hielt der deutsche Geschäftsträger in Konstantinopel eine Ansprache, der Kaiser verleihe zum Zeichen der Freundschaft und als neuen Beweis für die Achtung, die er dem Sultan gegenüber hege, ihm die Insignien des Schwarzen und des Roten Adlerordens. Es sei der lebhafte Wunsch des Kaisers, daß die zwischen den beiden Ländern bestehenden freundschaftlichen Beziehungen, die niemals eine Trübung erfuhren, weiter andauerten und sich immer inniger gestalteten. Der Sultan entgegnete, er danke dem Kaiser für die ihm bewiesenen Gefühle der aufrichtigen Freundschaft, und bat den Geschäftsträger, seinen Dank dem Kaiser zu übermitteln.

Ostasien.

Das neue japanische liberale Kabinett. Der statt des zurückgetretenen Ministerpräsidenten Katsura zum Ministerpräsidenten ernannte Marquis Saionji hat in einem Interview jede Absicht einer grundsätzlichen sachlichen Änderung der Regierungspolitik in Abrede gestellt, die vielmehr nach wie vor sich in den überlieferten Linien der Erweiterung des Nationalkredits und der Entwicklung der heimischen Industrie bewege. Japan werde fortfahren, engste Freundschaft zu allen Mächten zu pflegen.

Luftfahrt.

Ein Preisausschreiben für einen Wasserflugapparat.

wb. **Frankfurt a. M.**, 1. September. Ausgehend von der Erkenntnis, daß die Flugmaschinen nicht nur für die Kriegsführung zu Lande von hoher taktischer und strategischer Bedeutung sind, sondern in gleicher Weise auch für den Seekrieg und für die Schiffahrt im allgemeinen, beabsichtigt der Deutsche Flugerbund ein Preisausschreiben für einen besten Wasserflugapparat zu veranstalten. Das Kaiserliche Marineamt steht diesem Vorhaben sehr sympathisch gegenüber, desgleichen der Verein deutscher Motorfahrzeugindustrieller, da beide Teile außer der rein praktischen auch die hohe nationale Bedeutung eines solchen Planes würdigen.

Die Flieger im französischen Manöver.

wb. **Paris**, 1. September. Bei den Manövern in Verdun konnte das Geschützfeuer dank den schriftlichen Angaben, welche die über dem Schlachtfelde kreuzenden Flieger der Bedienungsmannschaft zuwarfen, so rasch und so genau gerichtet werden, daß der Kommandeur des 1. Armeekorps zu den Artillerieoffizieren sagte: „Meine Herren! Denken Sie an diesen Tag! Er kennzeichnet den größten Fortschritt, der seit langem in der Artillerieschießmethode vorgekommen ist.“

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Für Rheinwanderer.

Der rheinische Schriftsteller Jörg Ritzel schreibt der „Köln. Ztg.“: „Man wird es kaum für denkbar halten, denn es klingt wie ein Kapitel aus einem Buschkleppermoman: Ende letzter Woche bin ich in Dahlheim, einem kaum eine Stunde hinter dem Wallfahrtsort Bornhofen gelegenen katholischen Dorfe, von den Bauern abends überfallen worden, weil ich „zweimal durch den Ort gegangen war und mir die Häuser angesehen hatte“. Als erschwerender Umstand kam hinzu, daß ich die Kirche besichtigt hatte und ein ledernes Handköfferchen mit mir führte. Doch ich will den Vorfall ausführlicher erzählen:

Ich befand mich zu Studienzwecken auf einer Rheinhöhentour, und da es bereits 5 Uhr war und ich mich von dem Marsche in der Sommerglut etwas angegriffen fühlte, beschloß ich, in dem Dorfe Dahlheim, das mir durch seine idyllische Lage gefallen, zu übernachten. Ich ging durchs Dorf, die mir empfohlene Wirtschaft aufzusuchen, besichtigte auf dem Wege auch die Kirche und bestellte mir bei der Wirtin das Abendessen. Es gab das Jahresmenü: Speck und Eier. Da die Zubereitung dieses königlichen Gerichts eine Stunde dauern sollte, benutzte ich die Gelegenheit, nochmals durchs Dorf zu schlendern. Hier und da begegnete ich bereits mißtrauischen Blicken. Die Weiber steckten die Köpfe zusammen und tuschelten sich zu: 'n Fremder im Ort! Ich legte dem hinterwäldlerischen Gebaren weiter keine Bedeutung bei. In das Wirtshaus zurückgekehrt, verzehrte ich das inzwischen fabrizierte Speckkompositum, fühlte aber danach das Bedürfnis, einen Verdauungsspaziergang zu machen und wählte dazu, mangels eines Besseren, wieder den Dorfboulevard. Mittlerweile war es 9 Uhr geworden. Es herrschte Neumondstimmung, und ich hatte meine Freude an den bizarren Silhouetten, die die im Tageslicht so nüchternen und wackeligen Häuser am Himmel zeichneten. Kaum hatte ich jedoch das Ende der Dorfstraße erreicht und mich zur Rückkehr gewandt, so wurde ich von einer Rotte Burschen jählings umzingelt und angeschrien: „Im Namen des Gesetzes sind Sie verhaftet!“ Ich hielt die Sache für einen dörflerischen Scherz. Vielleicht eine Kontributionseintreibung zu alkoholistischen Zwecken, dachte ich, und suchte die Debatte ins Spaßhafte zu ziehen. Da zerrte mich aber auch schon einer am Rock, während ein Hinkender — ein lahmer Schneider, wie sich später herausstellte — mir mit der Krücke vor der Nase herumfuchtelte und mich anknährte: „Was? Spaß? Mer mache kaan Spaß! Sie komme aanfach mit!“ — „So rasch?“ — „Jawohl! Uff de Stell!“ — Die Sache fing an, mich zu interessieren. Sollten die Dahlheimer den Ehrgeiz haben, einen neuen Fall Richter zu schaffen? „Was soll denn eigentlich diese Komödie?“ fragte ich. — „Sie sind verdächtig!“ hieß es. „Mer wolle Ihre Papiere seh'n!“ — „Verdächtig?“ Alle möglichen Gedanken blitzten mir durchs Hirn. Sollte ich Ähnlichkeit mit einem siebenfachen Raubmörder haben, auf dessen Ergreifung eine Prämie von 10 000 Mark gesetzt ist? „Mer kann nit wisse“, hatte einer gesagt. — „Darf ich erfahren, inwiefern?“ fragte ich gelassen. „Dun Se nor net so!“ krähte der krumme Schneider wieder. „So dumm sein mer nit, daß mer das nit sehn! 'n anständiger Mensch geht nit bei Dunkelheit durchs Dorf! Wenn Se sich nit ausweise konne, dann...“ — „Dann?“ fragte ich und dachte wieder an die olympischen Räuber. — „Das werd sich finne!“ krähte der Schneider und wickelte im Eifer das lahme Bein um die Krücke. Die Sache wurde mir schließlich zu dumm. „Gut!“ sagte ich, „wenn Sie was wollen, kommen Sie mit zum Wirt!“ Damit ging ich weiter, gefolgt von einem Troß, der immer größer und immer aggressiver wurde. Unterwegs blieben sie stehen, und ich merkte, wie sie Kriegsrat hielten. Kaum war ich in die Wirtschaft zurückgekehrt und hatte auf der Holzbank hinterm Tisch Platz genommen, so füllte sich das Lokal mit einer unbeschreibbaren Horde. Wohl die ganze holde Männlichkeit Dahlheims war versammelt. Verschiedene trugen Knüppel bei sich. Daß der eine oder andere Schußwaffen bei sich führte, stand außer Zweifel. Nachdem sie sich im Kreise um mich gelagert, erschien ein Mann, der sich ohne weitere Formalität dicht neben mich setzte, so daß mir der Ausgang aus der Bankecke versperrt war. An der Tür hielten ein paar stämmige Dorfstabylen Wacht. Die Einkreisung des gefährlichen Individuums war vollzogen.

„Ich bin die Ortspolizei“, bemerkte jetzt mein Nachbar, „und möchte Sie um Ihre Papiere bitten!“ — „Aha, der Bürgermeister?“ — „Jawohl!“ — „Ja, sagen Sie mal, Verehrtester, was ist denn nur los? Was soll denn diese Narretei?“ Und nun erhielt ich des Rätsels Lösung: Da ich zweimal durchs Dorf gegangen war und mir die Häuser angesehen hatte, hielten mich die Bauern für das Haupt einer Räuberbande, dessen Spießgesellen im Walde lagerten, um zur nachtschlafenden Zeit auf ein gegebenes Zeichen das biedere Dorf mit Prellböcken und Mordgewehren zu überfallen und auszurauben. Die Handtasche war zum Fortschleppen der Monstranz bestimmt. Der Panamahut, den ich trug, schien die Leute in ihrer Meinung bestärkt zu haben. Meine Rolle als neuer Schinderhannes verfehlte im ersten Augenblick nicht ihre humoristische Wirkung bei mir. Indessen wurde mir der Ernst der Lage klar, als der Dorfladi auf Papieren bestand. Visitenkarte und Briefe, die ich vorzeigte, erklärte er für ungenügend und verlangte eine amtliche Legitimation. Da ich solche auf Rheinreisen bis jetzt nicht nötig hatte, konnte ich ihm damit nicht dienen. Die Situation spitzte sich mehr und mehr zu. Der Bande war alles zuzutrauen. Das Gelindeste, auf das ich mich gefaßt machte, war eine zerrissene Jacke und eine Nacht im Spritzenhaus. Die Quadrille rückte mir immer näher auf den Leib. Ein zynisches Grinsen lag auf den Gesichtern. Da, im gefährlichsten Augenblick, erschien der Ortspfarrer, ein liebenswürdiger, junger Geistlicher, der den Skandal gehört hatte und mit klarem Blick die Sachlage sofort überschaute. Allerdings kam mir dabei der Zufall zu statten, daß dem Pfarrer mein Name (als Autor des Epos Drutz-Katz, das in der Nähe spielt) bekannt war, so daß mir dieser Umstand endlich zur Freiheit verhalf. Auf die Aufforderung des Geistlichen entfernten sich die Bauern nach und nach, nicht ohne sichtliches Bedauern, daß ihnen das Vergnügen entgangen war, einem Fremden zu zeigen, was es hieß, in ihren Kraal einzudringen. Als ich nachher in dem sogenannten Bett lag und meine heilen Knochen befühlte, fiel mir der alte Wahrspruch ein:

Wer durch Dahlheim kommt ohne Streit,
Durch Prath ohne Neid
Und durch Lykershausen ohne totgeschlagen,
Der kann wahrhaftig von Wunder sagen.

Den Verkehrsvereinen am Rhein aber möchte ich nahelegen, sich fürder nicht damit zu begnügen, in Werbeschriften und Plakaten den Deutschen und Fremden zu versichern, daß der Rhein Deutschlands schönster Strom ist, sondern auch darnach zu trachten, etwas Licht in diese rheinisch-afrikanischen Kolonien zu bringen, auf daß der Wanderer, der den Höhenweg zieht, diese Gebiete ohne geladenen Revolver betreten kann.“

— **Studentische Volksunterrichtskurse.** Gestern abend wurde bei einer außerordentlich starken Beteiligung (die Teilnehmerzahl war wohl die dreifache wie vor acht Tagen) der zweite Abend des Literaturkursus abgehalten. Das Programm: Herr stud. H. Tornin „Liliencron als Mensch und Dichter“. Der Vortragende gab ein umfassendes Bild von Liliencrons Leben und Schaffen. Die Hauptsache bildete der Vortrag einer großen Anzahl Gedichte und Balladen sowie einer Erzählung Liliencrons, die Herr Tornin meisterhaft wiederzugeben wußte. Den Zuhörern, die sicher sämtlich wenig Gelegenheit hatten und haben, Rezitationsabenden beiwohnen zu können, war die Darbietung, wie auch der reiche Beifall bewies, sicher ein hoher Genuß. Einzelne Stücke, wie „Das Gewehr in der Linde“, „Der Blitzzug“, „Die Heide“, dürften dauernd in der Erinnerung der Zuhörer wachbleiben. Herrn Tornin gebührt warmer Dank. — Der dritte Abend, in acht Tagen, bringt einen Vortrag über Heinrich Heine von Herrn Rosenthal.

— **Städtischer Arbeitsnachweis.** Bei den Vermittelungsstellen standen im August d. J. in der Abteilung für Männliche 879 Arbeitsgesuche 640 Angeboten von Stellen gegenüber, von den 528 besetzt wurden. In den Abteilungen für Weibliche lagen 651 Arbeitsgesuche vor; 898 Stellen waren angemeldet und 533 wurden besetzt. Der Abteilung für das Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe waren 855 Arbeitsgesuche, darunter 242 von Weiblichen, zugegangen, denen 817, darunter 290 für Weibliche, offene Stellen gegenüberstanden; von denselben wurden 667, darunter 183 durch Weibliche, besetzt. Insgesamt waren im August d. J. 2385 (im August 1910 2206) Arbeitsgesuche und 2355 (2001) Angebote angemeldet, besetzt wurden 1728 (1361) Stellen.

— **Die Bureauzeit auf dem Rathaus** ist von heute ab wieder vormittags von 8 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr. Die englische Arbeitszeit soll nur während der Sommermonate, von Juni bis August, beibehalten werden.

— **Vom Wetter.** Die gestern gemeldete neue barometrische Depression macht sich bereits fühlbar, denn in der verflossenen Nacht stellte sich eine so merkliche Abkühlung ein, daß der Wärmemesser bis unter 10 Grad R. sank. Auch im Laufe des Tages war das Wetter kühler, obwohl der Himmel in unveränderter sonniger Heiterkeit strahlt.

— **Jubiläum.** Heute werden es 25 Jahre, daß Herr Wilhelm Hellmuth als Zuschneider bei der Firma Hofschuhmachermeister Friedr. Schäfer-Uhlein (früher Uhlein) tätig ist. Gleichzeitig sind es 50 Jahre, daß die Firma für das Großherzogl. Luxemburgische, Herzogl. Nassauische Haus arbeitet, und 45 Jahre, daß sie für die Frau Großherzogin von Baden tätig ist.

— **Polizeihundprüfung.** Am 23. und 24. September findet auf der Rennbahn bei Erbenheim die größte und bedeutendste deutsche Polizeihundprüfung dieses Jahres statt. Das Protektorat hat Herr Regierungspräsident Dr. von Meister übernommen. Veranstalter ist der „Verein für deutsche Schäferhunde“, Sitz München, der durch seine vorjährige Ausstellung und Vorführung in der Infanteriekaserne noch in guter Erinnerung ist. Die diesmalige Veranstaltung wird weit umfangreicher, besonders wird die Nasenarbeit der Hunde, die für ihre Verwendung bei Verbrechen von größter Wichtigkeit ist, sehr eingehend vorgeführt werden. Da für die Anlegung der Spuren große Strecken erforderlich sind, hat man die Rennbahn für die Veranstaltung gewählt, ebenso wie bei der Hauptprüfung 1910 die Rennbahn Magdeburg benutzt wurde. Man kann

mit der Anwesenheit von mindestens 20 Hunden aus allen Teilen des Reichs schon jetzt mit Bestimmtheit rechnen. Als Preisrichter fungieren der Vorsitzende des Vereins, Rittmeister v. Stephanitz, übrigens ein alljährlicher Kurgast in Wiesbaden, ferner der Zuchtbuchführer Herm. Kestermann jun. aus Greiz und der Königl. Polizeikommissar Claudit aus Frankfurt a. M. Für die sogenannten Gehorsamsübungen ist Polizeiwachtmeister Weisbecker aus Frankfurt Richter. Es werden nicht nur Hunde von Beamten, sondern auch von Liebhaberführern vorgeführt. An Preisen steht ein Staatspreis des Ministeriums des Innern in Höhe von 100 M. zur Verfügung, vergeben wird der Leistungssiegertitel 1911 mit Silberplakette, der Leistungswanderpreis mit Führerpreis und Züchterpreis (je 50 M.), außerdem stehen 2500 M. für Geld- und Führerpreise zur Verfügung. Die Veranstaltung wird alle gleichartigen in unserer Gegend in den letzten Jahren übertreffen.

— **Zwangsinnung.** Die Vereinigte Friseur- und Perückenmacherinnung in Wiesbaden hat die Errichtung einer Zwangsinnung für das gesamte Friseurgewerbe im Bezirk der Stadt Wiesbaden beantragt.

— **Volksschwimmbad.** Nachdem das Kasernengelände an der Schwalbacher Straße jetzt frei wird, wäre es an der Zeit, wenn alle hiesigen Vereine, namentlich solche für naturgemäße Lebensweise, Turnvereine und Jugendvereine u. a., an die Stadtverwaltung herantreten würden, damit auf dem Kasernengelände ein städtisches Volksschwimmbad errichtet wird. Das Schwimmbad im „Kaiserhof" reicht bei weitem nicht aus und ist, wie auch das Baden im Rhein, zu teuer.

— **Radium-Emanatorium.** Mit dem Bau eines Radium-Emanatoriums am Kochbrunnen wird jetzt begonnen werden, nachdem die Schwierigkeiten, besonders finanzieller Art, mit der unternehmenden Firma aus Berlin behoben worden sind.

— **Luftschiffahrt.** Der „Mittelrheinische Verein für Luftschiffahrt" veranstaltete gestern, 8 Uhr vormittags, unter Führung des Herrn v. Deinghaus und Teilnahme von Fräulein Vorwerck und Herrn Dr. Vogler, sämtlich aus Essen, eine sehr gelungene Freifahrt, welche 1 Uhr 30 Min. mittags mit glatter Landung bei Groß-Heubach in Unterfranken endete.

— **Das Pilsener wird teurer.** Die Bierindustriellen des Pilsener Handelskammerbezirks einschließlich der drei großen Pilsener Brauereien hielten eine vertrauliche Sitzung ab, in der die Vertreter zu der eingetretenen Verteuerung der Rohmaterialien Stellung nahmen. Das Resultat der Beratungen wird, wie verlautet, in einer baldigen Hinaufsetzung der Bierpreise bestehen.

— **Rheindampfschiffahrt.** Durch Kleinwasser ist das beliebte Nachmittagsboot „Chriemhilde" (mit Östrich verkehrend) der Niederländischen Reederei gezwungen, von Coblenz kommend, seine Fahrt zu Berg statt bis Mainz nur bis Biebrich auszudehnen. Es wird infolgedessen fahrplanmäßig 3 Uhr 50 Min. ab Biebrich nach Coblenz fahren.

— **Ruhig Blut!** Ein Wirt fuhr mit der elektrischen Straßenbahn von Wiesbaden nach Kastel. Unterwegs wurde ihm vom Kontrolleur die Fahrkarte abverlangt. Da er sie sofort nicht fand, geriet er in Erregung, schimpfte und benahm sich sehr unanständig. Schließlich fand er die Karte, er schimpfte aber weiter und ließ die bekannte Einladung an die Beamten ergehen. Wegen Beamtenbeleidigung wurde er jetzt vom Schöffengericht zu einer hohen Geldstrafe verurteilt.

— **Ein bedauerlicher Unfall** ereignete sich gestern abend gegen ½7 Uhr auf dem Luisenplatz, wo ein etwa 10jähriges Kind von einem Radfahrer überfahren wurde. Ein Bediensteter eines hiesigen Geschäfts nahm sich sofort des Kindes an, welches anscheinend einen Beinbruch und Verletzungen am Kopf erlitten hat, und trug es in seine elterliche Wohnung Friedrichstraße 29. Der rücksichtslose Radfahrer aber hatte sich sofort aus dem Staub gemacht.

— **Verunglücktes Pferd.** Auf der Sonnenberger Straße kam gestern das Pferd eines hiesigen Weinhändlers so unglücklich zu Fall, daß es ein Bein brach und sofort erschossen werden mußte.

— **Kurgäste.** Es sind hier eingetroffen: Frau General Ragowsky aus Petersburg und Kaiserlich Russischer Gesandter Georg v. Solowieff aus Stuttgart im „Hotel Fürstenhof".

— **Personal-Nachrichten.** Das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens erhielten Bürgermeister a. D. und Weingutsbesitzer Christian Koch in Erbach a. Rh. und Weingutsbesitzer Johann Meckel in Aßmannshausen, das Allgemeine Ehrenzeichen Bürgermeister Peter Roßbach in Hilgenroth im Untertaunuskreis, Bürgermeister Heinrich Presber in Ramschied, Brennereibesitzer und Landwirt Stadtverordneter Karl Gran in Braubach, Former Christian Blöcher 3r in Wallau, Bürgermeister Jakob Bellinger in Eschhofen und Landwirt Jakob Schneider in Frickhofen. — Der Königliche Kreislandmesser Groll in Höchst a. M. ist mit dem 1. August 1911 aus dem Amte ausgeschieden. — Der Königliche Revierförster Sußmann in Oberreifenberg ist auf seinen Antrag vom 1. Oktober d. J. ab in den Ruhestand versetzt. — Der Forstgehilfe Schönhaber zu Dörsdorf ist zum Gemeindeförster für den Schutzbezirk Eisighofen in der Königlichen Oberförsterei Hahnstätten ernannt worden.

— **Kurhaus.** Die morgen Samstagabend auf der Weiherbühne im Kurgarten stattfindenden Ballett-Vorführungen sind die letzten in dieser Saison. Wiederum ist es Frau Helene Baxmann, die Ballettmeisterin des Mainzer Stadttheaters, die ihr vorzüglich geschultes Ensemble dem hiesigen Publikum vorführen wird. Eröffnet werden die Vorführungen durch eine Fahrt der Wassernixen in einem mit Blumen geschmückten Kahn über den Kurhausweiher, worauf die Tänze einsetzen. Zur Vorführung gelangen: Im Reiche der Elfen von O. Höser, Narzissus von E. Nevin, Valse amoureuse von Berger, Gold und Silber von Fr. Lehar, Die beiden Finken (Solotanz: Nymphe und Faun) von Kling, Feinsliebchen-Gavotte von Ehrke, Schmeichelkätzchen von Eilenberg und Im Walzerrausch von Paul Lincke.

— **Konkursverfahren.** Im Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Alfred Heynemann zu Wiesbaden soll eine Abschlagsverteilung stattfinden. Die Forderungen der Gläubiger, soweit sie festgestellt sind, betragen 99 701.64 M., wovon 34.46 M. bevorrechtigt sind. Zur Verteilung sind verfügbar 20 000 M., und es sollen 20 Proz. auf die nicht bevorrechtigten Forderungen zur Verteilung gelangen.

— **Steckbrieflich verfolgt** werden wegen Diebstahls, begangen in Wiesbaden, der Schreiner Wilhelm Baier, geb. am 18. Mai 1882 zu Herbornseelbach, Kreis Dillkreis, der Heizer Heinrich Wahlen, geb. am 15. November 1886 zu Wiesbaden, zuletzt dortselbst und in Nied, Kreis Höchst a. M., wohnhaft, wegen Zuhälterei (Wahlen befindet sich jedenfalls in der Begleitung der Prostituierten Wilhelmine Susanna Ulrich von Wiesbaden), der Monteur Ferdinand Jakob Volk, geb. am 19. Februar 1887 zu Homburg v. d. H., der wegen Diebstahls in Wiesbaden eine Gefängnisstrafe von 2 Jahren 3 Monaten zu verbüßen hat, wegen Konkursvergehens, begangen in Wiesbaden, der Apotheker Erich Ahrens, geb. am 16. Juli 1877 zu Hildesheim, der Taglöhner Franz Nicolai, geb. am 24. Januar 1886 zu Wiesbaden, der, nachdem er wegen Diebstahls zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt und festgenommen war, entwichen ist, wegen Kuppelei, begangen in Wiesbaden, die Zimmervermieterin Luise Thomsen, geb. Hagner, geb. am 5. Februar 1865 zu Langweiler, Kreis Bernkastel a. Mosel.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Hänsel und Gretel im Hoftheater.** Wie bereits mitgeteilt, gelangt morgen Samstag im Hoftheater Humperdincks beliebte Märchenoper „Gretel und Hänsel" zur Aufführung, und zwar bei kleinen Preisen. Der Vorverkauf hat bereits begonnen.

* **Volkstheater.** Heute Freitag gelangt Julius Mehlers reizendes Lustspiel „Heiratsurlaub" zur Aufführung. Das Werk, welches hier einen großen Erfolg erzielte, wurde inzwischen in Berlin, Königsberg, Ratibor und anderen namhaften Bühnen erworben. Samstag, den 2. September, geht bei kleinen Preisen „Buschliesel" in Szene, während uns der Sonntagnachmittag das musikalische Schauspiel „Preciosa" bei kleinen Preisen bringt und abends eine Neueinstudierung der immer gern gesehenen Birch-Pfeifferschen „Grille". Gleichzeitig weisen wir schon jetzt auf die am 6. September stattfindende Benefizvorstellung für Herrn Willy Wägler, „Die Lieder des Musikanten", hin.

* **Die zwölf Zyklusverträge der Kurverwaltung.** Der Anzeigenteil unseres heutigen Blattes bringt eine Einladung der Kurverwaltung zum Abonnement auf ihre zwölf großen Künstler-Konzerte. Der hervorragende Verlauf der letztjährigen Konzerte veranlaßte die Kurverwaltung, für diese Saison ein Programm aufzustellen, das sich dem vorjährigen nicht nur würdig anreihen, sondern dasselbe noch übertreffen dürfte. Nur allererste Koryphäen, teilweise von internationaler Bedeutung, werden ihren Einzug halten und erneut den Ruf Wiesbadens als Kunststadt befestigen. Der Zyklus wird am 13. Oktober mit der vielgefeierten Primadonna der Berliner Königl. Hofoper, Fräulein Frida Hempel, eröffnet; es folgt am 20. Oktober anläßlich des 100. Geburtstages des großen Komponisten und Pianisten Franz Liszt (geb. 22. Oktober 1811) eine Liszt-Feier unter Leitung des Hofkapellmeisters Herrn Bernhard Stavenhagen aus Genf, unter Mitwirkung des Tenoristen Herrn Leonor Engelhard aus Dessau und des Pianisten Herrn Fritz Rehbold von hier. Gelegentlich dieser Feier gelangt die Faust-Sinfonie für großes Orchester, Tenorsolo und Männerchor zur Aufführung. Den Clou der Konzerte dürfte unstreitig das Auftreten des berühmten Heldentenors Herrn Kammersänger Leo Slezak am 27. Oktober bilden. Der 8. November wird den hiesigen Musikfreunden Gelegenheit geben, den gefeierten Cölner Dirigenten Herrn Otto Lohse hier zu sehen. Als Solisten sind gewonnen die Herren Professoren Joan Manén und Hugo Heermann (Violine), sowie J. Joachim Nin (Klavier). Am 10. November ist Madame Edith de Lys, die sich eines guten Rufes als Konzertsängerin erfreut, zu Gast. Für das sechste Konzert ist der auch hier bestens bekannte und hochgeschätzte Professor der Königlichen Hochschule für Musik zu Berlin, Herr Henri Marteau, als Solist gewonnen, während Herr Léon Laffitte, der im April dieses Jahres im Kurhause einen sensationellen Erfolg errang, sofort für den 5. Januar wieder verpflichtet wurde. Den Meister der Violoncell-Virtuosen, Herrn Pablo de Casals, glaubte die Kurverwaltung dem hiesigen Publikum nicht vorenthalten zu sollen und engagierte ihn für den 12. Januar. Das neunte Konzert bestreiten das beliebte Künstlerehepaar Frau Adrienne v. Kraus-Osborne und Herr Dr. Felix von Kraus, zwei Künstler von vorzüglichem Ruf. Mischa Elman, der phänomenale jugendliche Geiger, ist der Solist des zehnten Konzertes am 1. März, während Frau Theresa Carreño, die immer noch auf der Höhe ihres Könnens steht, die Solistin des elften Konzertes am 8. März ist. Den Schluß der Künstlerkonzerte bildet am Samstag, den 16. März, ein Richard-Wagner-Abend, zu dem es der Kurverwaltung gelungen ist, den berühmten Tenoristen der K. K. Hofoper in Wien, Herrn William Miller, bekanntlich der Nachfolger Slezaks, zu verpflichten. Die Abonnementspreise sind dieselben wie die vorjährigen. Vorausbestellungen für das Abonnement auf die zwölf Konzerte werden bis Mittwoch, den 27. September, abends 6 Uhr, entgegengenommen. Bis zu diesem Termine bleiben auch den vorjährigen Abonnenten ihre Plätze reserviert. Anmeldungen nimmt die Kurkasse entgegen. Die Abonnementskarten können von verschiedenen Familienmitgliedern benutzt werden.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

o. **Biebrich,** 31. August. Die „Kerb" naht heran! Auf dem diesjährigen Festplatz, der Wiesbadener Straße, haben schon zahllose Budenbesitzer mit ihren Wagen Aufstellung genommen. Unser berühmtes Volksfest (wie jetzt der offizielle Name lautet) pflegt auch von auswärts zahlreiche Besucher anzulocken. Die Kerb dauert vom 2. bis 4. d. M., am 10. findet dann die ebenfalls traditionelle Nachkerb statt. — Ein berittener Schutzmann nahm in der vergangenen Nacht im Bezirk Waldstraße den 18 Jahre alten Schreiber Wilhelm K. aus Wiesbaden fest, weil er einen halben Zentner gestohlener Birnen mit sich führte. — Überfahren wurde gestern der Fuhrmann Zeitträger von hier durch sein eigenes Fuhrwerk, unter das er vom Bock aus gefallen war. Der Verunglückte trug ziemlich schwere Kopfverletzungen davon, die seine Überführung ins Krankenhaus notwendig machten. Unter anderem war ihm ein Ohr fast vollständig abgerissen.

el. **Hochheim,** 31. August. An dem schön gelegenen Weiher wurde ein Feldgottesdienst für die evangelischen Mannschaften der hier einquartierten 118er abgehalten. Herr Pfarrer Gerwin von hier, der 12 Jahre als Divisionspfarrer wirkte, predigte in packender und begeisternder Weise. Die Regimentskapelle begleitete die Choräle und brachte zur Hebung des Gottesdienstes prächtige kirchliche Musikstücke zum Vortrag. Die vor dem hergerichteten Altar aufgestellten Trommeln und mit aufgepflanzten Seitengewehren errichteten Pyramiden erhöhten die tiefernste Stimmung, die unter den vielen Zuhörern während des Gottesdienstes herrschte. — Bei den stattgehabten kirchlichen Wahlen der katholischen Kirchengemeinde wurden in den Kirchenvorstand die Herren Bürgermeister Walch und Kellereidirektor Saarbourg wieder- und Sektfabrikant Friedrich Bachem neugewählt. Die ausscheidenden Kirchenvertreter wurden sämtlich wieder gewählt. — Nach Beschluß des Herbstausschusses sind die Weinberge vom 31. d. M. ab geschlossen. Die Entwickelung der Trauben ist schon weit vorgeschritten und dürfte wohl ein früher Herbst zu erwarten sein.

Nassauische Nachrichten.

\# **Idstein,** 31. August. Durch den Kreisturnwart Andreas Balze zu Frankfurt a. M. werden die Mitglieder des geschäftsführenden Ausschusses und des Turn-Ausschusses, sowie sämtliche Gauvertreter, Gauturnwarte, Leiter und Leiterinnen von Frauenabteilungen des Mittelrheinkreises zu Turnübungen für Frauenabteilungen auf Sonntag, den 17. September d. J., in die Turnhalle unseres „Turnvereins" zur zahlreichen Beteiligung eingeladen. Das Turnen beginnt pünktlich um 9¾ Uhr vormittags.

m. **St. Goar,** 31. August. Ein Schiffszusammenstoß ist hier zwischen einem bergwärts mit zwei Schleppkähnen im Anhang fahrenden Schraubendampfer und dem Personendampfer „Hansa" unweit von der Landebrücke vorgekommen. Der Schraubendampfer rannte den Personendampfer im hinteren Teile an, wobei dieser ziemlich beschädigt wurde. Der Personendampfer, der nach der Landebrücke fuhr, sollte dem Überfahrtsboot, das die Ponte über den Rhein fuhr, ausweichen, doch konnte er nicht vor den Schraubendampfer gelangen. Der Schraubendampfer fuhr übrigens gegen die Brücke, der Personendampfer geriet auf Sand und mußte von dem Überfahrtsboot freigezogen werden.

m. **Aus dem Rheingau,** 1. September. Mit dem heutigen Tage, dem Beginn des Monats September, erfolgt in den Gemarkungen des unteren und mittleren Rheingaues der polizeiliche Weinbergsschluß. Im oberen Rheingau werden die Weinberge erst am 9. September geschlossen. Die Trauben sind nunmehr vollständig in den Saft übergegangen und bereits ziemlich überall weich geworden. Deshalb wird die Lese wohl kaum noch sehr lange auf sich warten zu lassen brauchen. Aller Voraussicht nach wird sie in diesem Jahre schon Mitte Oktober beginnen.

Aus der Umgebung.

= **Worms,** 31. August. Um 7 Uhr fand im städtischen Kanalnetz eine schwere Gasexplosion statt. Ein Arbeiter wurde tödlich verletzt.

m. **Bingerbrück,** 31. August. In der Gemarkung Münster bei Bingerbrück wurden jetzt schon wieder drei Reblausherde gefunden. Diese neuen Verseuchungen befinden sich in der Lage Frohnheim.

Sport.

* **Baden-Badener Pferderennen,** 31. August. Altes Schloß-Rennen. 6200 M. 1. A. Haniels Polycrates (Winkfield), 2. Vic. de Fontarces Ata Troll (Jordan), 3. M. Bazards Lariot (J. Childs). 22:10. Leicht ½ L., 2 L. — Prinz von Sachsen-Weimar-Memorial 25 000 M. 1 J. Haniels Adjunct (Winkfield), 2. B. Valheisers Geier (Spear), 3. A. und E. von Weinbergs Letizia (J. Childs). Ferner: Hornisse, Hock, Star, Cairo, Bajazzo. Nach dem Start führte Hornisse vor Geier, Star und Cairo, mehrere Längen zurück Adjunct an der Spitze des großen Treffens. Im vorletzten Bogen ging Geier in Front vor Hornisse, wurde in der Distanz vor dem mächtig aufrückenden Adjunct angegriffen und nach Kampf zuletzt sicher bezwungen. Kampf Hals, Letizia ½ L. nach Geier, ebenso weit zurück Hornisse. Bajazzo fünftes Pferd. 72:10; 21. 42. 35:10. — Kincsem-Rennen. 13 500 M. 1. Gestüt Gradit' Grita (Bullock), 2. J. Oldes Norton Con (Blades), 3. A. und E. v. Weinbergs Perilla (J. Childs). Ferner: Sati. Leicht 1 L., 3 L. 16:10; 18, 19:10. — Wasserfall-Handicap. 13 000 M. 1. Paulsens Cambronne (Winkfield), 2. Gestüt Weils Sideslip (Schläfke), 3. H. Korsgaard' Kings Tar (Warne). Ferner: Robuisson, Pinion, Pamina, Well Made, Clerk of the Weather, Pfefferminz, Charming, Polly, Literature. Leicht 2 L., 5 L., 1½ L. Pinion Vierter. 34:10; 16, 36, 30:10. — Totalisator-Hürdenrennen. 4200 M. 1. H. Haas' Bolondora (H. Aylin), 2. K. und A. Uhlschneiders Medée II. (Charvat), 3. Cl. Zorn v. Bulachs Holy Wind (M. Seiffert). Ferner: Ungle Shad, Faraga. 22:10; 12. 11:10. — Saida-Steeple-Chase. 7000 M. 1. H. de Mumms Causerie (O'Connor), 2. E. Röthemeiers Kingsway (A. Keith), 3. R. Böhmes Emma Olivia (G. Lommatzsch). Ferner: Cocos, Pomerol, Ragot, Podolie. 12:10; 12, 16, 13:10. — Karlshorst, 31. August. Inländer-Handicap. 3500 M. 1. H. Westens Clara (Printen), 2. Istvan, 3. Freifahrt. 31:10; 10, 15:10. — Preis von Augsburg. 2800 M. 1. Rittm. v. Kummers Treffelstein (Lt. Frhr. v. Berchem), 2. Fischer, 3. Narcisse. 26:10; 13, 20:10. — Deutsches Hürdenrennen. 10 000 M. 1. K. v. Tepper-Laskis Calvello (Bastian), 2. Edelmann, 3. Zwiebel. 13:10; 10, 11:10. — Herkules-Jagdrennen. 5000 M. 1. Lt. Graf Strachwitz' Red Orange (Bes.), 2. Versbau, 3. Lavastock. 13:10; 11, 13:10. — Kinder-Jagdrennen. 4100 M. 1. W. F. Krauses Süßes Mädel (Weißhaupt), 2. Becki, 3. Bellevue. 36:10; 12, 11, 12:10. — Preis von Moabit. 3000 M. 1. Burchardts Abendsonne (Herr Jahrmarkt), 2. Oberhaver, 3. Meerbraut. 12:10. — Preis von Bernau. 3900 M. 1. H. Schultzes Irene von Edelreich (Wischeck), 2. Wunderhold, 3. Wacht. 120:10; 25, 14, 16:10.

sr. **Beim Lawn-Tennis-Turnier in Frankfurt a. M.** schlug in der Schlußrunde des Herren-Einzelspiels um den Wanderpreis der Stadt Frankfurt O. Kreuzer mit 6—2, 6—3 H. Kleinschroth. Die Schlußrunde der Meisterschaft von Frankfurt gewann O. Froitzheim ohne Spiel gegen Frhr. v. Bissing. In der Schlußrunde der Damen-Meisterschaft von Frankfurt schlug Frl. Mattuch Frl. Kirchholtes 6—4, 6—3, in derjenigen des Herren-Doppelspiels um die Meisterschaft von Süddeutschland schlugen Froitzheim-Pipes R. Kleinschroth-Bergmann 6—2, 6—2, 6—1.

Kleine Chronik.

Schwere Automobilunfälle. Das Automobil eines Straßburger Unternehmers, das vom Bürgerspital aushilfsweise als Krankenautomobil diente, verunglückte beim Ausweichen vor einem Handwagen auf der Landstraße. Der Chauffeur wurde getötet, die zwei Begleiter des Kranken erlitten leichte Verletzungen, während dieser unversehrt blieb. Das Auto wurde vollständig zertrümmert. — Auf der Straße von Krems nach St. Pölten ist das Automobil des Hoteliers Tuchscherer aus Habersdorf infolge der großen Dunkelheit nachts mit einem Bauernwagen zusammengestoßen. Der Führer des Bauernwagens wurde getötet, der Hotelier sowie der ihn begleitende Reisende Haiwieger wurden sehr schwer verletzt.

Vierzig Stunden hilflos auf offener See. Der Dampfer „Mohawk" fand auf hoher See sieben Schiffbrüchige auf, die die einzigen Überlebenden des kürzlich gestrandeten Viermasters „Malcin Seaby" sind. Die Unglücklichen berichteten über die furchtbaren Leiden, die sie durch vierzig Stunden, während deren sie hilflos von den Wellen herumgetrieben wurden, überstanden haben. Ihr Schiff war nach vergeblichen Ankerversuchen bei Eyelon nahe Charleston gestrandet und zertrümmert worden. Die Mannschaft erkletterte das Tauwerk und hielt sich daran so lange fest, bis die Masten abbrachen. Der Kapitän des Schiffes wurde bewußtlos an einen schwimmenden Mast festgebunden.

Eine sechsköpfige Familie vom Blitz erschlagen. Während eines heftigen Gewitters, das über Radowitz (Rumänien) niederging, stand die ganze aus sechs Personen bestehende Familie eines Gutsbesitzers unter dem Vorbau des Hauses und sah dem schrecklich-schönen Schauspiel der ununterbrochen niedergehenden Blitze zu. Plötzlich fuhr ein Doppelblitz in die Gruppe und tötete alle 6 Personen. Die 12jährige Tochter wurde dabei fast ganz verkohlt, während die übrigen fünf Leichen kaum eine Spur von Verletzung zeigten.

Der neue Berliner Bankkrach. Der Inhaber der zusammengebrochenen Firma Randohr u. Ko., Bankier Wichert, ist am Ufer des Möllensees als Leiche aufgefunden worden. Nach den bisherigen Feststellungen hat Wichert ungefähr 200 000 Mark an Depots unterschlagen. Außer dem Kurssturz, der vor einiger Zeit an der New Yorker und der Londoner Börse stattfand, soll Wichert auch durch das Zusammenbrechen der Bankiers Kwiet und Gans ruiniert worden sein.

Ein Gattenmord. Ungewöhnliches Aufsehen erregt in dem bekannten französischen Badeort Plombières die dort erfolgte Verhaftung der Frau Guillotin aus Tours, unter dem dringenden Verdacht die Ermordung ihres Gatten

angestiftet zu haben. Guillotin wurde bei der Besichtigung seines neu erbauten Wohnhauses in Tours meuchlings erschossen. Der Verdacht der unmittelbaren Täterschaft traf einen Vetter des Ermordeten. Bisher leugnet Frau Guillotin hartnäckig irgendwelche Mitwisserschaft an dem Verbrechen.

Handel. Industrie. Volkswirtschaft.

(Nachdruck verboten.)

Vom Finanzmarkt.

Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".

Berlin, 31. August.

Die starke Schwäche, von der New York letzthin beherrscht wurde, setzte sich auch während des größten Teils der diesmaligen Berichtszeit fort. Weit vom Schauplatz der Ereignisse beobachtet man dort die Marokkoaffaire ebenfalls mit einiger Besorgnis; aber andererseits wird die Börse jenseits des Ozeans durch interne Angelegenheiten genügend beunruhigt. Drohende Arbeiterunruhen bei den Bahnen, Mitteilungen über Dividendenrückgänge, ungünstigere Nachrichten aus der Eisenindustrie und das Vorgehen der Regierung in den Bahnfrachtenfragen drängten das Kursniveau abwärts und ließen eine Erholung nicht aufkommen. Erst ganz am Schluß stellten sich Anzeichen einer solchen ein. London war ebenfalls meist schlecht diskontiert, um erst zuletzt sich eine ruhigere Auffassung anzueignen. Äußere Politik, Arbeiterverhältnisse und der Einfluß Wallstreets übten einen starken Druck aus, unter dem in erster Linie Konsols zu leiden hatten. In Paris hat nach schwacher Eröffnung hinsichtlich der Marokkofrage ein starker Optimismus Platz greifen können. Einen anregenden Eindruck machten die jüngsten Reden des deutschen Kaisers, und was sonst über den Stand der Verhandlungen verlautet, trug dazu bei, die letzten Reste der Mißstimmung zu verscheuchen. Wien neigte anfänglich nach unten, doch schufen die freundlicheren Nachrichten über Marokko eine bessere Stimmung, die durch Mitteilungen vom Kassamarkt noch fester gestaltet wurde. Die Berliner Börse stand auch in der abgelaufenen Berichtsperiode unter dem Einfluß Wallstreets, und die Abschwächungen jenseits des Ozeans hatten hier, wenigstens bei Beginn, mitunter panikartige Rückgänge zur Folge. Starkes Angebot in allen Terminwerten kam fortwährend heraus, besonders aber in amerikanischen Werten, in denen starke Hausseengagements vorhanden waren. Da vielfach es vorgezogen wurde, dieselben durchzuhalten, als starke Einbußen zu erleiden, mußten zur Erlangung der erforderlichen Mittel andere Werte an den Markt gebracht werden, und so erklärt sich die Schwäche, die sich allgemein einstellte. Nun stellte sich ja in den letzten Tagen eine ruhigere Stimmung ein, um so mehr, als die Sorgen wegen der Marokkoaffaire viel von ihrer Schärfe verloren haben, aber zu einem Optimismus, wie ihn die Pariser Börse daraufhin sich aneignete, konnte sich der hiesige Platz nicht aufschwingen. Unter den Transportwerten waren die amerikanischen Bahnen naturgemäß dem stärksten Ansturm ausgesetzt, und bei Kanada erreicht die Einbuße eine Höhe von fast 5 Proz. Noch stärker rückläufig erscheinen Warschau-Wiener, die allerdings einen Teil des Verlustes wieder einholen konnten. Es hieß, daß die Verstaatlichung in Nähe gerückt sei, und bemerkenswert war in dieser Beziehung, daß von russisch-polnischer Seite selbst umfangreiche Verkäufe vorgenommen werden. Russische Papiere, in erster Linie Banken, lagen überhaupt stark nach unten, aber auch die lokalen Banken haben nicht unbeträchtlich verloren. Eine auffallende Mattigkeit, die erst zuletzt aufhörte, bekundeten die heimischen Anleihen. Der Montanaktienmarkt, der ja von allgemeinen Momenten fast immer am stärksten beeinflußt wird, weist per Saldo überwiegend große Rückgänge auf, wiewohl sich zuletzt eine festere Stimmung auch hier einstellte. Zum Teil waren ungünstigere Nachrichten aus Amerika über den Beginn der Metallarbeiteraussperrung die Ursache hierfür. Am Kassamarkt sind unter diesen Umständen ebenfalls überwiegend Abschwächungen eingetreten, zumal dem Angebot nur eine mäßige Aufnahmefähigkeit gegenüberstand. Am offenen Geldmarkt stieg der Privatdiskont auf 3⅝ Proz. Ultimogeld erforderte etwa 3⅝, tägliches ca. 1¾ Proz.

Banken und Börse.

= **Beitritt der Postscheckämter zur Abrechnungsstelle der Reichsbank.** Die günstigen Erfolge, die mit dem Beitritt des Berliner Postscheckamts zur Abrechnungsstelle der Reichsbank gemacht worden sind (im Monat Juli sind rund 14 000 Postschecks im Gesamtbetrage von über ¾ Milliarde Mark durch die Abrechnungsstelle in Berlin verrechnet worden), haben dahin geführt, daß vom 1. September ab auch die Postscheckämter in Breslau, Cöln, Frankfurt (Main) und Leipzig den in diesen Städten bestehenden Abrechnungsstellen der Reichsbank als Mitglieder beitreten. Im Abrechnungsverfahren werden insbesondere die Postschecks ausgeglichen, die einer zur Abrechnungsstelle gehörenden Bank zur Einziehung übergeben worden sind. Die durch die Abrechnungsstellen auszugleichenden Postschecks dürfen über höhere Beträge als 10 000 M. lauten.

w. **Plauener Bank.** In der außerordentlichen Generalversammlung der Plauener Bank wurde die Tagesordnung einstimmig genehmigt und die Erhöhung des Grundkapitals von 3 auf 4 Mill. M. beschlossen. Neu gewählt in den Aufsichtsrat wurde Fabrikant Rödiger in Rodewisch.

* **Zahlungsschwierigkeiten.** Die behördlichen Feststellungen über das Bankhaus Ramdohr u. Ko. in Berlin ergaben 200 000 M. Depot-Unterschlagungen. — Die Leiche des Firmeninhabers Wichert wurde nachmittags im Möllensee gefunden. — Der kleine Bankier Ernst Friedländer in Hamburg ist mit Hinterlassung von etwa 150 000 M. Börsendifferenzen geflüchtet.

Industrie und Handel.

w. **Stabeisenwerksverband.** In den Räumen des Stahlwerksverbandes zu Düsseldorf fand die Versammlung der Stabeisenwerke statt. Es wurde festgestellt, daß die Beschäftigung nicht nur für das Inland, sondern insbesondere für das Ausland allgemein sehr gut sei. Zwecks Vorbereitung für einen zu bildenden Verband wurde eine Kommission gewählt, deren Verhandlungen baldmöglichst beginnen sollen. Die nächste Versammlung findet voraussichtlich anfangs Oktober statt.

* **Die Werke der Grobblech-Vereinigung** haben in der letzten Zeit bereits umfangreiche Verkäufe für das 4. Quartal 1911 zu den Konventionspreisen und etwas höheren Preisen abgeschlossen, ohne daß ein auf die Preise bezüglicher Beschluß der Konvention gefaßt worden ist. Anfangs September soll eine Mitgliederversammlung stattfinden, um formell die Preise zu bestätigen. Der Eingang an Aufträgen ist weiterhin äußerst lebhaft, so daß manche Werke bis an den Jahresschluß hinan gedeckt sind. Auch der Eingang der Spezifikationen sei weiterhin sehr flott.

Berliner Börse.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Div. %	Letzte Notierungen vom 1. September.	Vorherige Notierung.	Letzte Notierung.
9	Berliner Handelsgesellschaft	169.25	168.25
6	Commerz- und Discontobank	117	116.50
6½	Darmstädter Bank	—	—
12½	Deutsche Bank	262.40	262.25
8	Deutsch-Asiatische Bank	143.25	143.25
5½	Deutsche Effekten- und Wechselbank	120.10	120.10
10	Disconto-Commandit	157.75	157.49
8½	Dresdener Bank	157	156.50
7	Nationalbank für Deutschland	125.60	125.60
10	Oesterreichische Kreditanstalt	204.75	—
6.48	Reichsbank	143.60	143.40
7½	Schaaffhausener Bankverein	137	136.50
7½	Wiener Bankverein	—	138.40
7½	Hannoversche Hypotheken-Bank	152	152
8½	Berliner Grosse Strassenbahn	197.25	196.50
6	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	122.25	122.50
8	Hamburg-Amerikanische Packetfahrt	131.20	131
3	Norddeutsche Lloyd-Actien	96.30	96.10
5½	Oesterreich-Ungarische Staatsbahn	—	—
0	Oesterreichische Südbahn (Lombarden)	23.25	23.10
6½	Gotthard	—	—
6½	Orientalischer Eisenbahn-Betrieb	127	—
6	Baltimore und Ohio	101.70	102.75
6	Pennsylvania	—	121
5½	Lux. Prinz Henri	149.60	148.30
10	Neue Bodengesellschaft Berlin	142.80	142.80
3	Süddeutsche Immobilien 3%	82	82
0	Schöfferhof Bürgerbräu	101.60	101.80
5	Cementwerke Lothringen	127.50	127
27	Farbwerke Höchst	531.75	531.25
32	Chem. Albert	493.40	495
10	Deutsch Uebersee Elektr. Act.	176	175.20
6	Felten & Guilleaume Lahmeyer	158	158
5	Lahmeyer	122.75	123
7	Schuckert	162.75	161.75
10	Rheinisch-Westfälische Kalkwerke	179	178.10
30	Adler Kleyer	468.75	457.10
12	Zellstoff Waldhof	257	254
15	Bochumer Guss	230	228.70
5½	Buderus	112.60	113
11	Deutsch-Luxemburg	192.80	191.90
8	Bachweiler Bergwerk	179	178
2	Friedrichshütte	140.25	140.25
10	Gelsenkirchener Berg	197.60	196.60
0	do. Guss	75.75	74.70
7	Harpener	182.20	181.75
15	Phönix	255	253.50
4	Laurahütte	172.60	172.25
14	Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	269.00	268.50
7	Rheinische Stahlwerke, A.-G.	160.60	160

Tendenz: schwach.

Letzte Nachrichten.

Marokko.

Die Verstimmung in Paris über Spaniens Vorgehen an der Südküste.

wb. **Paris**, 1. September. Der „Matin" schreibt über den nunmehr amtlich von dem Madrider Kabinett angekündigten Plan der Besetzung von Santa Cruz südlich von Agadir: Die spanische Regierung hat diesen Zeitpunkt für die Besetzung offenbar in der Absicht gewählt, um angesichts der bevorstehenden Verhandlungen mit Frankreich ihre Stellung zu verstärken. Die öffentliche Meinung Frankreichs wird dieses Vorgehen Spaniens mit berechtigter Strenge beurteilen. Die spanische Regierung wird sich nicht wundern dürfen, wenn die Vertreter Frankreichs sich bei diesen Verhandlungen daran erinnern, daß Spanien in einem Augenblick, wo die Schwierigkeiten mit Deutschland ihre Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen, eine so unfreundliche Haltung beobachtet hat.

Canalejas in optimistischer Stimmung.

hd. **Paris**, 1. September. Der Madrider Korrespondent des „Matin" hatte gestern eine Unterredung mit dem spanischen Ministerpräsidenten Canalejas. Aus seinen Auslassungen geht hervor, daß dieser Staatsmann die deutsch-französischen Unterhandlungen mit sehr optimistischen Augen betrachtet. Vom gleichen Standpunkt betrachtet er die Rolle, die Spanien künftig in Marokko spielen wird. Der Ministerpräsident sagte: Ich glaube, daß Frankreich und Deutschland sich bald geeinigt haben werden, und daß die getroffenen Abmachungen auch in Spanien günstige Aufnahme finden werden. Über den gestrigen Ministerrat teilte Canalejas noch mit, daß darin auch die Frage der Besetzung von St. Croix la Mineure behandelt wurde. Dieses ist bekanntlich im Jahre 1860 von Marokko den Spaniern als Einflußsphäre zugewiesen, von Spanien aber bisher nicht besetzt worden.

Schwere Verfehlungen Berliner Kriminalbeamter.

hd. **Berlin**, 1. September. Nach der „Berliner Morgenpost" haben sich acht Beamte der Berliner Sittenpolizei in ihrem amtlichen Wirkungskreis derart schwere Verfehlungen zu schulden kommen lassen, daß sich der Polizeipräsident v. Jagow veranlaßt gesehen hat, nachdem die amtlichen Ermittelungen abgeschlossen worden waren, das ganze Material der Staatsanwaltschaft zu unterbreiten.

Eine anarchistische Straßenkundgebung in Paris.

hd. **Paris**, 1. September. Mitglieder des revolutionären Verbandes veranstalteten gestern in den Straßen von Paris eine Kundgebung gegen die unwürdige Behandlung ihrer im Santé-Gefängnis internierten Genossen, die dort nicht wie politische, sondern wie gewöhnliche Verbrecher behandelt würden. In Droschken führten sie Inschriften mit sich wie: Die Republik ermordet ihre Gefangenen. Die politischen Gefangenen werden gefoltert usw. Die Kundgeber fuhren über den Konkordienplatz, die Boulevards und über den Republik-Platz. Sie versuchten dann in das Ministerium des Innern zu dringen, wurden jedoch von der Polizei dann verhindert, die nach einem kleinen Zusammenstoß drei Verhaftungen vornahm.

Die Teuerungsunruhen in Nordfrankreich.

wb. **Paris**, 1. September. Die Ausschreitungen in St. Quentin wegen der hohen Lebensmittelpreise nahmen gestern in den späten Abendstunden ein Ende, als Reiterei und Fußtruppen aufgeboten wurden, um die Straßen zu säubern. In einem Stadtteil versuchten die Webergehilfen eine Kolonialwarenhandlung zu stürmen, doch wurden sie daran durch die Truppen verhindert. Mehrere der Ruhestörer hielten mit Petroleum gefüllte Spritzen bereit, um jedes Stück Fleisch, welches fortgeführt werden sollte, zu bespritzen und dadurch unbrauchbar zu machen. Von den Arbeitern wurde in verschiedenen Städten die Drohung ausgestoßen: Entweder billige Lebensmittel oder Revolution!

Zur Meuterei norwegischer Soldaten.

hd. **Christiania**, 1. September. Das Verhör wegen der Meuterei in einzelnen Teilen der Armee ergab, daß die Vorgänge ernster waren, als man erst geglaubt hatte. In Stenkjaer jagten die Soldaten die Offiziere mit Steinwürfen in die Flucht, als sie versuchten, die Ordnung herzustellen. Die Offiziere, die sich in der Dunkelheit mit Laternen versehen hatten, mußten diese wegwerfen und die Flucht ergreifen. Die Soldaten zertrümmerten Laternen, Fenster und Turngeräte, kurz alles, was ihnen im Wege stand. Es soll kaum möglich sein, die Leute im Zaum zu halten, da die Offiziere gegen die herrschende Erregung machtlos sind.

Generalstreik in Madrid?

hd. **Madrid**, 1. September. Infolge der Aussperrung einiger Arbeiter-Kategorien beabsichtigen die Arbeiter einen Generalstreik in die Wege zu leiten.

hd. **Wien**, 1. September. Im Manöbergelände bei Böheimkirchen in Nieder-Österreich erschoß sich gestern der Leutnant Friedrich Treisch des in Wien garnisonierenden Infanterie-Regiments Nr. 1. In einem Schreiben an einen Regimentskameraden teilte er mit, daß er sich töten wolle. Da er vermißt wurde, machten sich mehrere Offiziere auf die Suche und fanden die Leiche mit Hilfe eines Polizeihundes auf freiem Felde. Der Grund des Selbstmordes ist angeblich ein nervöses Leiden.

wb. **Grenoble**, 1. September. Hier stürzte sich eine aus Marseille kommende Frau namens Ginet, die von ihrem Manne verlassen worden war, mit ihren drei Kindern in den Fluß. Ein vierjähriger Knabe wurde durch die Wellen ans Ufer gespült und rettete sich. Die anderen ertranken.

Schiffs-Nachrichten.

Österreichischer Lloyd. Vertretung: Internationales Verkehrsbureau E. Born, Kaiser-Friedrichplatz 3. F 316

Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach Venedig: 2. 9., 4. 9., 6. 9. Dampfer „Almissa". 8. 9., 5. 9. Dampfer „Metcovich". Nach Dalmatien: 2. 9. Eillinie Triest-Cattaro (A) Dampfer „Baron Gautsch". 4. 9. Linie Triest-Spizza (A) Dampfer „Brioni". 5. 9. Eillinie Triest-Cattaro (A) Dampfer „Prinz Hohenlohe". 6. 9. Dalmatinisch-albanesische Linie Dampfer „Adelsberg". (A berührt: Pola, Lussinpiccolo, Zara, Spalato, Lesina, Gravosa, Castelnuovo und Cattaro. B berührt: Pola, Lussinpiccolo Zara, Spalato, Makarska, Curzola, Gravosa und Cattaro.) Nach der Levante und dem Mittelmeer: 2. 9. Linie Triest-Syrien Dampfer „Baron Call". 3. 9. Griech.-orientalische Linie (A) Dampfer „Salzburg". 5. 9. Eillinie Triest-Konstantinopel Dampfer „Leopolis". Nach Ostindien, China, Japan: 12. 9. Linie Triest-Kalkutta Dampfer „Trieste". 16. 9. Linie Triest-Bombay Dampfer „Bohemia". 27. 9. Linie Triest-Kobe Dampfer „E. F. Ferdinand".

Telegraphischer Witterungsbericht

von der deutschen Seewarte zu Hamburg

vom 1. September, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung und -Stärke.	Wetter.	Therm. Cels.	Änderung des Barom. v. 5–8 Uhr morgens.	Niederschlag in 24 Stunden mm
Borkum	765,7	SW 4	halbbed.	+17	0,0–0,4	0
Keitum	763,8	WSW 5	bedeckt	+18	–0,5–1,4	
Hamburg	767,0	WSW 1	«	+15	0,0–0,4	0
Swinemünde	767,7	SW 3	wolkig	+16	«	0
Neufahrwasser	767,1	W 2	bedeckt	+16	0,5–1,4	0
Memel	765,2	WSW 2	halbbed.	+18	0,0–0,4	0
Aachen	768,2	SW 3	wolkig	+17	«	0
Hannover	767,7	S 3	halbbed.	+13	–0,5–1,4	0
Berlin	768,7	SW 2	wolkig	+15	–0,0–0,4	0
Dresden	770,2	SSO 1	heiter	+12	–0,0–0,4	0
Breslau	771,0	W 2	wolkenl.	+13	0,0–0,4	0
Bromberg	768,9	W 3	heiter	+13	0,5–1,4	0
Metz	769,4	NO 3	«	+11	«	0
Frankfurt (Main)	769,7	NO 1	«	+12	«	0
Karlsruhe (Bad.)	769,4	NNO 1	«	+13	«	0
München	770,4	NO 3	«	+12	«	0,5–2,4
Zugspitze	539,0	W 2	«	– 3	«	0
Stornoway	754,0	SW 4	wolkig	+13	«	6,5–12,4
Malin Head	758,4	SW 4	bedeckt	+14	«	2,5–6,4
Valencia	761,5	S 3	wolkig	+16	–0,0–0,4	0,1–0,4
Scilly	765,0	S 3	heiter	+16	–0,0–0,4	0
Aberdeen	767,9	SSW 2	bedeckt	+14	1,5–2,4	0,5–2,4
Shields	761,5	SSW 5	«	+16	0,5–1,4	0
Holyhead	763,0	SW 5	heiter	+16	0,0–0,4	0,1–0,4
Ile d'Aix	766,0	O 3	«	+19		0
St. Mathieu	766,2	OSO 3	wolkenl.	+16	–0,5–1,4	0
Grisnez						
Paris						
Vlissingen						
Helder	765,0	SW 4	halbbed.	+18	0,0–0,4	0
Bodö	754,8	O 6	wolkenl.	+11	–1,5–2,4	0
Christiansund	750,3		bedeckt	+13	0,0–0,4	2,5–6,4
Skudenes	756,4	W 4	heiter	+14	«	12,5–20,4
Vardö	759,9	N 4	bedeckt	+ 7	0,5–1,4	
Skagen	759,5	SW 4	Regen	+14	–0,5–1,4	6,5–12,4
Hanstholm	759,5	SW 5	Regen	+14	«	21,5–30,4
Kopenhagen	764,5	WSW 4	bedeckt	+16	«	
Stockholm	761,0	SW 2	«	+12	«	0
Hernösand	758,2		wolkig	+10	–0,0–0,4	0
Haparanda	757,5	NO 2	halbbed.	+10	«	0
Visby	763,5	WNW 6	bedeckt	+15	–0,5–1,4	0
Karlstad	759,1	SSW 6	Regen	+12	0,0–0,4	2,5–6,4
Archangel	750,8	NW 1	bedeckt	+10	–1,5–2,4	0
Petersburg	758,0	WNW 2	wolkenl.	+11		2,5–6,4
Riga	763,8	WSW 1	halbbed.	+11	0,5–1,4	0,5–2,4
Wilna	765,6	W 2	heiter	+10	«	0
Gorki						
Warschau	768,9	W 1	wolkig	+10	0,5–1,4	0
Kiew	764,4	N 1	bedeckt	+13	«	2,5–6,4
Wien	771,1		wolkenl.	+13	«	6,5–12,4
Prag	771,3		«	+13		0
Rom						
Florenz	755,8	NO 3	wolkenl.	+23	–0,5–1,4	0
Cagliari						
Thorshavn	748,8	SW 3	wolkig	+11	1,5–2,4	
Seydisfjord	755,6	SW 4	heiter	+10	0,5–1,4	0,5–2,4

Wettervoraussage für Samstag, 2. September

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Trocken, ziemlich heiter und warm.

Witterungsbeobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

31. August	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere	755,0	758,7	758,4	759,0
Barometer auf dem Meeresspiegel	770,2	768,7	768,6	769,2
Thermometer (Celsius)	14,8	22,2	14,3	16,4
Dunstspannung (mm)	9,8	9,3	8,3	9,1
Relative Feuchtigkeit (%)	73	67	68	64,5
Wind-Richtung und -Stärke	NW 1	NW 3	N 2	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) 23,1 Niedrigste Temperatur 12,7.

Wasserstand des Rheins

am 1. September:

Biebrich: Pegel: 1,07 m gegen 1,09 m am gestrigen Vormittag.
Mainz. „ 0,83 „ „ 0,36 „ „ „ „
Caub. „ 1,39 „ „ 1,40 „ „ „ „

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Chefredakteur: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlich für Politik und Handel: A. Hegerhorst, Erbenheim; für Feuilleton: W. v. Rauenhorst; für Stadt und Land: C. Rötherdt; für Gerichtssaal, Vermischtes, Sport und Briefkasten: C. Lodacker; für die Anzeigen und Reklamen: J. B.; J. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Nr. 408.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
1. September 1911.
59. Jahrgang.

Morgen Samstag:

Letzter Reste-Tag!

J. Hertz, Langgasse 20.

K 94

Kohlen, Koks, Briketts

Unerreichte Auswahl anerkannter Qualitätsmarken.
Denkbar beste Aufbereitung durch maschinelle Siebwerke.
Grösstes Lager am Platze. — Billigste Tagespreise.

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.
Hauptkontor: **Bahnhofstrasse 2.** Fernsprecher **Nr. 545 u. 775.** K 66

Nur heute und morgen noch!
Gelegenheitskauf!
Ca. 1500
Garantie-Zahnbürsten
liegen zur **Auswahl** bei mir aus.
Wert per Stück bis Mk. 1.50.
Durchschnittswert 1 Mk.
Jedes Stück nur 60 Pf.
Ferner: **Zahnstocher** aus hart. Holz, 1500 Stück nur 60 Pf., 100 Ohrreiniger nur 35 Pf., 10 Desinfektionsplatten für Klosetts 75 Pf.
Drogerie Bruno Backe,
Parfümerie-Spezialgeschäft, gegenüber dem Kochbrunnen.

Bückinge

täglich frisch zu haben. 1180
Chr. Keiper,
34 Webergasse 34.

Jugendvereinigung der Stadt Wiesbaden.

(Vereinigung von Fortbildungsschülern.)
Sonntag, den 3. September 1911, abends 8 Uhr, in der Aula der Gewerbeschule,

Sedanfeier,

bestehend in musikalischen, turnerischen, deklamatorischen u. a. Darbietungen.
Eltern, Lehrherrn, Freunde und Gönner werden hierzu höflichst eingeladen.
Die Leitung.
Eintritt frei! **Programm am Saaleingang!**

Literarische Gesellschaft Wiesbaden.

E. V. (Wiesbadener Blumenorden.)
Donnerstag, den 14. September, abends 6 Uhr, im Klubzimmer der „Wartburg":

Haupt-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Bericht über das verflossene Vereinsjahr.
2. Kassenabschluß für dasselbe.
3. Winterprogramm für 1911/12.
4. Sonstiges.

Alle Mitglieder sind freundlichst eingeladen. F 414
Der Vorstand.

Ausschankwein-Offerte.

Erste Weingroßhandlung empfiehlt frei Haus, frei Akzise: 1164

Rheinwein	die Literflasche Mk.	**0.95**
Moselwein	„ „ „	**1.05**
Rotwein	„ „ „	**1.00**
Flaschenweine billigst von	„	**0.80**

an. Proben zu Dienst. Offerten unter K. 582 an den Tagbl.-Verlag.

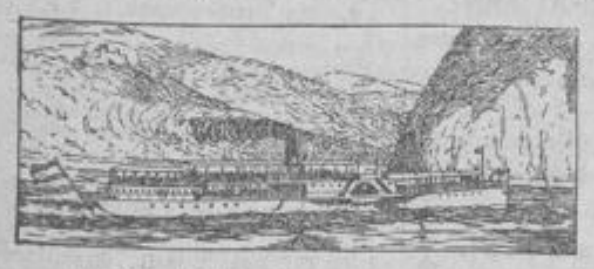
Süßer Apfelmost,

täglich frisch geteltert.
en gros **Obstweinkelterei** en detail
F. Henrich,
Blücherstraße 24. :: Tel. 1914.
Daselbst Einkauf v. la. Kelteräpfel.

Sehr billig
kaufen Sie
Wild u. Geflügel
bei **Heh. Umsonst,**
Bleichstraße 36. Telephon 3749.

Hand-, Schiffs- u. Kaiserkoffer, lederne Handkoffer und Taschen kaufen Sie billig **Neugasse 22.**

„Niederländer Dampfschiffahrt."



Auszug aus dem Personentarif: Von Mainz—Biebrich.

	Einfache Reise Salon	Einfache Reise Vorkaj.	Hin- und Rückreise Salon	Hin- und Rückreise Vorkaj.
Coblenz	3.60	2.40	6.—	3.80
Bonn	6.50	4.30	10.20	6.50
Köln	7.50	5.—	12.—	7.50
Rotterdam	14.50	9.50		
London	36.20	23.—	62.25	39.80
Hull	29.50		49.—	

Schlafkabinen (2 Betten) Biebrich-Rotterdam Mk. 10.—, Köln-Rotterdam Mk. 6.—. 85 Pf. pro Bett extra. Vorausbestellung erforderlich.

Tägliche Abfahrten

Ab **Mainz**	6.00	bis	**Schnellfahrt** 9.20	bis	**Schnellfahrt** 8.30	bis
„ **Biebrich**	**6.15**	**Rotterdam**	**9.35**	**Köln**	**3.50**	**Coblenz**

Zu Tal (Anschluss nach London u. Hull täglich, ausser Sonntags) Anschluss in Köln an das 6[15] Boot, weiter nach Rotterdam, London und Hull.

Sämtliche Dampfer sind mit Schlafkabinen versehen. **Schürmann & Co., Biebrich.** F 317

743

Es stärkt

Köstritzer Schwarzbier

aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz — gegr. 1696 — nur aus bestem Malz und Hopfen hergestellt, ist ein nerven- und körperstärkendes Kräftigungs- und Nährmittel mit viel Malz und wenig Alkohol für Erwachsene und Kinder, das auch Blutarmen, Rekonvaleszenten, Wöchnerinnen und stillenden Müttern ärztlich empfohlen wird. 1179

Preis per Flasche 23 Pf. 20 Flaschen frei Haus Wiesbaden Mk. 4.50 durch den General-Vertreter **Rob. Preuss,** Biergroßhandlung, Wiesbaden, Weißenburgstr. 10, Telephon 385 und 725, und durch die durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Amtliche Anzeigen

Am **18. September d. Js., vormittags 10 Uhr,** wird ein Wohnhaus mit Hofraum, Werkstätte und Arbeiterschuppen, Platterstr. 65, hier, dem **Paul Harder** hier gehörig, Wert 18,000 Mk., an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, zwangsweise versteigert. F 259

Wiesbaden, 29. Aug. 1911.
Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Samstag, den 2. September cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich Helenenstraße 24 zwangsweise:
2 Klaviere, 2 Sofas, 1 Büfett, ein Kassenschr., 8 emaill. Badewannen, 1 Vertiko, 1 Ladentisch m. 8 Schubladen, Nähmaschine, 2tür. Eichen-Kleiderschr., 2 Waschkom. u. a. m. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. B 17598

Wiesbaden, den 1. September 1911.
Sielaff, Gerichtsvollzieher, Dreiweidenstr. 6, 1.

Bekanntmachung.

Samstag, den 2. September cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Helenenstr. 7 hier: 1 Garnitur, best. in Sofa u. 2 Sessel, 1 Spiegelschr., 1 Vertiko, 1 Chapping-Maschine u. a. m. öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher, Scharnhorststraße 7.

Bekanntmachung.

Samstag, den 2. September 1911, nachmittags 3 Uhr, werden im Hause Helenenstraße 24
2 Büfetts, 1 Klavier, 2 Diwans, 2 Vertikos, 2 Sofas, 4 Sessel, 1 Schreibtisch, 1 Spiegel, 1 Flurkokette, 1 Nähmaschine, 1 Gaszuglampe, 1 große Partie Blumen, 1 Chaiselongue, 1 Kleiderschrank, 1 Trumeau u. a. m.
öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

Habermann, Gerichtsvollzieher, Wallufer Straße 12.

Selbsthilfe-Verkauf.

Montag, den 4. September 1911, vorm. 10 Uhr, versteigere ich in der

Mainzer Straße

in Wiesbaden wegen Annahmeverzuges des Käufers, gemäß § 373 H.-G.-B.:

76550 kg runde Rapskuchen

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Sammelpunkt für Kaufliebhaber 9 Uhr 55 Min. vormittags an der Restauration „Zur Friedrichshalle", Mainzer Straße 116, hierselbst.

Wiesbaden, den 30. August 1911.

Meyer,
Gerichtsvollzieher in Wiesbaden, Rauenthaler Straße 14.

Bekanntmachung.

Der Taglöhner **Max Gaebel,** geb. am 22. Juni 1876 zu Brieg in Schlesien, zuletzt hier, Oranienstr. 68, wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für sein Kind, so daß es aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir ersuchen um Mitteilung seines Aufenthaltes.

Wiesbaden, den 28. August 1911.
Der Magistrat. Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Herr Stadtarzt Dr. Schaffner ist vom 30. August bis einschl. 12. September 1911 verreist. Er wird durch Herrn Sanitätsrat Dr. Böhmer, Adolfsallee 3 hier wohnhaft, vertreten.

Wiesbaden, den 29. August 1911.
Der Magistrat. Armenverwaltung.

Verdingung.

Die Groß-Pflasterung der Albrecht-Dürer- und Dan-Dyck-Straße, sowie die Pflasterung des Bahnkörpers in der Kaiser-, Seerosen-, Emser, Mühlmühl- und Weißenburgstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebots-Formulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 55, eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. (keine Briefmarken und nicht gegen Nachnahme), und zwar bis zum Montag, den 4. d. M., bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 5. September 1911, vormittags 11 Uhr,

im Rathause, Zimmer Nr. 53, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 29. August 1911.
Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Hafer, Heu und Stroh (Hand- und Maschinendrusch) für die Pferde der städtischen Feuerwehr soll für die Zeit vom 1. Oktober 1911 bis 31. März 1912 öffentlich vergeben werden. Termin ist hierfür auf

Montag, den 11. September d. J., nachmittags 4 Uhr,

im Bureau der Feuerwehr anberaumt, woselbst die Bedingungen ausliegen. Verschlossene Angebote sind vor dem Termin mit der Aufschrift: „Angebot auf Futter-Lieferung" abzugeben.

Wiesbaden, den 31. August 1911.
Der Vorsitzende der Feuerwehr-Deputation.

Nichtamtliche Anzeigen

Reisekoffer,
Anzugk., Taschen, Körbe 2c. gut und sehr billig **Webergasse 3, Hth.** Tel. 3229

Farben, Lacke, Pinsel, Künstlerfarben, Malutensilien
kauft man am besten und billigsten im **Spezial-Geschäft**
Farbenhaus
Weiss,
Marktstr. 25,
vis-à-vis Maldaner.
Telephon 4550.

Billigster Gelegenheitskauf
Viele 1000 der schönsten modern. Handarbeiten zu Spottpreisen. Rest Damenhüte jetzt 95 Pf., zurückgesetzte 10 Pf. Neugasse 13, Eckladen.

Von der Reise zurück
Dr. med. Anton Pfeiffer.

Von der Reise zurück.
Dr. Flügel,
Spezialarzt f. Haut- u. Harnleiden,
Marktstrasse 6.

Zurückgekehrt
Zahnarzt **Giller.**

Zurückgekehrt.
Karl Märker,
Dentist,
Kirchgasse 20.
Tel. 4623.

Von der Reise zurück.
Dr. med. G. Böttcher,
Kleine Wilhelmstr. 5.
Sprechst. v. 9—11½, 3½—4½.

Hornhaut und Hühneraugen!
Wirksame Mittel dagegen.
Drogerie Backe, am Kochbrunnen.

Verlangen Sie bitte überall nur Pilo.
(Mhm. act. 466/8) 134

Gute Existenz!
4—5000 Mk. **Einkommen** durch Uebernahme des
Alleinvertriebs
eines in allen Kreisen Aufsehen erregenden Artikels. Reelle Sache. Jedermann ist Käufer. **150 Mk. Kaution** erforderlich. Gefl. Offerten unter **J. 587** an den Tagbl.-Verlag.

Warum wohnen Sie nicht am Rhein?
in einer netten kleinen Stadt mit günst. Steuerverhältnissen und bill. Wohnungen (kl. Landhaus von 15,000 Mk. an), 20 Minuten Eisenbahn n. Wiesbaden, sodass sie alle Anregungen der Großstadt mitgeniessen können, ohne deren Schatten teilen zu müssen.
Prospekt und Näheres:
Verschönerungsverein, Verkehrsabteilung, Eltville a. Rh.
F 75

Reisecourier- u. Hausmeister-Stelle ges.
in feiner Familie, Jahresstelle bevorzugt, 45 J., flink, gewandt, gesund, französ., englisch, i. Reise und Hotel bewand., 3 Jahre Militär, wovon 2½ J. i. Kasino 1. Ord., 13 J. i. Ausland und feinst. Hotels. Eintritt jederzeit, womöglich zur Herbst-Reise-Saison. Off. unter **F. W. 4305** an Rud. Mosse, Wiesbaden. F 186

Moussierende Obstweine!!!
Speierling-Sekt „Henrich Trocken" per Fl. Mk. **1.30**
Johannisbeer-Sekt p. Fl. Mk. **1.80**
Stachelbeer-Sekt per Fl. Mk. **1.80**
Erdbeer-Sekt . . per Fl. Mk. **2.00**
Speierling und Apfelwein in bek. Güte, B 16950
sowie alle **Beerenweine und Säfte.**
Bei Mehrabnahme entspr. billiger.
Versand nach auswärts.
Obstweinkelterei F. Henrich,
Blücherstr. 24. Teleph. 1914.

Eier
(Bayer. Hofgut) per St. 7 Pf., garantiert frisch.
Grünberg's Eiergroßhandel.
Telephon 769. — Mauergasse 21.

Frisch eingetroffen:
Süßrahm-Butter
Pfund 1.55 Mk.
Echte Harzer
5 Stück 10 Pf.
Feinste Kunstbutter
Pfd. 60, 65, 70, 75, 80, 90.
„Wunderbar",
der Ersatz für allerfeinste
Süßrahm-Butter
Pfund 100 Pf.
(Es gibt nichts besseres.)
Holländisches Kaffee- und Butterhaus,
Wellritzstraße 30.

Großer Fleisch-Abschlag!
Verkaufe Samstag u. Sonntag prima
1. Qual. Rindfleisch Pfd. nur 60 Pf.,
frisches Hackfleisch Pfd. nur 60 Pf.,
Kalbfleisch Pfd. nur 70 Pf.
18 Helenenstr. 18. Metzgerei **H. Kraft.**

Fleisch-Konsum!
Ia Ochsenfleisch per Pfd. 80 Pf.,
Ia Rindfleisch per Pfd. 70 Pf.,
Ia Kalbfleisch per Pfd. 70—80 Pf.,
stets frisch bei
Jakob Baum,
Metzgergasse 13. — Tel. 6485.

Empfehle:
Prima Ochsen- und Rindfleisch 66–70 Pf.
Kalbfleisch 70–80 Pf.
Rauentaler Str. 19.

Großer Fleisch-Abschlag!
Verkaufe Samstag und Sonntag nur prima
1 Qualität Rindfleisch Pfd. 60 Pf.
Hackfleisch Pfd. 60 Pf.
Prima Kalbfleisch Pfd. 70 Pf.
Metzgerei Kraft, 18 Helenenstraße 18.

Empfehle prima nur junges
Rindfleisch p. Pfd. **66 Pf.**
Kalbfleisch 70 und 80 Pf.
Hammelfleisch 60 bis 90 Pf.
Roastbeef im Ausschnitt, ohne Knochen **1.20**
Julius Baum,
Wellritzstraße 1.

Rindswürstchen
täglich frisch zu haben
Metzgerei **Stern,**
Mauergasse 21.

Einmach- u. Eßbirnen
u. Reineclauden p. Pfd. u. Zentnerw. abzug. Lehmühle bei Biebrich.

Empfehle meine Spezialitäten:
Rindswürstchen, la Mettwurst
per Pfd. **1.20** und
ff. Leberwurst
per Pfd. **60 Pf.**
Metzgerei Goldschmidt,
Faulbrunnenstrasse 5.

Groß. Fleisch- u. Wurstabschlag
Bis Sonntag, nur im Pfund:

Prima Fleisch
ohne Knochen nur 70 Pf.
Salzfleisch . . . . . nur 30 Pf.
Hackfleisch, stets frisch . nur 30 Pf.
Fleischwurst, prima . . nur 30 Pf.
Mettwurst . . . . . nur 60 Pf.
Rauchfleisch . . . . . nur 50 Pf.
Leber. . . . . nur 30 Pf.
Nur Hellmundstr. 22.

Täglich frische **Rebhühner u. Geflügel.**

Ia jge. Rebhühner à St. 1.40
„ jähr. Rebhühner „ „ 1.—
„ alte Rebhühner „ „ 0.80
„ fette. Suppenhühner „ 1.80
Ia feinste Fricasseehühner . . à St. 2.40
„ „ Enten . . . . . „ „ 3.20
„ junge Tauben . . . . . „ 0.70
„ „ Hähne . . . St. von 1 Mk. an.
Nur das Feinste kommt zum Verkauf — erstklassige Ware.
Telephon 4482 — Jahnstr. 22.
Postkarten und Telephonbestellungen werden prompt besorgt. B 17531

Kartoffelhandlung
Karl Kirchner,
Rheingauer Str. 2, Tel. 479,
empfiehlt
Frankenth. Kaiserkrone, Italiener gelbe, Belgier Nieren, Holländer gelbe.
Bei reellem Gewicht und pünktlicher Bedienung zu den billigsten Preisen. **Engros-Verkauf** auf dem Markt bis morgens 9 Uhr. B 17007

Obst
(Mirabellen, Frühzwetschen und Reineclauden) direkt vom Baum das Pfund 8 Pf. zu haben Bierstadter Straße 41, Gartenhaus.

Billig! Achtung! Billig!
Wurmfreie Zwetschen 10 Pfd. 85 Pf.
Birnen z. Einmachen 10 Pfd. 60 Pf.
Mirabellen . . . . 10 Pfd. 1.20
Süße Trauben . . . Pfd. 30 Pf.
Thiel's Obst- u. Gemüsehalle,
2 Riehlstraße 2.

Kettenloses Damenrad (Freilauf), Marke Cleveland, billig zu verkaufen Schwalbacher Str. 42, Hth. 1, Kirch.

Gespielter Flügel zu kaufen gesucht. Off. unt. G. 566 an d. Tagbl.-Verl.

Alle Arbeiten der **Korb- und Rohrmöbelbranche** bill. Kinderwagen-Verdecke, Rep. **Helenenstraße 4,** Hof, Korbmacher-Werkstatt.

Tüchtige Friseuse empfiehlt sich Albrechtstraße 46, Laden.

In ruhiger Lage an der Kurpromenade vor Sonnenberg ist in Villa
6-Zimm.-Wohnung,
Hochpart., mit oder ohne obstreichen Garten z. verm. Wiesbadener Str. 74.

Schön möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension sofort billig zu vermieten **Drudenstraße 1, 1 r.**

Schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren oder Dame zu verm. Näh. Platter Straße 42, im Laden.

Monatsfrau od. Monatsmädchen auf sofort gegen guten Lohn gesucht. Vorstellen von 6—8 oder 12—1 Uhr Rheinbahnstraße 5, Part.

Portemonnaie verloren
mit 30 Mk. Inh. in Gold. Gegen gute Belohn. abzug. Fundbureau Friedrichstr.

Eine Brillant-Nadel
mit Smaragd verloren. **Gegen gute Belohnung** abzugeben **Goldenes Kreuz,** Spiegelgasse 6.

Silbernes Handtäschchen F 48
Dienstag auf Bahnhof bis Ecke der elektr. Straßenbahn nach Mainz verloren. Wiederbr. erhält gute Belohn. Geh.-R. Weichers, Mainz, Uferstr. 41.

W. H.
Unverhofftes Wiedersehen Dienstag abend 11 Uhr. Bitte persönliche Aussprache zu ermöglichen unter G. 585 an den Tagbl.-Verlag.

Walhalla-Operetten-Theater.

Direktion: **Max J. Heller** und **Paul Westermeier.**

Samstag, den 2. September 1911:

Eröffnungsvorstellung:

Die Musterweiber,

Operette in 3 Akten von Hubl & Quedenfeldt. Musik von Franz Werther.

Das Theater ist vollständig neu renoviert und gänzlich bestuhlt. Alle Plätze sind numeriert.

Kartenverkauf an der Tageskasse von 11—1 Uhr und von 6 Uhr ab. Dutzend- und Fünfundzwanziger Karten sind im Theaterbureau erhältlich.

Kurhaus Wiesbaden.

Samstag, den 2. September 1911 (ausser Abonnement).

8 Uhr: Militär-Konzert.

Bei Eintritt der Dunkelheit: **Ballett-Vorführungen**

bei Scheinwerferbeleuchtung auf der im Weiher errichteten Bühne,

ausgeführt von einem Ballett-Ensemble, bestehend aus 12 Damen, unter Leitung der Ballettmeisterin Frau **Helene Baxmann.**

Programm der Tänze:

1. Im Reiche der Elfen, Charakterstück, O. Höser. 2. a) Narzissus, E. Nevin, b) Valse amoureuse, Berger, c) Gold und Silber, Fr. Lehár. 3. Die beiden Finken, Kling (Solotanz: Nymphe und Faun). 4. Feinsliebchen-Gavotte, R. Ehrke. 5. Schmeichelkätzchen, Rich. Eilenberg. 6. Im Walzerrausch, P. Lincke.

Tagesfestkarte **2** Mk., Vorzugskarten für Abonnenten und Kurtaxkarten-Inhaber **1** Mk., mit der Abonnements- oder Kurtaxkarte vorzuzeigen.

Numerierter Stuhlplatz längs des Weihers **2.50** Mk. Abonnements-, Kurtaxkarten und Besichtigungskarten zu **1** Mk. berechtigen zum Besuche des Kurgartens nur bis 6½ Uhr nachmittags. F 247

Kurhaus Wiesbaden.

Sonntag, den 3. Sept. 1911, 8 Uhr, im Kurgarten:

Volkstümlicher Abend.

Zum Besten des Baufonds des Bismarckturmes:

Monster-Konzert,

ausgeführt von der

Sänger-Vereinigung Wiesbaden.

Leitung: Herr Musikdirektor **Otto Wernicke.**

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kapellmeister **Hermann Irmer.**

Illumination — Leuchtfontäne — Scheinwerfer.

Eintrittspreis von 6½ Uhr an: **50 Pf.**

Abonnements- und Kurtaxkarten berechtigen zum Besuche des Kurgartens nur bis 6½ Uhr nachmittags. F 247

Städtische Kurverwaltung.

Kurhaus zu Bad Homburg v. d. Höhe

Täglich drei Konzerte, Kurorchester und Militärkapellen, vormittags 7½ an den Quellen, nachmittags 4 und abends :: :: :: :: :: 8 Uhr im Kurgarten. :: :: :: :: ::
Montags und Donnerstags um 9½ Uhr abends Réunions, Mittwochs Extra-Konzerte, Freitags Illuminationen und :: :: :: große Saisonfeste, Samstags Operette. :: :: :: F 22

Direkte Züge: Wiesbaden — Homburg.

Von Dänemark im Friedrichshof.

Täglich: Grosses Konzert.

Beginn Wochentags 7 Uhr. **Sonntags 4 Uhr.**

Sonntags: Frühschoppen-Konzert.

7 Damen. Dir. **F. Ortmann.** 8 Herren. — Feinste Münchner Bedienung.

Klub Edelweiss.

Sonntag, den 3. Sept., von nachm. 3 Uhr an, in sämtlichen festlich dekorierten Lokalitäten **„Zur Klostermühle"** zur Feier unseres 19jährigen Bestehens

Großes Kirmesfest,

bestehend in Konzert, Tanz, Kinder- und Volksbelustigungen, zwei Kinderpolonäsen. — Fahnen, Schärpen, Lampions 2c. gratis. Abends große Fackelpolonäse u. Illumination. Großes Preisschießen.

Eintritt frei! **Eintritt frei!**

Es ladet hierzu freundlichst ein **Der Vorstand.**

NB. Bei ungünstiger Witterung in den Sälen.

Mottl-Quartett.

Sonntag, den 3. September, nachmittags 3 Uhr:

Familien-Ausflug

nach dem **Bierstadter Wartturm.** Dortselbst Gesangsvorträge, Tanz, sowie Kinderbelustigungen aller Art. — Wir laden hierzu unsere werten Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflichst ein.

Der Vorstand.

NB. Die Veranstaltung findet auch bei ungünstiger Witterung statt.

Coburger A. H. L. C.

Wiesbaden.

Morgen Samstag:

Kneipe

bei **Paths,** Langgasse. F 359

Biebricher Kirchweihe!!

Sonntag, den 3. und Montag, den 4. September, ab nachm. 4 Uhr:

Humorist. Konzert

unter gefl. Mitwirkung des bestens bekannten Humoristen **Wch. Lehmann** mit **glänzendem** Programm im

„Lorcher Hof",

Rathausstr. 76.

Vorzügliche Speisen u. Getränke. Anerkannt gute Küche.

Angenehmer Aufenthalt. ff. Bedienung.

Es ladet ergebenst ein

Ph. Hilge, Inhaber.

Sommerfrische Waldfriede,

Hahn-Wehen i. T.

Luftkurort I. Ranges.

Hotel-Restauration und Pension.

Herrliche Lage am Wald, zwischen Wiesbaden und Langen-Schwalbach. Komfortabel eingerichtete Zimmer m. Pension zu mäßigen Preisen. —

Diners von 12 Uhr ab zu 1 Mk., 1.80 Mk. und höher.

Reichhaltige Speisenkarte.

Tägl. frischer selbstgebackener Kuchen.

Besitzer: Geschwister H. Schwank.

Telephon 4.

Mein

Kunstgesang-Unterricht

beginnt am **3. September.** Neuaufnahme nur stimm- und musikalisch Begabter gegen schriftl. Vormeldung. Sprechz. ½3—¼4 Uhr.

Kammersänger E. Rob. Weihs,

Adolfshöhe, Cheruskerweg 4. F 47

35

neue

Pianos

gibt ab in

Miete

(bei spät. Kauf Anrechnung d. Miete)

Pianohaus König,

Schwalbacher Str. 1, Ecke Rheinstr.

Räumungs-Ausverkauf

mit

grosser Preisermässigung

wegen Umzugs

nach dem Nebenhause

Friedrichstr. 39, 1.

Ecke Neugasse.

Straussfedern-Manufaktur

Blanck

Friedrichstr. 37, 2.

gegenüber dem hl. Geisthospiz.

Zum Philippstal, Sonnenberg.

Morgen Samstag: **Metzelsuppe**

wozu freundl. einladet **Wilh. Fekel.**

Restauration Zum Elefanten,

Walramstr. 5.

Samstag, 2. Sept.:

Schlachtfest.

wozu freundl. einladet **Karl Fetter.**

Fleisch-Abschlag!!!

Junges

Pferdefleisch,

Ia Ia Qualität, empf.

E. Ullmann,

Mauergasse 12. Tel. 3244.

Der

Verein der Künstler u. Kunstfreunde

Wiesbaden (E. V.)

wird im kommenden Winter im grossen Saale des **Zivilkasinos,** Friedrichstrasse 22,

I.

Neun Konzerte

unter Mitwirkung nachstehender Künstler geben:

1. Konzert: Donnerstag, den 5. Oktober 1911,
Das Flouzaley-Quartett
(gegründet von Mr. E. J. de Coppet, New-York).

2. Konzert: Montag, den 23. Oktober 1911,
Franz Liszt-Gedächtnisfeier
(geb. den 22. Oktober 1811).
Frau **Leffler-Burkhardt** aus Wiesbaden (Gesang).
Herr **Joseph Pembaur** aus Leipzig (Klavier).

3. Konzert: Donnerstag, den 2. November 1911,
Das Brüsseler Quartett.

4. Konzert: Montag, den 6. November 1911,
Bach-Abend.
Herr **W. Backhaus** aus Darmstadt (Klavier).
3 Konzerte für Klavier mit Streichorchester von J. S. Bach.

5. Konzert: Montag, den 18. Dezember 1911,
Fräulein **Stefi Geyer** aus Berlin (Violine).
Herr Kammersänger **Walter Soomer** aus Dresden (Gesang).

6. Konzert: Montag, den 8. Januar 1912,
Fräulein **Hilde Ellge** aus Berlin (Gesang).
Herr **Adolf Busch** aus Köln (Violine).

7. Konzert: Montag, den 12. Februar 1912,
Das Capet-Quartett aus **Paris.**

8. Konzert: Dienstag, den 27. Februar 1912,
Das Klingler-Quartett aus **Berlin.**

9. Konzert: Donnerstag, den 7. März 1912,
Das Russische Trio.

II.

Herr Geheimrat Professor **Dr. Henry Thode** aus **Heidelberg** wird in vier Vorträgen am 13., 14., 20. und 21. November 1911 über **Michelangelo** unter Vorführung von Lichtbildern sprechen.

III.

Werden voraussichtlich in der Zeit vom 25. bis 30. März 1912 an drei Abenden sämtliche Sonaten für Violine und Pianoforte von L. van Beethoven durch die Herren Professoren
Karl Klingler aus Berlin (Violine),
Franz Mannstaedt von hier (Klavier)
zum Vortrag kommen.

Das Eintrittsgeld beträgt **6** Mk., der Jahresbeitrag **20** Mk. Beikarten (für Familienangehörige gültig) **10** Mk. Anmeldungen zur Mitgliedschaft werden von den unterzeichneten Vorstandsmitgliedern entgegengenommen, eventuell von der Buchhandlung von **Moritz und Münzel,** Wilhelmstrasse 52, die auch nähere Auskunft gibt.

Unsere Mitglieder wollen ihre Haupt- und Beikarten bis zum **1. Oktober cr.** bei **Moritz und Münzel,** Wilhelmstr. 52, abholen.

Zu den unter II. und III. angegebenen Veranstaltungen erhalten die **Mitglieder** Vorzugspreise.

Wiesbaden, im September 1911.

Der Vorstand:

Dr. jur. Walther Hardtmuth, Amtsgerichtsrat, Idsteiner Strasse 1.
Dr. jur. Adolf Müller, Kgl. Staatsanwaltschaftsrat, Schiersteiner Str. 20.
Professor Franz Mannstaedt, Kgl. Kapellmeister, Adelheidstrasse 76.

Präsidium:

Dr. Fritz Berlé, Bankier, Wilhelmstrasse 32.
Dr. jur. Emil Brück, Amtsrichter, Rüdesheim a. Rh.
August Claas, Inspektor, Bachmeyerstrasse 11.
Wilhelm Gecks, Verlagsbuchhändler, Heinrichsberg 10 (Schriftführer).
Christian Glaser, Kaufmann, Heinrichsberg 4.
Kuno Knotte, Kgl. Kammermusiker a. D., Adelheidstrasse 51.
Bernhard Liebmann, Bankier, Nerotal 10 (Schatzmeister).
Heinrich Schwarz, Kgl. Landgerichtsrat, Alwinenstrasse 8a.
Dr. med. Karl Walther, Arzt, Kaiser-Friedrich-Ring 1. F 349

Die zweiten 10000 Mark für Müller-Extra-

Korken st. zweitem Preisausschreiben

Siehe Inserat in dieser Zeitung am 22. 5. 11.

Matheus Müller Sektkellerei Eltville

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs, Sr. M. des Königs von Bayern, Sr. M. des Königs von Sachsen, Sr. M. des Königs u. Württemberg, Sr. Kgl. Hoh. d. Grossherzogs u. Baden, Sr. Kgl. Hoh. d. Srh. u. Mecklenburg-Strelitz, Sr. Kgl. Hoh. d. Grossh. v. Oldenburg, Sr. Kgl. Hoh. d. Herzogs Karl L. Bayern, Sr. Kgl. Hoh. d. P. Christian u. Schlesw.-Holst., Sr. Kgl. Hoh. d. Fürst Leopold v. Hohenzollern-Sigmaringen, Sr. M. des Königs von Schweden.

(D. 1. 603) F 6

Kurhaus Wiesbaden.

Winter-Saison 1911—1912.

Cyklus von zwölf Konzerten

unter Mitwirkung **hervorragender Künstler** und des **städtischen Kur-Orchesters.**

Gastdirigenten: Herr Kapellmeister **Otto Lohse** aus Köln.
Herr Hofkapellmeister **Bernhard Stavenhagen** aus Genf.

Konzerttage und Solisten:

Freitag, den 13. Oktober: **I. Konzert:** Solistin: Fräulein **Frieda Hempel,** Kgl. Kammer- und Hofopernsängerin aus Berlin (Koloratur).

Freitag, den 20. Oktober: **II. Konzert:** (Liszt-Feier.)
Leitung: Herr Hofkapellmeister **Bernhard Stavenhagen** aus Genf.
Solisten: Herr **Leonor Engelhard,** Herzogl. Anh. Hofopernsänger aus Dessau (Tenor).
Herr **Fritz Rehbold** aus Wiesbaden (Klavier).
Chor: Wiesbadener Männergesang-Verein.

Freitag, den 27. Oktober: **III. Konzert:** Solist: Herr Kammersänger **Leo Slezak** (Tenor).

Freitag, den 3. November: **IV. Konzert:**
Leitung: Herr Kapellmeister **Otto Lohse** aus Köln.
Solisten: Herr Professor **Joan Manén** (Violine),
Herr Professor **Hugo Heermann,** (Violine),
Herr Professor **J. Joachim Nin** (Klavier).

Freitag, den 10. November: **V. Konzert:** Solistin: Madame **Edith de Lys** (Sopran).

Freitag, den 1. Dezember: **VI. Konzert:** Solist: Herr Professor **Henri Marteau** aus Berlin (Violine).

Freitag, den 5. Januar: **VII. Konzert:** Solist: Herr **Léon Laffitte** (Tenor).

Freitag, den 12. Januar: **VIII. Konzert:** Solist: Herr **Pablo de Casals** (Violoncello).

Freitag, den 19. Januar: **IX. Konzert:**
Solisten: Frau **Adrienne v. Kraus-Osborne** (Mezzo-Sopr.)
Herr **Dr. Felix von Kraus** (Bariton).

Freitag, den 1. März: **X. Konzert:** Solist: Herr **Mischa Elman** (Violine).

Freitag, den 8. März: **XI. Konzert:** Solistin: Frau **Teresa Carreño** (Klavier).

Samstag, den 16. März: **XII. Konzert:** (Wagner-Abend.) Solist: Herr **William Miller,** K. und K. Hofopernsänger aus Wien (Tenor).

Aenderungen des vorstehenden Programmes bleiben vorbehalten.

Infolge der Beurlaubung des Herrn Kapellmeisters Afferni ist die Kurverwaltung mit mehreren erstklassigen Dirigenten behufs Leitung einiger Konzerte in Unterhandlung getreten, die z. Zt. jedoch noch nicht zum Abschluss gelangt ist.

Abonnements-Preise für sämtliche 12 Konzerte:

Logensitz	42.— M.
I. Parkett 1.—20. Reihe	30.— „
I. Parkett 21.—26. Reihe	24.— „
Mittelgalerie 1. und 2. Reihe	24.— „
Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe	18.— „
Ranggalerie	18.— „

II. Parkett und Ranggalerie Rücksitz werden nicht im Abonnement abgegeben.

Kassen-Preise:

Logensitz	5.— M.
I. Parkett 1.—20. Reihe	4.— „
I. Parkett 21.—26. Reihe	3.— „
Mittelgalerie 1. und 2. Reihe	3.— „
Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe	2.— „
Ranggalerie	2.— „
II. Parkett	2.— „
Ranggalerie Rücksitz	1.50 „

Vorausbestellungen für das Abonnement auf die 12 Konzerte werden bis **Mittwoch, den 27. September, abends 6 Uhr,** entgegengenommen. Bis zu diesem Termine bleiben auch den vorjährigen Abonnenten ihre Plätze reserviert. — Anmeldungen nimmt die Kurkasse engegen. — Die Abonnementskarten können von verschiedenen Familien-Mitgliedern benutzt werden.

Wiesbaden, im September 1911.

Städtische Kurverwaltung.

F247